

Menschen, Häuser, Orte, Daten

CHF 8.00 | EUR 6.50

Programmzeitung

Kultur im Raum Basel

Januar 2011 | Nr. 258

**Dauerbrenner Kulturleitbild
Neuanfang in Volks- und Sudhaus
Radio und TV unter einem Dach**





6. I K O N E N
Verkaufsausstellung
14. – 17. Januar 2011
AM HEUBERG 24, BS

Telefon 079 – 767 66 61
Täglich 11 Uhr – 19 Uhr
Fr & Mo 17 Uhr Führung

BRENSKE
GALLERY
München

Heuberg 24

Offbeat Series, AllBlues und Migros-Kulturprozent-Jazz präsentieren:

Tord Gustavsen
Quintet

Rusconi



Stadtcasino
Basel
Musiksaal
Mi **16.2.11**
19.30 Uhr

Einziges Konzert in der Schweiz

Basler Zeitung  Hilton

VORVERKAUF: www.allblues.ch • www.ticketcorner.ch

Die Post, Manor, SBB, Tel. 0900 800 800 (CHF 1.19/min., Festnetzstarif)
BASEL: Migros Claramarkt, MParc Dreispitz, Au Concert, BaZ, Bivoba, Stadtcasino
VERANSTALTER: Off Beat Series, AllBlues Konzert AG und Migros-Kulturprozent-Jazz

SKM Studienzentrum
Kulturmanagement
Universität Basel



Wo Kultur Kultur bleibt –
und Management der Sache dient:

Masterprogramm
Kulturmanagement

Studiengang 2011-2013, Beginn Oktober 2011

Informationsveranstaltung
Montag, 24. Januar 2011, 18.30 bis 20 Uhr
Alte Universität, Rheinsprung 9, Hörsaal 118

Anmeldung nicht erforderlich


SKM, Rheinsprung 9, CH-4051 Basel, Schweiz
Telefon +41 61 267 34 74

www.kulturmanagement.org



zhaw Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

School of
Management and Law



Informationsveranstaltung
MAS Arts Management

.....
Dienstag, 11. Januar 2011, 18.15 Uhr
Stadthausstrasse 14, SC 05.77, 8400 Winterthur
.....
Start der 12. Durchführung: 21. Januar 2011

ZHAW School of Management and Law – 8400 Winterthur
Zentrum für Kulturmanagement – Telefon +41 58 934 78 70
www.zkm.zhaw.ch/arts-management

Building Competence. Crossing Borders.

Zürcher Fachhochschule

Kultur macht Politik

DAGMAR BRUNNER

Editorial. Mit Volldampf ins neue Kulturjahr zu starten, ist leider nicht allen möglich. So haben etwa nach der Avo Session auch die Basel Sinfonietta und die Solothurner Filmtage wichtige Sponsoren verloren. Einige Basler Museen müssen den Gürtel ebenfalls enger schnallen, und dem Theater Roxy wurde der Gemeindebeitrag gestrichen. Immerhin hat das Vorstadttheater trotz Einspruch des obersten Kulturchefs die verdiente Aufstockung erhalten, zudem wurden weitere kantonale Kulturausgaben vom Grossen Rat genehmigt. Der Entwurf zum Kulturleitbild wirft freilich ebenso grundsätzliche Fragen auf wie das Konzept der neuen Volkshaus-Besitzer. Neben diesen kulturpolitischen Themen finden Sie im vorliegenden Heft u.a. Vorschauen auf Veranstaltungen verschiedener Sparten sowie zur Entwicklung des Schällemätteli-Areals, zur Konvergenz von Radio und Fernsehen, zur Wirkungsweise von Bildern am Beispiel Migration und zur Kultur im neuen SVP-Parteiprogramm.

Just die SVP hat im vergangenen Monat die Gemüter dieser Stadt erhitzt, obwohl sie mit der Ausschaffungsinitiative hier nicht punkten konnte. Stein des Anstosses war die Basler Zeitung und ihre zunehmend parteinahe Ausrichtung durch die neue Konzernspitze. In kürzester Zeit bildete sich mit Unterstützung der Aktion «Kunst+Politik» die Bewegung «Rettet Basel!», die mit knapp 19'000 Unterschriften gegen diese Entwicklung protestierte und Besitzer (Tettamanti, Wagner) samt Berater (Blocher) zu vertreiben vermochte. Der Chefredaktor (Somm) ist freilich geblieben und wird von einem neuen Besitzer (Suter) gestützt, der keine Transparenz über sein Unternehmen gewährt, die Protestierenden des Mobbing bezichtigte und Kündigungen seiner Zeitung nicht akzeptieren wollte. Dieser Patriot, Pilot und Patron leitet nun einen hoch verschuldeten Betrieb, mit dem er in einem Jahr schwarze Zahlen schreiben will; ein Stellenabbau ist bereits angekündigt. Die Redaktion, die sich zunächst geschlossen gegen ihren Chefredaktor stellte, ist (notgedrungen?) verstummt.

Zwei öffentliche Podien zu den Vorfällen haben zwar Emotionen geschürt, aber (noch) keine Verbesserungen gebracht. Die Tatsache jedoch, dass so viele Menschen dieser Region – die Anzahl Unterschriften entspricht etwa einem Viertel der BaZ-Abos – sich so rasch und deutlich äusserten, zeigt das Potenzial an Köpfen, die mehr wollen als Polemik und oberflächliche Information. Alternativen für eine zweite Zeitung werden derzeit wieder einmal intensiv geprüft und durchgerechnet, Ende Januar will eine Projektgruppe eine entsprechende Studie vorlegen. Einfach wird es nicht sein; kluge, umsetzbare Ideen und langfristige Investitionen sind vonnöten. – Die Aktion «Kultur+Politik», die den Basler Widerstand ins Rollen gebracht hat, kann man übrigens ebenfalls unterstützen: www.kunst-und-politik.ch.

Hauskultur

db. Die Medien sind derzeit nicht nur in Basel im Gespräch, ihr Wandel und Nutzen, ihre Qualität und Vielfalt bzw. deren Verlust werden breit und kontrovers diskutiert; Radio DRS 2 etwa widmete dem Thema Anfang Dezember sechs erhellende «Reflexe»-Sendungen.

Wandlungen unterworfen ist auch das Strassenmagazin Surprise, mit dem wir zwecks Inserateakquisition kooperieren. Durch Veränderungen im Sozialbereich geriet das Unternehmen in Schieflage, was viele ohnehin Benachteiligte gefährdete. Nach einschneidenden Massnahmen kann nun Paola Gallo mit einem kleinen Team in eine hoffentlich erfolgreiche Ära starten.

Veränderungen stehen auch bei uns an: Die Abopreise werden nach neun Jahren angehoben. In dieser Zeitspanne hat unser Magazin inhaltlich und gestalterisch deutlich zugelegt (entsprechenden Mehrwert finden Sie auch in dieser Ausgabe). Der Einzelpreis beläuft sich ab 1.1.2011 auf CHF 8, das Jahresabo auf CHF 75. Varianten dazu (Schnupper-, Ausbildungsabo usw.) sind auf unserer Website ersichtlich.

Die Agenda des vorliegenden Heftes beginnt mit aktualisierten Angaben zu Silvester (S. 52). Ein vorweihnachtliches Fest(-essen) leistete sich Anfang Dezember auch das ProgrammZeitungs-Team mit den z.T. neuen Köpfen, die hier bereits vorgestellt wurden (Abb. unten). Mit von der Partie waren zwei externe Profis, die uns in Sachen Buchhaltung und Treuhand zur Seite stehen: Yvonne Wickart und Peter Hechler. Wir speisten reichlich und in angenehmem Ambiente in der Osteria L'enoteca – dankbar für ein Jahr, das uns finanziell nicht überforderte.

Sehr gefreut haben uns die Unterstützungsbeiträge der GGG und von Swisslos für den Ausbau unserer elektronischen Veranstaltungsagenda. Wir danken den Verantwortlichen ganz herzlich für ihre vertrauensvolle und zukunftsweisende Geste. Ein grosser Dank geht an dieser Stelle auch an alle, die mit uns zusammenarbeiten, sei es im Bereich Veranstaltungen, Inserate oder Druck und an alle, die unser Magazin schätzen, lesen, abonnieren und unterstützen. Wir wünschen Ihnen ein friedvolles, reiches neues Jahr!



v.l.n.r.: Moritz Walther, Eva Reutlinger, Roland Strub, Christopher Zimmer, Ursula Correia, Roman Benz, Dagmar Brunner, Urs Dillier, Peter Hechler, Claudia Schweizer, Yvonne Wickart. Foto: cn

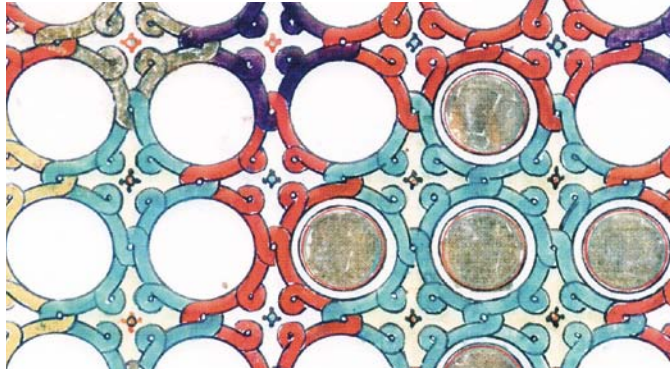


vorstadttheater
basel



ORIENT MEETS 2011 OKZIDENT

12. JAN, BIS 21. JAN, 2011



FOKUS ISRAEL/PALÄSTINA

KULTURBOX



www.kulturbox.ch

Postering - Flyering - Ambient Media

SUISSE DIAGONALES JAZZ ↑ 13.1. - 13.2.11



JOEY BARON MENTORING
PROJECT / ASMIN SEXTET
FRANK SALIS H30
KLANGQUADRAT / LOOPOP
PHAT JAZZ TRIO / QUETZAL
SCHNELLERTOLLERMEIER
STEFAN AEBY TRIO
URS BOLLHALDER TRIO
WEIRD BEARD

www.diagonales.ch

ZEHN BANDS VINGT LIEUX CENTO CONCERTI

THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB BASEL

1.2.11 21.00 FRANK SALIS H30 ↑
2.2.11 21.00 URS BOLLHALDER TRIO ↑
8.2.11 21.00 WEIRD BEARD ↑
9.2.11 21.00 ASMIN SEXTET ↑

KULTURSCHEUNE LIESTAL

4.2.11 20.00 CHRISTOPH STIEFEL - LISETTE SPINNLER
QUETZAL ↑
11.2.11 20.00 CHRISTOPH STIEFEL - LISETTE SPINNLER
PHAT JAZZ TRIO ↑

MECK À FRICK

27.1.11 21.00 PHAT JAZZ TRIO ↑
28.1.11 21.00 SCHNELLERTOLLERMEIER ↑

46. Solothurner Filmtage
20. - 27.01.2011

www.solothurnerfilmtage.ch

DIE POST **SRG SSR**

kult.kino

FROM THE DIRECTOR OF CALENDAR GIRLS

SALLY HAWKINS
BOB HOSKINS
MIRANDA RICHARDSON
GERALDINE JAMES
ROSAMUND PIKE
ANDREA RISEBOROUGH
JAIME WINSTONE
DANIEL MAYS

WE WANT SEX

1968. IT'S A MAN'S WORLD. BUT NOT FOR LONG.



"Tolles Schauspielerkino mit viel Dramatik und Pepp. Nigel Cole ist damit sein bestes Werk gelungen..." (outnow.ch)
Demnächst in Ihrem kult.kino!



Gymnasium Oberwil spielt von Anton
Čechov, «Der Kirschgarten» ▶ S. 15
Foto: Michael Bouvard

Inhalt

7–25 **Redaktion**

26–43 **Kulturszene**

44–51 **Plattform.bl**

52–74 **Agenda**

74 **Impressum**

75 **Kurse**

76 **Ausstellungen**

77 **Museen**

78 **Bars & Cafés**

78 **Essen & Trinken**

Cover: Gauthier Dance, Theater-
haus Stuttgart: «Poppea//Poppea»,
Burghof Lörrach ▶ S. 39
Foto: Regina Brocke

FORUM
SCHLOSS
PLATZ



IM BILD

VOM UMGANG MIT
BILDERN

BIS 30. JANUAR 2011



Öffnungszeiten: Mi/Fr/Sa 12–17 Uhr
Do 12–20 Uhr, So 11–17 Uhr
24.12.2010–1.1.2011 geschlossen

Forum Schlossplatz Aarau
www.forumschlossplatz.ch

Deutsch, Baseldeutsch und 15 Fremd- sprachen

Preisgünstige Tages-
und Abendkurse ab Mitte
Januar und Mitte August

Online-Anmeldung unter
www.ggg-sprachkurse.ch

Telefonauskunft
Montag bis Freitag, 9–11 Uhr
Tel. 061 261 80 63

GGG Kurse
Eisengasse 5, 4051 Basel
gggkurse@ggg-basel.ch



Orchester der Universität Basel Winterkonzert 2011

Leonard Bernstein
Ouvertüre zu «Candide»

George Gershwin
An American in Paris

Dmitri Schostakowitsch
Jazz Suite Nr. 2

Samstag, 20 Uhr

15. Januar 2011 Peterskirche Basel

Sonntag, 17 Uhr

16. Januar 2011 Ref. Kirche Arlesheim

Leitung: Olga Machonova Paylu

Vorverkauf:
ars musica, Hauptstrasse 17, Arlesheim
Bergli Bookshop, Rümelinsplatz 19, Basel
Telefon 061 373 27 77
www.coub.ch



PATHÉ CARD

3 KINO EINTRITTE



NEU
9 CHF/
EINTRITT

...auch als Geschenk erhältlich!

Jetzt an den Kinokassen der Basler Pathé Kinos Eldorado, Küchlin & Plaza erhältlich. Weitere Infos unter: www.pathe.ch/basel

PATHÉ KÜCHLIN, ELDORADO & PLAZA • 4051 BASEL

www.pathe.ch/basel



Bilder der Bedrohung

ALFRED SCHLIENGER

Werkschau CH-Film

ALEXANDER JUNGO

Die 46. Solothurner Filmtage.

2010 war ein gutes Jahr für den Schweizer Film. Neben den «Stars» wie Jean-Luc Godard, Pipilotti Rist oder Silvio Soldini überzeugte insbesondere das dokumentarische Filmschaffen an internationalen Festivals. Zu sehen sind viele dieser Filme auch an den Solothurner Filmtage, die heuer zum zweiten Mal an acht Spieltagen stattfinden und mit einem gewohnt dichten Programm aufwarten. So werden etwa die viel beachteten Dokumentarfilme «Das Schiff des Torjägers» von Heidi Specogna und «Good Night Nobody» der Newcomerin Jacqueline Zünd erstmals in der deutschsprachigen Schweiz auf der Leinwand zu sehen sein.

Neben der Jahres- oder «Werkschau» – so die Umschreibung von Festivaldirektor Ivo Kummer – stehen allein in der Hauptkategorie Forum Schweiz 16 Weltpremieren, zehn «Premières alpmaniques» und fünf Schweizer Premieren an. Die ganz grossen Namen fehlen zwar, doch darf man gespannt sein auf Entdeckungen: etwa auf «Silberwald», das Spielfilmdebüt der Baslerin Christine Repond, eine im Emmental angesiedelte Coming-of-Age-Geschichte, auf «Opération Casablanca» des jungen Genfer Filmemachers Laurent Nègre über einen marokkanischen Schwarzarbeiter, der unverschuldet in den Strudel um ein terroristisches Komplott gerät, auf eine aufwändig produzierte Diggelmann-Verfilmung des Basler Regisseurs Pascal Verdosci («Manipulation»), die auch das Festival eröffnet, und auf eine neue «Hunkeler»-Verfilmung mit Mathias Gnädinger («Silberkiesel»). Einen cinéastischen Höhepunkt verspricht die Schweizer Premiere von Léa Pools «La dernière fugue».

Die Retrospektive würdigt das Schaffen der Zürcher Filmproduzentin Ruth Waldburger. Ihre Karriere begann 1977 als Stagiaire am Set von Alain Tanners «Messidor», und sie hat bis heute rund 80 Filme produziert, grosses Kino von Alain Resnais, Jean-Luc Godard oder Léa Pool genauso wie populäre Schweizer Filmkomödien. Entsprechend bunt nimmt sich das Programm aus. Freuen dürfen wir uns auf Werke der eben genannten sowie von Caroline Link, Dani Levy, Viktor Giacobbo u.a.m. Eine besondere Delikatesse: Tom Di Cillo «Johnny Suede», Gewinner des Goldenen Leoparden 1991 und Grundstein für Brad Pitts Weltkarriere – Solothurn liegt eben näher an Hollywood, als man auf den ersten Blick vermuten würde.

46. Solothurner Filmtage: Do 20. bis Do 27.1.,
www.solothurnerfilmtage.ch



Geschichte und Geschichten der Grenzregion Basel 1933–1945.

Die Zahl der Menschen, welche die Vorkriegszeit und den zweiten Weltkrieg selber erlebt haben, nimmt stetig ab. Man kann deshalb den Wert des Dokumentarfilms, den Alex Hagmann jetzt im Christoph Merian Verlag über diese Epoche herausgegeben hat, nicht hoch genug einschätzen. Das audiovisuelle Medium ist durch seine Anschaulichkeit und Prägnanz ein glänzendes Mittel gegen den kollektiven Gedächtnisverlust. In sechs Kapiteln werden die Gefühle der Angst und Bedrohung, die unsere Region seit der Machtübernahme Hitlers und bis zum Ende des zweiten Weltkriegs prägten, eindrücklich dokumentiert: Alltag (2 Teile), Flüchtlinge und Grenzen, Kriegserlebnisse, Wirtschaft und Politik (2 Teile). Hagmann kombiniert die lebendigen Interviews mit über 30 ZeitzeugInnen (darunter Carl Miville, Sigurd Schottländer, Martha Jäggi, Heiri Strub, Lis Buess-Zingg, Thierry Freyvogel, Fritz Epple, Louise Stebler) mit vielfältigem Archivmaterial wie Filmen, Fotos, Plakaten und Radioaufnahmen.

Die DVD ergänzt das 2008 erschienene Buch «Orte der Erinnerung» (s.u.). Aufgrund der Reduit-Strategie wäre Basel bei einem Angriff der Deutschen nicht verteidigt worden. Bewegend sind die Berichte darüber, wie in die Innerschweiz und ins Berner Oberland flüchtete, wer es sich leisten konnte, während die einfache Bevölkerung in der Stadt blieb. Und wenn ein Grenzwächter schildert, dass man die Schreie der behinderten Kinder, die in einem Haus 200 Meter von Kaiseraugst entfernt getötet wurden, über den Rhein hinweg gehört hat, gibt es kein Ausweichen: «Wir haben es gewusst!», wiederholt er mehrmals. Das sind unverzichtbare Dokumente für jede Bibliothek, für jede Schule.

Alex Hagmann (Hg.), «Bilder der Erinnerung: Geschichte und Geschichten der Grenzregion Basel 1933–1945», Christoph Merian Verlag, Basel 2010. DVD mit Booklet, ill., CHF 29

Heiko Haumann, Erik Petry, Julia Richers (Hg.), «Orte der Erinnerung. Menschen und Schauplätze in der Grenzregion Basel 1933–1945», Christoph Merian Verlag, Basel. 2. Aufl. 2010, 232 S., über 60 Abb., br., CHF 29

Ausserdem neu: Dominik Wunderlin (Hg.), «Laufende Bilder. Alte Privatfilme aus Baselland».

Verlag des Kantons BL, 2010. DVD mit Booklet, ill., CHF 25.

21 Filme von Amateuren, von 1940–1980, in 4 Themenblöcken

Auszug eines
Teils der Zivil-
bevölkerung
aus Basel,
Mai 1940
© Foto-Archiv
Jeck, Reinach

Familie auf der Kippschaukel der Adoleszenz

ALFRED SCHLIENGER

Der neue Schweizer Spielfilm «Songs of Love and Hate».

Rico (Jeroen Willems) ist Winzer im Tessin. Seine Trauben treiben auf die letzte Reife, die volle Süsse zu. Ein Teil der Ernte ist schon eingebracht und gärt im Fass, das könnte ein guter Jahrgang werden. Da versaut ihm ein himmelbrechendes Gewitter den Rest der Weinlese. Aus der Traum. Hilflos ist der Winzer diesen Naturkräften ausgeliefert. Mit seiner Frau Anna (Ursina Lardi) und den beiden halbwüchsigen Töchtern Lilli (Sarah Horvath) und Roberta (Luisa Sappelt) bewirtschaftet er ein schönes Gehöft. Und was sich in der Natur abspielt, spiegelt die familiären Gärungsprozesse. Katalysator dafür ist Lillis erotisches Aufblühen. Sie hat ihren ersten Freund Fabio (Joel Basman), bemerkt aber, dass sie mit ihrer Körperlichkeit auch ihren Vater verwirren kann. Der geht auf Distanz zu seiner Tochter, was diese verwirrt und provoziert. Sie sucht den Blick, die Nähe des Vaters. Augenspiele werden zu Machtspielen. Erotisiert von seiner Tochter fällt Rico über seine Frau her. Schritt für Schritt gerät das System Familie aus dem Gleichgewicht.

Die Schweizer Regisseurin Katalin Gödrös entwickelt in ihrem zweiten Spielfilm einen subtilen Blick auf die Verwerfungen und Unsicherheiten der Adoleszenz, die hier eine ganze Familie erfassen. Die Geschichte einer ersten Liebe kreuzt sich mit der Beziehung der beiden Schwestern, verändert das Verhältnis zu den Eltern und verwirrt auch die beiden Ehepartner. Selbst der Familienhund Prinz, für dessen Tod im reissenden Fluss Lilli verantwortlich ist, wird in das Drama hineingezogen. Der Vater aber deckt seine Tochter und erklärt die Fahrlässigkeit zum Unfall.

Filmstill aus
«Songs of love
and hate»

Im Stresstest der Hormone.

«Songs of Love and Hate» überzeugt auf mehreren Ebenen. Herausragend sind die stimmungsvollen Bilder, welche die Kamera von Henner Besuch einfängt. Ein flirrender Soundtrack von Pawel Kominek trägt wesentlich zur atmosphärischen Dichte der Szenen bei. Und die Darstellenden agieren durchs Band mit grosser Präsenz und Dringlichkeit. Allen voran Jeroen Willems als Vater. Sein Rico ist viril und verletzlich, ein kraftvolles, verstörtes Charmepaket mit Schmelz und Kanten. Sarah Horvath als Lilli mit Mandelaugen und erotisch aufgeworfenen Lippen bietet mehr als ein verführerisch hübsches Gesicht. Da ist eine Grausamkeit und Mitleidlosigkeit in ihren Machtspielen, über die sie selber zu erschrecken scheint. Sie probiert sich und andere aus. Staunend erregt von der eigenen Macht, traurig und verwirrt über den Verlust der Unschuld. Die Kamera, die dieses Geschehen beobachtet, ist nicht kühl, aber sie wertet nicht. Sie beschreibt. Ganz nah rückt sie dabei den Figuren auf die Pelle, dass man das Zittern unter der Haut zu spüren meint.

Auch wenn die dramatische Steigerung am Schluss des Films etwas dick aufgetragen ist, Katalin Gödrös (Drehbuch gemeinsam mit Lars Theuerkauf) ist mit «Songs of Love and Hate» (der Titel ist einem Album von Leonard Cohen entliehen) ein psychologisch vielseitiges und differenziertes Porträt einer Familie im Stresstest adoleszenter Hormone gelungen. So zugespitzt hat man das Thema noch kaum je gesehen.

Der Film läuft ab Do 27.1. in einem der Kultkinos ► S. 35



Charme und Wehmut der reifen Jahre

ALFRED SCHLIENGER

Senta Berger und Bruno Ganz glänzen in «Satte Farben auf Schwarz».

Wenn nur das verdächtig fröhliche Vogelgezwitscher nicht wäre! Denn eigentlich leben Anita (Senta Berger) und Fred (Bruno Ganz) in einem Wohlstand, den man sich gepflegter und gleichzeitig selbstverständlicher und unaufdringlicher kaum vorstellen kann. Ihr Heim im englischen Landhausstil, der fantastische Garten mit Pool, Kunst an den Wänden und auf Kommoden. Seit fünfzig Jahren sind sie ein Paar, haben zwei erwachsene Kinder, eine Enkelin kurz vor dem Abitur, und obwohl der Herr des Hauses als Chef eines Unternehmens pensioniert ist, geht er noch täglich in sein Büro. Doch per Zufall sieht seine Frau ihn in der Stadt, folgt ihm und überrascht ihn in einem leeren Appartement. Kein Liebesnest will er sich hier einrichten, sondern einen Rückzugsraum fürs Nachdenken, wie er sagt. Denn seit kurzem weiss er, dass er Prostatakrebs hat.

Anita ist tief verletzt. «Die Wohnung oder ich», sagt sie. Der Hausseggen hängt gründlich schief, aber wegen der bevorstehenden Hochzeit der Tochter versucht man die äussere Form noch zu wahren. Doch plötzlich ist Anita ausgezogen, als Fred vom Büro nach Hause kommt – in eine Seniorenresidenz. Sophie Heldmann beobachtet in ihrem Debütfilm feinfühlig die Irritationen, die diese jahrzehntelange Beziehung erschüttern. Und mit Senta Berger und Bruno Ganz stehen ihr zwei Stars zur Verfügung, denen man mit Vergnügen und Neugier dabei zuschaut. Beide Figuren kämpfen so beherrscht wie verzweifelt um ihre Würde. Und sind dabei ganz uneitel. Einmal steht Fred nackt vor dem Spiegel

und betrachtet mit nüchternem Blick seinen gealterten Körper. Wie werden wir alt? Wie gehen wir um mit Krankheit und Verlust? Ist die Liebe eine Kraft, die stärker ist als der Tod? Fred entscheidet sich, obwohl die Familie ihm zuredet, gegen eine Operation. Er will die Zeit, die ihm bleibt, nicht als Patient verbringen.

Vage Motive. «Satte Farben vor Schwarz» ist getränkt im Charme und in der Wehmut der reifen Jahre. Anita und Fred sind zwei Menschen, die sich nichts mehr beweisen müssen. Ausser, ob ihre Liebe noch Bestand hat. Und sie kommen zu einer radikalen Entscheidung. Es ist zweifellos eine Stärke des Films, dass er nicht alles zerredet, sondern vieles im Bereich der Andeutung belässt. Aber gerade die Motive Anitas hätten etwas mehr Erläuterung verdient. Sowohl ihr Auszug als auch ihre Rückkehr in das gemeinsame Heim sowie der Schluss sind vom Drehbuch (Sophie Heldmann, Felix zu Knyphausen) zu wenig gestützt.

Die 37-jährige Regisseurin, in Hamburg als Tochter eines Mexikaners und einer Deutschen geboren und in der Schweiz aufgewachsen, betont, dass das Drehbuch auf wahren Begebenheiten basiert. «Satte Farben vor Schwarz» ist nicht der erste Film, in dem sich die Macht des Faktischen als hinderlich erweist für eine präzise Motivierung im Fiktiven. Denn das Faktische verführt gerne zu dramaturgischen Abkürzungen. Das volle Leben aber erträgt keine Abkürzungen.

Der Film läuft ab Do 13.1. in einem der Kultkinos.

Filmstill aus
«Satte Farben
auf Schwarz»



Duos im Doppelpack

RUEDI ANKLI



Stefano Bollani

Virtuose Jazz-Dialoge live und auf Tonträger.

Als Enrico Rava 1996 Stefano Bollani überzeugte, sich dem Jazz zuzuwenden, konnte er wohl kaum erahnen, welchen Geist er da aus der Flasche befreite. Nicht etwa, dass sich der hoch begabte Pianist fortan «nur» im Jazz bewegte, nein, die Klassik und die Canzone, ja gar den Pop hat er nie verleugnet. Dazu kommt, dass er Humor mit Tiefgang hat, so etwas wie ein toskanisches Gen, das erstmals mit Giovanni Boccaccios «Decamerone» ein weltweites Beben hervorrief. Dieser Humor, gepaart mit hoher Unberechenbarkeit, macht aus ihm einen schillernden Kobold, für den die Improvisation das wahre Lebenselixier ist.

Der um 33 Jahre ältere Rava kam weit in seiner Karriere, die ihn über Buenos Aires nach New York führte, wo er im Free Jazz und in der Rockfusion aktiv war. Rava brauchte Jahre, um zu seiner wirklichen Leidenschaft zu stehen: der Melodie. Heute hängt man ihm dies gerne als typisch italienisch an und übersieht dabei die Umwege und Jahrzehnte, die er brauchte, um diesen Weg zu gehen. Sein Debut-Album von 1972 hiess «Il giro del giorno in 80 mondi», in Anlehnung an Jules Verne und den argentinischen Schriftsteller Julio Cortázar, der diesen Titel für ein Buch verwendete. Auch wenn Ravas unverkennbarer Ton auf der Trompete für das Melodische wie geschaffen scheint, beweist er doch bis ins Alter von 71 Jahren eine nie versiegende Neugier. So erstaunt es nicht, dass er sich derzeit mit Songs von Michael Jackson auseinandersetzt.

Diese Neugier teilt er mit Bollani, mit dem er 2007 in Lugano ein grandioses Album für ECM einspielte. «The Third Man» war die zweite gemeinsame CD nach einem Live-Mitschnitt vom Jazzfestival Montréal 2001. Natürlich schöpfen die beiden Musiker live gerne aus diesem Repertoire, aber dieses ist immer nur Ausgangspunkt für neue Reisen um den Tag in mindestens 80 Improvisationen.

Am gleichen Abend kommt es zu einem weiteren Duo-Highlight mit dem französischen Violinisten Jean-Luc Ponty und dem deutschen Pianisten Wolfgang Dauner, beide Jazzpioniere, die bereits in den Sechzigerjahren miteinander musiziert hatten.

Jazz by Off Beat, «The Art of Duo» mit Enrico Rava/Stefano Bollani und Jean-Luc Ponty/Wolfgang Dauner: Fr 28.1., 20 h, Stadtcasino Basel ► S. 38
CDs: Enrico Rava/Stefano Bollani, «Montréal Diary/B» (Label Bleu); «The Third Man» (ECM)

Bescherung

DOMINIQUE SPIRGI

Zum Besitzerwechsel im Volkshaus.

Erik Juillard ist zufrieden mit der Wahl, weiss die Basellandschaftliche Zeitung. Kein Wunder, denn: «Als kunstbegeisterte Unternehmer beabsichtigen wir, ein Volkshaus mit musealem Charakter zu erschaffen. Ein Volkshaus mit kulturellem Anspruch. Selbstverständlich sind Vereine und «Cliques» willkommen und wertvolle Kulturträger», schreiben die neuen Besitzer. Das heisst, Juillards Vorfasnachtsveranstaltung Charivari wird auch unter Zürcher Leitung ihren festen Platz haben.

Die Basler Regierung liess sich nach eigenen Angaben überzeugen, weil «das Angebot von allen eingereichten Angeboten das wirtschaftlich beste» ist. Was ist aber inhaltlich zu erwarten? Die Rede ist von einem «Gesamtkonzept, das eine intensivierte kulturelle Nutzung mit

Schwerpunkt Musik und ein neues Restaurant vorsieht sowie zu einem späteren Zeitpunkt ein Hotel und eine Architekturbibliothek». Das klingt ja nicht schlecht, sagt aber über den Inhalt nicht viel aus. «Wir möchten einen Ort in Basel erschaffen, der – wie Basel auch – weltoffen ist. Ein Ort, wo man essen, schlafen, Musik hören, sich austauschen, verweilen, beobachten und bestaunen kann. Ein Ort also, an dem verschiedene Nutzungen aufeinander treffen. Ein Ort, der metropolitanen Charakter hat. Ein Ort, der seinem Namen «Volkshaus» gerecht wird.»

Stilistisch lehnen sich die beiden «Initiatoren» Leopold Weinberg und Adrian Hagenbach schon einmal weit aus dem Fenster. Über sie erfährt man, dass sie in Zürich und Klosters Hotels und «In-Clubs» betreiben. Entsprechend soll auch das Volkshaus zum «wahren Bijou in der Basler Hotellandschaft» werden. Die kulturelle Belebung liegt in den Händen von Markus Simmen, der bislang im Umkreis von Musical-Veranstalter

Freddy Burger tätig war, und Gregory Knie, der, wie bei diesem Namen leicht zu erraten, Zirkusluft durch das Volkshaus wehen lassen will. Und in der «lauten und lebhaften Brasserie im Stile der Belle Epoque» wird Françoise Wicki am Herd stehen.

Weniger laut dürfte es in den Sälen zu- und hergehen. Unter «Bespielungskonzept» finden wir eine Kuchengrafik mit ganz vielen Stückchen: Comedy, Variété, Kammerorchester, Lesungen, Media/Radio/TV, experimentelle Bespielung sowie Konzerte und Firmenanlässe als die beiden grössten Segmente. Und damit noch nicht genug. Denn: «Im Sinne eines Brandings oder vielmehr der Tatsache, dass Basel die Schweizer Architektur Stadt ist, darf auch eine Architekturbibliothek nicht fehlen.»

Nun ja, warten wir ab: Auch Konzepte sind erst einmal nur Druckerschwärze und Papier.

Mut und Geduld

MICHAEL GASSER

Parterre und Kuppel gehen ihre Zukunft höchst unterschiedlich an.

Die Aufbauarbeit macht sich bezahlt: Das 1999 vom Kaffi Schlappe zum Parterre mutierte Lokal hat sich im vergangenen Jahrzehnt als Konzertort enorm entwickelt und zusehends etabliert. Und seit Andrea Samborski mit an Bord ist, lässt der Betrieb gar noch ein bisschen mehr von sich hören. Die Kanadierin kam 2009 nach Basel zurück, jobbte zunächst als Sidekick von Thomas Luterbacher, der für die kulturellen Veranstaltungen hauptverantwortlich zeichnet und wurde alsbald fix angestellt. «Wir versuchen KünstlerInnen zu verpflichten, die uns verzaubern und auf dem Sprung nach oben sind», erklärt Luterbacher das Credo. Beide interessieren sich sehr für Singer/Songwriter: «Das ist unsere gemeinsame Klammer.»

Dem Basler ist es wichtig, dass lokale Acts und Spoken Word ihren Platz im Parterre behalten. «Wir sind mutiger geworden», hält er fest. Was sich nicht zuletzt an der Eventzahl festmachen lässt. Im November waren's erkleckliche 18 Konzerte. Eine Ausnahmesituation, wie Luterbacher meint. «Aber wenn wir die Chance haben, ein vielversprechendes Talent zu verpflichten, dann machen wir das.» Selbst wenn das Programm schon proppevoll ist. Zudem nähren gute Namen die Reputation des Hauses. «Was dazu führt, dass immer bekanntere Leute bei uns auftreten wollen.»

Sanfte Erneuerung. Anders als das Parterre plant man in der Kuppel keinen weiteren Programmausbau, sondern bleibt bei vier bis fünf Veranstaltungen pro Woche. «Wir werden grosso modo so weiterbrummen wie im letzten Jahr», sagt Steffi Klär, zuständig für Events und PR. Im Lokal werden sich also weiterhin Partys, Konzerte oder Stand-Up-Comedy abwechseln. Aber eine sanfte Erneuerung ist durchaus erwünscht. So ist etwa eine klassische Musikkreihe geplant. Auch das Innenleben der Kuppel wurde aufgefrischt; die Spiegel sind gewichen, die Farben dunkler geworden. Von der Gruppe um Affenhaus-Gönner Matthias Eckenstein, die seit einigen Monaten gegen die Kuppel bzw. für einen neuen Zoo-Eingang lobbyiert, lässt man sich nicht verunsichern. «Wir stehen mit dem offiziellen Zolli für den gemeinsamen Neugestaltungsplan und warten nun auf die Abstimmung im Grossen Rat.» Der Ratschlag der Regierung sieht zusätzliche Fläche für den Zoo vor, das Nachtigallenwäldeli hingegen soll eine öffentliche Grünzone mit Gastro- und Ausgeh-Angebot bleiben. Bis zum Ratsentscheid braucht es Geduld, doch damit lebt das Team: Schliesslich ist das Haus seit bald 25 Jahren ein Provisorium. «Es wäre schon toll, wenn die Kuppel dereinst zu etwas Neuem heranwachsen könnte», betont Klär. Sie macht jedoch keinen Hehl daraus, wie sehr sie mit dem Veranstaltungsort auch in seiner jetzigen Form verbunden ist: «Für mich ist es einfach die schönste Bühne der Stadt.»

Programme: Parterre und Kuppel ► S. 40

Sud-Bar

MICHAEL GASSER

Neue Ideen fürs Sudhaus.

Der letzte Sudhaus-Traum dauerte nur ein Jahr. Dann war der Betrieb unter Geschäftsführer André Millischer pleite. Die Fixkosten seien zu hoch gewesen, erklärte der Radiomann im vergangenen August. Was eine alte Einsicht bestätigt: Das Sudhaus ist alles andere als einfach zu bespielen. Der Ort ist zwar etabliert, doch seine Lage mitten in einem Kleinbasler Wohngebiet hat seine Tücken. Das ist auch Claude Gaçon und Walter Krucker bewusst, dennoch liessen sich die beiden neuen Betreiber davon nicht abschrecken und unterzeichneten gleich einen Zehnjahresvertrag. Derzeit ist das Sudhaus geschlossen, es wird bis Februar umgebaut. Und zwar heftig. Eine Heizung kommt, Rohre fallen, ein Fumoir entsteht, und die Bar wechselt nicht bloss ihren Standort, sondern auch das Erscheinungsbild. Der Raum soll atmosphärischer werden, mehr «Aufenthaltsqualität» erhalten, heisst es.

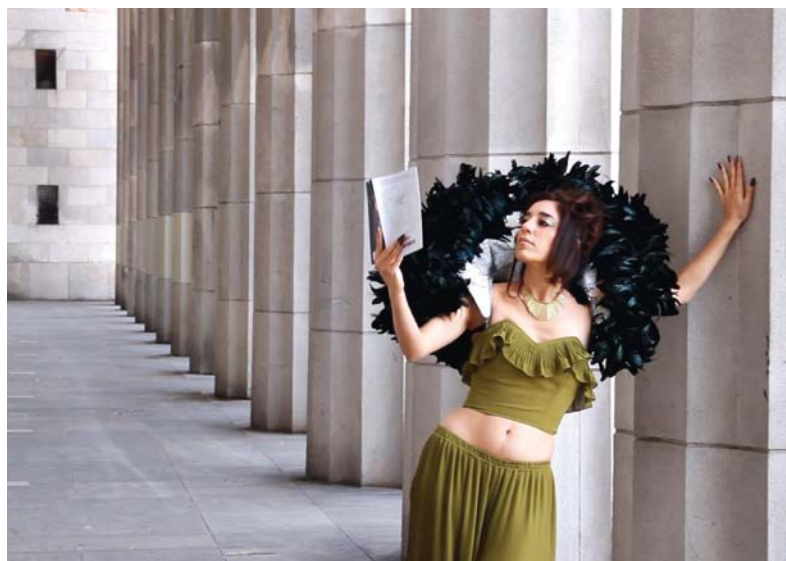
Definitiv ändern wird sich das Programm. Stossrichtung: mehr Bar, weniger Veranstaltungen. «Das Sudhaus soll nicht mehr länger als Party-Ort gelten», sagt Krucker. In vielerlei Hinsicht lehne sich das Konzept an dasjenige der Cargo-Bar an. Nicht von ungefähr, schliesslich wird diese ebenfalls von Claude Gaçon geführt. Geöffnet sein wird der Sud – so der künftige Name – mittwochs bis samstags. Jeweils am Samstag soll's einen Event geben, in der Regel in eigener Regie. «Fremdveranstaltungen spielen fortan eine untergeordnete Rolle», erklärt Krucker. Unter der Woche, wenn die Bar offiziell geschlossen ist, sind in loser Folge Konzerte geplant, die von Indie über Folk bis hin zum Ska reichen. Die dürften zwar nicht das grosse Geld bringen, aber Renommee, glaubt der frühere Konzert-Booker des «Schiff». Wichtigstes Auswahlkriterium für ein Engagement: die Relevanz der Auftretenden. Derzeit gehe alles noch ein wenig drunter und drüber, selbst der genaue Eröffnungstag steht noch nicht fest. «Wir müssen uns momentan ziemlich zur Decke strecken», sagt Krucker. «Aber wir sind positiv gestimmt.»



Entrée & Bar
Kuppel
Foto: Xenia
Häberli (xenia-
fotografiert.ch)

Junge Kammeropern

ALFRED ZILTENER



Cecilia Arellano
in «La extra-
vagancia», Foto:
Alejo Varisto

Das schweizerisch-argentinische Opernprojekt «Envidia».

Um Geschwisterneid und eine verzweifelte Suche nach Elternliebe, um Besitzanspruch und tiefe metaphysische Verwirrung geht es in den zwei einaktigen Kammeropern «La Extravagancia» und «Satanica» von Helena Winkelmann (geb. 1974), die im Januar im Gare du Nord gastieren. Die Libretti stammen vom argentinischen Dramatiker Rafael Spregelburd, dessen Stück «Die Dummheit» vor einigen Jahren am Theater Basel zu sehen war. Beide Opern beruhen auf Theaterstücken, die der Autor unter dem Übertitel «Envidia» (Der Neid) zu Operntexten umgearbeitet hat.

«Extravagancia» handelt von drei Schwestern. Die eine hat beim Fernsehen Karriere gemacht, die andern werden zerfressen von Neid und gegenseitigem Misstrauen. Sie wissen, dass eine von ihnen adoptiert ist, doch die Eltern haben nie verraten, welche. Als die Mutter an einem tödlichen Leiden erkrankt, das auf leibliche Töchter übertragen wird, treibt dies die absurden Versuche der Schwestern, sich zu beweisen, dass sie «echt» und damit geliebt sind, auf die Spitze. In «Satanica» glaubt ein armer Kerl, dass er, ohne es zu wollen, einen Pakt mit dem Teufel geschlossen hat. Corpus delicti ist ein vom Grossvater geschenktes Klavier, das diesem viel bedeutete, weil es die einzige Verbindung zum europäischen Herkunftsland seiner Familie war.

Arien und Popsongs. Winkelmanns Musik verlangt für die beiden Stücke eine nahezu identische Besetzung: ein kleines Instrumentalensemble mit Bandoneon (Marcelo

Nisinman), einen Bassbariton und eine Sängerin, die in «La Extravagancia» alle Schwesternrollen übernimmt. Trotzdem seien die Partituren, den Textvorlagen entsprechend, extrem entgegengesetzt, erklärt die Komponistin. Eine Handlungsebene von «La Extravagancia» bildet die als Video gezeigte populäre Wissenschaftssendung der erfolgreichen Schwester; dafür hat Winkelmann einen passenden Soundtrack, u.a. mit einem Rap und opernhafte «Arien» geschrieben; sogar eine Art Popsong kommt darin vor. In «Satanica» erhält nebst der Arbeit mit Obertönen die Live-Elektronik zentrale Funktion. Die Partitur sei viel näher an einer Theatermusik als «La Extravagancia», sagt die Musikerin, doch es gebe nur wenige rein klangmalerische oder atmosphärische Elemente. Eine Klezmermelodie und das Zitat eines jiddischen Liedes verweisen aber auf die Herkunft der Figuren und verankern sie diskret in der argentinischen Geschichte, in der die Einwanderung eine grosse Rolle spielt.

Beide Opern wurden jüngst im Centro Experimentacion des Teatro Colon in Buenos Aires uraufgeführt. Jürg Henneberger dirigierte das Ensemble Phoenix und die beiden Darstellenden, den Basler Bassbariton Robert Koller und die Mezzosopranistin Cecilia Arellano, welche die Zusammenarbeit Winkelmanns und Spregelburds angeregt hat. Der Autor selbst inszenierte. Nun wird die Produktion in gleicher Besetzung auch in Basel gezeigt.

«Envidia»: Fr 7. bis So 9.1., 20 h, Gare du Nord ▶ S. 49

Werte und Wünsche

DAGMAR BRUNNER

Die Basel Sinfonietta spielt Klangvolles aus Lateinamerika.

Eigentlich feiert sie ihre Jubiläumssaison, aber statt ihr 30-jähriges Bestehen unbeschwert geniessen zu können, plagen die Sinfonietta pekuniäre Sorgen. Da hilft auch nicht, dass sie einen Publikumszuwachs von 30 Prozent nachweisen kann, dass ihre Qualität international anerkannt und sie 2011 schon zum vierten Mal an die Salzburger Festspiele eingeladen wird. Im letzten November musste sie bekanntgeben, dass ihr Titelsponsor UBS, der sie während gut fünf Jahren unterstützt hatte, sich wegen Neuausrichtung des Sponsoringkonzepts per Ende 2010 zurückziehen wird. Eine schmerzhaft Botschaft, die wieder einmal vor Augen führt, wie fragil Partnerschaften mit Global Playern sind (zum Glück bleibt dem Orchester sein zweiter grosser Sponsor Novartis vorläufig erhalten). Da eine Konzertsaison nicht kurzfristig geplant werden kann, wird es in der Spielzeit 2011/12 zu Programmänderungen kommen, falls nicht eine oder mehr helfende Hände bereit sind, das Loch zu stopfen. Danach sieht es im Moment noch nicht aus.

Trotzdem lässt sich der selbstbewusste, selbstverwaltete Klangkörper die Lust auf neue Projekte nicht verderben und startet gar «mit einer kräftigen Dosis guter Laune» ins neue Jahr, wie es im Programmheft heisst. Denn im nächsten Konzert geht es um Musik aus Lateinamerika – von feurigen Rhythmen aus Mexiko über betörend-populäre Melodien von Brasilien bis zu einem Werk für Mundharmonika (gespielt von einer Virtuosin des Instruments) und einem zeitgenössischen Stück. Letzteres steuert der argentinische Komponist Oscar Edelstein im Auftrag der Sinfonietta bei, wobei er sich nicht an der Folklore, sondern vielmehr an der Avantgarde orientiert. Eine Mischung, wie man sie von der Sinfonietta gewohnt ist: originell, innovativ, qualitativ hochstehend. Und erstmals mit einem Dirigenten, der all dies ebenfalls verkörpert: Howard Griffiths.

Wer das Engagement des Orchesters honorieren möchte, kann das auf vielfältige Weise tun. Seine Mitglieder haben ganz praktische Jubiläumswünsche formuliert (siehe Webseite) – aber am liebsten wären ihnen ausverkaufte Konzerte. Nichts wie hin!

Basel Sinfonietta spielt «Huapango!»: Mo 24.1., 19.30, Stadtcasino Basel ▶ S. 50

Wunschliste unter www.baselsinfonietta.ch

Liebe in Not

DAGMAR BRUNNER

Das Vorstadttheater stellt in «Orient meets Okzident» den Brennpunkt Israel/Palästina vor.

Eine Zeitungsnotiz hatte Gottfried Keller 1847 zu seiner Erzählung «Romeo und Julia auf dem Dorfe» inspiriert, in der ein Liebespaar wegen der Feindschaft seiner Familien keine Zukunft hat und in den Tod geht. Die Geschichte spielt zwar in der Schweiz, spiegelt aber eine Erfahrung, die es auch in andern Ländern und Kulturen gibt. Die freiberuflich tätige Basler Regisseurin und Theaterpädagogin Dalit Bloch wählte diesen Stoff als Grundlage für ein gemeinsames Theaterprojekt mit Jugendlichen in Israel. Durch eigene familiäre Wurzeln mit dem Land verbunden, entwickelte sie in Zusammenarbeit mit dem Arab-Hebrew-Theatre in Jaffa ein Stück, in dem die Schweizer Vorlage mit Familiengeschichten der Mitwirkenden kombiniert wird. Die zehn Jugendlichen – sechs arabisch-palästinensische und vier jüdische Israeli – erzählen in «Yalla!» von Begegnungen, Freund- und Feindschaften ihrer Grosseltern und Eltern und von zwei Liebenden, die aufgrund ihrer Religion und Volkszugehörigkeit nicht zusammenkommen dürfen. Doch ist der Freitod wirklich die einzige Möglichkeit?

Die Produktion, deren 13–16-jährige Mitwirkende erstmals auf der Bühne stehen, wurde bereits in Jaffa gezeigt und vom Filmemacher Benno Hungerbühler begleitet, der aus dem Material einen Dokumentarfilm erstellen wird. In Basel gastiert die Gruppe im Rahmen der Reihe «Orient meets Okzident», mit der das Vorstadttheater jedes Jahr Arbeiten vorstellt, die neben den Konflikten auch die konstruktiven Dimensionen von Begegnungen zwischen den Kulturen thematisieren. So auch im Stück «Checkpoint», das eine Reise von zwei Schweizern nach Israel und in die be-

setzten palästinensischen Gebiete schildert, oder in der Klassenzimmerproduktion «Heimweg», die von einem türkischen Mädchen erzählt, das in die Schweiz kommt und um seine Identität kämpft.

Das Vorstadttheater beweist auch mit dieser Reihe sein an aktuellen Zeit- und Lebensfragen orientiertes Programm für Kinder und Jugendliche, was kürzlich mit einer Erhöhung der baselstädtischen Subvention honoriert wurde.

«Orient meets Okzident»: Mi 12.1. bis Fr 21.1., Vorstadttheater Basel ► S. 43

Ausserdem zum Thema:

«Kulturwiege», kurdische Kulturaustauschwoche: Di 25. bis So 30.1., div. Orte, www.skgemeinschaft.ch ► S. 32, 35

Gruppe Thersites spielt «Auf dem westöstlichen Diwan»: Fr 7. bis So 16.1., Prohebühne Werkraum Warteck ► S. 43

Zeitschrift «Lisan», Nr. 10 mit Briefen aus der arabischen Welt, CHF 29, www.lisan.ch



Probenfoto zu «Yalla!»

Kunstpause

GUY KRNETA

Die Kultur im neuen SVP-Programm.

Vor wenigen Jahren konnte man sich den Spass machen, bei der SVP Schweiz anzurufen und um Zusendung des Strategiepapiers im Bereich Kultur zu bitten. «I weiss nid, öb mir so öppis hei», war die entwaffnend ehrliche Antwort, so dass man sich fast schämte, angefragt zu haben und zu hören, dass ausgerechnet jene Partei, die ununterbrochen von Werten redet und Symbolpolitik betreibt, über keinen Kulturbegriff verfügt.

Jetzt ist der Spass vorbei. Im neuen Parteiprogramm 2011 bis 2015 werden der Kultur drei Seiten gewidmet, und Pipilotti Rist, Christoph Büchel und Mike Eschmann dürfen sich damit brüsten, in einem Parteiprogramm als «verhättschelte Staatskünstler» genannt zu sein.

«Kultur ist Sache der Kultur», schreibt die SVP über ihre Strategie. Die Tautologie hatte der

«radikal-liberale» Robert Nef vor sechs Jahren via NZZ in die Welt gesetzt. Schon damals scheiterte der Gedanke, die Kultur sich selber zu überlassen, an der simplen Tatsache, dass Kunst gefördert wird und schon immer gefördert wurde. Nef liess sich dadurch zu so wackeligen Aussagen hinreissen wie: «Öffentliche Kulturförderung auf lokaler und regionaler Ebene sind darum weniger problematisch, weil es zu einem «Wettbewerb der Förderer» kommt», als ob Gleiches nicht über die nationale Förderung im internationalen Kontext gesagt werden könnte. Doch für Nef und Seinesgleichen hört ja die Welt an der Landesgrenze auf.

Gelegentlich zitiert die SVP Nef fast wörtlich: «Öffentliche Unterstützung der einen Projekte heisst zugleich immer Diskriminierung aller nicht geförderten Projekte. Privates Mäzenatentum oder Sponsoring sind besser geeignet, vielfältige Entwicklungen zu ermöglichen.» Als positives Beispiel gilt die von Christoph Blocher

gestiftete Musikinsel Rheinau. Nicht erwähnt wird allerdings, wie es diese Stiftung schafft, nicht diskriminierend zu fördern.

Bemerkenswert ist auch der Gegensatz von «Volkskultur» und «Staatskultur», den die SVP konstruiert – wobei mit «Staatskultur» die professionelle Kunst gemeint ist –, als ob zwischen professioneller Kunst und Amateurkultur keinerlei Beziehungen bestünden, Laientheater nicht gelegentlich professionelle Stücke spielten und Chöre nicht auch von Profis geleitet würden.

«Im Sinne einer Entschlackung der Strukturen und dem Abbau von Doppelspurigkeiten», heisst es schliesslich, «ist die Integration der Pro Helvetia in die Organisation für Landeswerbung vorzunehmen. Dabei ist unabdingbar, die Mittel massiv zu reduzieren und die Aufgaben auf wenige Bereiche zu beschränken.» Am besten mit nur einem Stiftungsrat: Christoph Blocher.

«Kunstpause» beleuchtet das kulturpolitische Geschehen.

Ein Baselbieter ärgert sich

CHRISTOPH MEURY

Baselland spart – auch auf Kosten der Kultur.

Ein Kommentar.

Immer wenn es um die grossen Basler Kulturprojekte oder um die Kultur im Allgemeinen geht, folgt das «BL-Njet» postwendend und reflexartig. Sogar das Baselbieter Kulturgesetz wurde 2009 aus fadenscheinigen Gründen gebodigt. Diese Baselbieter Kultur-Egoisten, diese ewig Nein-Sagenden, ich mag sie nicht!

Im politischen Diskurs ist der regionale und überregionale Gedanke in den Sonntagsreden der Parteien opportunistisch, bei den übergreifenden Infrastruktur-Projekten (Strasse und Schiene) ist die Solidarität des Bundes und des Umlandes gar ausdrücklich erwünscht. Wenn aber die BaslerInnen für die kulturellen Zentrumsleistungen ein BL-Engagement und entsprechende finanzielle Beiträge wünschen, dann mutiert das Baselbiet plötzlich zum explizit eigenständigen und autonomen Kanton, der gemäss seiner amtierenden Politikaste mit der Kultur die eigene Identität als Staat der Bauern und Kleinkrämer proklamiert haben möchte. Die Basler Kultur ist dann mal diffamierend «elitär», «abgehoben», «teuer», «luxuriös» oder schlicht «überflüssig».

Verhinderungs- und Abschottungspolitik. Die BL-Politcracks monieren, dass es ihre edle Aufgabe sei, die Kultur prioritär rund um den eigenen Miststock zu fördern und zu pflegen. Es sind dies die Positionen von Egoisten und Traditionalistinnen aus dem Umfeld der SVP und FDP und, etwas weniger laut, der CVP, die mit ihrer Politik schlicht und einfach keine zusätzlichen Gelder an die Basler Kultur bezahlen wollen. Basta! Alles andere sind rhetorische Verrenkungen und Geschwätz. Diese Verhinderungspolitik ist

öffentlich anzuprangern! Ich lasse mir nicht von Volksvertretern à la Willimann, Herrmann, Hertzog und Co. vorschreiben, welche Kultur und Kunst der BL-Bevölkerung zuzumuten ist, welche förderungs- und unterstützungswürdig, ja, sinnstiftend sei. Diese Herren können sich in Zukunft nicht mehr als mein Sprachrohr darstellen, wenn sie ihre verstaubte Kulturpolitik im Namen des Kantons proklamieren. Meine persönliche Identität kann ich weder bei den Baselbieter Trachtenvereinen, den Männerchören, Blasmusiken noch bei Laien- und Liebhabertheatern finden. Ich will damit aber die entsprechenden Aktivitäten nicht grundsätzlich in Frage stellen.

Ich bin mit der städtischen Kultur und Kunst aufgewachsen und orientiere mich daher in diesem urbanen Umfeld. Ich liebe Rockmusik und Jazz, mag Theater und Tanz und bewege mich im kulturellen Umfeld von Festivals. Freue mich über gutgemachte Kunstaustellungen und gehe liebend gerne mal in die Oper oder ins Ballett. Ich bin dagegen, dass meine Steuergelder konzeptlos in Augusta Raurica (das steingewordene Symbol der offiziellen Baselbieter «Divide et impera»-Kulturpolitik) oder in sonstigen «Back-to-the-roots»-Kulturveranstaltungen versickern. Als Ur-Baselbieter will ich damit wesentlich eine urbane und regionale Kultur mittragen und mitfinanzieren. Ich will Teil einer regionalen Gemeinschaft sein. Ich bin gegen die Abschottungspolitik.

Kultur als Luxusgut. Auch die viel gepriesene Autonomie der BL-Kulturpolitik auf der Ebene der Gemeinden ist, ich sehe es am Beispiel Birsfelden, brüchig und unzuverlässig geworden. Der Gemeinderat von Birsfelden hat soeben die jährliche Subvention an das Theater Roxy gestrichen. Damit gefährdet er in höchstem Masse auch die kommunalen Vereine und verhindert, dass diese weiterhin ihre kulturellen Aktivitäten im Roxy präsentieren können (Jugendmusikschule, Schulverein, Capriccio-Chor etc.). Der Gemeinderat von Birsfelden hat den entsprechenden Vertrag per Ende 2011 aufgekündigt. Dies als Beispiel einer Kulturpolitik, die sich aus jeglicher Verantwortung verabschiedet und nicht mehr bereit ist, eine überregionale Theater- und Tanzförderung – auch in Zeiten des knappen Geldes – mitzutragen. Die Umlieger-Gemeinden – MuttENZ, Pratteln, Münchenstein, Reinach, Binningen, Bottmingen, Oberwil, Allschwil – haben sich aus einer solidarischen Mitträgerschaft schon lange verdrückt. Jetzt wird das Theater Roxy nur noch vom Kanton getragen. Damit wird klar: Auf die eigene Kultur und die entsprechenden Kulturinstitutionen besinnt man sich nur als Luxusgut, als Supplement. Wird es eng, schleicht man sich von dannen. Dann gilt nicht einmal mehr das kulturelle Standort-Argument oder die Umwegrentabilität. Dann ist das Theater Roxy plötzlich ein privates Engagement und wird gleich behandelt wie irgendeine Initiative eines privaten Vereins. Voilà! Kulturpolitik «Variante Birsfelden» versus «Variante Baselland».

Der Autor leitet seit vielen Jahren das Theater Roxy. Aufgewachsen in Arlesheim, Schulen in Arlesheim und Münchenstein, Heimort Reinach, wohnhaft und steuerpflichtig seit 30 Jahren in Birsfelden.

Programm Theater Roxy ► S. 44



Roxy-Chef
Christoph
Meury,
Foto: Lucian
Hunziker

Melancholie und Heiterkeit

PETER SCHÖPPER

Helferkultur

DAGMAR BRUNNER

Marcel Schwalds neue Produktion.

Es vergeht kaum ein Tag ohne Werbung und Aufrufe von Hilfswerken in unseren Briefkästen. Nicht mehr nur zu Weihnachten oder zum neuen Jahr, bei Jubiläen oder Katastrophen werden wir auf allen Kanälen der modernen Kommunikationstechnologie zum Spenden ermuntert. Gelegentlich mit zwiespältigen Methoden (Telefonmarketing) oder Worten und Slogans, die fast wie aus Ferienprospekten klingen: «Abenteuer Menschlichkeit» etwa hiess der Titel einer Kampagne des Deutschen Roten Kreuzes im Jahr 2002. Das Helfen wird uns möglichst attraktiv schmackhaft gemacht, mit unterhaltsamen Texten, ästhetischen Bildern, spektakulären Aktionen, mit Stars, die in die Elendsgebiete reisen und rentablen Angeboten, die wir guten Gewissens konsumieren. Eine professionelle «Hilfsindustrie» hat sich etabliert, die mit Fachleuten durchaus Bewundernswertes leistet, während sich unsere Anteilnahme aus sicherer Distanz mit einer Überweisung erledigen lässt. Doch entspricht das unserem Impuls, dem echten Mitgefühl und Bedürfnis, wirksam und nachhaltig zu helfen? Bleibt nicht oft ein schales Gefühl von Ohnmacht zurück, dass man nur spenden oder «helfend konsumieren» kann? Wie beeinflusst diese Art Hilfe unseren Alltag und unser Verhalten? Und was könnte man sonst tun?

Mit solchen Fragen befasst sich die neue Produktion «Let's pretend to be human» von Marcel Schwald. Der Basler Regisseur, Dramaturg, Performer und Dozent (Jg. 1976) hat sich u.a. einen Namen gemacht mit «Host Club», einer Reihe von Gesprächsperformances an der Kaserne Basel und weiteren Orten: Ein Austausch mit dem (thematisch nicht vorbereiteten) Publikum, der von künstlerischen Interventionen belebt wird. Schwald verbindet so Alltag und Kunst zu neuen Formen der Kommunikation und entwickelt ein anderes Verhältnis zwischen Bühne und Zuschauenden. Hinzu kommt ein spezifisches Interesse an gesellschaftspolitischen Themen.

Dieses Interesse bringen auch die Mitwirkenden der Produktion mit, die sonst auch mit eigenen Projekten und Truppen (u.a. «CapriConnection») auftreten. In «Let's pretend to be human» sind sie sowohl als erzählende Privatpersonen wie als RollenträgerInnen präsent. In zwei Teilen zeigt die Inszenierung das Spektrum vom «Hilfe-Supermarkt» bis zur Kunst des individuellen täglichen Handelns, der Zivilcourage, auf.

«Let's pretend to be human»: Sa 15. bis Mi 19.1.,

Kaserne Basel ▶ S. 41



Probenfoto zu
«Kirschgarten»,
Foto: Michael
Bouvard

Das Gymnasium Oberwil spielt Anton Cechovs «Kirschgarten».

Die Theaterabende am Gym Oberwil sind längst kein Geheimtipp mehr. Seit Jahren gelingen der jungen und engagierten Theatergruppe meist grossartige Aufführungen unter der Regie von Kaspar Geiger, der an der Schule das Freifach Theater leitet.

Unter den erarbeiteten Stücken finden sich nicht nur auf junge Menschen zugeschnittene Themen wie etwa in Wedekinds «Frühlingserwachen» oder Schillers «Die Räuber», mit denen die Gruppe am Jugendtheaterfestival in Berlin eingeladen und auf Tournee war. Geiger und sein Ensemble haben sich stets auch an anspruchsvolle Stoffe gewagt wie Shakespeares «Der Sturm» und

«Viel Lärm um nichts», Aischylos' «Orestie», Büchners «Woyzeck» und im vergangenen Jahr an Thomas Manns Jahrhundertwälder «Buddenbrooks» in John von Düffels Bühnenadaption. Mit solchen Stücken, an denen auch professionelle Betriebe scheitern können, bewies die Theatergruppe wiederholt ihr grosses Potenzial. Die Herausforderung, immer wieder Neues mit höchstem Anspruch zu wagen, gehört eben zu Kaspar Geigers Konzept und scheint auch die jungen Darstellenden zu Höchstleistungen an Spielfreude und Präsenz zu beflügeln.

Schwierige leise Töne. In diesem Jahr spielt die Theatergruppe Cechovs letztes Bühnenwerk, die tragische gesellschaftskritische Komödie «Der Kirschgarten» (Uraufführung 1904). Das Stück ist in einer Zeit grosser Umbrüche in Russland entstanden, und Cechov siedelt es in der Provinz und in der Gesellschaft von Gutsbesitzern und Kleinadel an. Die typischen Cechov-Figuren verharren in einer verklärenden Vergangenheit, trauern verpassten Chancen nach, klammern sich ans Vertraute und Gewohnte und tun sich trotz Hoffnung und Sehnsüchten schwer mit dem Untergang einer alten Ordnung und der unabwendbaren Veränderung.

Cechov von Jugendlichen interpretiert – der Regisseur hat sich natürlich darüber Gedanken gemacht. Sehnsucht, Hoffnung und Erwartung ans Leben sind bei jungen Menschen besonders aktuell, und der Konflikt zwischen Festhalten und Loslassen, zwischen Altem und Neuem, ist ein Dauerthema, auch auf der Schwelle zum Erwachsenenleben. Geiger kennt die Möglichkeiten und Stärken seiner Gruppe. Die grosse Schwierigkeit für Regie und Spielende sind die leisen Töne dieses Stücks: das feine Schwanken zwischen Melancholie und Heiterkeit, das Aufeinandertreffen und Kommunizieren der vereinsamten und eigenartigen Charaktere mit ihren individuellen Sehnsüchten, die kleinsten Entwicklungen und Veränderungen, welche die Figuren durchlaufen. Proben und viel Feinarbeit sind bis zur Premiere angesagt, und auf das Resultat darf man gespannt sein.

Anton Cechov, «Der Kirschgarten», Komödie in vier Akten: Do 20. bis So 23.1., 20 h, Aula Gym Oberwil
Regie und Dramaturgie: Kaspar Geiger,
Musik: David Wohnlich

José Saramagos Vermächtnis ist lesenswert.

Wenn eine literarische Stimme verstummt ist, dann erfasst jene, die sie schätzen, womöglich über alles lieben, eine grosse Unruhe. Was und wie viel noch wird bleiben und wie wird das Ende sein, wenn der letzte Satz gelesen und ein Punkt gesetzt ist, fürwahr ein Schlusspunkt?

Am 18. Juni vergangenen Jahres starb 87-jährig der portugiesische Autor José Saramago, Nobelpreisträger des Jahres 1998, erklärter Kommunist und Atheist, wie noch in jedem Nachruf zu lesen war. Und nun ist es also auch bei ihm so weit, «Die Reise des Elefanten» bleibt, bis auf weiteres, sein letztes Buch.

Bevor wir uns diesem Roman zuwenden, sei – das ist nicht mehr als recht und billig – noch vorausgeschickt, dass der Rezensent zu eben jenen Beunruhigten gehört, zum Lager der Liebenden, die alles oder (zu ihrem Glück) noch nicht ganz alles von Saramago gelesen haben und ihre Liebe liebend gerne teilen und mitteilen würden.

«Die Reise des Elefanten» ist vielleicht keiner der grossen Romane Saramagos wie etwa «Das Memorial», «Das steinerne Floss» oder – sein zugänglichster, weil dramatischster und daher gewiss nicht zufällig verfilmter – «Die Stadt der Blinden». Und doch ist es ein Roman, der alles das enthält, was diesen Autor so einzigartig macht. Zu allererst sein Ton, diese gütige, wissende, ironisch distanzierte Erzählstimme, die uns ihre Gesellschaft anbietet.

José Saramago ist ein Erzähler, der uns an die Hand nimmt und durch seine Geschichte führt, ein bisschen mit uns plaudert, wenn gerade nichts passiert, der uns sein Romanpersonal nahe bringt und lieb gewinnen lässt. Seine grösste Sympathie gilt all jenen, die man als die kleinen Leute bezeichnet, die sehen müssen, dass sie von den Mächtigen oder den durch die Macht erzeugten Umständen nicht zerquetscht werden. Und so erstaunt es auch nicht, dass Saramago sich mit der Institution Kirche schwer getan hat, gelinde gesagt; spätestens seit seinem Roman «Das Evangelium nach Jesus Christus» verband beide eine innige Feindschaft.

Perlende Prosa mit Abschweifungen. In «Die Reise des Elefanten» ist das spürbar, und auch Saramagos Vergnügen an feinem Spott, etwa dann, wenn ein Dorfpfarrer am Elefanten eine Teufelsaustreibung vornimmt oder der Dickhäuter in Padua ein «Wunder» vollbringt bzw. eines an ihm vollbracht wird. Wir befinden uns im 16. Jahrhundert. Johann III. von Portugal schickt seinen Hofelefanten Salomo samt dessen Führer Subhro auf eine lange Reise nach Wien. Sie sind ein Hochzeitsgeschenk für den Erzherzog, den nachmaligen Kaiser Maximilian II. Freilich reisen Salomo und Subhro nicht alleine, sondern von Truppen bewacht und Ochsenkarren begleitet, die gewaltige Futtermengen mit sich führen. Den grössten Teil des Romans sehen wir diesen Verband durch Portugal, Spanien und Italien stapfen, durch Hitze und Regen, Nebel und Schnee, gilt es gegen Ende doch noch den Brenner zu überwinden.

Schon der reizvolle Gegensatz zwischen dieser schleppenden, müden und immer wieder stockenden Bewegung (schliesslich muss Salomo auch rasten, fressen und ruhen) und Saramagos leichtfüssiger, fließender, perlender Prosa macht die Lektüre zu einem Vergnügen. Und ebenso natürlich die bekannten Abschweifungen des Autors, der, wenn er ein Spiel mit den Zeiten treibt und als unverkennbar Heutiger ins 16. Jahrhundert zurückgeht, von dort her vorausschauend auf moderne Verkehrswege und -mittel zu sprechen kommt, auf Anglizismen in der Benennung portugiesischer Tourismuseinrichtungen oder moderne Spitzenmedizin – ein Spiel treibend, wie gesagt, eines, an dem man sehr gerne teilnimmt.

Zu guter Letzt, für die Liebenden und jene, die Saramago noch vor sich haben: Es ist ein letzter Roman zu erwarten, im Original «Caim» betitelt, und wenn nicht noch ein Wunder geschieht, wird er auch auf Deutsch «Kain» heissen.

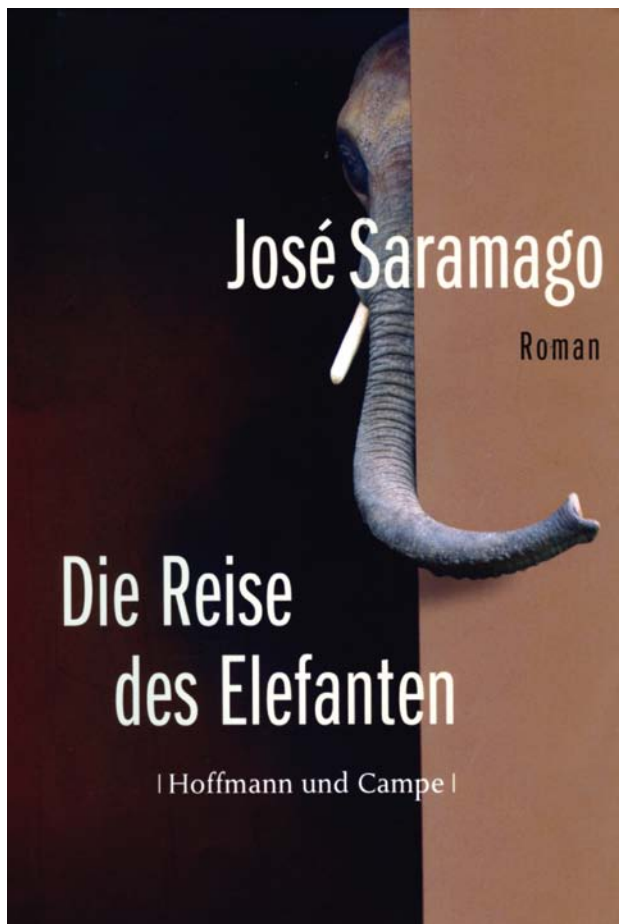
José Saramago, «Die Reise des Elefanten», Roman. Verlag Hoffmann und Campe, 2010, 240 S., gb., CHF 34.90

Hörbuch, Sprecher: Burghart Klaussner, 440 Min. CHF 45.90

Weitere Bücher von Saramago sind auf Deutsch bei Rowohlt erschienen.

Ausserdem für LiebhaberInnen besonderer Bücher:

16. Basler Büchermarkt der Antiquare: Fr 21. bis So 23.1., Schmiedenhof, Rümelinplatz. Fr 17–20 h, Sa 11–18 h, So 10–17 h. Mit Führung von Albert M. Debrunner zu Basler Literaturoorten: So 23.1., 12 h



Wintergäste, weiblich

CORINA LANFRANCHI



«Fräulein Else» von Paul Czinner. Stummfilm mit dt. Zwischentiteln, 1929

Der Lesezyklus «Wintergäste» vermittelt Einblicke in Frauenleben.

Sie heissen Grigia, Rosa, Else und Fenitschka. Die eine ist jung und mittellos und beobachtet spöttisch das Treiben der noblen Gesellschaft. Die andere wirtschaftet als einfache Bäuerin, bis sich ein Städter in sie verliebt. Die dritte ist eine Intellektuelle und steht zwischen Familie und Beruf, und die vierte schliesslich versucht als Künstlerin ihr Dasein zu fristen. Was die vier unterschiedlichen Frauen gemeinsam haben? Sie sind Heldinnen der Weltliteratur – und als solche gilt ihnen die Aufmerksamkeit des diesjährigen Lesezyklus «Wintergäste».

Wiederum von Eva Tschui-Henzlova und Marion Schmidt-Kumke konzipiert, beschäftigt sich die Lesereihe denn auch mit «Weibergeschichten», präziser: mit weiblichen Lebensentwürfen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Noch regieren König und Kaiser, doch die Monarchie wankt, und das Wertesystem gerät mit ihr ins Schwanken. Es herrscht Aufbruchstimmung, und es sind nicht nur Männer, sondern auch Frauen, die beginnen, ihren eigenen Weg zu gehen. Was es bedeutet, überkommene Regeln umzustossen, Tabus zu brechen und unkonventionelle Existenzen zu führen – davon erzählen die Werke von Arthur Schnitzler («Fräulein Else», 1924), Robert Musil («Grigia», 1921), Heinrich Mann («Professor Unrat», 1914) sowie Lou Andreas-Salomé («Fenitschka», 1898). An vier Sonntagen tragen bekannte SchauspielerInnen aus der Region in der bewährten Form von szenischen Lesungen diese Perlen der Weltliteratur in Lörrach und Liestal vor. Parallel dazu zeigt das Landkino vier Klassiker mit «Weibergeschichten», darunter «Fräulein Else» als Stummfilm mit Livemusik.

Vielversprechend klingt auch das Programm «Weiber, Wahn und Wien», das ebenfalls Eva Tschui-Henzlova und Marion Schmidt-Kumke zusammengestellt haben und das als «Wintergäste spezial» präsentiert wird. Anlass dazu gibt die Finissage der Ausstellung «Wien 1900» in der Fondation Beyeler. Cynthia Coray, Chantal LeMoign, Charlotte Heinimann, Marie Jung, Desirée Meiser, Urs Bihler, Simon Grossenbacher, Vincent Leitersdorf, Hans-Jürg Müller und Stefan Saborowski lesen in einer langen Nacht stimmige Texte von u.a. Franz Wedekind, Alma Mahler, Josefine Mutzenbacher und Karl Kraus.

Lesezyklus «Wintergäste»: So 16.1. bis 6.2., 11 h im Burghof, Lörrach, 16.30 h im Palazzo, Liestal
► S. 46, 48, 49, 51

«Wintergäste spezial»: Sa 15.1., 22 h, Fondation Beyeler, Riehen ► S. 48

Filmzyklus «Weibergeschichten»: Do 13.1. bis Do 3.2., Landkino im Sputnik, Liestal ► S. 51

Backlist

ADRIAN PORTMANN

Sprachspiele mit Küslübürtün & Cie.

Mit Wörtern, Silben und Buchstaben lässt sich allerhand machen. Zum Beispiel ein Wort mit 13 «e»: Schneeseekleeefedrehzehwehtee heisst es, und es meint: Ein Tee für eine Fee, die im Schneeseeklee lebt und deren Drehzeh weh tut. Ein Drehzeh: Das ist schon mal nicht schlecht, da muss man erst mal draufkommen. Und das ist erst der Anfang: Wenn bei der Neonreklame der eine oder andere Buchstabe den Geist aufgibt, wird plötzlich sichtbar, was alles drin ist in den Wörtern, da zeigen sich etwa die *Lei*ch***en, die in den Fleischwaren stecken. Und weshalb, bitteschön, ist im Käsekuchen Käse drin, im Hundekuchen aber kein Hund?

Solche Dinge finde ich in einem wunderbaren Buch, das Franz Fühmann geschrieben hat, ein nicht mehr besonders bekannter, aber immer noch anregender Autor aus der vormaligen DDR. Das Ganze ist ein Buch für Kinder, klar, aber eines, das auch grosse Kinder mit Gewinn lesen. Als Begleiter durch die Welt der Sprache dient hier der fingergrosse osmanische Sprachgeist Küslübürtün, der auf dem Radio sitzt und unzählige Sprachspiele, Rätsel und Geschichten kennt. Ihm zur Seite steht ein ebenso kleiner, aber etwas griesgrämiger Kerl namens Arthur Schopenhauer, und beide sind – das Buch ist illustriert – ganz putzig anzuschauen.

Fühmann, Küslübürtün & Cie. zeigen, wie man Wörter drehen und wenden kann und was passiert, wenn die Wörter beim Wort genommen werden. Sie fragen, wo die Sprache herkommt und woher ihre Vielfalt stammt. Und sie erklären Ironie und Mythos, Geheimbotschaften, Homonyme und Anagramme oder den Unterschied zwischen der Wahrheit der Wissenschaft und jener der Kunst. Zu diesem Zweck werden illustre philosophische Gewährsleute aufgeboten und Mythen und Stoffe aller Art aufgerufen, von der Bibel über Homer und Herodot bis zu Morgenstern und Brecht oder der Folge 258 des Science Fiction Romans «Der ruchlose Aggressor vom schwarzen Weltraumloch oder das Geheimnis der falsch gesetzten Kommas». Auch vier Kinder kommen in dem Buch vor. Eines bringt die Sache auf den Punkt: «Einfach fabelhaft, was die Sprache so kann. Sie kann die einfachsten Dinge derart verwirren, dass jeder den Verstand verliert.»

Franz Fühmann, «Die dampfenden Hälse der Pferde im Turm von Babel». Ein Sprachbuch voller Spielsachen, ein Spielbuch in Sachen Sprache, ein Sachbuch der Sprachspiele. Der Kinderbuchverlag, Berlin, DDR 1978
«Backlist» stellt besondere Bücher aus allen Zeiten vor.

SRF im Aufbruch

DOMINIQUE SPIRGI

Mit der Zusammenlegung von Radio und Fernsehen soll sich der Studio-Standort Basel als neuer Kulturcluster profilieren.

Im Radiostudio Basel herrscht Aufbruchstimmung. Das betonen Niggi Ullrich, Präsident der SRG Region Basel und Vizepräsident der SRG Deutschschweiz, und Nathalie Wappler, neue Leiterin der fusionierten Kulturabteilung von Schweizer Radio und Fernsehen SRF (so heisst das Unternehmen ab 2011), einhellig. Vor einem Jahr war dies noch ganz anders, damals herrschte Unruhe im Kultursender auf dem Bruderholz. Grund für die Verwirrung war der Konvergenz-Prozess der SRG, das heisst die Zusammenlegung der Radio- und Fernsehredaktionen der deutschsprachigen Schweiz.

Auch unterhalb des abgelegenen Basler Studios fürchtete man, dass das SRG-Zentrum in Zürich der Aussenstation Basel das Wasser abgraben könnte. Die Basler Zeitung witterte z.B. einen «Kulturkampf um den Kulturplatz». Pessimistische Stimmen gingen davon aus, dass in Basel als Folge des Konvergenzprozesses neben dem Regionaljournal nur noch ein kulturelles Rumpfprogramm übrigbleiben werde. Die Regierungsräte beider Basel machten sich in einem öffentlichen Schreiben an die SRG dafür stark, «dass der Hauptstudio-Standort Basel mindestens erhalten bleibt». Anlass zur Sorge waren Gerüchte um einen Abzug der Wissenschaftsredaktion von Radio DRS 2 gewesen. In der Tat ist die Standortfrage der künftigen Wissenschaftsredaktion von SRF noch nicht abschliessend geklärt – in der SRG-Mitgliederzeitschrift Link ist in diesem Zusammenhang von einem «Politikum» die Rede. Niggi Ullrich beschwichtigt allerdings: «Die bestehende Wissenschaftsredaktion von DRS 2 bleibt als Teil der Abteilung Kultur bis auf weiteres in Basel.»

Sonderrolle für Basel: Kultur trimedial. Und auch sonst freut man sich in Basel heute über das Resultat des Konvergenzprozesses: «Wir haben hier die Chance, an einem neuen Ort, das heisst nahe bei den Menschen in der Stadt, eine trimediale Kulturplattform aufzubauen», sagt Nathalie Wappler. Für die Sparten Unterhaltung und Sport wird die Fernsehstadt Zürich zwar nach wie vor am meisten Gewicht haben, und mit dem Bereich Information wird auch Bern eine massgebliche Stellung im konvergierten Medien-Grossunternehmen behaupten. Basel wird mit dem Zusammenschluss der Kulturredaktionen von Radio und Fernsehen eine Sonderrolle einnehmen.

Auf der einen Seite hat dieser Zusammenschluss einen Stellenzuwachs zur Folge – Kulturchefin Wappler spricht von über 20 neuen Stellen, die in Basel geschaffen werden (allerdings fallen mit der Auflösung der Radiodirektion zehn Stellen weg). Die eigentliche Neuerung ist aber der Aufbau eines trimedialen Kulturclusters, der neben Radio und Fernsehen als drittes Standbein eine neue Multimedia-Plattform auf dem Internet miteinbezieht. Ein Wermutstropfen ist die Tatsache, dass der Kulturstandort Basel über kein eigenes Fernsehstudio verfügen wird. Laut Wappler produziert das Fernsehen zu wenige Kultursendungen, als dass die Einrichtung eines teuren neuen HD-Studios zu



Nathalie Wappler (42), neue Kulturchefin SRF, Foto: ds

rechtfertigen wäre. Das redaktionell in Basel zusammengestellte Kultur-TV wird also auch in Zukunft in Leutschenbach produziert, und die Fernsehleute werden zwischen Zürich und Basel pendeln müssen. Das neue Basler Studio soll aber ein konvergentes Hörspiel- oder Webstudio erhalten, das auch von den TV-Leuten genutzt werden kann.

Mehr Stadt- und Publikumsnähe. Als nächstes folgt nun die Suche nach einem neuen Standort für das Studio in Basel. Kulturchefin Wappler möchte möglichst nahe ans Stadtzentrum ziehen – um auch physisch näher bei den Hörerinnen und Zuschauern zu sein, wie sie sagt. Niggi Ullrich spricht von einer Auswahl von sechs bis sieben möglichen neuen Lokalisationen, die im Gespräch sind, darunter solche im Umfeld des Bahnhofs, des Messezentrums und auf dem Kunstfreilager im Dreispitz.

Die Standortsuche soll zügig vorangehen. Seit Anfang 2011 läuft das konkrete Auswahlverfahren mit dem Ziel, den neuen Ort bereits im Juni festlegen zu können. Ende 2012 wollen die Radio- und TV-Mitarbeitenden auf dem Bruderholz ihre Koffer packen.

Bildungs-Medien

DAGMAR BRUNNER

Das «BaKaForum» diskutiert Cross-Media Projekte.

Für Qualität am Fernsehen engagiert sich das «BaKaForum», das jährlich wechselnd in Basel und Karlsruhe durchgeführt wird. Medienschaffende und Interessierte aus aller Welt zeigen und diskutieren herausragende aktuelle Produktionen. Am diesjährigen Kongress in Basel geht es unter dem Titel «Enlightened Visions?» um edukative Multimedia-Projekte und die Themen Medienkonvergenz und Medienkompetenz – mit Vorträgen, Workshops und Präsentationen der Wettbewerbs- und anderer Beiträge; auch ein spezielles Programm für Lehrpersonen ist vorgesehen. Die Veranstaltungen werden in englischer Sprache geführt, sind z.T. öffentlich und finden an verschiedenen Orten statt. Das «BaKaForum» besteht seit 48 Jahren, wird neu von Michael Koechlin geleitet und von einer Stiftung getragen, die sich für globale Bildung durch TV und Medien einsetzt.

«BaKaForum»: Do 27.1. bi Sa 29.1., www.bakaforum.net

Wirkungsvolle Konstruktionen

FRANCESCA FALK

Ein neues Buch dokumentiert, wie Migration in Bildern dargestellt wird, und wie diese uns beeinflussen.

Sie haben breite Beachtung gefunden, die Plakate und Medienbilder ›Ivan S.‹, ›schwarze Schafe‹ oder ›ausländische Raser‹. Sie stellen nicht nur politische Anliegen bildlich dar – diese Bilder machen Politik. Sie schaffen soziale Gruppen und ihre Grenzen. Viele dieser Wirklichkeiten sind unauffällig und schwer einzuordnen, andere, wie die eingangs erwähnten Beispiele, sind offensichtlich. Die Produktion und Wirkungsweise von Bildern im Kontext der Migration zeigt das soeben erschienene Buch ›Images of Illegalized Immigration‹ anhand verschiedener Beispiele wie der Diskussion um Raser, Kampagnen zum Frauenhandel oder den Medienbildern zu Bootsflüchtlingen auf. Gesetzgebungsprozesse werden durch visuelle, verbale und mentale Bilder angetrieben. Gesetze und Verordnungen, die bestimmen, wer zu einer Gemeinschaft gehört und welche Art von Migration legal ist, basieren auf ›imagined communities‹. Diese Denkbilder einer Gemeinschaft können besonders wirkmächtig von echten Bildern geformt wer-

den, wie die AutorInnen zeigen. Sie untersuchten, wie Bilder aus Migrierenden ›Illegale‹ machen – indem etwa Migration als Kolonialisierung Europas dargestellt wird.

Paradoxe Botschaften. Das ist auch beim bekannten Anti-Minarett-Plakat der Fall, das inzwischen wohl zum visuellen Gedächtnis der Schweiz gehört. Aufgrund dieser Provokation wurde den Befürwortenden der Initiative medial viel mehr Platz eingeräumt als den GegnerInnen des Minarett-Verbots. Die Schweizer Fahne erinnerte auf dem Abstimmungsplakat an eine Landkarte, schwarze Minarette durchbohrten diese wie Raketen oder riesenhafte Penisse. Die dargestellte Frau erschien in ihrer ebenfalls schwarzen Ganzkörperverhüllung in paradoxer Weise zugleich als potenzielle Bombenlegerin wie auch als von den muslimischen Männern unterdrücktes Opfer.

Die in der Schweiz lebenden Muslime wurden demnach von jener Partei, die sich noch vor wenigen Jahrzehnten als letzte Regierungspartei nicht zu einem ›Ja‹ für das Frauenstimmrecht durchringen konnte, als insgesamt frauenfeindlich gezeigt, die Minarette als politisches Symbol der Herrschaft und Kolonisierung inszeniert – und schliesslich durch den neuen Verfassungsartikel illegalisiert. Ähnliche visuelle Muster finden sich auch in anderen nationalen Kontexten, etwa bei der italienischen ›Lega Nord‹.

Das Buch ist Ergebnis einer internationalen Tagung, die im vergangenen Jahr an der Universität Basel stattgefunden hat. Insgesamt 13 Autorinnen und Autoren beleuchten die Produktion, Verbreitung und Wirkung von illegalisierenden Bildern, darunter der US-amerikanische Bildwissenschaftler William J. Thomas Mitchell.

Die Autorin hat an der Konferenz und Publikation mitgewirkt.

Christine Bischoff, Francesca Falk, Sylvia Kafetsky (Hg.), ›Images of Illegalized Immigration‹, Band 9. Towards a Critical Iconology of Politics. Transcript Verlag, 2010. 178 S., TB, ca. CHF 33

Ausserdem: Auf Einladung von Amnesty International spielt die deutsche Theatergruppe Stückwerk ›Abflug‹, ein Stück um die Ausschaffung von Asylsuchenden: Mi 19.1., 19.30, Borromäum, Byfangweg 6



Plakat der Lega Nord von 2008 mit der Aufschrift: ›Sie haben die Immigration erlitten. Jetzt leben sie in Reservaten!‹ Unter dem Parteilogo, das den lombardischen Helden Alberto da Giussano zeigt, steht: ›Denk darüber nach.‹

Zweierlei starke Farben

PETER BURRI



Carlo Aloe,
Öl auf Leinen,
220 x 130 cm

Zwei Basler Künstler präsentieren sich in Saint-Louis.

Einst erwies auch die Basler Kunsthalle, deren Geschichte ja mit der Künsterschaft dieser Stadt eng verbunden ist, hin und wieder bewährten Namen der hiesigen Szene die Reverenz. Jetzt geschieht das, ebenso grossflächig wie gediegen, in Saint-Louis.

Samuel Buri (Jg. 1935) ist ein Meister der Farbe. Er setzte sich mit vielen nach-impressionistischen und abstrahierenden Strömungen des 20. Jahrhunderts auseinander und wendet sich heute teilweise wieder einer gegenständlichen Malerei zu, die an Martin A. Christ erinnert, seinen Lehrer an der damaligen Basler Kunstgewerbeschule. Der Autodidakt Carlo Aloe (Jg. 1939) teilt mit Buri die Lust an der Farbe, malt aber seit dreissig Jahren eigentlich immer am gleichen Bild, das er ständig erweitert und dabei unauffällig aktualisiert.

Während der in breiten Kreisen bekannte Buri, der zwischen Oberrhein und Berner Oberland pendelt, immer mal wieder in der Basler Szene präsent ist (und unter anderem für den Jubiläumswein zu 50 Jahren Schweizer Radio DRS 2 die Etikette gestaltete), ist es um den Einzelgänger Aloe, obwohl er mit seinen Arbeiten in vielen Sammlungen vertreten ist, etwas stiller geworden. Vielleicht gerade auch, weil er seiner eigenen Bildzeichenwelt so unbeeinträchtigt treu bleibt.

Aloes oft grossformatige Ölbilder komponieren Szenarien aus dem Alltag und aus dessen medialer Spiegelung in- und übereinander. Eine vielschichtige Dynamik springt einen aus diesen Tableaux an, von denen jedes gleichsam einen Film erzählt. Kein Wunder, haben es Aloe schon früh die einstigen Kinoplakatsmaler angetan. Am liebsten hätte er in jungen Jahren auch die Pariser Filmschule besucht. Dem in Neuchâtel geborenen Sohn eines italienischen Steinbruch-Arbeiters, den es 1962 nach Basel verschlug, blieb solches verwehrt – wie nach damals geltenden Kriterien auch staatliche Stipendien, denn Aloe blieb (bis heute) italienischer Staatsbürger. Prägend sind für ihn die Maler der italienischen Renaissance, aber auch Grünewald, Bosch und aus neuerer Zeit Roger Bissière.

Den Auswüchsen des Kunstbetriebs steht Aloe misstrauisch gegenüber, auch aus eigener Erfahrung. So scheiterte seine Zusammenarbeit mit einer prominenten New Yorker Galerie, weil der Künstler sich ausserstande sah, innert kürzester Zeit die geforderte Menge an Bildern zu liefern. Nun ist in Saint-Louis zu sehen, was Aloe sich in langen Jahren erarbeitet hat.

Ausstellung «Samuel Buri et Carlo Aloe»: So 16.1. bis So 8.5., Musée d'Art Contemporain Fernet-Branca, 2 rue du Ballon, Saint-Louis, www.museefernetbranca.org

Museumstour

DAGMAR BRUNNER

Die 11. Basler Museumsnacht.

Was haben das Naturhistorische, das Historische, das Antiken- und das Kunstmuseum gemeinsam? Es sind staatliche Häuser, die ab 2011 sparen müssen, zusammen fast 1,2 Millionen Franken. Das sind happige Summen, die dazu führen, dass u.a. Personal (auch im Bereich Bildung und Vermittlung) abgebaut, Eintrittspreise erhöht, Öffnungszeiten verkürzt, bisherige Gratis-Angebote kostenpflichtig werden, etwa Workshops für Schulen. Leistungsabbau statt «culture unlimited» ... (s. auch S. 23).

Im Programm zur diesjährigen elften Museumsnacht ist davon allerdings wenig zu spüren; da spriessen die Ideen, wie man das Publikum am besten ins Haus locken kann, wie eh und je. Über 30 Museen und 8 weitere Kulturinstitutionen der Region beteiligen sich an dem Grossanlass, der jeweils gegen 30'000 Gäste anzieht und im vergangenen Jahr knapp 99'000 Eintritte verzeichnete, d.h. es werden durchschnittlich drei bis vier Museen besucht. Viele junge Menschen sind da unterwegs, die (dank Sponsoren) bis zum Alter von 25 freien Eintritt haben und gerne von den niederschweligen Angeboten, den Gratis-transporten und Afterpartys profitieren. Doch die Museumsnacht hat auch Familien, Fremdsprachigen und Fachleuten etwas zu bieten, das Programm kann man sich individuell zusammenstellen; nur mit dem Andrang Gleichgesinnter muss man selber fertigwerden.

Heuer lohnt es sich gewiss, das Kunstfreilager auf dem Dreispitz aufzusuchen, wo das neu gegründete Haus für elektronische Künste zu innovativen Computerspielen einlädt, das «iaab» einen neuen Projektraum bespielt und u.a. eine brisante Videoinstallation zu den Folgen des Vietnamkriegs zeigt. Die Basler Papiermühle verwandelt sich ins Moulin Rouge, in der Kunsthalle wird performt, das Museum Kleines Klingental gibt Einblick ins Gesundheitsland Schweiz, und das Museum BL kreiert im Theater Basel ein Kunstwerk. In der Fondation Beyeler kann man sich in Segantinis Bergwelt tummeln, das Pharmaziehistorische Museum lässt Mumien aufleben, das Brasilea zeigt Streetart und Graffiti aus Sao Paulo, und das Staatsarchiv erzählt Geschichten vom Rhein. Eine breite Palette von Live-Musik und Kulinarischem gibt den Veranstaltungen eine besondere Note.

Museumsnacht: Fr 21.1., 18 bis 2 h,
www.museumsnacht.ch

Dem Klima ausgesetzt

MICHAEL BAAS

Zwei Ausstellungen in der Region thematisieren die Eiszeit bzw. die aktuelle Klimaforschung.

Das Klima ist dieser Tage in aller Munde, und eine Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs gilt als existenziell. Das Lörracher Museum am Burghof nähert sich dem Thema in seiner aktuellen Sonderausstellung nun sozusagen im Rückblick, thematisiert eine Epoche, in der sich das Klima zwar ebenfalls änderte, wobei es mitnichten um Treibhauseffekte und Zivilisationsfolgen ging. Im Gegenteil: «Eiszeit am Oberrhein» wirft einen Blick in einen Abschnitt der Natur- und Kulturgeschichte, der die wenigen tausend Jäger und Sammler, die zwischen Karlsruhe und dem Bodensee gelebt haben dürften, vermutlich eher von wärmeren Tagen träumen liess. Konkret skizziert die Ausstellung im ersten Stockwerk und in Ergänzung zur Dauerausstellung, der Expo Trirhena, die Würmzeit, die vor rund 10'000 Jahren mit dem Holozän endete.

Grenzen und Staaten, politische und wirtschaftliche Systeme, Sprachen und Kulturen spielten damals noch keine Rolle. Die heute zersplitterte Region war ein Raum und dort ging's ums Überleben, und zwar täglich, mit höchst einfachen Hilfsmitteln und ohne jede bewusste Überlieferung. Entsprechend dünn ist das aktenkundige Wissen, und vieles jenseits der puren Erdgeschichte bleibt an Bruchstücken aufgehängte Fantasie. Die von Caroline Buffet kuratierte Ausstellung setzt denn auch gar nicht auf Theorie und Abstraktion, sondern versucht die Annäherung an diese eisigen Vorzeiten durch einen möglichst hohen Erlebnisfaktor. Da brummt einem schon mal ein Höhlenbär ins Ohr; da ist überhaupt eine ganze Höhle nachempfunden, und zum Einstieg findet sich ein Relief des Rheingrabens zwischen Jura, Vogesen und Schwarzwald, das, wie manches andere, berührt werden darf. So lassen sich die Reste der Gletscher, die sich angesichts der (auch) damals fortschreitenden Klimaerwärmung schon auf die Höhen des Schwarzwalds oder der Vogesen zurückgezogen hatten, nicht nur betrachten, sondern sprichwörtlich erfassen.

Schwierige Rekonstruktion. Eine Reihe von Vitrinen bergen zudem zahlreiche Fundstücke dieser frühen Zivilisationsstufe; da gibt's primitive Werkzeuge des Alltags aus Knochen oder Stein, oft eher zufällig von der Natur geformt und für zweckmässig erachtet, denn bewusst und gezielt erschaffen. Ähnliches gilt für den in der Regel archaisch-schlichten Schmuck und das A&O bei Jagd und täglichem Überleben, den Waffen wie Faustkeilen und Pfeilspitzen.

Ein weiteres Kernelement der musealen Reise ins oberrheinische Eis ist die üppige Kollektion wärm-zeitlicher Tiere; diese stammen aus der Sammlung des Präparators Dieter Luksch, der naturkundliche Ausstellungen realisiert. Gezeigt werden rund 20 Tiere in einer dezent angedeuteten natürlichen Umgebung: Da stehen Höhlenlöwe und Wollnashorn, Eisfuchs und Riesenhirsch einträchtig nebeneinander und machen angesichts der Grösse oder ihrer Fellmassen staunen. Die ausgestellten Arten lebten einst auch in der Region – davon zeugt u.a. der riesige Stosszahn eines Mammuts und dessen Backenzähne, die vor rund 80 Jahren in Lörrach gefunden wurden; doch bei aller Faszination verströmt diese Präsentation auch ein bisschen den angestaubten Charme von Naturkundemuseen früherer Tage. Das ändert auch das 3,50 Meter hohe, prachtvolle Mammut nicht wirklich, dem man eigens ein Zelt im Hof aufgebaut hat. Im Gegenteil: Es beweist, wie schwer diese Frühzeit jenseits des Spektakulären zu fassen ist.

Nachhaltige Veränderungen. Weitere Objekte und Leihgaben aus naturkundlichen Museen in Freiburg, Colmar, Bad Säckingen oder auch dem Basler Museum der Kulturen runden das Bild der frühen oberrheinischen Flora und Fauna und der auf diesem Boden spriessenden Zivilisationsformen ab. Darüber hinaus gibt's Karten, populär-wissenschaftliche Erläuterungen zur Erdgeschichte und Spots, die das soziale Leben dieser frühen Jäger- und Sammlergesellschaft illustrieren und Bezüge zur Umgebung herstellen – bis hin zu Fotos: Etwa aus dem Präger Kessel, einer eiszeitlich geprägten Landschaft zwischen Todtnau und St. Blasien, die immer einen Ausflug wert ist.

Unter dem Strich ergibt das einen breiten, sinnlichen Überblick über eine weithin unbekannte Epoche der Natur- und Kulturgeschichte. Und wer diese Eindrücke mit der vom Hygiene-Museum Dresden konzipierten und um Schweizer Daten ergänzten Ausstellung «2 Grad» im Basler Kunstfreilager verbindet, bekommt als besonderen Mehrwert eine spannende Brücke zwischen dem natürlichen Klimawandel von einst und dem menschengemachten von heute. Die Veränderungen der Vergangenheit lassen dann noch nachhaltiger ahnen, was die der Zukunft bedeuten könnten.

«Eiszeit am Oberrhein»: bis Sa 8.5., Museum am Burghof, Baslerstr. 143, Lörrach. Mi bis Sa, 14–17 h, So 11–17 h

«2 Grad. Das Wetter, der Mensch und sein Klima»: bis So 20.2., Kunstfreilager Dreispitz, Tor 13, Florenzstr. 1, Di bis So 10–17 h, Do bis 19.30 (2.1. geöffnet), www.2grad.ch



Ausstellung
«2 Grad».
Foto:
Barbara Jung

Comics aus China – überraschend nah

FRANÇOISE THEIS



Zhang Leping,
«Die Irrfahrten
von Sanmao»,
Tusche auf
Papier, 1935

Das Cartoonmuseum entführt uns in fernöstliche Bilderwelten.

Anlässlich von Culturescapes China und in Zusammenarbeit mit «Namoc», dem National Art Museum of China, zeigt das Cartoonmuseum Basel einen überragenden Überblick des Wortbilderschaffens aus China vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute. Von meisterhaften Tuschezeichnungen über die millionenfach reproduzierten Kettenbilder «lianhuanhua» zu den heute mehrheitlich gelesenen «manhua» spannt die Ausstellung einen thematischen Bogen von Revolution und Gesellschaft zu Literatur und Philosophie bis zu aktuellen Comics, in denen die jungen Kunstschaffenden das Schicksal des Individuums im Spannungsfeld einer auseinanderdriftenden Gesellschaft ins Zentrum stellen.

Sanmao – der mit nur drei Haaren – ist wohl die älteste lebende Comicfigur Chinas. Geschaffen 1935 von Zhang Leping (1910–1992), um im Shanghai der 30er-Jahre vielen kleinen Sanmaos – armen heimatlosen Waisenkindern – zu helfen, hat die Figur Generationen von ChinesInnen begleitet. Immer wieder neu interpretiert, kann Sanmao als Spiegel der neueren chinesischen Kultur und Geschichte gelesen werden. In seinen Geschichten werden die Traumata des zweiten japanisch-chinesischen Krieges verarbeitet und die Gründung der Volksrepublik, die Kulturrevolution sowie die wirtschaftliche Modernisierung thematisiert. Schon 1948 wurden die Wanderungen des Sanmao verfilmt. Unterdessen hat sich der Comic-Held vom armen Waisenkind

zum Studenten gewandelt und ist zur Hauptfigur in Fernsehsoaps und Computerspielen geworden.

Verwandte Geschichten. Dass die in kleinen Ausschnitten ausgestellten Geschichten auch ein nur oberflächlich mit China vertrautes Publikum unmittelbar ansprechen und einiges verstehen lassen, ist eine der Überraschungen der Ausstellung. Unvermittelt wird man etwa an die Geschichte der kleinen Meerjungfrau, an die Suche nach dem Heiligen Gral der Artussage oder an die Abenteuer von Tim und Struppi erinnert. Es mag am Fehlen von Kritik und Karikatur liegen, wie man diese im Westen kennt, dass man mit Verstand, Einfühlung und Lebenserfahrung den Comics weit näher kommt als erwartet. Doch gelingt es dem kritischen westlichen Auge auch, viel zwischen den Linien zu sehen.

Die Comicindustrie boomt in China. Zu verdanken ist dies der gezielten staatlichen Förderung. Nicht nur werden die KünstlerInnen gut ausgebildet, ihnen sind auch nach dem Studium Reisen möglich, und sie sind mit der neusten Technik ausgerüstet. Virtuos verschmelzen sie die chinesische Zeichentradition mit japanischen Mangas und europäischen Stilrichtungen und zeichnen mit Hilfe von Grafik-Tablets in atemberaubender Geschwindigkeit direkt am Computer. Man verlässt diese Ausstellung beeindruckt, hat viel Neues erfahren und möchte gerne noch mehr wissen ...

«Wortbilder. Comics aus China»: bis So 13.3., Cartoonmuseum Basel (31.12. und 1.1. geschlossen) ► S. 29

Museumsnacht: Live-Performance mit dem Comic-Künstler Benjamin aus Peking: Fr 21.1., 18–2 h

Den Leib bilden

FRANÇOISE THEIS

Sportmuseum Schweiz – quo vadis?

Dass der Sport ein Teil der Kultur ist, wussten schon die alten Griechen und auch die Römer – man denke an das überstrapazierte, oft fehlinterpretierte und im Nationalsozialismus missbrauchte «mens sana in corpore sano». Das Sportmuseum Schweiz definiert sich als «Kompetenzzentrum für Sportkultur» vor dem Hintergrund, dass der Sport zu einem einflussreichen kulturellen Faktor geworden ist. Es verfolgt die Vision, eine Stelle zu werden, «die dem Sport ein kulturelles Bewusstsein und damit eine Grundlage für ein zeitgemässes Sportverständnis und eine zukunftsweisende Sportpolitik bietet».

Beheimatet ist das Museum in einer wunderschönen, leicht heruntergekommenen alten Villa an der Missionsstrasse, und es hat in Birsfelden ein Lager mit Tausenden von Objekten. Geführt wird es von einem kleinen, sportlichen, akademischen Kernteam um den Museumsleiter Gregor Dill, der sein Amt 2005 mit einem Schuldenberg antrat. Unterdessen hat sich das Sportmuseum als dynamisches Haus einen Namen gemacht. Originell, witzig und hintergründig sind seine Aktionen und Publikationen: Sammelbildli zum Schwingen wurden am letztjährigen Eidgenössischen feilgeboten – auch Schwingerinnenbildli fehlten dabei nicht; von den Jahren 1940 bis 1974 hat das Museum eine Auswahl an Sportbeiträgen aus der Schweizer Filmwochenschau auf DVD erstellt, und auch auf die Museumsnacht auf dem Landhof – in Zusammenarbeit mit der Muttenzer Kurve – darf man gespannt sein.

Weiterhin ist aber die finanzielle Zukunft des Hauses nicht gesichert. In beiden Basel läuft der politische Prozess für eine längerfristige Förderung. Swiss Olympic und das Bundesamt für Kultur sowie private Stiftungen tragen mit und helfen aus. Dringend wird ein neues Heim gesucht, um endlich das Begehlager zu realisieren, Plätze für wissenschaftliche Forschung zu bieten, die Idee eines virtuellen Museums umzusetzen sowie Ausstellungen zu machen. Gesucht wird in der Peripherie Basels: St. Jakob, Erlenmatte, Dreispitz. Das Museum nimmt es sportlich.

Sportmuseum Schweiz, Missionsstr. 28.

Ausstellung «Sportkultur»: Fr 7., 14., 28.1., 16–18 h, mit Führung, weitere Besuche auf Anmeldung, www.sportmuseum.ch

Serie «Das Sportjahr». 35 DVD's über die Sportjahre 1940–1974. Photoglob AG/Orell Füssli, CHF 18.90 pro DVD PocketPac

Basel, Culture unlimited?

Eine Stellungnahme zum neuen Kulturleitbild.

Im Basler Kulturkonzept von 1985 heisst es unter '3. Bedeutung der Kultur': «Das Kulturschaffen als freies Gestalten kennt keine verbindlichen Gesetzmässigkeiten. Es geht aus vom Kulturschaffenden als Individuum und von dessen freier Entscheidung, Wertmassstäbe in eigener Verantwortung zu verwenden. Der Prozess des Kulturschaffens unterscheidet sich also deutlich von den Tätigkeiten im Wirtschaftsleben, das kommerziellen Gesetzen unterliegt, und der Gestaltung unserer Gesellschafts- und Rechtsordnung, die in unseren westlichen Demokratien nach dem Mehrheitsprinzip möglichst gerechte Lösungen sucht. Das Kulturschaffen ist wie die wissenschaftliche Arbeit allein dem Prinzip der Qualität verpflichtet und wickelt sich wie diese in verantwortungsbewusster Freiheit ab; kommerzielle Überlegungen oder gar Entscheide nach dem Mehrheitsprinzip sind dem Kulturschaffen wesensfremd.»

Wie anders lautet da das neue Kulturleitbild von 2010: «Gefördert wird, was messbare Auswirkungen (impact) auf das Gemeinwesen hat.» Die AutorInnen des Leitbildes propagieren die «Schaffung eines Verständnisses für eine nachfrageorientierte Kulturpolitik», «die Entwicklung eines massgeschneiderten Evaluations-Sets für die Basler Kulturinstitutionen» und fragen: «Woran bemisst sich eine erfolgreiche Kulturvermittlung?», «Wem soll welche Kultur wie vermittelt werden?», «Welche messbaren Ziele setzen wir uns?». Das neue Leitbild geht davon aus, dass das Kulturleben Basels innerhalb der Grenzen der Nachfrage und der Messbarkeit stattfinden, d.h. ökonomischen Gesetzen folgen soll. Dabei heisst der Slogan, mit dem international für Basel geworben wird, 'Culture unlimited', Kultur ohne Grenzen.

Angriff auf die Freiheit der Kunst. Erstaunlicherweise wird die neue merkantile Ausrichtung von Basels Kulturpolitik von einer Mehrheit der PolitikerInnen getragen oder zumindest nicht offen kritisiert. Selbst der grüne Regierungspräsident Guy Morin will kulturelle Events, die Basel wirtschaftlichen Erfolg bringen. So lobte er die Vincent van Gogh-Ausstellung im Kunstmuseum nicht etwa wegen der ausserordentlichen Qualität der Exponate, sondern wegen der hohen Eintrittszahl und dem damit verbundenen ökonomischen Nutzen für die Stadt.

Das neue Basler Kulturleitbild ist ein eindeutiger Angriff auf die Freiheit der Kunst. 'Messen', 'messbar machen', 'sich an der Nachfrage orientieren' sind wesentliche Begriffe aus der Privatwirtschaft: Der Markt wird an den zuvor vermessen Bedürfnissen der Konsumierenden ausgerichtet, die Produktion nimmt Mass am Markt. Die Kunst hingegen ist der Raum des Geistes, der Raum der Freiheit und kann somit nicht marktorientiert sein. Kultur entsteht durch das Zusammenspiel aller schöpferischen Kräfte an den unterschiedlichsten Orten. Zur Qualität von Kunstschaffenden gehört die Fähigkeit, etwas zu ahnen, vielleicht sogar zu erkennen, was noch gar nicht ist oder nicht mehr ist, also oft auch noch nicht oder nicht mehr verstanden werden kann, und diese Fähigkeit artikuliert sich in Formen, die zuweilen ungewohnt, oder gar ausgesprochen unangenehm sind. Wie kann das vermessen werden?



Vielfalt fördern und schützen! Die für ihr reiches Kulturleben weltbekannte Stadt Basel hat einen Ruf zu verlieren, der so schnell nicht wieder hergestellt ist. Kulturelle Massenveranstaltungen, welche die Kassen klingeln lassen, gibt es auch anderswo. Was aber den Reiz der Kulturstadt Basel ausmacht, sind nicht allein Open Air-Opern und attraktive Museumsshops, sondern die grosse Vielfalt an kulturellen Angeboten auf kleinstem Raum, die Dichte an Museen, die Menge von Konzerten, Theateraufführungen, Lesungen, Tanzperformances, Ausstellungen, die weltweit ihresgleichen sucht und sich nicht zuletzt dem kulturellen Engagement der Bevölkerung verdankt. Diese Vielfalt steht auf dem Spiel: Basels Museen müssen zugunsten des kommerziell erfolgreichsten sparen, der Literaturbetrieb muss praktisch ohne staatliche Förderung auskommen, eine Filmförderung, die diesen Namen verdiente, gibt es nicht, die Wartelisten für den Instrumentalunterricht sind aus Kostengründen unerträglich lang, freie Theatergruppen sind weitgehend auf privates Sponsoring angewiesen, die Jazzszene ebenso.

Basel braucht ein kulturfreundliches Klima, ein Bewusstsein für das kulturelle Erbe, das 'Patrimoine', das der Kantonspräsident selber kürzlich beschworen hat und das nicht kommerziellen Interessen geopfert werden darf. Wahre Kulturförderung besteht im klaren Bekenntnis zur Kultur als Wert an sich. Dieses Bekenntnis sollte sich Basel über das Lippenbekenntnis 'Culture unlimited' hinaus zu eigen machen, nur dann tickt Basel wirklich anders.

ALBERT M. DEBRUNNER, Lehrer & Literaturvermittler
H.-DIETER JENDREYKO, Schauspieler

Diese Stellungnahme haben zahlreiche Persönlichkeiten mitunterzeichnet; die aktualisierte Namensliste findet sich unter www.programmzeitung.ch

Abb. aus: Helen Liebendörfer, 'Basel, die verzauberte Stadt', Friedrich Reinhardt Verlag (Regenwassersammler am Rathaus)

Erst Dampffröscher, dann Knastbrüder, bald Studiosi

TILO RICHTER

Das Schällemätteli im St. Johann-Quartier ist ein Ort des Wandels.

165 Jahre ist es her: Man schrieb den 11. Dezember 1845, als die Schweizerische Eidgenossenschaft die Eröffnung ihres ersten Bahnhofs feierte. Von Strasbourg über Mulhouse kamen die ersten Eisenbahnen bis nach Basel und fuhren auf kuriose Weise in die Stadt ein. Die Vogesenstrasse markiert bis heute den Verlauf der alten Bahnlinie. Noch bevor der eigentliche Bahnhof erreicht wurde, durchquerte man die äussere Stadtmauer von 1398, in die für das neue Transportmittel ein eigenes Tor gebrochen worden war. Damen im Reifrock und Heerscharen von Kindern pilgerten dorthin, um die dampfenden Ungetüme aus dem Elsass zu sehen. Des Nachts wurde das Tor mit einem Gitter verschlossen, um die Stadt zu schützen. Das Bahnhofsgebäude selbst muss den Reisenden bekannt vorgekommen sein, denn es war das gleiche wie jenes in Mulhouse, erbaut nach Plänen von Jean-Baptiste Schacre.

Dieser erste Bahnhof Basels und der ganzen Schweiz, zugleich die erste internationale Eisenbahnstation Europas, befand sich auf dem Areal des heutigen Campus Schällemätteli und schrieb als Novum Geschichte. Dennoch begannen schon 1859 die Bauarbeiten für einen Bahnhof der Schweizerischen Centralbahn-Gesellschaft beim Elisabethen-Bollwerk, an den auch die französische Linie angebunden werden sollte. 15 Jahre nach dem ersten Zug fuhr der letzte in den Pionierbahnhof im St. Johann, und seither kommen alle Züge aus Frankreich auf dem Gelände des heutigen Bahnhof SBB/SNCF an.

Auf dem Weg zum Biozentrum. Die Pläne für das alte Bahnhofsareal im Basler Norden wurden bald schon konkret. Man riss die alte Station kurzerhand ab und baute an gleicher Stelle die Strafanstalt Schällemätteli. Seinen Namen erhielt das Gefängnis, weil den Inhaftierten während der Arbeit auf den Feldern Glocken (Schellen) um den Hals hingen, um eine Flucht anzuzeigen. Entworfen hat das mehrstöckige Gefängnis in drei Flügeln mit den markanten Stufengiebeln und der wehrhaften Ummauerung Robert Moser. Die Bauten dienten 140 Jahre fast ununterbrochen ihrem ursprünglichen Zweck, erst 2004 wurden sie endgültig geschlossen. 2009 und 2010 trug man diese historischen Bauwerke ab, weil hier der Neubau des Biozentrums entstehen wird und das Gefängnis nicht unter Denkmalschutz stand. Zumindest ein Bühnendenkmal erhielt das düstere Areal: Unter der Regie von Daniel Wahl nahm das Theater Basel 2005 «Schällemätteli» ins Programm.

Das jüngste Kapitel dieses Ortes beginnt mit einem Wettbewerb, den die Stadt Basel für den Neubau des Biozentrums 2009 ausschrieb. Von den 28 vorgeschlagenen Arbeiten empfahl die Jury das Projekt «Chroma» der Zürcher Architekten Andreas Ilg und Marcel Santer zur Ausführung. Stadträumlich ist das Schällemätteli kein einfacher Bauplatz. Die Ausschreibung erwähnte bereits «beengte Verhältnisse», folgerichtig entwarfen die Architekten ein Hochhaus. Das Life-Sciences-Gebäude von Ilg und Sauter soll 70 Meter über den Boden ragen und neben den Hörsälen hoch spezialisierte Labors und Büros, ein Rechenzentrum sowie

eine Cafeteria aufnehmen. 2015 sollen sich die Türen für mehr als 1000 Menschen öffnen, die dort arbeiten werden. Als Nachbar kann sich bis dahin das in diesen Tagen zu übergebende Universitäts-Kinderspital der Basler Architekten Stump & Schibli etablieren. Nur vier Geschosse breit gelagert und von mehrfarbig schillernden Brüstungsbändern umschlossen, wird das Kinderspital im Hochhaus einen städtebaulichen Gegenpol erhalten. Damit setzt sich die Neuformulierung des vorderen St. Johann und zugleich die Expansion der Universität in den Stadtraum fort: Das Klinikum I des Unispitals, erbaut 1946, gilt international als Meilenstein der Spitalarchitektur. Daran schliesst sich der OP-Erweiterungsbau von Gmür und Vacchini von 2003 an. Gegenüber besticht seit 1998 die grün verglaste Spitalapothek von Herzog & de Meuron.

Architekturperle und Uni-Flagschiff. Die beiden Basler Kantone spannen erstmals für ein Uni-Neubauvorhaben zusammen – was bezüglich der Vergabe von Bauaufträgen an hiesige Firmen bereits für politische Nebengeräusche gesorgt hat. Zur Umsetzung werden rund 300 Millionen Franken benötigt, über die Baukreditvorlagen befinden die beiden Parlamente im kommenden Jahr. Einig ist man sich bezüglich der beabsichtigten Wirkung: Der Turmbau soll einerseits ein architektonisches Schmuckstück der Stadt werden; räumliche Geschlossenheit der Unibauten geht hier einher mit neuer Sichtbarkeit der Universität im Stadtraum. Andererseits soll die Forschungsstätte das Filetstück der zunehmend auf Life Sciences fokussierten Universität werden. Die Ansprüche sind hoch, will man doch in der Riege der weltweit wichtigsten Forschungsstandorte ganz vorn mitmischen.

Wer das rohe Baufeld erkunden will, benutzt am besten die «Abkürzung»: Der 1971 geborene Künstler Mathis Vass gewann mit der Idee eines Laufstegs über der Baugrube einen Wettbewerb des Kunstcredits Basel-Stadt. Der diagonale Erkundungsweg in bis zu acht Metern Höhe bleibt für zwei Jahre installiert, dann beginnen die Bauarbeiten.

Abb.:
Der erste Bahnhof der Schweiz im St. Johann (Ölgemälde von 1847)
Blick vom Biozentrum über das 2010 abgerissene Gefängnis Schällemätteli, Quelle: Basler Denkmalpflege, Foto: Erik Schmidt (2007)
2015 soll das Life-Sciences-Hochhaus von Ilg & Sauter stehen (Simulation). Quelle: Baudepartement Basel-Stadt



Sammellust

DAGMAR BRUNNER

Ein Buch über eine Leidenschaft.

Sammeln Sie was? Dann müssen Sie ein glücklicher Mensch sein! So jedenfalls sah es Goethe: «Sammler sind glückliche Menschen», soll er gesagt haben. Er selbst hat sein Leben lang gesammelt, wovon seine Wirkungsstätten, etwa Weimar, eindrücklich Zeugnis ablegen. Neben Büchern, Bildern und Skulpturen hatten es ihm besonders Naturschätze angetan, Pflanzen und Mineralien aller Art. Freilich sammelte er um der Bildung und nicht des Besitzes willen.

Die Sammelleidenschaft beginnt oft in frühen Jahren, mit Steinen, Insekten oder Briefmarken, später sind es vielleicht Puppen oder Teddybären, dann Fingerhüte, Bierdeckel oder Postkarten. Der Mensch hat schon immer gesammelt, sei es zur Existenzsicherung, zur Verehrung von Toten und Göttern, zur Machtdemonstration und Selbstdarstellung. Heute sammeln wir, jedenfalls in der westlichen Welt, meist für unsern persönlichen Genuss, was Kontakte schafft, den Horizont erweitert, Sinn und Identität stiftet. Manche sehen Sammelnde als Spinner, Exotinnen, Chaoten oder gar Kranke an und erklären ihr Festhalten der Dinge mit frühkindlichen Traumatisierungen. Aber das Sammeln ist auch ein Freiraum, den man ganz autonom gestaltet, mit selbst gewählter Arbeit, in die man sich hingebungsvoll vertieft und die viel Befriedigung bereitet, oft sogar das Leben verändert.

Dieser Lust (und manchmal Last), der sich nicht zuletzt auch Museen und Galerien, Bibliotheken und Archive verdanken, ist ein Bildband gewidmet, der einerseits über zwei Dutzend Sammelnde mit Texten und Fotos porträtiert und in dem andererseits sechs Fachleute das Thema beleuchten. Die Porträts allein sind eine Fundgrube skurriler und berührender Geschichten, die sich um Nachttöpfe, Tortenschaukeln, Barbies, Gasmasken und Cabaret-Artikel, um Frösche, Gartenzwerge, Strandfunde und Kaffeerahmdeckel drehen. Der Herausgeber des Buches, der Biologe und Gründungsdirektor des Naturama in Aarau, Ulrich Halder, ist selbst ein leidenschaftlicher Sammler – von historischen Querflöten. Die Schwarzweiss-Fotos, die Reportagen mit Statements der Sammelnden und die erhellenen Fachbeiträge geben Einblicke in faszinierende Welten.

«Sammglück. Warum sammelt der Mensch?». Ulrich Halder (Hg.), mit s/w Fotos von Hansueli Trachsel und Texten von Regula Tanner. Verlag Hier + Jetzt, Baden, 2010. 104 S., über 40 Abb., 22 x 28 cm, gb., CHF 48

Film	
Kultkino Atelier Camera Club	35
Stadtkino Basel	34
Theater Tanz	
Gruppe Thersites	43
Theater Basel	42
Theater im Teufelhof	41
Vorstadttheater Basel	43
Literatur	
Lyrik im Od-Theater	42
Musik	
The Bird's Eye Jazz Club	39
Camerata Variabile Basel	37
Cappella Nova	36
Capriccio Basel	42
Heiliggeist Kirche Basel	36
Kammermusik um halb acht	37
Kammerorchester Basel	36
Kunst in Riehen	29
Mimiko	37
Musica Fiorita	37
Off Beat Series 2010/11	38
Querfeld Halle	40
Kunst	
Aargauer Kunsthaus Aarau	30
Ausstellungsraum Klingental	29
Cartoonmuseum Basel	29
Fondation Beyeler	28
Kunstmuseum Basel	28
Kunstmuseum Olten	31
Museum Tinguely	27
Diverses	
Burghof Lörrach	39
Danzeria	38
Forum für Zeitfragen	32
Kaserne Basel	41
Kuppel	40
K'Werk - Bildschule bis 16	32
Naturhistorisches Museum Basel	31
Offene Kirche Elisabethen	32
Parterre/Querfeld Halle	40
Unternehmen Mitte	33
Volkshochschule beider Basel	34

Kulturszene und Plattform.bl sind kostenpflichtige Dienstleistungen der ProgrammZeitung. Die Kulturveranstaltenden können hier ihre Programme zu einem Spezialpreis publizieren. Die Texte stammen von den Veranstaltenden und werden von der ProgrammZeitung redigiert und in einheitlichem Layout gestaltet.

Gastseiten der Baselbieter und der vom Kanton Basel-Land unterstützten Kulturveranstaltenden. Eine Kooperation von kulturelles.bl und der ProgrammZeitung

Film	
Landkino	51
Theater Tanz	
Basler Marionetten Theater	45
Das Neue Theater am Bahnhof Dornach	45
Goetheanum-Bühne	46
Theater auf dem Lande	45
Theater Palazzo Liestal	46
Theater Roxy	44
Literatur	
Kantonsbibliothek Baselland	47
Wintergäste 2011	48 49
Musik	
Baselbieter Konzerte	50
Basel Sinfonietta	50
Gare du Nord	49
Kulturscheune Liestal	50
Kunst	
Galerie Monika Wertheimer	47
Kunsthalle Palazzo Liestal	47
Diverses	
Kulturforum Laufen	50
Kulturraum Marabu Gelterkinden	51

Zerstörung in der Kunst – 50 Jahre nach «Homage to New York»

«Under Destruction», Rotozaza II und Tinguelys Zerstörungsaktionen der 1960er-Jahre

bis So 23.1.

Das Museum Tinguely präsentiert aus Anlass und begleitend zur Ausstellung «Under Destruction» die grossen Zerstörungsaktionen von Jean Tinguely. Zwischen 1960 und 1970 führte der Künstler vier Aktionen durch, bei denen sich Skulpturen und Installationen selbst zerstörten. Diese werden nun mit Film, Fotografie, Zeichnung und weiteren Dokumenten umfassend vorgestellt. Gleichzeitig wird die Flaschenzertrümmerungsmaschine «Rotozaza II» von 1967 mit täglich stattfindenden Performances in Aktion gezeigt. Was «Under Destruction» und die Präsentation von Tinguelys Zerstörungsaktionen verbindet, ist das poetische Potenzial destruktiver Akte zwischen Schöpfung und Zerstörung. Während jedoch heute die Kritik an Konsumismus und Überproduktion im Vordergrund steht, waren es vor 50 Jahren Untergangspantasien im Zeichen des Kalten Krieges.

Die Maschine ist bis zum 23. Januar dienstags bis freitags um 11.30 und 15.30 und am Wochenende um 12.30, 13.30, 14.30 und 15.30 in Betrieb.

Das Museum Tinguely widmet sich dem Thema Zerstörung aufgrund des 50-Jahre-Jubiläums von Jean Tinguelys «Homage to New York», eine Maschine, die im Garten des Museum of Modern Art, New York, 1960 präsentiert wurde und sich vor Publikum selbst zerstörte.

- 1 Rotozaza II, Jean Tinguely, 1967
im Museum Tinguely bis So 23.1.,
täglich 11.30 und 15.30
© 2010 Museum Tinguely,
Foto: Bettina Matthiessen
- 2 Under Destruction
Plastered, Monica Bonvicini, 2008 & Modern
Paintings, Pavel Büchler, 1999–2000 (Wand)
© 2010 Museum Tinguely,
Foto: Bettina Matthiessen

«Homage to New York», Museum of Modern Art, New York, 17. März 1960

Jean Tinguely zeigte im Februar 1960 in der New Yorker Staempfli Gallery vier seiner im Vorjahr entstandenen Zeichenmaschinen «Méta-Matic». Bereits auf der Überfahrt nach Amerika hatte Tinguely den Entschluss gefasst, eine sich selbst zerstörende Maschine zu bauen. «Homage to New York» entsteht im Garten des Museum of Modern Art aus mannigfaltigem Material, aus etwa 80 Fahrradrädern, einem Klavier, Kinderwagen und verschiedenen Maschinenteilen: insgesamt eine 16m lange, weisse Installation. Am 17. März 1960 findet die eigentliche Zerstörungsaktion statt. Vor einem hochkarätigen Publikum zerlegt sich die Maschine in einem etwa 30 Minuten dauernden Happening. Die Selbstzerstörung geht nicht komplett planmässig über die Bühne. Ein Feuerwehrmann muss eingreifen, als das Klavier in Flammen aufgeht. Trotz alledem wird «Homage to New York» ein grosser Erfolg für den Schweizer Künstler. Die Zeitungen berichten, Tinguelys Name sei von einem Tag auf den anderen der amerikanischen Kunstszene geläufig.

Weitere Zerstörungsaktionen Jean Tinguelys in der Ausstellung:

«Etude pour une fin du monde No 1»
Louisiana Museum, Dänemark, 22.9.1961

«Study for an End of the World No 2»
Las Vegas, 21.3.1962

«La Vittoria»
Mailand, 28.11.1970

Weiterhin zu sehen: «Under Destruction» bis So 23.1.

Zerstörung in der zeitgenössischen Kunst mit Werken von Nina Beier + Marie Lund, Monica Bonvicini, Pavel Büchler, Nina Canell, Jimmie Durham, Alex Hubbard, Alexander Gutke, Martin Kersels, Michael Landy, Liz Larner, Christian Marclay, Kris Martin, Ariel Orozco, Michael Sailstorfer, Arcangelo Sassolino, Jonathan Schipper, Ariel Schlesinger, Roman Signer, Johannes Vogl

Ausstellungskatalog

Im Distanz Verlag Berlin erschienen und mit zahlreichen Abbildungen der Kunstinstallationen in den Räumen des Museum Tinguely sowie mit einem Vorwort von Roland Wetzels und Texten von Gianni Jetzer, Chris Sharp, Justin Hoffmann, Boris Groys und weiteren Autoren (Dt und Eng; ca. 136 Seiten). Der Katalog kostet 42 CHF.

Veranstaltungen

Kinderclub zu Jean Tinguely und den Sonderausstellungen

Mi 14.00–17.00 (ausser in den Schulferien)

Ab 8 Jahren, max. 10 Kinder
Kosten: CHF 5, Zvieri mitbringen
Anmeldung erforderlich bis Dienstag Nachmittag unter: T 061 688 92 70



Öffentliche Führungen

jeweils So 11.30
Deutsch, Kosten: Museumseintritt

TinguelyTours

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat.
Deutsch 12.30 | Englisch 13.00
Halbstündige Mittagsführungen (ausser in den Schulferien). Kosten: Museumseintritt

Di 11.1. Zerstörung in der zeitgenössischen Kunst – «Under Destruction»

Di 25.1. Führung durch die Sammlung Jean Tinguely

Private Führungen

Nach telefonischer Vereinbarung:
T 061 681 93 20 für Gruppen von max. 20 Personen. CHF 150 für die Führung und CHF 10 Eintritt pro Person

Workshops

Für Schulklassen und Gruppen aller Altersstufen zu Sonderausstellungen, zur Sammlung oder zu Themen nach Absprache. Informationen unter T 061 688 92 70

Museumsshop

Der Museumsshop bietet Kataloge, Plakate und diverse Geschenkartikel an.

Museumsbistro

Das Museumsbistro «Chez Jeannot» liegt direkt an der Rheinpromenade.
Öffnungszeiten: Di–So 10.30–19.00
Reservierungen: T 061 688 94 58

Museum Tinguely Paul Sacher-Anlage 1,
4058 Basel, T 061 681 93 20, F 061 681 93 21
infos@tinguely.ch, www.tinguely.ch

Neue Öffnungszeiten ab 25. Januar 2011:
Di–So 11.00–18.00

Montag geschlossen. Eintrittspreise:
Erwachsene CHF 15; Schüler, Studenten,
Auszubildende, AHV, IV CHF 10; Gruppen ab
20 Personen CHF 10; Kinder und Jugendliche
bis 16 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen
gratis. Schulklassen inkl. 2 Begleitpersonen
haben nach telefonischer Voranmeldung
freien Eintritt: T 061 681 93 20

Wien 1900**Klimt, Schiele und ihre Zeit**
bis So 16.1.

Wien um 1900 gehört mit der Wiener Secession und der Wiener Werkstätte zu den Geburtsstätten der Moderne. Im Zentrum der Ausstellung stehen die berühmten ornamentalen Porträts und Landschaften von Gustav Klimt, die ausdrucksstarken Körperdarstellungen von Egon Schiele sowie die legendären erotischen Zeichnungen beider Künstler. Zudem werden Werke von Oskar Kokoschka, Richard Gerstl und Arnold Schönberg präsentiert. Es werden rund 200 Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen gezeigt, dazu Architekturmodelle, Möbel, Textilentwürfe, Glas- und Silberobjekte, Künstlerplakate und Fotografien.

Monica Studer/Christoph van den Berg

bis Fr 21.1.

Kern des Schaffens des Künstlerpaares Monica Studer (*1960, Zürich) und Christoph van den Berg (*1962, Basel) ist ihr viel beachtetes, seit 2000 stets weiterentwickeltes Internet-Projekt Hotel Vue des Alpes (www.vuedesalpes.com). Dieses bietet die Möglichkeit, virtuelle Ferien im Internet zu verbringen. Die Installation in der Fondation Beyeler vereint neben den Offline-Stationen des Hotels zwei weitere eigenständige Werke und eine site-spezifische installative Arbeit, die alle mit Vue des Alpes verbunden sind.

Segantini

So 16.1.–Mo 25.4.

Giovanni Segantini (1858–1899) ist als grosser Maler der Berge und des naturnahen Lebens von Bauern mit ihren Tieren bekannt. Er fand mit dem Divisionismus eine moderne künstlerische Ausdrucksform, dank der die Alpen in neuem Licht und frischer Farbigkeit erstrahlen. Sein Werk weckt die Sehnsucht nach dem Erlebnis reiner Natur. Die Ausstellung umfasst rund siebenzig Ölbilder und Zeichnungen und zeichnet seine künstlerische Entwicklung nach.

Veranstaltungen**Wien am Abend** Fr 7.1., 18.00–21.00**Programm**

18.30–20.00 Abendführung mit Simon

Cramer, Kunstvermittlung

18.00–19.00 Visite guidée en français

19.00–22.00 Art + Dinner, Kurzweilige Führung um 19.00, mit anschliessendem 3-Gang Dinner im Restaurant Berower Park

Reduzierte Eintrittspreise in die Ausstellung für Erwachsene CHF 17 und Gratisseintritt für Jugendliche bis 25 Jahre

Sonntagmatinée mit Solisten des kammerorchesterbasel

So 9.1., 11.30

«Reigen» – Wiener Lieder & Walzer



1 Giovanni Segantini, Mezzogiorno sulle alpi, 1891, Mittag in den Alpen, Öl auf Leinwand, 77,5 x 71,5 cm, Segantini Museum, St. Moritz, Dauerleihgabe der Otto Fischbacher Giovanni Segantini Stiftung
© foto flury, Inh., Alfred Lochau, Pontresina

Fondation Beyeler Beyeler Museum AG, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, www.fondationbeyeler.ch
Täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. Das Museum ist an allen Feiertagen von 10.00–18.00 geöffnet.

Online-Ticketing Online buchen, per Kreditkarte zahlen, zu Hause ausdrucken! Oder nutzen Sie den Vorverkauf direkt vor Ort.

Kunstmuseum Basel

Andy Warhol. The Early Sixties**Paintings and Drawings 1961–1964**

bis So 23.1.

Nach einer erfolgreichen Karriere als Werbegrafiker entschloss sich Andy Warhol in den frühen 1960er Jahren zur freien künstlerischen Tätigkeit. Sein Fokus blieb dabei die Welt des Konsums und der mediatisierten Massenindustrie. Die Ausstellung beleuchtet die entscheidenden Anfangsjahre des Malers und Zeichners Andy Warhol von 1961–1964. In diesen Jahren ersetzte Warhol schrittweise eine individuelle Bildsprache durch bereits mediatisiertes, und damit kollektives Bildmaterial sowie mechanische Bildverfahren und stellte somit die grundlegenden Kategorien des Kunstschaffens der Moderne in Frage.

Erstmals wird dieses Umbruchmoment im Werk Warhols explizit in einer Ausstellung thematisiert. Es zeigt sich beispielhaft an Bildern, die Warhol 1962 jeweils in verschiedenen Versionen malte. Eine Version kann Spuren eines gestisch-expressiven Malprozesses aufweisen, während eine andere – wenn auch noch handgemalt – bereits von einer diagrammartigen Reduktion und Coolness geprägt ist. Seinen Umgang mit dem Siebdruckverfahren auf monochromem Grund zeigen ausgewählte Werkgruppen, wobei gerade die Campbell's Soup Cans und Dollar Bills in Malerei und Zeichnung die Spannweite zwischen gestischen Anfängen und repetitiv angeordneter Drucktechnik anschaulich machen. Die Ausstellung kulminiert in den berühmten Star-Serien von Elvis und Liz, einem Saal Death & Disaster und der ersten Flowers-Serie von 1964. Es sind rund 70 Gemälde und Zeichnungen zu sehen, darunter wichtige Bestände aus dem Kunstmuseum Basel und dem Kupferstichkabinett.

Katalog zur Ausstellung

Andy Warhol. The Early Sixties. Paintings and Drawings 1961–1964. Mit Beiträgen von Arthur C. Danto, Sebastian Egenhofer, Stefan Neuner. Hatje Cantz Verlag.

www.shop.kunstmuseumbasel.ch**Veranstaltungen zur Ausstellung****Führung in der Ausstellung**

Jeden Samstag um 16.00 und jeden Sonntag um 12.00

Andy Warhol.**The Early Sixties**

Mi 5.1., 16.00–16.45

Führung in der Ausstellung (I. Hollaus)

Inspiration Warhol

Sa 8.1., 10.00–13.00

Workshop für Erwachsene (I. Steiner)

Andy Warhol.**The Early Sixties**

Mi 12.1., 18.30–19.45

Vortrag von Gregor Stemmerich im Rahmen der Ausstellung

Ausdruck und Indifferenz im frühen Werk**Andy Warhols**

Mi 19.1., 18.30–19.45, Vortragssaal

Vortrag von Regine Prange im Rahmen der Ausstellung



1 Andy Warhol, Ginger Rogers, 1962
Kunstmuseum Basel, Kupferstichkabinett, Karl August Burckhardt-Koechlin-Fonds 1972
Photo: Kunstmuseum Basel, Martin P. Bühler
© The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, Inc. / 2010, ProLitteris, Zurich

Kunstmuseum Basel St. Alban-Graben 16, 4010 Basel, T 061 206 62 62, www.kunstmuseumbasel.ch

Wortbilder. Comics aus China bis So 13.3.

Die Ausstellung «Wortbilder. Comics aus China» präsentiert einen Querschnitt durch die Entwicklung der Comic-Kunst Chinas und macht Station bei den bedeutendsten Künstlern und Künstlerkollektiven. Meisterhafte Tuschezeichnungen, Schabkartonarbeiten, Acrylbilder und Holzschnitte treffen auf am Computer gezeichnete oder animierte aktuelle Comic-Kunst.

Veranstaltungen

Sonntagsführungen

So 9.1., So 13.2., So 13.3., jeweils 14.00–15.00

Museumsnacht 2011 Fr 21.1., 18.00–02.00

Live-Performance mit dem international bekannten Comic-Künstler Benjamin und der Baslerin Kati Rickenbach, Talks, Workshops sowie kulinarische Köstlichkeiten rund um China.

mittwoch-matinee

Mi 16.2., 10.00–12.00

Der Comic als Spiegel der Gesellschaft. Eine Führung mit dem Sinologen und Co-Kurator Dr. Andreas Seifert, Universität Tübingen.

Ein Kulturrengagement der Christoph Merian Stiftung

Cartoonmuseum Basel St. Alban-Vorstadt 28,
4052 Basel, T 061 226 33 60,
info@cartoonmuseum.ch,
www.cartoonmuseum.ch, Öffnungszeiten:
Di–Fr 14.00–18.00, Sa/So 11.00–18.00



Ausstellungsraum Klingental

Barbara Naegelin

Ich ist eine Band

Ausstellung So 16.1. – So 20.2.

Vernissage Sa 15.1., ab 18.00

Die Videos von Barbara Naegelin schaut man nicht wie einen Film. Es sind Versuchsanlagen: Bald tritt die Künstlerin, bald das Publikum selbst ins Feld der Projektionen ein. Wie entsteht Identität, im Gewitter von massenmedialen Vorbildern, familiären Prägungen und Selbstansprüchen?

Special guests

Hurter-Urech 6 Tänze aus der Nussknacker-Suite (während der ganzen Ausstellungsdauer)

Celia & Nathalie Sidler

Fr 21.1., 18.00–02.00
Aktion zur Museumsnacht

Butch & Baumann

So 20.2., 19.00 (Bar)
Performance zur Finissage

Ausstellungsraum Klingental

Kasernenstrasse 23, 4058 Basel
Geöffnet: Di–Fr 15.00–18.00,
Sa/So 11.00–17.00. www.ausstellungsraum.ch



Kunst in Riehen

Abschluss der Riehener Saison

Die führenden tschechischen Streichquartette Talich und Prazák vereinigen sich am 17. Januar 2011 zu einem Konzert mit Streichsextetten von Brahms und Schostakowitsch und dem überaus beliebten Streichoktett von Mendelssohn. Dieses Konzert wird nicht nur die Liebhaber romantischer Kammermusik ansprechen, aufgrund der grossen Besetzung und der gewählten Werke werden auch Freundinnen und Freunde von orchestralem Wohlklang garantiert auf ihre Kosten kommen.

Zum Abschluss der Riehener Saison wird am 25. Februar 2011 die Mädchenkantorei Basel mit dem Programm «Von Hexen, Elfen, Tod und Teufel» gastieren. Unter der Leitung ihrer ständigen Dirigentin Cordula Bürgi werden die Sängerinnen ein Programm mit Werken für Chor und Klavier von Mendelssohn, Janáček und weiteren zur Aufführung bringen.

Streichquartette Talich ① und Prazák ②

Mo 17.1., 20.15, Konzertsaal des Landgasthofs Riehen
Sextette und Oktett von Schostakowitsch, Mendelssohn und Brahms

Mädchenkantorei Basel – Von Hexen, Elfen, Tod und Teufel

Fr 25.2., 20.15, Konzertsaal des Landgasthofs Riehen
Werke für Chor und Klavier von Mendelssohn, Janáček u.a.

Eintritt CHF 50/40/25 (Ermässigung für Personen bis 27 in Ausbildung). **Vorverkauf** Infothek Riehen, Baselstrasse 43, T 061 641 40 70; Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel, T 061 206 99 96; per Internet unter www.musikwyler.ch, an vielen weiteren üblichen Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse. www.kunstniriehen.ch



Sonderausstellungen**Auswahl 10 –
Aargauer Künstlerinnen
und Künstler****Gast: Christoph Gossweiler**
bis So 9.1.

Das Aargauer Kunsthaus und das Aargauer Kuratorium präsentieren zum Jahresende die Auswahl 10. Die traditionelle Jahresausstellung der Aargauer KünstlerInnen bietet einen Überblick über das aktuelle und vielseitige Kunstschaffen im Kanton Aargau.

Voici un dessin suisse –**1990–2010**

Sa 29.1. bis Mo 25.4.

«Voici un dessin suisse» bietet einen Querschnitt durch die Schweizer Zeichenkunst und das zeitgenössische Kunstschaffen. Sie vereint Werke von über 40 Künstlerinnen und Künstlern aus allen Regionen der Schweiz, die die Zeichenkunst seit den 1990er-Jahren beeinflusst haben.

**Thomas Hirschhorn – Wirt-
schaftslandschaft Davos**

Sa 29.1. bis Mo 25.4.

In dem grossen begehbaren Panorama thematisiert der Künstler die Verwandlung des Bergortes Davos, der vom sonnenbeschienenen, beliebten, in die Literatur und die Kunstgeschichte eingegangenen Kurort zur international für Schlagzeilen sorgenden, krawallgebeutelten Hochsicherheitszone während des Weltwirtschaftsforums mutiert.

Manon – Hotel Dolores

Sa 29.1. bis Mo 25.4.

Manon (*1946), die Schweizer Pionierin der künstlerischen Inszenierung und des Rollenspiels, präsentiert im Aargauer Kunsthaus erstmals Einblicke in ihr jüngstes Projekt «Hotel Dolores».

**Im Reich der Zeichnung
– Bildwelten zwischen
Traum und Wirklichkeit**

bis Mo 25.4.

Das Aargauer Kunsthaus verfügt über reiche Bestände an Zeichnungen und Arbeiten auf Papier, die immer wieder als Fundus für thematische Ausstellungen dienen.



1 Nic Hess, The Scream, 2000, Klebeband auf Acrylplatte, 51 x 41 cm, Kunsthaus Zürich, Graphische Sammlung

Sonderveranstaltungen**Ausstellungen Voici un dessin suisse, Thomas
Hirschhorn und Manon****Vernissage** Fr 28.1., 18.00**Öffentliche Führungen****Auswahl 10**

Do 6.1. 18.30 mit Katrin Weilenmann
jeweils So 11.00 2.1. mit Annette Bürgi
9.1. mit Nicole Rampa

Im Reich der Zeichnung

jeweils Do 18.30 13.1. mit Stephan Kunz
20.1. mit Nicole Rampa
jeweils So 11.00 16.1. mit Annette Bürgi
23.1. mit Annette Bürgi

Voici un dessin suisse

So 30.1. 11.00 mit Astrid Näff

Manon

So 30.1. 12.00 mit Astrid Näff

**Rundgang am Nachmittag, inkl. Kaffee und
Kuchen**

Mi 5.1. 15.00 mit Astrid Näff

Bild des Monats jeweils Di 12.15–12.45
4./11./18./25.1.

Bilddbetrachtung zu einem ausgewählten Werk aus der Sammlung mit Astrid Näff: André Thomkins, Frau wirft den Stein, 1976

Kunstvermittlung**Kunst-Eltern** Mi 26.1., 9.00–10.00

Für Eltern von Kleinkindern
Kinderbetreuung auf Wunsch vorhanden

Kunst-Lotsen Mi 26.1. 17.30–19.30

Einführung für Lehrpersonen

Kindervernissage: Geheim!

Fr 28.1., 18.00

Besammlung im Atelier der Kunstvermittlung
Für Kinder von 5 bis 13 Jahren

Aargauer Kunsthaus Aargauerplatz, Aarau
T 062 835 23 30, kunsthaus@ag.ch,
www.aargauerkunsthaus.ch
Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00,
Do 10.00–20.00, Mo geschlossen
Das Aargauer Kunsthaus ist rollstuhlgängig.

Düdü Steiner – Götter zu Gast

bis So 6.2.

H.U. Steger – Karikaturen Malerei Bilderbücher

bis So 6.2.

Neues Licht auf Franz Pforr (1788–1812)

bis So 6.2.

Im Disteli-Kabinett: Von Bild zu Bild – Martin Disteli erzählt Geschichten

bis So 13.3.



Kunstmuseum Olten Kirchgasse 8, 4603 Olten
T 062 212 86 76, www.kunstmuseumolten.ch

Naturhistorisches Museum Basel

Pilze

Sonderausstellung

bis So 1.5.

Die Sonderausstellung «Pilze» zeigt das geheimnisvolle Leben der Pilze, das sich meist im Schattenreich abspielt. Sie thematisiert viele Überraschungen rund um die wirkungsmächtigen Akteure der Natur, die weit mehr sind als bloss eine Bereicherung unseres Speisezettels. Nebst biologischen Aspekten führt uns die Ausstellung vor Augen, wie tief verankert Pilze in unserem kulturellen Bewusstsein sind.

Führungen

Sonntagsführungen

2./9./16./23./30.1., jeweils 14.00–15.00
Kosten: CHF 14/12

Mittagsführungen

Mi 5./19.1., jeweils 12.15–12.45
Kosten: CHF 14/12

Privatführungen

auf Anfrage T 061 266 55 95

Weitere Informationen zur Sonderausstellung unter: www.nmb.bs.ch/pilze



1 Ein Rundgang durch die Sonderausstellung «Pilze» © Andreas Zimmermann

Besondere Veranstaltungen

Kristallreiche Schweiz.

Letzte Führung in der Ausstellung «Pyrit & Bergkristall»

Do 13.1., 18.30–19.30

Wegen einer Sanierung des Ausstellungsraums schliesst die Dauerausstellung «Pyrit & Bergkristall» nach 36 Jahren ihre Pforten. Alle Interessierten haben jedoch noch einmal die Gelegenheit, sich während einer Führung von der Welt der funkelnden Steine und kristallinen Schönheiten begeistern zu lassen.

Kosten: Museumseintritt

Museumsnacht

Fr 21.1., 18.00–02.00

Naturhistorisches Museum Basel

Augustinerstrasse 2,
4001 Basel, T 061 266 55 00,
nmb@bs.ch, www.nmbbs.ch
Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00

Dieci Inverni

Im winterlichen Venedig nimmt die Begegnung zweier junger Erwachsenen 1999 ihren Anfang. Wir begleiten sie vom Studentenleben in Venedig bis hin in die Grossstadt Moskau und folgen dabei gespannt der Geschichte zweier Menschen, deren Lebenswege sich schicksalhaft über zehn Jahre immer wieder kreuzen...

un film di Valerio Mieli

Demnächst in Ihrem kult.kino!

HAGENTALERSTRASSE 45
CH-4055 BASEL
+41 (0)61 336 30 61
WWW.HIC-BASEL.CH

HIC
HECHT IMMO CONSULT AG

Geschätzte Liegenschaften.

Bewertung von Wohn-, Geschäfts- und Industrieliegenschaften
Vermittlungen
Kauf- und Verkaufsberatung

K'werk – Bildschule bis 16

Die Reise geht weiter!

Neue Kurse und Workshops

1. Halbjahr 2011

Jetzt anmelden! Max. 10 Kinder / Jugendliche pro Kurs, Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldung! Kursprogramme zu beziehen über contact@kwerk.ch

Aktuell

Werkschau

Sa 15.1., 13.00–18.00

So 16.1., 13.00–17.00

Schanzenstrasse 46

Präsentation der Arbeiten des letzten Semesters

Kurse

Film / Video (11–16 J.)

Mo 17.00–19.00

Comic / Illustration 1 (9–14 J.)

Di 16.30–18.30

Comic / Illustration 2 (10–16 J.)

Di 16.30–18.30

Experimentierwerkstatt 1 (6–8 J.)

Mi 14.00–16.00

Experimentierwerkstatt 2 (9–13 J.)

Mi 14.00–16.00

Trickfilm (9–13 J.)

Mi 14.00–16.00

Zeichnen (9–14 J.)

Mi 16.30–18.30

3-D (8–13 J.)

Do 16.30–18.30

Fotografie 1 ① (11–16 J.)

Do 16.30–18.30

Fotografie 2 & Photoshop (12–16 J.)

Fr 17.00–19.00

Textil und Kunststoff (8–13 J.)

Fr 16.30–18.30

Malen mit Wasserfarben (9–13 J.)

Fr 16.30–18.30

Malen 1 (7–12 J.)

Sa 10.00–12.00

Malen 2 (9–14 J.)

Sa 13.00–15.00

Webdesign (12–16 J.)

Sa 12.00–14.00



Workshops

Die Zimmerdecke lebt!

Rauminstallation im alten Kinderspital (8–12 J.)

Sa 9., 26.2./26.3./2., 9.4., 14.00–17.00

Graffiti (12–16 J.)

Mo 7.–Mi 9.3., 10.00–17.00

Fotocomic (10–15 J.)

Mo 7.–Do 10.3., 10.00–17.00

Malen im Zolli (7–11 J.)

Mo 18.–Mi 20.4., 10.00–16.00

Filmworkshop

Pixilation (12–16 J.)

Mo 18.–Mi 20.4., 10.00–17.00

K'werk Bildschule bis 16

Schanzenstrasse 46, Basel,

T 061 322 41 19, www.kwerk.ch

Offene Kirche Elisabethen

Menschen wie Du und ich ...

Fotoausstellung

Di 1.–So 28.2.

Fr 28.1., 19.30 Vernissage

Fatos Koyuncuer, eine junge Kurdin, die seit über dreizehn Jahren in der Schweiz wohnt. Seit drei Jahren fotografiert sie – hauptsächlich Menschen aus ihrer früheren Heimat. Ergreifende Bilder des Alltags, in denen die Begegnung mit Kindern, Frauen und Männern zum Ausdruck kommen.

Die Ausstellung findet im Rahmen der «Austauschwoche» der Schweizerischen Kurdischen Gesellschaft statt.

Öffnungszeiten: Di–Fr 10.00–21.00, Sa 10.00–18.00,

So 13.00–18.00. Eintritt frei

Bedrohte Völker – Kurden

Polit-Diskussion

Gäste: Ahmet Türk, ehemaliger BDP-Abgeordneter TR, Carlo Sommaruga SP-Nationalrat Genf, Schweizer Journalist

Musik: Dilshad Said und Stefan Hulliger

Die Kulturwiege will eine Plattform schaffen, in der kultureller Austausch mit der einheimischen Kultur stattfindet.

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstr. 14, Basel, T 061 272 03 43

(9.00–12.00), info@oke-bs.ch,

www.offenekirche.ch. Café-Bar Elisabethen:

Di–Fr 7.00–19.00, Sa/So 10.00–18.00



Forum für Zeitfragen

Einzelveranstaltungen

Glaubensbekenntnisse in Judentum, Christentum und Islam

Di 11.1., 19.00, Forum für Zeitfragen

Welche Bedeutung wird Bekenntnistexten in einer multireligiösen Gegenwart beigemessen? Es diskutieren: Christina Aus der Au, Alfred Bodenheimer und Maurus Reinkowski.

3,16 – die Bibel quer lesen

Wöchentlich ab Di 4.1., 18.00–19.15, Zinzendorfhaus, Leimenstrasse 10, Basel (Hinterhaus)

Der öffentliche Lektürekreis liest nach der Methode des Informatikprofessors Donald Knuth jeweils im 3. Kapitel den Vers 16.

Labyrinth-Begehung

Mo 13.1., 17.30, Labyrinth, Leonhardskirchplatz

Weisse Winterwonne

So 30.1., 18.15, Leonhardskirche Musikalische Vesper

Kurse/Seminare

Paare im Gespräch

Sa 26.2., 9.30–18.00, Forum für Zeitfragen

Zwiesgesprächsseminare mit Célia Maria Fatia ①, Paar- und Familientherapeutin. Kosten: CHF 80 p.p.; Infos/Anm. bis 11.2.

Detaillierte Infos/Anmeldung Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel, T 061 264 92 00, F 061 264 92 19, info@forumbasel.ch, www.forumbasel.ch



salon

basler männerpalaver

einsame männer

mo 10.1., 20.00

allein. mit niemanden verbunden, sich niemanden anvertrauen können. die einsamkeit annehmen? welche folgen kann einsamkeit haben? www.baslermaennerpalaver.ch

wie männer veränderungen

begegnen

di 25.1., 20.00

beruf, gesellschaft, familien und umwelt verändern sich immer schneller. gehen wir bewusst damit um oder fügen wir uns den zwängen? mit welchen strategien reagieren wir?

café philo mit dr. antonia bertschinger

so 23.1. & so 30.1., jeweils 11.30

im café philo werden philosophische fragen im gemeinsamen gespräch diskutiert. das thema wird zu beginn vom publikum vorgeschlagen. ein gastphilosoph oder eine gastphilosophin leitet das gespräch und bringt das eigene wissen und erfahrungen zum thema ein. dr. antonia bertschinger zu gast hat philosophie und persische sprache studiert. von 2005 bis 2007 war sie beraterin für menschenrechtsfragen auf der schweizerischen botschaft. weiterführung des gesprächs am 30.1. eintritt frei. organisation und leitung: nadine reinert, info und kontakt: nadine.reinert@philosophicum.ch

studiosgespräch – was menschen tun, wenn maschinen arbeiten

mi 26.1., 20.15 (45 min)

enno schmidt spricht mit anton gunzinger über den fortgang der geschichte, das ende der arbeitspläne und die einföhrung eines grundeinkommens. anton gunzinger ist ingenieur und unternehmer, gründer von super computing systems, professor an der ETH zürich. vom time magazine als einer der wichtigsten «leader» des 21. jahrhunderts gelistet.

das gespräch (45 min) wird filmisch aufgezeichnet, die teilnehmerzahl ist beschränkt. res.: unternehmen@mitte.ch, eine initiative der stiftung kulturimpuls schweiz in kooperation mit grundeinkommen.tv

séparé 1 und 2

denkpausen

jeweils 20.00

mi 5.1. wozu kunst?

mi 12.1. sollte kunst schön sein?

mi 26.1. «musik ist höhere

offenbarung als alle weisheit und philosophie»

gönnen sie sich denkpausen, schöpferische pausen, damit ihr tägliches umfeld plötzlich wie verwandelt erscheint! «denkpausen» setzen nur eines voraus: lust am nachdenken und diskutieren. die leitung der seminare hat dr. christian graf.

christian.graf@heinrich-barth.ch

einzelteilnahme: chf 30

treffpult

di 18.1., 19.00–21.00

zehn mal pro jahr bieten wir dir die gelegenheit, einer gruppe von schreibinteressierten deine selbst verfassten texte vorzutragen. du

bekommst ein feedback und bist eingeladen, auch deine meinung zu den anderen texten abzugeben.

schreibe@treffpult.ch

bonnie faust t 079 404 08 76

eintritt: chf 5 pro person

«wenn herzen beginnen, gedanken zu haben»

so 30.1., 11.00–13.00

lesung, gespräch und begegnung mit den info 3-redakteuren und -autoren cordula mears-frei & sebastian gronbach über ihre neuen bücher: «die kraft der tugenden & die alchemie der seele»

cordula mears-frei:

www.praxis-integrationsarbeit.de

sebastian gronbach:

www.sebastiangronbach.de

safe

jazz im safe – immer schön auf die zwei und die vier!

mo 10. & mo 24.1., jeweils 20.30

jamsession im herzen von basel, jeden zweiten und vierten montag im monat. nach der eröffnungsband darf einsteigen wer kann und will. eintritt frei.

kindertheater mit d'froschhöniginne – die glücksfee pistazia

mi 12.1., 15.30–16.30

anita samuel und claudia vogt verzaubern ihr publikum ab 4 jahren mit musik, figuren, märchenhaftem und überraschungen.

eintritt: chf 10

ein kind unserer zeit – von ödön v. horvath

mi 19.–sa 22.1., 20.00,

einlass 19.30

horvath schildert eine problematik, die 72 jahre nach seinem erscheinen immer noch aktuell ist. «die fatale selbststrettung eines jungen menschen aus not und orientierungslosigkeit.»

«lüscher begeisterte in der inszenierung von bachmann.» regie: raphael bachmann | spiel: kaspar lüscher | eine lüscher produktion | kontakt: renata müller, renamull@hispeed.ch eintritt: chf 28/20

forum für improvisierte musik & tanz (fim) basel

di 25.1., 20.00

ein duett meili jordi: tanz, und gast

if you can't take the heat, stay off the kitchen markus stauss (bass-, tenor- und sopransaxophon), christian weber (kontrabass). eintritt chf 20/15/12; für rückfragen: eric ruffing t 061 321 81 52

monte rosa – ein clowneskes musik-theater von teater naïv

fr 28.1., 20.00 & sa 29.1., 15.00

da ist einmal edith. und ein koffer wird angeschwemmt. dort kommt luno mit koffer angefliegen. beide holen aus ihrem koffer unterschiedliche dinge hervor, die nicht so recht ins reisegepäck passen. auf ihrer reise meistern beide hindernisse und kommen sich als verschiedene wesen immer näher. ursina cathomen, martin meier. (ab 5 jahren)

reservation: ursinacathomen@gmx.ch



studiosgespräch mit anton gunzinger

regelmässig

kaffeehaus

täglich geöffnet

mo–fr ab 8.00,

sa ab 9.00, so ab 10.00

cantina primo piano

mittagstisch

mo–fr 12.00–13.45

im 1. stock

montag

eurythmie

15.00–16.00, langer saal,

traudi frischknecht,

t 061 701 77 67

yoga am morgen

9.00–10.30, langer saal

barbara helfer

t 076 332 38 83

bewegungsstunde

für frauen

17.30–18.30, langer saal

anita krick, t 061 361 10 44

jour fixe

contemporain

20.30 séparé 1

offene gesprächsrunde mit claire niggli, t 079 455 81 85

eurythmiekurs –

augenblicke einfangen

19.30–20.45, langer saal

sai devi l.k.m. freitas

t 076 412 77 50

sai.devi@gmx.net

dienstag

yoga am frühen morgen

7.45–8.30, langer saal

barbara helfer

hallo@loosloo.ch

mittagsmeditation

mit der buddhistischen

nonne kelsang khandro

12.15–12.45, langer saal

www.meditation-basel.ch

mittwoch

vinyasa yoga

9.00–10.30, langer saal

yvonnekreis@sunrise.ch

yoga über mittag

12.15–13.00, langer saal

tom schleich, t 076 398 59 59

kindertag

10.00–18.00 in der halle

atem und stimme

16.00–19.00, langer saal

christine elmiger

t 076 234 03 84

yoga am abend

19.30–20.45, langer saal

barbara helfer

www.loosloo.ch

donnerstag

yoga am mittag

12.15–13.00, langer saal

barbara helfer

t 076 332 38 83

hallo@loosloo.ch

www.loosloo.ch

loosloo

after work-yoga

17.15–18.15, langer saal

barbara helfer

t 076 332 38 83

hallo@loosloo.ch

www.loosloo.ch

tanz:

7 schöpfungsaspekte

der weiblichkeit

19.30–21.00, langer saal

sai devi l.k.m. freitas

t 076 412 77 50

sai.devi@gmx.net

freitag

yoga am frühen morgen

7.45–8.30, langer saal

barbara helfer

www.loosloo.ch

sonntag

tango milonga

20.00 in der halle

9. & 23.1.

salsa

20.00 in der halle

16. & 30.1.

zeit nach

absprache

spiritual healing

langer saal, barbara helfer

t 076 332 38 83

hallo@loosloo.ch

www.loosloo.ch

Stadtkino Basel

Marilyn Monroe

48 Jahre nach dem rätselhaft gebliebenen Tod von Marilyn Monroe ist ihr Mythos lebendiger denn je. Norma Jean Baker kam aus zerrütteten Verhältnissen und stieg als Marilyn Monroe zur Hollywood-Ikone des zwanzigsten Jahrhunderts auf – ihr Privatleben aber war geprägt von Schwermut. Das Stadtkino Basel präsentiert im Januar 14 Filme mit der Schauspielerin.

Ricardo Darín

Ricardo Darín ist einer der beliebtesten Schauspieler Argentinien. Seine Glanzrollen in «Nueve reinas» (2000), «El hijo de la novia» (2001) und «El aura» machten ihn auch international bekannt. Der ganz grosse Coup gelang ihm im oscarprämiierten «El secreto de sus ojos» (2009) ❶ mit der perfekten Verkörperung eines alternden Mannes, dem die Vergangenheit keine Ruhe lässt. – Das Stadtkino Basel widmet dem Schauspieler eine Hommage und präsentiert damit auch ein Panorama der besten argentinischen Filme der letzten Jahre.

Sélection le bon film

«Fantastic Mr. Fox» von Wes Anderson

Ein kapriziöser Fuchs ist mit seinem Leben als gutbürgerlicher Familienvater nicht mehr zufrieden und stürzt sich in diverse Abenteuer. Der in Stop-Motion gefertigte Trickfilm basiert auf dem Kinderbuchklassiker von Roald Dahl und bezaubert durch die liebevoll gestalteten, skurrilen Figuren.

Sélection le bon film

«Film Socialisme» ❷ von Jean-Luc Godard

Dreiteiliges Filmmessias von Jean-Luc Godard, das mit einer assoziativen Bilderflut ein anspielungsreiches Netz aus Chiffren, Bedeutungen und Querverweisen aufspannt und eine überbordende Vielfalt an hochinteressanten Lesarten erlaubt.



Stadtkino Basel Klostersgasse 5,
4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten),
www.stadtkinobasel.ch
Reservationen: T 061 272 66 88 (während
der Öffnungszeiten)

Volkshochschule beider Basel

Kormoran & Co. – Wintergäste im Raum Basel

Beginn: Mi 26.1.

Qigong. Für Anfängerinnen und Anfänger

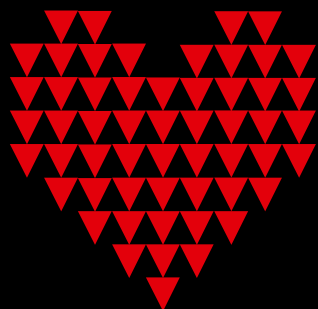
Beginn: Mi 26.1.

Der erfolgreiche Auftritt. Überzeugen Sie – in jeder Hinsicht.

Beginn: Mo 31.1.

Detaillierte Informationen im Internet unter www.vhsbb.ch
oder in der Geschäftsstelle an der Kornhausgasse 2 in Basel.
Hier erhalten Sie auch gratis die ausführlichen Programme.

Volkshochschule beider Basel Kornhausgasse 2, 4003 Basel,
T 061 269 86 66 und F 061 269 86 76, www.vhsbb.ch



GAY BASEL

GAYBASEL
LESBISCH/SCHWULE
KULTUR IN BASEL

Dienstag: Zischbar in der Kaserne

Freitag: Afterwork-Lounge im
Caffè Fortuna

Donnerstag: Sexy Gay Boys Club
im En Vogue

Sonntag: Rosa Sofa im Les Gareçons



Another Year ❶

von Mike Leigh

Frühling, Sommer, Herbst, Winter ... Ein Jahr im Leben von Tom und Gerri. Beide um die sechzig und seit vielen Jahren glücklich verheiratet. Durch ihre Herzenswärme, Gastfreundschaft und Gutmütigkeit wird ihr kleines Londoner Häuschen im Lauf des Jahres zur Zuflucht für Freunde und Familienmitglieder, denen das Schicksal nicht ganz so wohlgesonnen ist wie ihnen.

Mit Charme und Herzenswärme und seinem besonderen Gespür für die Komik und Tragik des Alltäglichen lässt Mike Leigh den Vorurteilstand optimistische Funken schlagen und zeigt seine beiden Helden als Paradebeispiel für eine ganze Generation unternehmungslustiger und tatkräftiger Menschen in fortgeschrittenen Jahren.

GB 2010. Dauer: 129 Min. Kamera: Dick Pope. Musik: Gary Versohn. Mit: Jim Broadbent, Imelda Staunton, Lesley Manville, Phil Davis, David Bradley u.a. Verleih Monopol Pathé

Dieci inverni ❷

von Valerio Mieli

Eine epische Lovestory zweier Studenten. Die achtzehnjährige Camilla ist gerade aus der ländlichen Provinz nach Venedig gekommen, um russische Literatur zu studieren. Gedankenverloren überquert sie im Vaporetto die Lagune, als ihr ein anderer Passagier auffällt: ein junger Mann, der ihren Blick erwidert. Im winterlichen Venedig nimmt die Begegnung der beiden jungen Erwachsenen 1999 ihren Anfang. Wir begleiten sie vom Studentenleben in Venedig bis hin in die Grossstadt Moskau und folgen dabei gespannt der Geschichte zweier Menschen, deren Lebenswege sich schicksalhaft über zehn Jahre immer wieder kreuzen.

Italien 2009. Dauer: 99 Min. Kamera: Marco Onorato. Musik: Francesco De Luca & Alessandro Forti. Mit: Isabella Ragonese, Michele Riordino, Sergei Zhigunov u.a. Verleih: Xenix

Welcome To The Rileys ❸

von Jake Scott

In «Welcome to the Rileys» begegnen uns Doug Riley und seine Frau Lois, die immer noch nicht über den Tod ihrer Tochter hinweg sind, der nun schon acht Jahre zurückliegt. Auf einer Geschäftsreise trifft Doug in einem Strip-Club auf die junge Tänzerin Mallory. Die trotzige Ausreisserin sieht in ihm einen typischen Freier, doch Doug fühlt sich auf schmerzliche Weise an seine verstorbene Tochter erinnert. Doug beschliesst, sich der jungen Frau anzunehmen. Ein Entscheid, der auch für seine Ehe nicht ohne Folgen bleibt.

USA 2010. Dauer: 110 Min. Kamera: Christopher Soos. Musik: Marc Streitenfeld. Mit: James Gandolfini, Kristen Stewart, Melissa Leo u.a. Verleih: Look Now!

Songs Of Love And Hate ❹

von Karalin Gödrös

Am Fuss der Alpen lebt der Winzer Rico mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern. Die zauberhafte Lilli bringt durch ihre erwachende Sexualität Unruhe in das bisher so harmonische Familienleben. Das Kind wird zur Frau und der Blick des Vaters verliert seine Unschuld. Ihr Vater sieht sie mit neuen Augen und distanziert sich von ihr. Lili fühlt sich von

ihrem Vater zurückgestossen und reagiert mit Aggression und Machtspielen. Verhängnisvoll spitzt sich die Situation zu und unausweichlich nimmt das Drama seinen Lauf. Ein atmosphärisches Familiendrama, in dem das Unausgesprochene, Unerklärliche alles bestimmt und verändert.

Schweiz 2010. Dauer: 89 Min. Kamera: Henner Besuch. Musik: Peter von Siebenthal. Mit: Joel Basman, Jeroen Willems, Sarah Horvath, Ursina Lardi u.a. Verleih: Filmcoop

Niente Paura ❺

von Piergiorgio Gay

«Niente Paura» ist ein berührender, hochaktueller Dok über die nationale Identität im Zeitalter der erloschenen Leidenschaften, in einer Zeit des (u.a. italienischen) Rechtspopulismus. Reflektionen über die vergangenen 30 Jahre italienischer Geschichte: Vom Bologna Disaster zur G8, von der Ermordung von Falcone und Borsellino bis zum Kampf gegen die Mafia. Der Film wird erzählt in Form von: «Wie wir waren, woher wir kommen und was aus uns geworden ist», mit den Liedern und Statements von Luciano Ligabue.

Italien 2010. Dauer: 85 Minuten. Kamera: Marco Scorbati. Verleih: Secondo Film

Die Kulturwiege

Nicht zwischen – sondern mit zwei Kulturen leben. Die Kulturwiege thematisiert die Integration der kurdischen Bevölkerung und möchte einen kulturellen Austausch zwischen den Baslern und Kurden herstellen; u.a. werden dazu Filme im kult.kino gezeigt:

Evdale Zeynike Der Film erzählt durch Fiktion und dokumentarisch das Leben des grossen «Dengbej» (vergleichbar mit einem Barden oder Troubadour) Evdale Zeynike, der im 19. Jhd. gelebt hat.

Iki dil bir Bavul berichtet von einem türkischen Lehrer ohne Kurdisch-Kenntnisse, der kurdische Kindern ohne Türkisch-Kenntnisse ein Jahr lang unterrichtet.

Welcome über einen jugendlichen kurdischen Flüchtling, der es sich als Ziel gesetzt hat über den Ärmelkanal schwimmen. Die einzige Möglichkeit, seine Freundin wiederzusehen.



kult.kino Postfach, 4005 Basel.
Ganzes Programm und Filmbeschriebe siehe
www.kultkino.ch

Heiliggeist Kirche Basel

Konzertreihe 2011

Klavier und Orgel

Nun schon zum 26. Mal in Folge erklingen Meisterwerke der Klavier- und Orgelmusik in der Konzertreihe 2011 in der Heiliggeist Kirche. Aufgrund unserer zwei romantisch-historischen Instrumente, einem Steinway and Sons-Flügel aus dem Jahre 1899 und der Späth-Orgel von 1921, konzentriert sich die Programmauswahl auf die Epoche des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts. Wir haben wieder Künstler eingeladen, die diesem Programmschwerpunkt besonders zugewandt sind. Es konzertieren wie immer renommierte Künstler neben solchen, die erst am Beginn einer vielversprechenden Laufbahn stehen.

Konzert I

So 23.1., 17.00

Irina Georgieva, Klavier | Joachim Krause ¹, Orgel

Modest Mussorgski: Bilder einer Ausstellung

Charles-Marie Widor: Symphonie VIII

Konzert II

So 30.1., 17.00

Jean-Jaques Düнки, Klavier | Wieland Meinhold, Orgel

Franz Liszt: Années de Pèlerinage – Troisième année (1867–77)

Franz Liszt: Variationen über den Choral «Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen»

Konzert III

So 6.2., 17.00

Andriy Dragan, Klavier | David Blunden, Orgel

Ludwig van Beethoven: Sonate As Dur op 110

Franz Liszt: Rhapsodie, Feux Follets

Julius Reubke: Sonate über den 94. Psalm

Konzert IV

So 13.2., 17.00

Natalia Sander, Klavier und Orgel

Frederic Chopin: Ballade, Nocturne, Polonaise

César Franck: Grande pièce symphonique



Kammerorchester Basel

Zwitschern & Empfinden

Konzert 3

Di 18.1., 19.30, Martinskirche Basel

Konzerteinführung

18.45 Prolog «Zum zweiten Mal»

Auch das neue Jahr startet für das kammerorchesterbasel wie das alte endete: mit jeder Menge weiblichem Charme. Die Sopranistin Nuria Rial ¹ singt am 18. Januar in der Martinskirche Arien von Georg Philipp Telemann. Instrumentaler Gegenpart ist die Blockflötistin Dorothee Oberlinger, die u.a. mit Vivaldis «Il Gardellino» zu hören sein wird.

Als erster männlicher Solist der laufenden kammerorchesterbasel-Saison wird Giorgio

Paronuzzi Wilhelm Friedemann Bachs Konzert in e-moll für Cembalo, Streicher und Continuo interpretieren.

Und einmal mehr bietet der Prolog «Zum zweiten Mal» einen besondere Art der Konzerteinführung in das Programm: Anhand Roland Mosers «Melodienbündel für Altblockflöte» werden der Komponist, die Solistin Dorothee Oberlinger und Hans-Georg Hofmann Sie auf das bevorstehende Konzert einstimmen.

Vorverkauf www.kulturticket.ch, Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, AMG-Vorverkaufsstelle im Stadtcasino, BaZ am Aeschenplatz, Infothek Riehen, Die Sichelharfe Arlesheim



Cappella Nova

Das atmende Klarsein

Sa 22.1., 20.00, Gare du Nord Basel

So 23.1., 17.00, Matthäuskirche Luzern

Im Mittelpunkt des neuen Programmes von «Cappella Nova» steht Nonos Werk «Das atmende Klarsein». Es entstand in den Jahren 1980/81 und enthält Textbruchstücke aus den Duineser Elegien von Rainer Maria Rilke und aus antiken, griechisch-orphischen Vorlagen, zusammengestellt vom italienischen Philosophen, Politiker und Übersetzer Massimo Cacciari.

Den Rahmen um Nonos Werk bilden die Madrigale «Augen voll Licht und Klarheit» von Claudio Monteverdi und Carlo Gesualdo di

Venosa. Sie spiegeln einerseits Nonos grosses Interesse an alter Musik wie auch die Parallelen in der Experimentierfreude und der Erschaffung neuer Kompositionsstile dieser drei Komponisten.

«Die Stille, Hören ist sehr schwierig. Sehr schwierig in der Stille, die ändern zu hören ... Das Ohr aufwecken, die Augen, das menschliche Denken, die Intelligenz, die grösstmögliche entäusserte Innerlichkeit. Das ist heute das Entscheidende.» (Luigi Nono)

Leitung Raphael Immoos

Bassflöte Christoph Bösch

Live-Elektronik Thomas Peter

www.cappellanova.ch



Saison: Musik und Sprache

II. Also sprach LaoTse ... (China)

Do 13.1., 20.00, Gare du Nord Basel

Fr 14.1., 20.00, Helferei Grossmünster Zürich

Im zweiten Konzert der Saison bewegt sich die Camerata von Europa in den fernen Osten. Heute, im «global village», ist das Fusionieren verschiedener nationaler Stile so beliebt, dass es zu einem eigenen Genre wurde. So treffen an diesem Abend Improvisationen über Lao Tse-Texte von Wu Wei, Lucas Niggli und Helena Winkelmann auf die «Pagodes» von Debussy in einer Bearbeitung für Ensemble. Ein Trio von Louise Farrenc wird chinesischer Gagaku-Musik aus dem 10. Jh. gegenübergestellt und es wird eine Uraufführung von Qiming Yuan, der in Basel an der Akademie unterrichtet, geben.

Werke emigrierter chinesischer Komponisten wie Tan Dun, Lan-Chee-Lam und Wu Wei selbst sind weitere Höhepunkte dieses Abends.

Willkommen im Gare du Nord! Bar offen.

Eintritt CHF 30/155

Mit: Isabelle Schnöller (Flöte), Karin Dornbusch (Klarinette), Helena Winkelmann (Violine), Christoph Dangel (Violoncello)
Gäste: Wu Wei ❶ (Sheng, Berlin) und Lucas Niggli (Perkussion, Zürich)



Camerata variable Basel Nonnenweg 30, Basel
T 061 261 20 01, www.cameratavariabile.ch

Musica Fiorita

Europäische Einheit

Georg Philipp Telemann

unter der Schirmherrschaft von S.E. Michael Reiterer, Botschafter der Europäischen Union für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein

Musica Fiorita

Daniela Dolci Cembalo & Leitung ❶ © Susanna Drescher

Maurice Steger Blockflöte ❷ © Marco Borggreve

Do 20.1., 20.00, Französische Kirche, Bern

Mo 24.1., 19.30, Temple de Saint-Gervais, Genève

Mi 26.1., 20.00, Martinskirche, Basel

So 30.1., 17.00, Künstlerhaus Boswil, Boswil

Vvk www.kulturticket.ch, T 0900 585 887/CHF 1.20 min.

Eintritt: CHF 35/20. Abendkasse – www.musicaflorita.ch



Kammermusik um halb acht

Guarneri Trio Prag

Mo 24.1., 19.30, Hans Huber Saal

Di 25.1., 19.30, Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal

Das Guarneri Trio Prag ❶, das in der kommenden Saison sein 25-Jahre-Jubiläum in ursprünglicher Besetzung feiern wird, bringt als Gast für die beiden Konzerte in Basel die französische Bratschistin Karine Lethiec mit. Mit ihr verbinden die drei Musiker eine bereits über mehrere Jahre dauernde Zusammenarbeit. Auf dem Programm stehen sich das 1842, im sogenannten «Kammermusikjahr» entstandene Klavierquartett op. 47 von Robert Schumann mit dem letzten Klaviertrio

von Ludwig van Beethoven, dem sinfonisch komponierten Erzherzog-Trio op. 97 gegenüber. Bei Schumann scheint es eine Synthese des Streicherklangs mit dem des Klaviers zu sein, bei Beethoven gilt dieses Werk als grossartiges Vermächtnis an die Nachwelt, als unübertrefflicher Höhepunkt im Genre Klaviertrio. Ein Muss für alle Kammermusikfreunde!

Vorverkauf Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, Basel, T 061 206 99 96 (Mo–Mi 9.00–18.30, Do–Fr 9.00–20.00, Sa 9.00–18.00), ticket@biderundtanner.ch, www.biderundtanner.ch, www.khalbacht.ch



Mimiko

mittwoch mittag konzerte im Januar 2011

jeden Mittwoch 12.15–12.45 in der Elisabethenkirche Basel

Eintritt frei/Kollekte

Mit Musik von Rheinberger und Ritter wird das neue Jahr bei den mimiko am 5.1. von Lysiane Salzmann, Orgel, begrüsst. Am 12.1. wird zum 1. Mal bei den mimiko ein Dulzian Ensemble zu hören sein. Die Musikwelten von Orlando di Lasso und Luigi Nono prallen am 19.1. aufeinander. Lieder von R. Schumann nach Gedichten von J. Kerner erklingen am 26.1. Gesungen vom Bariton Michel Anner (Foto), begleitet von Ioana Ilie am Klavier.

Orgelkonzert Mi 5.1.

Musik von Rheinberger und Ritter. Es spielt Lysiane Salzmann

Dulzian Mi 12.1.

Musik von Francisco Guerro mit dem Ensemble «les Doulçaines plus»

Violinen im Doppel Mi 19.1.

Musik von Orlando di Lasso und Luigi Nono. Andreas Kunz und Désirée Pousaz, Violinen

Wanderung Mi 26.1.

Kerner Liederzyklus op. 35 von Robert Schumann. Mit Michel Anner ❶, Bariton, und Ioana Ilie, Klavier

Ein Kulturengagement der Christoph Merian Stiftung

mimiko c/o Lucas A. Rössner, Waldenburgerstrasse 14, 4052 Basel, www.mimiko.ch



Danzeria

danzeria an neuem Ort!

danzeria – egal wo: der Ort zum Tanzen

Jeweils Fr 22.00–02.00, sicht-bar c/o blindekuh im Gundeldinger Feld

Ab Freitag, 7. Januar, mit der danzeria abtanzen in der sicht-bar, der BarLoungeHalle über dem Restaurant blindekuh auf dem Gundeldinger Feld.

Nach dem Sudhaus und dem Unionssaal im Volkshaus Basel (welches bekanntlich verkauft wird), erwarten die danzeria und ihre tanzfreudigen Gäste in der sicht-bar eine tolle grosse Tanzfläche mit Industriecharme und stilvoller Lounge mit gut sortierter Bar.

Die danzeria disco lädt nun schon seit 23 Jahren, mit dem breitgefächerten Sound ihrer «Stamm»- und Gast-DJs, zum Abtanzen: mit bekannten Evergreens, exotischen Rhythmen und Klängen aus aller Welt, von aktuellen Chart- zu schrägen Alternativ-Klängen; Altbekanntes zum Wieder- und Unbekanntes zum Neu-Entdecken. Das beschwingt Hüfte, Herz und Gehörgang.



Programm Januar

Fr 7.1. DJ Sunflower (erste danzeria @ sicht-bar)

Fr 14.1. DJ SINned & Gast-DJ Michel

Fr 21.1. From UK: Gast-DJ-Duo

«Miss Golightly & the Duke of Tunes» feat. DJsf

Fr 28.1. DJane Ursula

www.danzeria.ch oder danzeria auf facebook

Off Beat Series 2010/11

the art of duo

Enrico Rava/Stefano Bollani Duo ①

Jean Luc Ponty/Wolfgang Dauner Duo

Fr 28.1., 20.00, Stadtcasino Basel, Musiksaal

Die Kunst des Duo-Spiels steht in dieser Saison und speziell an diesem Abend im Vordergrund. Zwei Meister-Duos des Spielwizes, der Improvisationskunst und der Eigenständigkeit sind exklusiv in Basel zu Gast. Gleichzeitig eröffnen wir mit dem Stargeiger aus Paris, Jean Luc Ponty ②, die thematische Linie «violin in jazz». Wir sind stolz, Ponty mit dem legendären und innovativen Pianisten aus Stuttgart, Wolfgang Dauner, der im Dezember den 75. Geburtstag feiern wird, zu präsentieren.

Was wäre der italienische Jazz ohne den 70-jährigen Trompeter Enrico Rava? ③ Rava gilt seit 4 Jahrzehnten als der grosse Trompeter des europäischen Jazz. Er präsentiert das auf ECM produzierte Erfolgs-Duo mit dem virtuellen Tasten-Tausendsassa und Komiker Stefano Bollani. Bollani zählt mittlerweile zu den meistgefragten Pianisten Europas. Das Rava/Bollani Duo garantiert Spielwitz und Improvisationskunst vom Feinsten.

Pianissimo

Rusconi – Tord Gustavsen Ensemble

Mi 16.2., 19.30, Stadtcasino Basel, Musiksaal

Was vor 15 Jahren noch undenkbar gewesen wäre, ist jetzt Realität. Die Spitze der Jazzpianisten ist europäisch, und es gibt einige Schweizer Pianisten, die sich international Gehör verschafft haben. Dazu gehört das Trio «rusconi» aus Zürich, das mit dem neuen Album «it's a sonic life» zu Ehren der Kultband «sonic youth» für grosse Aufregung in der Pop, Rock und Jazzszene gesorgt hat. Eine neuartige, dynamische Form des modernen No-Jazz Trios. Man darf in Basel gespannt sein!

Tord Gustavsen hat schon vor Jahren mit seinem Trio und jetzt mit der neuen Ensemble-CD «Restored returned» neue Massstäbe im skandinavischen Jazz gesorgt.

Gustavsens Klavierspiel und seine reduzierte Spielweise im Ensemble, das Stimmungen wie im Kinofilm schafft, sind mittlerweile Kult und Nachahmungsobjekt der internationalen Szene! Nordic Jazz vom Besten und Stimmungsvollsten!

Vorschau

To Billie with Love

Dee Dee Bridgewater & Band

Fr 4.3., 20.00, Stadtcasino Basel

«Tribute to Billie Holiday» in Kooperation mit all blues Konzert AG

New Crystal Silence

An evening with Chick Corea & Gary Burton

Fr 25.3., 20.15, Stadtcasino Basel

Duets

③ © Roberto Mascotti



Vorverkauf www.ticketcorner.com
www.jazzfestivalbasel.ch

The Bird's Eye Jazz Club

Dienstag bis Samstag live

Der Wawawa ①

Di 11. & Mi 12.1., 20.30–ca. 22.45

So eigenwillig wie ihr Bandname ist der Mikrokosmos, den Wawawa mit Verve, Ernsthaftigkeit und Spielwitz ins Leben gerufen haben. Ihre mal launig, mal nachdenklich einherkommende Klangmalerei ist ein ideensprühendes Gefüge, spannend in Szene gesetzt und bei allen Ecken und Kanten immer homogen und wohl gerundet.

Benedikt Reising: alto sax, Marco Müller: bass, Rico Baumann: drums

Viviane de Farias Quinteto – Moment of Passion

In Zusammenarbeit mit Trijazz: Jazzhaus – Les Dominicains – bird's eye
Fr 14. & Sa 15.1., 20.30 & 21.45

Mit Charme und Charisma beweist die brasilianische Sängerin Viviane de Farias ihre tiefe Verwurzelung in der Musiktradition ihrer Heimat, die Breite ihres stilistischen Könnens und die Ausdrucksstärke ihrer hervorragenden Stimme.

Viviane de Farias: vocals, Kim Barth: alto sax/ flute, Ricardo Fiuza: piano/keyboard
Dudu Penz: bass, Mauro Martins: drums/percussion

Stefan Aeby Trio

Di 18. & Mi 19.1., 20.30–ca. 22.45

Mit seinen oft von samtweicher Lyrik geprägten Kompositionen entfacht der aus Fribourg stammende Pianist Stefan Aeby ein Feuerwerk an Expressivität. Trio-Jazz vom Feinsten in einer Besetzung, die durch individuelle musikalische Reife besticht und beweist, dass in der getragenen Ruhe die Stärke liegt.

Stefan Aeby: piano, André Pousaz: bass, Julian Sartorius: drums

Cristina Braga e Ricardo Medeiros

Do 20.1., 20.30–ca. 22.45

Die Brasilianerin Cristina Braga ist ein echtes Phänomen: Nicht nur an der speziell im Jazz anspruchsvoll zu spielenden Harfe mit ihrer klanglichen Unendlichkeit, sondern auch als Sängerin mit einer warmen, unter die Haut gehenden Stimme fasziniert sie. Mit dem virtuos agierenden Bassisten Ricardo Medeiros präsentiert sie Songs der Música Popular Brasileira, eigene Kompositionen und zahllose besinnliche Momente. Cristina Braga: harp/vocals, Ricardo Medeiros: basses

Buenos Aires

Fr 21. & Sa 22.1., 20.30 & 21.45

Als «argentinische Frischluft für europäischen Jazz» bezeichnet Heiri Känzig das, was den speziellen Sound von «Buenos Aires» ausmacht.

In den kraftvollen und stimmungsvollen Melodien des Bandleaders weben Bandoneón, Flügelhorn und Piano ihre musikalischen



Linien inspiriert ineinander, während Bass und Schlagzeug die Musik am Brodeln halten. Die Harmonik der Kompositionen bewegt sich abseits gängiger Jazznormen und orientiert sich oft an einem impressionistischen Klangideal.

Matthieu Michel: flugelhorn, Michael Zisman: bandoneón, Urs Bollhalder: piano, Heiri Känzig: bass, Lionel Friedli: drums

the bird's eye jazz club Kohlenberg 20
Reservationen: T 061 263 33 41,
office@birdseye.ch
Detailprogramm: www.birdseye.ch

Burghof Lörrach

Gauthier Dance – Dance Company / Theaterhaus Stuttgart

Poppea//Poppea ①

Do 20.1., 20.00

Für seine neue Produktion hat sich Christian Spuck von der letzten Oper Claudio Monteverdis inspirieren lassen, «L'incoronazione di Poppea». Die Geschichte der Hochzeit von Kaiser Nero und Poppaea Sabina frappt bis heute durch ihren sezierenden Blick auf Machtgier und Liebeswahn am Hof des römischen Kaisers. Am Schluss beugt sich alles der Urgewalt einer provozierend amorali verstandenen Liebe. Der designierte Leiter des Zürcher Balletts, Christian Spuck, liess sich durch diese ausserordentliche Opernhandlung zu einer bezwingenden choreographischen Versuchsanordnung inspirieren, die auch mit filmischen und gesprochenen Elementen arbeitet. In einem minimalistischen, aber starke Akzente setzenden Bühnenbild von Emma Ryott konzentriert sich Spuck ganz auf die Interaktion zwischen den neun Tänzern sowie auf die wechselhaften Beziehungen und Machtverhältnisse ihrer Figuren. Rasch verschwimmen die Grenzen zwischen Realität und Fiktion. Aus dem Spiel mit dem Spiel wird blutiger Ernst, sobald das explosive Gemisch der Emotionen seine fatale Wirkung entfaltet. Die Musik Monteverdis wird zitiert und begleitet die fabelhaften Tänzer durch ein Vexierspiel von Liebe und Verrat, Sex, Mord und unbedingtem Herrschaftswillen. Poppea//Poppea knüpft an das erste Gemeinschaftsprojekt von Christian Spuck und dem Theaterhaus Stuttgart an. Zum 80. Geburtstag John Crankos 2007 kreierte der Choreograph das umjubelte Tanzduett Don Q. mit Egon Madsen und Eric Gauthier, das auch bei Festivals u.a. in Madrid, Belgrad und Seoul zu sehen war.

Sophie Hunger ②

1983

So 30.1., 20.00

«Sophie Hunger ist der bedeutendste Schweizer Popstar seit Wilhelm Tell. [...] Und manchmal klingt Sophie Hunger wie die Dylan vom Zürisee.» (Hamburger Abendblatt)

Es ist noch gar nicht so lange her, da galt Sophie Hunger als die grosse Schweizer Neuentdeckung. Ihre aktuelle CD «1983» erschien im Frühjahr 2010. Und wie bereits «Monday's Ghost» stieg auch «1983» sofort auf Platz 1 der Schweizer Charts. Es hört sich an wie ein Aufbruch. «Das Aufnehmen dieser Platte hat mich zum ersten Mal befreit.» Sie arbeitet darauf mit elektronischer Perkussion, elektronischen Gitarren und neuen Sounds. «1983» wendet sich ab vom rein akustischen Singer/Songwriter-Universum, bewahrt aber den Genuss von grossen, wahren Songs. Stilistisch bewegt sich Sophie Hunger zwischen Jazz, Folk und Rock und ist mit dieser Mischung auf Festivals wie dem Jazzfestival in Montreux eine gefragte Künstlerin. Im Rahmen des europäischen Newcomer-Festivals Eurosonic im Januar 2010 wurde Sophie Hunger als «one of the best gigs of the entire festival» (KindaMuzik) bezeichnet.



Und ausserdem

Do 13.1., 20.00 **Bundesjugendorchester** (Werke von Berlioz und Schnyder), Musikalische Leitung: Carl St. Clair

Sa 22.1., 20.00 **Chorus sine nomine – The Marriage of Heaven and Hell** (Werke u.a. von Barber und Bruckner)

Di 25.1., 20.00 **Marlene Jaschke** «Auf in den Ring!»

... und vieles mehr ...

Burghof GmbH Herrenstrasse 5, D-79539
Lörrach, www.burghof.com, Infos & Tickets:
T +49 7621 940 89 11/12

Querfeld Halle

A cappella und «Rhythm'n'»

Brass Fr 28.1., 20.00

The Nafftones 2

Wer braucht schon Instrumente ...?

The Nafftones singen a cappella:
von Doo Wop bis Pop

Moni Huber, Liliane Michel, Bruno Pedretti,
Hubert Thüring, Philipp Thüring (Stimme)

WSO 1 feat. Liliane Michel

Seit zwanzig Jahren spielt sich die 9-köpfige Rhythm'n'Brass-Kapelle, bekannt als Werkstatorchester, in wechselnder Besetzung stilicher und experimentierfreudig durch die Tanzmusik der Welt. www.werkstatorchester.ch
Im aktuellen Programm bereichert die Gast-sängerin Liliane Michel das WSO-Repertoire um etliche heisse Soul-Nummern!

Ruedi Bachmann (Posaune), Martin Brodmann (Baritonsax, Klarinette), Dieter Erb (Altsax, Flöte), Werni Erni (Tenorsax, Trompete), Jérôme Koopmann (Trompete), Ruedi Schmid (Gitarre), Mani Schottländer (Schlagzeug), Emanuel «Pip» Schnyder (E-Bass), Roland Wäger (Perkussion)

Querfeldhalle Gundeldingerfeld,
Dornacherstr. 192

Tickets: www.ticketino.ch, Bider & Tanner,
www.parterre.net

Eintritt: CHF 25/18 (ermässigt)



Parterre / Querfeld-Halle

Maria Doyle Kennedy (Irl)

Do 6.1., 20.00, **Parterre**

Die charismatische Sängerin und Schauspielerin (u.a. The Commitments und Die Tudors) aus Dublin ist Jahr für Jahr ein Highlight!

Pippo Pollina 1 & Gaspare Palazzolo

Mi 12.1., 20.00, **Querfeld, Premiere**

«Über die Grenzen trägt uns ein Lied» – Auf der Bühne Pippo mit Gitarre und Klavier sowie Gaspare Palazzolo am Sax. Pippo liest aus seiner eben erschienenen Biographie, dazwischen werden Bilddokumente gezeigt – Sequenzen aus den künstlerischen Stationen und aus dem Leben von Pippo Pollina –, die dieses Konzert zu einem multimedialen, einmaligen Erlebnis werden lassen!

St. Bimbam

Die Leseshow mit Gabriel Vetter & Marc Krebs

Mi 19.1., 20.00, **Querfeld**

Gäste: SMAAT, die erste deutschsprachige Boyband des Poetry Slams

Roli Frei & The Soulful Desert

Do 20. & Fr 21.1., 20.30, **Parterre**

Für 2 Konzerte im intimen Rahmen des Parterre!

Parterre Klybeckstr. 1b (Kasernenareal), Basel,
kultur@parterre.net, T 061 695 89 91
Alle Veranstaltungen und Infos unter www.parterre.net,
Tickets: www.ticketino.ch / Bider & Tanner / T 0900 441 441



Kuppel

Funny Laundry feat. finest Stand Up Comedy in Switzerland!

Carl Donnelly (ENG) & Sean Hughes (IRE)

Do 13.1., 19.00 (Beginn: 20.00)

Guy Pratt's «Wake Up Call!» (Bass-Player of Pink Floyd, Michael Jackson ...)

Do 27.1., 19.00 (Beginn: 20.00) www.funnylaundry.com

Indie Indeed feat. Live

Venetus Flos (BS), Support: David Max & the sons of the void (BS) Fr 14.1., 21.30 (Beginn: 22.00)

Indie, Brit, Electronica By Djane Cat & DJ Millhaus feat. We Loyal DJ Set. www.myspace.com/venetusflos

My heart belongs to Cecilia Winter (ZH), 1

Support: Featherlike (BS)

Fr 28.1., 21.30 (Beginn: 22.00)

Indie, Rock, Brit, Electronica By Djane Cat & DJ Millhaus.
www.myheartbelongstoceciliawinter.ch

Treasure Tunes Special feat. Live

Schwellheim (BS) & Friends 2

Sa 29.1., 22.00

Reggae, Ragga & Dancehall to heat-up your January by Redda Vybez & Guests. www.schwellheim.com

Das regelmässige Clubprogramm ist abrufbar unter:
www.kuppel.ch und in der Agenda der Programmzeitung!

Vvk www.ticketcorner.ch, Acqua-Bar



Tanz/Theater

Let's Pretend To Be Human

Sa 15.–Mi 19.1., jeweils 20.00,
So 19.00/Rossstall 1

Marcel Schwald

My State

Do 27.–Sa 29.1., 20.00, Reithalle

Far A Day Cage

Musik

Local Heroes: The bianca Story ① (BS)

Fr 7.1., Doors 22.00, Rossstall 1 & 2

Basel Link Up Part II:

Chris (Redda VYBEZ)

with Lukee Lava

(On Fire Sound)

Sa 8.1., Doors 23.00, Rossstall 2

Red Bull Soundclash

Sa 22.1., Doors 21.00, Reithalle

Da Sign & The Opposite VS. 7 Dollar Taxi

Raphistory 1987

Mi 26.1., Doors 21.00, Rossstall 2

Bazzle: Joe Goddard

(Hot Chip, UK) DJ Set

Fr 28.1., Doors 23.00, Rossstall 1 & 2



Antz in the Pantz:

DJ Format (Project Blue

Book, UK) & Mr.Thing

(BBE/Extended Players, UK)

Sa 29.1., Doors 23.00, Rossstall 1 & 2

Extra

Soul On Top B-Boy Battle 5 vs 5 B-Boy Battle

Sa 9.1., 14.00–20.00, Reithalle

Kaserne Basel Klybeckstrasse 1 b, Basel,

T 061 66 66 000, www.kaserne-basel.ch

Vorverkauf: T 061 66 66 000,

www.starticket.ch, T 0900 325 325

Abendkasse für Theater- und Tanzveranstaltungen 1 Std. vor Beginn

Theater im Teufelhof

Stefanie Kerker,

Ralf Schuon (Klavier)

Nacht Schatten Gewächse ①

Do 6.–Sa 8.1. & Do 13.–Sa 15.1., jeweils 20.30

Ein zynisch-lyrisch-kabarettistischer «Liederabend»

Dem Schicksal ein Schnippchen schlagen – das würden wir ja alle gern. Doch was, wenn das Schicksal einem lieber selbst ein Schnippchen schlägt? Und was, wenn man nachts den restlos überzeugenden Traum vom Traummann hatte, dann aber die schöne Voraussetzung partout nicht wahr werden will?

In ihrem aktuellen Programm «Nacht Schatten Gewächse» hilft eine wild entschlossene Stefanie Kerker dem Schicksal mit ausgebufften Methoden auf die Sprünge. Mit ungeheurer feiner Sprache verzaubert sie ihr Publikum. Wer ihr nicht aufgrund ihres sprühenden Wortwitzes an den Lippen hängt, den schlägt die multitalentierteste Darstellerin mit ihrer warmen Stimme und ihrem faszinierend wandelbaren Gesicht in Bann: trotzig-rotzig, melancholisch-ernst und freudig-explosiv bringt sie ihr Publikum zum Lachen, entlockt ihm Tränen, fordert Empathie um jeden Preis. Eine urkomische, warmherzige Tour de force ohne Scheu vor psychologischen Minenfeldern, bösen Gedanken oder hilfreichen mütterlichen Ratschlägen. Dass dann am Ende aber alles ganz anders kommt, hinterlässt einen glasklaren Blick auf unser aller Zweifel, Neurosen und Sehnsüchte. Wiedererkennungswert: garantiert!

Link zur Homepage der Künstlerin: www.stefanie-kerker.de

Theater im Teufelhof Leonhardsgraben 49, 4051 Basel
Vorverkauf, täglich ab 14.00, T 061 261 12 61
Ausführliche Programm-Information: www.teufelhof.com

Luise Kinseher

Einfach Reich ②

Do 20.–Sa 22.1. & Do 27.–Sa 29.1.,
jeweils 20.30

Die Münchner Vollblutkabarettistin mit ihrem fulminanten Figuren- szenario

In ihrem neuen Programm geht Luise Kinseher dem Mysterium Besitz auf den Grund. Was ist es nur, was uns immerzu ans Geld denken lässt? Warum sehnen wir uns so nach einem eigenen Häuschen? Wieso sammeln wir unnützes Zeug?

In ihrem neuesten Stück hat es Luise Kinseher satt. Sie braucht dringend eine Auszeit. Nicht einmal der neue Porsche macht ihr noch Freude. Sie beschliesst, von nun an ein karges Leben auf einer Alm zu führen. Bei selbstgebackenem Brot und frischem Quellwasser, in Gesellschaft von ein paar ehrlichen Kühen, hoch droben, weit weg von der Welt, arm und glücklich sein! Ihr gesamtes irdisches Hab und Gut hinterlässt sie ihren getreuen Mitarbeiterinnen. Klar, dass da die Figuren, die in Luise Kinsehers bisherigen Programmen mitspielten, aus dem Häuschen geraten. Frau Lachner jubelt, Frau Rösch beginnt erstmal zu rechnen, die besoffene Maria schnuppert die grosse Freiheit und Frau Frese entwickelt ungeahnte Machtfantasien. Da wird mit Kinsehers Besitz nur so jongliert und gepokert, gefeilscht und verschoben. Hier etwas von dem, da etwas dazu – und schon ist alles weg!

Link zur Homepage von Luise Kinseher:
www.luise-kinseher.de/index.php



Theater Basel

Giselle

Choreographie von Richard Wherlock, Uraufführung
Premiere Mi 12.1., 20.00, Grosse Bühne

Weitere Termine: Fr 21., Mo 24.,
 Do 27., Sa 29.1., jeweils 20.00

Ein neues grosses Handlungsballett von Richard Wherlock, das uns von den eigenwilligen Wegen der Liebe erzählt. Giselle wird, nachdem sie sich in den bereits mit Bathilda verlobten Albrecht verliebt hat, kurzerhand von ihrem Vater in eine strenge Klosterschule verbannt. Doch auch hinter düstere Klostermauern gesperrt, gelingt es den Ordensschwwestern nicht, Giselles Willen zur Liebe und zum Leben zu brechen. Im Gegenteil, dieses Mädchen scheint an jeder Niederlage persönlich zu wachsen. Am Ende wird sie aus den formalen und emotionalen Käfigen ausbrechen und ihr Leben selbstbestimmt neu gestalten. Richard Wherlock lässt uns mit seiner modernen Version des Ballettklassikers «Giselle» am inneren Reifeprozess seiner Protagonistin teilhaben.

Frühlingserwachen

Eine Kindertragödie in der zweiten Hälfte des Lebens nach Frank Wedekind

Premiere Fr 14.1., 20.00, Schauspielhaus

Weitere Termine: Mo 17., Mi 19.,
 Mo 24., Di 25., Do 27., Sa 29.1.,
 jeweils 20.00

Frank Wedekinds Stück galt lange Zeit als das gesellschaftskritische Stück über jugendliche Sexualität schlechthin – eben: Frühlingserwachen. Schauspielregisseur Elias Perrig entdeckt es unter anderen Vorzeichen neu: Melchior, Moritz, Wendla, Martha und Ilse sind nicht Jugendliche, sondern Alternde. Sexualität und Alter treten als Thema an die Stelle der Pubertät. Die Kinder sind im zweiten Frühling, und die Eltern sind ihre Kinder.

Frank Wedekind (1864–1918) wuchs in Lenzburg auf und war Chef der Werbeabteilung bei Maggi. Er begründete die Satirezeitschrift «Simplicissimus» mit und wurde in Deutschland zu sechs Monaten Festungshaft verurteilt. Seine Werke wurden sowohl aus politischen Gründen als auch wegen ihrer sexuell anstössigen Inhalte zensuriert.

Motel Giovanni

Eine Nacht in Zimmer 2065

mit «OperAvenir» und Musik von Wolfgang Amadeus Mozart in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere 29.1., 20.15, Kleine Bühne
 Weitere Termine im Februar

Lavendelduft fürs Kopfkissen als Einschlaffhilfe, ein getragenes T-Shirt vom Partner – manche reisen mit leichtem Gepäck. Andere ... sie tragen schwerer: ihre Vergangenheit, ihre Sorgen um die Zukunft. Wieder andere ... sie leben im Jetzt. Im Hier. Oder im Motel – immer auf der Fahrt zu neuen Abenteuern.

Es könnte eine ganz normale Nacht sein. Doch sie ist bevölkert mit Menschen auf der Suche: nach dem Sinn ihres Lebens, ihrer Liebe und



1 Pygmalion by George Bernard Shaw – in englischer Sprache
 Production: American Drama Group Europe,
 Tour de Force Theatre Company
 So 30.1., 19.00, Schauspielhaus

Freundschaften; sie gehen ins Gericht mit sich selbst, mit ihrer Vergangenheit, mit ihren Träumen, Wünschen, Sehnsüchten. Oder mit den anderen, die hier im «Motel Giovanni» auch irgendwie kurz ihr Gepäck abstellen wollen. Wäre es da nicht eine Abwechslung – vielleicht auch eine Erleichterung – sich mit dem Abenteurer auf Zimmer 2065 einzulassen? Eine Nacht kann alles ändern. Oder nicht?

Zimmerservice: Nach «Wertherfieber» der vergangenen Spielzeit ist «Motel Giovanni» die zweite Produktion des Teams um Regisseurin Jurate Vansk, in der mit und für die Sängerinnen und Sänger des Opernstudios «OperAvenir» eine Repertoireoper frisch aufgeschüttelt wird.

Theater Basel Info/Res.: T 061 295 11 33
 oder www.theater-basel.ch

Lyrik im Od-Theater

Michelangelo Buonarroti (1475–1564)

Sa 1.1., 17.00 **Teil 1** | So 2.1., 17.00 **Teil 2**

Sa 15.1., 17.00 **Teil 1** | So 16.1., 17.00 **Teil 2**

Allgemeine Lesegesellschaft, Münsterplatz 8, Basel

G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko

sprechen Gedichte lesen Briefe erzählen Biografisches und verbinden das mit einzelnen Schaffensphasen des Malers, Bildhauers und Architekten Michelangelo Buonarroti 1.

Vorankündigung

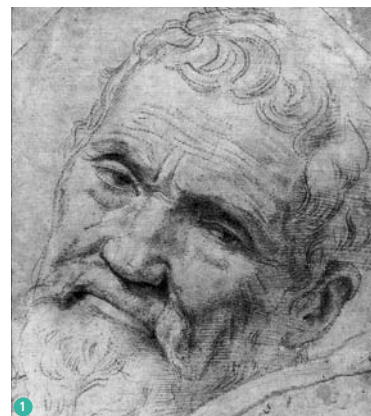
Die grosse europäische Dichterin

Inger Christensen (1935–2009)

Übertragung Hanns Grössel

Sa 12./So 13.2. & Sa 26./So 27.2.

Od-Theater www.od-theater.ch (link Lyrik);
 Billette an der Abendkasse



Capriccio Basel

Coin – Romberg

Sa 15.1., 19.30, Martinskirche Basel

So 16.1., 17.00, Kirche St. Peter Zürich

Das Violoncello erlebte im 18. Jahrhundert einen kometenhaften Aufstieg. Zu jener Zeit gab es wohl reisende Geiger und Pianisten, aber kaum reisende Cellisten. Erst Bernhard Romberg machte in ganz Europa mit seinen virtuellen Künsten Furore. Mit Improvisationen und Potpourris feierte er stürmische Erfolge, aber auch seine Konzerte spielte er häufig und erntete damit grosse Bewunderung. Da konnte es ihm beinahe egal sein, wenn Beethoven von ihm sagte, er spiele «barockes Zeug». Mit Christophe Coin 1 zusammenzuarbeiten, ist ein alter Wunsch von Capriccio Basel.

Joseph Haydn

Ouverture zur Oper «L'incontro improvviso»,
 Hob: XXVIII: 6

Bernhard Romberg

Konzert für Violoncello Nr. 4 e-Moll, op. 7

Franz Schubert

Sinfonie Nr. 5 B-Dur, D 485

Leitung und Violoncello: Christophe Coin

Billette Bider & Tanner mit Musik Wyler,
 Aeschenvorstadt 2, T 061 206 99 96;
 Zürich: Musikhaus Jecklin, Rämistrasse 30,
 T 044 253 76 76; Geschäftsstelle Capriccio
 Basel, T 044 915 57 20, www.capricciobasel.ch
 Abendkasse 1 Stunde vor Konzertbeginn



Ein Schaf fürs Leben

von **Maritgen Matter**

So 2./9.I., 11.00

In einer kalten Winternacht stampft Wolf durch den Schnee. Er hat Hunger auf Schaf. Eins von der ganz arglosen Sorte findet er in einem Stall. Was Wolf will, ist klar: Schaf fressen. Er verführt es zu einer Schlittenfahrt. Zusammen brechen sie auf und erleben eine Reise voller Erfahrungen um Leben, Tod und Freundschaft.

Regie: Matthias Grupp | Ausstattung: Heidi Fischer | Musik: Florian Grupp | Technik: Claudia Oetlerli/Peter Tschertter | Spiel: Gina Durler, HansJürg Müller
Alter: ab 7 Jahren

Checkpoint. Israel und Palästina in unseren Köpfen

Grenzgänger, Luzern

Mi 12.–Fr 14.I., jeweils 20.00

«Checkpoint» nimmt sein Publikum mit auf die Recherchereise zweier junger Schweizer nach Israel und in die besetzten palästinensischen Gebiete. Ausgangsmaterial des Stücks sind Videoaufzeichnungen, Interviews und Erlebnisse, die auf einer Recherchereise des Autors und zweier Mitspielerinnen im Sommer 2009 in Israel und den besetzten palästinensischen Gebieten entstanden sind. «Checkpoint» ist ein Versuch, den komplexen Erlebnissen Rechnung zu tragen. Das Publikum sitzt in einer theatralen Installation und verfolgt den Bericht und die Auseinandersetzung der beiden Reisenden.

Regie: Julian Grünthal | Regie Mitarbeit: Bettina Glaus | Spiel: Elisabeth Rolli, Hagar Admoni-Schipper, Marion Lindt, Yves Wüthrich | Raumgestaltung: Barbara Pfyffer

Heimweg

Theater Zamt & Zunder

So 16.I., 11.00

Günes ist dreizehn Jahre alt. Sie lebt mit ihrer Mutter und ihrer Oma in Izmir in der Türkei. Diesen Sommer verbringen sie nicht am Meer, sondern fahren in die Schweiz. Am Ferienort, zwischen Muttentz und Dreispitz, erfährt Günes von ihrer Mutter, dass sie nicht zurückkehren werden. Die Schweiz soll Heimat werden, ein neuer Vater Sicherheit geben und die Schweizer Schule Günes Zukunft sichern. Die Schweiz wird zwar Günes Alltag, aber das Heimweh «gurbet» brennt täglich in ihrer Seele. Und Günes beginnt zu kämpfen, für das was sie will, einen Freund, ein Zuhause, eine Identität. Als sie auf diesem Weg schon weit gekommen ist, packt die Mutter wieder alle Koffer.

Text: Christin Glauser, Beren Tuna | Regie: Christin Glauser
Spiel: Beren Tuna, Lilian Fritz
Alter: ab 12 Jahren



Yalla! ①

Di 18.I., 20.00 | Mi 19.I., 10.30

Do 20.I., 10.30 | Fr 21.I., 10.30 & 20.00

«Yalla!», das arabische Wort für «vorwärts/los geht's!», wird in Israel sowohl von der arabischen wie auch jüdischen Bevölkerungsgruppe benutzt und steht als Motto über diesem Grenzen überschreitenden Theaterprojekt mit jüdischen und palästinensischen Jugendlichen aus Israel. Dalit Bloch inszeniert in Zusammenarbeit mit dem «arab-hebrew-theatre» in Jaffa ihre Adaption von Gottfried Kellers «Romeo und Julia auf dem Dorfe». Die Geschichte von den verfeindeten Familien in einem Schweizer Dorf wird dabei von je fünf arabischen und jüdischen Israeli auf Parallelgeschichten ihrer Grosseltern untersucht. Was gab es damals für Begegnungen zwischen Palästinensern und Juden? Wo gab es Freundschaft, wo Feindschaft und wo Liebe? Ein Jugendtheater mit Tempo, Tanz und viel Musik. In hebräischer und arabischer Sprache mit deutschen Untertiteln.

Regie: Dalit Bloch | Spiel: Noy Maximov, Lian Tal, Omri Zekel, Dolev Toledano, Khulud Abu Lasan, Manar Tourk, Mahmoud Ablassi, Tamer Abou Shamis, Laila Toukhy, Fady Abou Shamis
Dramaturgie/Regieassistent: Shredy Jabarin
Technik: Christoph Senn
Alter: ab 12 Jahren

Hallo?

Ein Stück vom Loslassen und Heimkommen

Theater Katerland Winterthur

So 23.I., 11.00 | Sa 29.I., 16.00

So 30.I., 11.00

Schulvorstellungen: Mo 24.I. & Fr 28.I., jeweils 10.30

«Dutz! Duuutz!» ruft die Mutter. Aber er kommt nicht, der Dutz. Schliesslich will man ja nicht die ganze Zeit an Mamas Rockzipfel hängen. Draussen wartet die grosse Welt und die will Dutz endlich auf der Zunge schmecken. «Hallo?» ist eine Abenteuerreise zu den Dingen und den Sinnen. Ohne zu verklären, mit Humor, Musik und berührenden Bildern begleiten wir Dutz bei seinen ersten mutigen Schritten in eine unbekannte Welt, wo Alltägliches wundersam und Wundersames alltäglich wird.

«Hallo?» ist Theater für die Aller kleinsten. Neben der eigentlichen Theatergeschichte ist es ein Anliegen der Produktion, den jungen ZuschauerInnen alle Mittel des Theaters erlebbar zu machen: Figur, Bühnenbild, Requisiten, Licht, Musik und Sprache.

Konzept/Regie: Taki Papaconstantinou | Spiel: Graham Smart, Regula Dexter / Barbara Schwighofer | Musik: Shirley Hofmann
Bühne: Peter Affentranger | Kostüme: Natalie Pécard

Alter: 3 bis 7 Jahre und Erwachsene

Vorstadttheater Basel St. Alban-Vorst. 12

Info & Reservation: T/F 061 272 23 43,
info@vorstadttheaterbasel.ch,
www.vorstadttheaterbasel.ch

Gruppe Thersites

Auf dem westöstlichen Diwan

Abu Chanifa und Anan ben David

nach **Friedrich Dürrenmatt**

Fr 7., Sa 8.I. | Fr 14., Sa 15.I.,

jeweils 20.00

So 16.I., 11.00 & 17.00

Probephöhne Werkraum Warteck pp

Ein jüdischer und ein islamischer Gelehrter werden gemeinsam eingekerkert. Nachdem sie sich vorerst in Fasten und Schweigen üben, beginnen sie schliesslich ein Gespräch und entflammen bald im Austausch von Zitaten

aus ihren heiligen Büchern. Bis einer von ihnen freikommt und sich auf eine lange und groteske Reise begibt.

Dürrenmatt hat eine liebevoll satirische und ironisch surrealistische Geschichte hinterlassen, die auf den im Kern religiös-ideologischen Gegensatz im Nahost-Konflikt anspielt und dessen weltumspannende politische Verknüpfung. In der szenischen Umsetzung finden sich burlleske Episoden und versponnene Dialoge.

Spiel: Luzius Rohner, Angelo Nef, Barni Palm und Chris Habegger

Musik: Barni Palm (Percussion) und Chris Habegger (Violine)



© Abraham

Vorverkauf info@gruppe-thersites.ch,
T 077 453 14 22 (ab 3.1.),
www.gruppe-thersites.ch

Theater Roxy

Vanessa Lopez/Cie Kihossî ❶

I Did Not Take the Pepsi Challenge for Nothing

Premiere Fr 14. 1.

Sa 15., Mi 19., Do 20., Sa 22.1., jeweils 20.00

«I Did Not Take the Pepsi Challenge for Nothing» fragt nach den Entscheidungen, die wir täglich treffen – nach den Entscheidungen, die einen Unterschied machen, und nach den Entscheidungen, die in ihrer Konsequenz an Trivialität nicht zu übertreffen sind. Das Stück sucht die Motive unserer Entscheidungen, die Gründe dafür oder dagegen, nach der Mechanik der Manipulation. Nach der Rolle der Gene und der Sozialisation. 4 Tänzer und ein Musiker erforschen eine Welt aus künstlichen Werten. Sie müssen sich entscheiden. Werden sie die Welt verändern oder werden sie Opfer der Veränderung um sie herum? «I Did Not Take the Pepsi Challenge for Nothing» ist ein Plädoyer für die Bedeutung, die wir haben können, und für die Verschiebung, die wir leisten müssen.

Mit der Hingabe eines Philatelisten begeben wir uns auf die Suche nach den Momenten der Entscheidung, den Mechanismen der Manipulation, den endlos scheinenden Augenblicken des Zögerns. «95% of our quality time we spend on hesitation.» (nature 09/2009)

«The one that had returned put his feet upon the table. He was looking at a can of soda on the windowsill, which was surrounded by the light blue of the sky. At times, the glare from the headlights of a car turning in the distance would interfere with his view. He still sat there by the window, as if someone clicked the pause button during a movie. Losing his memory prevented him from moving. Outside, the rain was just stopping, but one got a feeling that it would start pouring again.» (Andro Wekua)

Choreografie: Vanessa Lopez | Tanz: Sandro Corbat, Daniel Hinojo, Tim Fletcher, Julia Kathriner, Cornelia Lüthi | Bühne: Jean-Christophe Simon | Kostüm: Alice Mundschein | Licht: Marco Gianini | Produktion: Alan Twitchell

Ueli Bichsel und Silvana Gargiulo ❷

Record

Mi 26.–Fr 28.1., jeweils 20.00

Ueli Bichsel ist ein gedanklicher Akrobat, der es immer wieder schafft, die seelischen Innenräume der Menschen zu beleuchten. Rätselhaft und unbegreiflich komisch nähert er sich beinahe tänzerisch dem Chaos, dem Nichts. Silvana Gargiulo zeigt ihre Ausweglosigkeit leicht und poetisch. Sie desillusioniert und verzaubert zugleich. Zusammen hebeln die beiden die Zeit aus den Angeln.

«Record» handelt von Ausgrenzung und Klassengesellschaften. Auf der Bühne steht eine denkende Lifttür, die bestimmt, auf welcher Ebene sich die beiden Protagonisten aufhalten dürfen. Die Lifttür entscheidet über Verbleiben oder Vertreiben und führt uns damit in die Welt des real Absurden. Die beiden Clownfiguren anerkennen diese Situation – und keine, wie auch immer geartete Auflehnung bringt Milderung in das tragische Los. (Hanspeter Horner)

Schauspiel: Ueli Bichsel, Silvana Gargiulo | Konzept: Ueli Bichsel / Hanspeter Horner | Regie: Hanspeter Horner | Assistenz: Urs Mösch, Anna Frey | Kostüme: Isabel Schumacher | Licht: Gioia Scanzi | Sound: Ramon Orza | Bühne: Andi Ribbe, Martin Fischer, Martin Kaufmann, Matthias Kaufmann, Patrick Ammann | Produktion: Theaterwerkstatt Ueli Bichsel

Tanztage Basel II

Plattform für Zeitgenössischen Schweizer Tanz

Mi 2.–So 13.2., Theater Roxy & Kaserne Basel

Premiere, Gastspiele, Schulprojekt, Internationale Gäste, Workshops, Rencontre Transsuisse

Die TanzTage Basel präsentieren in ihrer sechsten Ausgabe erneut aktuelle Tendenzen des zeitgenössischen Schweizer Tanzes sowie erstmals auch ausgewählte internationale Tanzpositionen. Die Kaserne Basel und das Theater Roxy haben ein Programm zusammengestellt, das eine Entdeckungsreise durch den zeitgenössischen Tanz und seine vielseitigen Formen anbietet. Im Zentrum stehen u.a. Produktionen, die den



Tanz als Quelle von unzähligen Körper- und Bewegungssprachen erforschen und lustvoll weiterentwickeln, sich mit Tänzer-Biografien auseinandersetzen, sich der Frage nach dem Verhältnis von Original und Kopie widmen oder den Tanz an der Schnittstelle zur Performancekunst ausloten.

Eingeladen sind ChoreographInnen und Compagnien aus Zürich, Basel und aus der etablierten und international erfolgreichen Welschschweizer Tanzszene, die bisher noch nicht in Basel zu Gast waren: Guilherme Botelho (Cie Alias) erzeugt in seinem neuesten Stück «Sideways Rain» einen hypnotischen Bilder- rausch, Young Soon Cho Jaquet (Cie Nuna) widmet sich in «Romanesco» Perspektiven und optischen Phänomenen, Cindy van Acker (Cie Greffe) hat mit ihrer Solo-Reihe Meisterwerke des minimalistischen Tanzes geschaffen, Beatrice Fleischlin & Anja Meser laden mit «come on baby» zu einem Abend über flirrende Identitäten ein, La Ribot untersucht in «llamame mariachi» den Einfluss von Choreographie auf unterschiedliche Körper und Materialitäten und Alexandra Bachzetsis hinterfragt in «A Piece Danced Alone» das Verhältnis von Original und Imitation.

Internationale Gäste sind Les SlovaKs, die in mit ihrer unbändigen Tanzlust in dem Stück «Journey Home» das Publikum auf den Festivals der Welt begeistern. Der Choreograph Jérôme Bel, dessen Biografien-Zyklus Tanzgeschichte schreibt, ist zu Gast mit «Cédric Andrieux», dem langjährigen Protagonisten der Merce Cunningham Dance Company. Sara Gebran hält mit «La Santa Lucha vs Royal Rumble» eine körperbetonte Lecture Performance über den Lucha Libre – die mexikanische Variante des amerikanischen Wrestling.

Neben dem vielseitigen künstlerischen Programm legen die TanzTage Basel in diesem Jahr einen Schwerpunkt auf den Austausch mit den KünstlerInnen. Workshops mit Basler



Schulklassen sowie mit der Basler Tanzszene, ein Arbeitstreffen zwischen welsch- und deutschschweizerischen KünstlerInnen sowie ein Künstlerbrunch bieten Gelegenheiten zur Begegnung und weiteren Vernetzung.

Wir wünschen den KünstlerInnen, TanzvermittlerInnen und FachkritikerInnen, aber vor allem auch dem Publikum viele neue Entdeckungen, Spass und spannende Auseinandersetzungen.

Siehe separates Programmheft mit dem kompletten Programm

Theater Roxy Muttenerstrasse 6,
4127 Birsfelden (10 Min. mit Tram Nr. 3
ab Aeschenplatz, Haltestelle Schulstrasse)
Reservation: T 079 577 11 11
(Mo–Fr 12.00–17.00)
www.theater-roxy.ch (Spielplan)

Das Neue Theater am Bahnhof Dornach

Orfeo ed Euridice ❶

von Christoph Willibald Gluck

Fr 31.12., 18.00 (21.30 ausverkauft) | So 2.1., 18.00

Fr 7./Sa 8.1., jeweils 20.00 **Derniere!**

Oper in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Der Künstler Orfeo trauert um seine verstorbene Euridice und will sie zurück. Amor, der Liebesgott, hilft – die Reise in die Abgründe der eigenen Seele beginnt ...

«Die Figuren der Oper sind mit ausgezeichneten Solistinnen besetzt.» (Basellandschaftliche Zeitung) «Einmal mehr überrascht und überzeugt das NTab mit seiner jüngsten Opernproduktion.» (Solisturner Zeitung) «Darvas' Interpretation ist modern, stimmig und einleuchtend.» (Wochenblatt)

Mit Carmela Calvano Forte: Orfeo | Ines Schaffer: Euridice | Jardena Flückiger, Tabea Bürki: Amor | dem Orfeo-Chor | dem Orchestra d'Orfeo | Regie: Georg Darvas | Musikalische Leitung: Bruno Leuschner | Choreografie: Norbert Steinwarz

Oliveri Kosovar ❷

Der Film zum Musicalprojekt in Gjakova

So 30.1., 11.00

Das Musical im Kosovo mit 70 Kindern und Jugendlichen der Musikschule Gjakova. Eine Zusammenarbeit von Dorothea und Georg Fankhauser mit dem NTab. Inszenierung: Georg Darvas und Johanna Schwarz, Musikalische Leitung: Johannes Greiner, Astrit Pallaska, Pellumb Vula, Film: Cornelius Hunziker.

Yalla

Ein Grenzen-überschreitendes Theaterprojekt

Di 1.2., 10.30 & 20.00

Zehn arabische und jüdische Jugendliche aus Jaffa und Tel Aviv überwinden zum ersten Mal in ihrem Leben die israelische Zweikulturenwelt. Regie: Dalit Bloch. Abschluss der 2-wöchigen Schweizer Tournee.

Vorverkauf www.neuestheater.ch, T 061 702 00 83; Blumenwiese Dornach, T 061 701 92 50; Bider & Tanner AG Basel, T 061 206 99 96; www.ticketino.ch



Basler Marionetten Theater

Die glaini Häx

Sa 8., So 9., Mi 12.1., jeweils 15.00

Freche Hexengeschichte: Preusslers Klassiker gespielt mit Fadenmarionetten für Kinder ab 6 Jahren, Dialekt.

Kleine Eheverbrechen

Fr 14., Sa 15.1., jeweils 20.00

So 16.1., 17.00

Ein kluges, abgründiges Spiel mit der Wahrheit. Und letztlich eine grossartige Hommage an die Liebe! Von Bestsellerautor Eric-Emmanuel Schmitt. Faszinierendes Spiel mit Grossfiguren.

Kleiner Eisbär nimm mich mit! ❶

Sa 22.1., 15.00 **Premiere**

So 23., Mi 26., Sa 29., So 30.1., jeweils 15.00

Neuestes Kinderstück: Lars auf Abenteuern, und auf der Suche nach Freunden! Für Kinder ab 4 Jahren, gespielt mit Tischfiguren in Dialekt.

Basler Marionetten Theater Münsterplatz 8, Basel, T 061 261 06 12 **Vorverkauf** Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, T 061 206 99 96 oder Reservierung über www.bmtheater.ch (bis spätestens 3 Tage vor Vorstellung)



Theater auf dem Lande

Crusius & Deutsch – Camping

Eine musikalische Satire

Sa 22.1., 20.15, Trotte Arlesheim

Toni und Emmi verbringen wie jedes Jahr ihren Urlaub fernab der üblichen Touristenströme auf einem namenlosen Campingplatz nahe der Gotthardroute. Hier, wo die Zeit stehen geblieben ist, erinnern sie sich an die vergangenen goldenen Zeiten der schweizerischen Ferien- und Freizeitkultur, doch die zunehmende Globalisierung weht gnadenlos und unbarmherzig ihren giftigen Samen über die akkurat geschnittene Campingplatzhecke.

Theater auf dem Lande Guido Wyss, Ziegelackerweg 24, 4144 Arlesheim
Information: www.tadl.ch / Reservation: info@tadl.ch



Theater Palazzo Liestal

Wintergäste

Literatur-Lesungen von kulturelles.bl

Robert Musil: Grigia mit Peter Schröder

So 16.1., 16.30

Heinrich Mann: Professor Unrat mit Desirée Meiser und Urs Bihler

So 23.1., 16.30

Arthur Schnitzler: Fräulein Else mit Marie Jung

So 30.1., 16.30

Figurentheater Tokkel-Bühne Liestal

Kasper und der schiefe Hühnerstall

So 23.1., 11.00

für Kinder ab 4 Jahren

Grüne Organe ①

Theaterstück

von Astrid Kohlmeier

Fr 28. & Sa 29.1., 20.30

Schweizer Erstaufführung

Eine Produktion der Theaterformation brot und salz mit SchauspielerInnen aus Basel: Nicole Lechmann, Nic Aklin, Dominique Lüdi. Regie: Marco Hausammann-Gilardi



Theater Palazzo Bahnhof/Postplatz Liestal,
Reservationen T 061 921 56 70,
www.palazzo.ch, theater@palazzo.ch

Goetheanum-Bühne

Kotura – Herr der Winde

Ein sibirisches Märchen

Fr 28.1., 15.00 & Sa 29.1., 15.00

In des Winters Mitte wars, da brach in der Tundra ein mächtiger Schneesturm los. Dort lebte ein alter Mann in einem löchrigen Filzzelt mit seinen drei Töchtern. Und die jüngste Tochter war die klügste und schönste von ihnen. Wird sie es schaffen Kotura, den Herrn der Winde, zu besänftigen um ihr Volk zu retten? Die Elemente, Schneeflocken, Luft und Ofenfeuer werden von quirligen Schülergruppen der Klassen 1–8 der Rudolf Steiner Schule Birseck bewegt. Der Vater und die drei Töchter sowie der gewaltige Wetterfürst Kotura sind durch Eurythmisten der Goetheanum-Bühne dargestellt.

Gioia Falk: Idee und Regie, Verantwortlich: Barbara Derbidge-Bäumler, Gioia Falk, Elisabeth Viersen

Eurythmie Projektaufführung mit 54 Schülerinnen und Schülern der Rudolf Steiner Schule Birseck und Ensemble-Mitgliedern der Goetheanum Eurythmie-Bühne; Carina Schmid, künstlerische Leitung



Weihnachtsspiele

Das Oberuferer Dreikönigspiel

Mi 5.1., 16.30 & Do 6.1., 20.00

Es spielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Freunde des Goetheanum

Konzerte im Januar

Kammerkonzert

So 23.1., 11.00

Mit Werken von Esteban Daza, Toru Takemitsu, Miguel Llobet, Johann Sebastian Bach und Mauro Giuliani. Linda Eberlein, Gitarre

Orchester Dornach

So 30.1., 16.30

Ludwig van Beethoven: Leonorenouverture Nr. 1 C-Dur op. 138
Carl Maria von Weber: Klarinettenkonzert Nr. 1 f-Moll op. 73
Robert Schumann: Sinfonie Nr. 1 B-Dur op. 38 Frühlingssinfonie. Matthias Müller: Klarinette, Jonathan Brett Harrison: musikalische Leitung

Vorschau Februar

Sala di prova / Probenraum

Fr 4.2., 20.00

Soloprogramm mit Masha Dimitri

① Kotura – Herr der Winde
② Mascha Dimitri



Info & Programmorschau www.goetheanum-buehne.ch
Vorverkauf & Reservation T 061 706 44 44, F 061 706 44 46,
tickets@goetheanum.ch; Bider&Tanner, Ihr Kulturhaus mit
Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel,
T 061 206 99 96, ticket@bideruntanner.ch

Spoken word I-III

Die Nordwestschweiz ist die Hochburg der Slam-Poeten der Schweiz. Eine neue Generation nach Gabriel Vetter hat mit feinsinnigen Texten die Bühnen erobert und Laurin Buser und Daniela Dill sind deren Exponenten mit internationalen Auszeichnungen. Mit ihren frischen und lustvollen Auftritten verstehen sie es, das Publikum schnell in ihren Bann zu ziehen. Zudem treten die zwei gestandenen Berner Wortkünstler Beat Sterchi und Christian Brantschen in dieser kleinen Reihe auf. Mit spoken word I-III will die Kantonsbibliothek slam poetry, der Literaturform der gesprochenen Lyrik, eine offene Plattform bieten.

Ging Gang Gäng Do 6.1., 19.30

Mundarttexte als spoken word mit Beat Sterchi ① und Christian Brantschen.

Freiwilliger Austritt. Café Bar geöffnet bis 22.00

Musik und Worte Do 3.2., 19.30

mit den über die Region hinaus bekannten Slam-Poeten Laurin Buser ② und Sascha F.

Freiwilliger Austritt. Café Bar geöffnet bis 22.00

Spielplatz Do 3.3., 19.30

mit der Slam-Poetin Daniela Dill ③ und der Sängerin Andrea Wiget. Freiwilliger Austritt. Café Bar geöffnet bis 22.00

Dem Theater Basel persönlich begegnen

Di 11.1., 19.00

Dem Theater Basel persönlich begegnen. «Die Legende vom Heiligen Trinker» von Joseph Roth. Einführung und Diskussion mit der Dramaturgie, dem Schauspieler und dem Regisseur.

Eintritt CHF 25/15 (Schüler/Studenten) inkl. frugales Mahl. Besucherzahl beschränkt.

Vorverkauf: Kantonsbibliothek beim Billettvorverkauf im 2. OG.



Bruno Hächler – Zebra

So 23.1., 11.00

Bruno Hächler ist mit seiner neuen CD «Zebra» auf Besuch. Der beliebte Liedermacher mit noch mehr Schalk und flockigem Groove.

Für Kinder und Erwachsene. Ab 3 Jahren. Freiwilliger Austritt.



Kantonsbibliothek Baselland

Emma Herwegh-Platz 4, 4410 Liestal,
T 061 552 50 80, www.kbl.ch

Galerie Monika Wertheimer

nahe dran

Beat Reichlin

Vernissage Sa 22.1., 17.00–20.00

Finissage Fr 25.2., 17.00–20.00

Dauer der Ausstellung

Sa 22.1.–Fr 25.2.

«... eine Meditation über die Weite einerseits, und eine Meditation über die Dichte der Materie andererseits», titelt Beat Reichlin die sechzehnteilige Reihe Fotografien, die er in der Galerie Monika Wertheimer in Oberwil zeigt. Der Fotograf hat intensiv nach Stellen gesucht, die Raum geben für die visuelle Welt, die er erzeugen wollte. Er hat seine Orte während allen Jahreszeiten, zu unterschiedlichen Tageszeiten

und bei wechselndem Licht besucht. Wir ahnen die Veränderung der Zeit, des Raumes durch das sich verändernde Tageslicht. Die taktile Seite ist immer vorhanden.

Beat Reichlin, 1952 in Schwyz geboren, lebt und arbeitet in Basel. Mehr zu Beat Reichlin unter www.galeriewertheimer.ch

Galerie Monika Wertheimer Hohestr. 134,
4104 Oberwil. Eingang parallel zur Allschwilerstrasse, 4. Stock, T 061 403 17 78,
mw@galeriewertheimer.ch
Öffnungszeiten: Sa 14.00–18.00 und immer nach Vereinbarung



Kunsthalle Palazzo Liestal

Gilbert Garcin, Gilles Porret, Olivier Mosset

Regard sur la peinture contemporaine

Ausstellung So 30.1.–So 13.3.

Vernissage Sa 29.1., 17.00 mit Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli & den beiden Kuratoren Karine Tissot (Kunsthistorikerin, Genf) und Niggi Messerli (Direktor Kunsthalle Palazzo)

Die Ausstellung konzentriert sich auf zwei extrem malerische Positionen, die in der Tradition der konkreten Kunst stehen und die Schweizer Kunstszene mitbestimmen. Auf geradezu humorvolle Weise wird in dieser Ausstellung die Strenge der Malerikonzeppte von Mosset und Porret durch die Photos von Garcin relativiert.

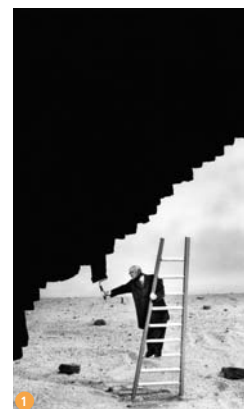
Gilbert Garcin (*1929 La Ciotat, F) hat erst nach seiner Pensionierung mit der Fotokunst begonnen. Seine S/W-Fotocollagen sind voller Ironie und von hervorragender Bildästhetik. Seine Werke sind in der Deutschschweiz zum ersten Mal zu sehen!

Olivier Mosset (*1944 in Bern) international renommierter Maler. Mitbegründer der New York Radical Painting Group, lebt und arbeitet in Tucson, Arizona.

Gilles Porret (*1962 in Boudevilliers VD) zeigt neue installative Arbeiten in den Räumen der Kunsthalle und im Aussenbereich des Kulturhaus Palazzo. Diese sind buntfarbig oder grau aber immer eindrucksvoll.

① Gilbert Garcin «Regard sur la peinture contemporaine»

Kunsthalle Palazzo Bahnhofplatz, Liestal,
T 061 921 14 13, www.palazzo.ch
Öffnungszeiten Di–Fr 14.00–18.00,
Sa/So 13.00–17.00



Weibergeschichten

Sa 15.1.–So 6.2., Liestal, Riehen und Lörrach

Wien um 1900: Hauptstadt von Österreich-Ungarn, einem Vielvölkerreich, das sich von Vorarlberg bis nach Galizien, Südpolen und Bosnien erstreckt. Franz Joseph I. herrscht bereits seit einem halben Jahrhundert. Der Greis mit dem geteilten weissen Bart wird von vielen böß verspottet und geschmäht, aber er stabilisiert die k.u.k. Monarchie und hält den auseinanderstrebenden Kräften entgegen.

Wien um 1900: Das ist auch das Laboratorium der Moderne, die apokalyptische Grossstadt, der Schmelztiegel, die «Versuchsstation des Weltuntergangs». In dieser quicklebendigen Metropole gibt es keine Tabus, alles darf neu gedacht und neu gewagt werden: Musik, Malerei, Sexualität, auch der Blick auf die Frau. Dies sind die Themen der Reihe «Wintergäste», die in ihrer 22. Saison fünf Veranstaltungen umfasst.

Programmübersicht**Weiber, Wahn und Wien –
Première**

Sa 15.1., 22.00, Fondation Beyeler

Mit Cynthia Coray, Chantal LeMoign, Charlotte Heinemann, Marie Jung, Desirée Meiser, Urs Bihler, Simon Grossenbacher, Vincent Leittersdorf, Stefan Saborowski, Hans-Jörg Müller

Robert Musil: Grigia

So 16.1., 11.00, Burghof Lörrach & 16.30, Palazzo Liestal

Eine einfache Bäuerin, die ihren Alltag im Einklang mit der Natur lebt, wird die Geliebte eines Intellektuellen, der bei ihr die Natur pur sucht. Unabsichtlich wird sie ihm zum Schicksal; während sie wieder den Sprung ins Leben schafft, hat er keine Kraft mehr dazu.

Konzeption und Realisation: Marion Schmidt-Kumke

Mit Peter Schröder

Heinrich Mann: Professor**Unrat**

So 23.1., 11.00, Burghof Lörrach & 16.30, Palazzo Liestal

Eine Künstlerin, der es in dieser Gesellschaft so ziemlich an allem mangelt, an sozialer Stellung, Geld, Anerkennung und Geborgenheit, nützt die Verliebtheit eines alten, tyrannischen Professors aus. Und sie wird ihm zum Verhängnis, obschon sie irgendwo auch Mitleid und gar Liebe zu ihm empfindet.

Konzeption und Realisation: Eva Tschui-Henžlová

Mit Desirée Meiser und Urs Bihler



Arthur Schnitzler:

Fräulein Else

So 30.1., 11.00, Burghof Lörrach & 16.30, Palazzo Liestal

Ein blutjunges Mädchen aus ärmlichen Verhältnissen beobachtet spöttisch das Treiben der noblen Gesellschaft, zu der es sich gleichzeitig hingezogen fühlt. Als sie sich aber gezwungen sieht, sich für Geld zu verkaufen, findet sie keinen anderen Ausweg, als ihr Leben aufzugeben.

Konzeption und Realisation: Eva Tschui-Henzlová

Mit Marie Jung

Lou Andreas-Salomé:

Fenitschka

So 6.2., 11.00, Burghof Lörrach & 16.30, Palazzo Liestal

Eine junge Intellektuelle sucht ihren Platz in der Gesellschaft. Sie versucht den Konflikt zwischen Beruf und Familie zu lösen, indem sie in der Beziehung die Liebe einer tiefen Freundschaft gleichstellt.

Konzeption und Realisation: Marion Schmidt-Kumke

Mit Cynthia Coray und Simon Grossenbacher

Spielorte, Vorverkauf und Preise

Spielort Riehen:

Fondation Beyeler

Baselstrasse 101, 4125 Riehen/Basel

Vorverkauf

an der Kasse Fondation Beyeler
Abendkasse ab 20.00

Tickets online: www.fondationbeyeler.ch
Reservationen kulturelles bl.: T 061 552 50 67
(täglich 9.00–12.00)

Preise

CHF 58 | Art-Club und Freunde CHF 40
(inkl. Ausstellungsbesuch – bis Vorstellungsbeginn möglich)

Neuer Spielort in Liestal:

Theater Palazzo

Bahnhofplatz/Poststrasse 2, 4410 Liestal

Vorverkauf Liestal

Buchladen Rapunzel, Kulturhaus Palazzo

Poststrasse 2, 4410 Liestal

T/F +41 61 921 56 70

E-Mail: kontakt@rapunzel-liestal.ch

Offen: Di–Fr 10.15–18.30, Sa 9.15–16.00

oder Ticket-Reservation über:

kulturelles@bl.ch oder T 061 552 50 67

Preise

Ticket: CHF 26/20 | Abo: CHF 80/60

Spielort in Lörrach:

Burghof Lörrach

Herrenstrasse 5, 79539 Lörrach, DE

von/nach Basel

Ab Basel SBB oder Basel Bad. Bahnhof mit der Regio-S-Bahn 6 nach Lörrach bis Haltestelle Schillerstrasse. Oder mit dem Tram Nr. 6 bis Riehen-Grenze: von der Grenze weiter mit den Buslinien 6 und 16 in die Innenstadt.

Vorverkauf Lörrach

ticket@burghof.com
T +49 7621 94089 11/12

Preise

Ticket: € 19/15 | Abo: € 55/42

Gare du Nord

Helena Winkelmann & Rafael Spregelburd

Envidia Fr 7.–So 9.1., jeweils 20.00

Zwei Kammeropern nach den Theaterstücken «La Extravagan-
cia» und «Sátánica» von Rafael Spregelburd mit der Musik von
Helena Winkelmann. In Kooperation mit dem Teatro Colón,
Buenos Aires.

Reihe camerata variable basel

Also sprach Lao-Tse ... Do 13.1., 20.00

Die camerata variable basel und Lucas Niggli vertiefen sich mit
dem prominenten chinesischen Gast Wu Wei improvisatorisch
in Texte von Lao-Tse.

Kolja Lessing

Ferne Klänge Fr 14.1., 19.00 Film | 20.45 Konzert

Ein Abend auf den Spuren verschollener Musik des 20. Jahr-
hunderts: Dokumentarfilm und Gesprächskonzert mit Ursula
Mamlok.

Swiss Chamber Concerts

Bach+ Sa 15.1., 20.00

Henri Dutilleux, Philippe Racine und Heinz Holliger treffen auf
Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel Bach.

Ensemble Neue Horizonte Bern

Henri Pousseur – Hommage und

Zwiesprache So 16.1., 17.30 Teil I, 20.00 Teil II

Ein Querschnitt durch und eine Hommage an das Oeuvre des
grossen belgischen Komponisten. Gast: Marianne Pousseur (Ms).

Reihe Dialog

Carl Rosman Mo 17.1., 20.00

Der Klarinetist Carl Rosman spielt Werke von
H. Lachenmann, H. Holliger, V. Globokar und
B. Ferneyhough.

Reihe Nachtstrom

Nachtstrom LII Do 20.1., 21.00

Neueste Werke Studierender des Elektroni-
schen Studios der Hochschule für Musik der
Musik-Akademie der Stadt Basel.

Capella Nova

Das atmende Klarsein

Sa 22.1., 20.00

Das Vokalensemble bringt das Werk des Kom-
ponisten Luigi Nono zur Aufführung und stellt
Bezüge zu di Venosa und Monteverdi her.

Reihe IGNM Basel

Comprovisation So 23.1., 20.00

Ein Piano-Doppelkonzert mit Katharina Weber
und Philipp Thomas.

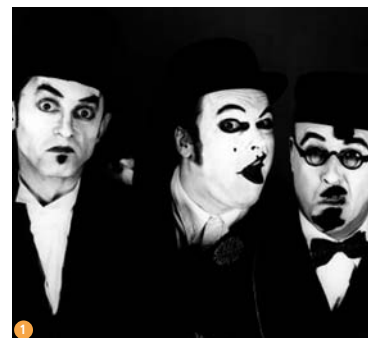
Tiger Lillies

Songs of Shockheaded

Peter and Other Gory

Verses Mi 26.1., 20.00

Diese Band bietet mehr als pure Musik:
Irgendetwas zwischen Konzert und Theater
– britisch, schräg, hochgradig ironisch, bizarr
und bitterböse.



Lucas Niggli

Big Zoom Fr 28.1., 20.00

Big Zoom ist hochenergetische Jazzcombo,
virtuoses Kammermusikensemble und deftige
Rockband in einem.

Reihe gare des enfants

Komissarin Flunke und die
Schurken So 30.1., 14.30

Ein turbulenter Musikkrimi für Kinder ab 5 und
Erwachsene.

Vorverkauf Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus
mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2,
T 061 206 99 96; Online-Reservation:
www.garedunord.ch; Abendkasse: geöffnet
1/2 Std. vor Konzertbeginn.

Gare du Nord Schwarzwaldallee 200
(im Badischen Bahnhof), 4058 Basel,
T 061 683 13 13

Basel Sinfonietta

Huapango!

Ein feuriges Lateinamerika-Konzert

Mo 24.1., 19.30, Stadtcasino

18.45 **Konzerteinführung**

ca. 21.30 **Ansprech-Bar.**

Eine Konzertaufführung

Eine gehörige Dosis guter Laune verabreicht die basel sinfonietta in ihrem Januar-Konzert. Feurige Kompositionen aus Lateinamerika weisen jede noch so hartnäckige Winterdepression in die Schranken. Bei den sinnlich glühenden «Bachianas Brasileiras» von Heitor Villa-Lobos, seinem schillernden Mundharmonikakonzert oder bei José Pablo Moncayos aufbrausendem Tanzstück «Huapango» springt

der Lateinamerika-Funke garantiert ins Publikum über. Und wenn dann noch Howard Griffiths erstmals am Pult der basel sinfonietta zum Taktstock greift, steht einem extravagan-ten Konzertabend nichts mehr im Wege.

Leitung Howard Griffiths ①

Mundharmonika Maria Wolfsberger

Werke von José Pablo Moncayo, Arturo Márquez, Heitor Villa-Lobos und Oscar Edelstein (Uraufführung)

Vorverkauf Basel Bider & Tanner, Kulturhaus mit Musik Wyler, T 061 206 99 96, www.musikwyler.ch, Stadtcasino, BaZ am Aeschenplatz und übliche Vorverkaufsstellen



Baselbieter Konzerte

4. Konzert

Di 25.1., 19.30, Stadtkirche Liestal
Abonnement A und B

Dreamteam Es gelingt den Baselbieter Konzerten, Musiker zusammenzubringen, die in dieser Besetzung noch nie miteinander gespielt haben: Loïc Schneider (28), von dem Christiane Nicolet, die Künstlerische Leiterin und selbst Flötistin, sagt: «Für mich ist er der Flötist der jungen Generation.» Dazu Louis Schwizgebel-Wang (23) – er ist beim Liestaler Publikum kein Unbekannter. Der dritte im Bunde ist der Cellist Lionel Cottet (23). Diese exzellenten jungen Genfer Künstler versprechen einen aussergewöhnlichen Musikabend!

Loïc Schneider Flöte ①

Lionel Cottet Violoncello

Louis Schwizgebel-Wang Klavier ②

J. Haydn Trios G-Dur und D-Dur, Hob XV: 15 und 16 | **F. Danzi** Duo für Flöte und Violoncello aus op. 68 | **F. Schubert** «Trockne Blumen» für Flöte und Klavier D 802 | **J.N. Hummel** Trio A-Dur op. 78 | **L.v. Beethoven** «Von Männern welche Liebe fühlen» für Violoncello und Klavier WoO 46

Vvk www.kulturticket.ch und alle Vorverkaufsstellen, T 0900 585 887 (Mo–Fr 10.30–12.30); Liestal: Poetenäscht, Abendkasse: ab 18.45, Foyer Kirchgemeindehaus; www.blkonzerte.ch



Kulturscheune Liestal

Tango Nuevo

Konzertante Hommage an Astor Piazzolla

Fr 7.1. & Sa 8.1., jeweils 20.30

Bettina Marugg und das Ensemble Kontraste (Bonn) präsentieren eine musikalische Hommage an den unvergesslichen Astor Piazzolla, ergänzt durch gesprochene Texte von Horacio Ferrer. Bettina Marugg (Stimme und Gesang), Barbara Littmann (Violine), Bertold Wicke (Klavier) und Michael Neuhalfen (Klarinette).

We Invented Paris

Indie-Pop Fr 14.1., 20.30

Das Künstlerkollektiv um den Liestaler Flavian Graber spielen bezaubernden Indie-Pop für kalte Tage. Stefan Schneider (dr),

Bruce Klöti (g, b, keys, voc), Michael Rückert (b, keys, voc) und Flavian Graber (voc, g, grammophone).

Grégoire Maret Quartet ①

New Solo Project Fr 21.1., 20.30

Der Genfer Grégoire Maret, «die» aktuelle Harmonikastimme des Jazz, stellt sein neuestes Musik-Projekt vor – ein Highlight! Grégoire Maret (harmonica), Federico Gonzalez Peña (p, keys), Reggie Washington (b) und Clarence Penn (dr).

Kulturscheune Liestal Kasernenstrasse 21A, 4410 Liestal, T 061 923 19 92, www.kulturscheune.ch
Vorverkauf: Buchantiquariat «Poete-Näsch», Liestal, T 061 921 01 25. Abendkasse: ab 19.30



Kulturforum Laufen

Mund.art und andere Künste

Lesung im Bistro Fr 14.1., 20.00

Hansjörg Hänggi zeigt die vielseitigen Möglichkeiten unserer regionalen Mundart.

Renato Kaiser ① – «Er war nicht so» *

Ein Nachruf Fr 21.1., 20.15

Eine Lesung, die ins Ohr geht und den Atem raubt.

Grandfathers Happy Jazz Band

So 23.1., 10.30

Musik der 20er- und 30er-Jahre, wie sie von schwarzen und weissen Jazzbands in New Orleans, Chicago, New York gespielt wurde. Tischreservierung: T 061 761 31 22

Thomas Hofstetter

Holzskulpturen und Zeichnungen

Fr 28.1.–So 20.2. | Fr 28.1., 19.00 **Vernissage**

Öffnungszeiten: Mi 15.00–18.00, Fr 18.00–20.00, So 11.00–14.00. Der Künstler ist während der Öffnungszeiten in der Ausstellung anwesend.

Papageno & Company *

Szenische Musik Sa 29.1., 20.15

Papageno & Co. auf Brautschau, für Kenner und Neueinsteiger.

* **Vorverkauf** 3 Wochen im voraus: Bistro Alts Schlachthaus, Seidenweg 55, Laufen, T 061 761 85 66; Buchhandlung und Papeterie Cueni, Hauptstrasse 5, Laufen, T 061 761 28 46



Some Like It Hot Do 6.1., 20.15
USA 1959, 120 Min. 35 mm. E/d/f, Regie: Billy Wilder

Fräulein Else Do 13.1., 20.15
Deutschland 1929, 90 Min. sw. Beta SP. Stumm mit dt. Zwischentiteln. Regie: Paul Czinner

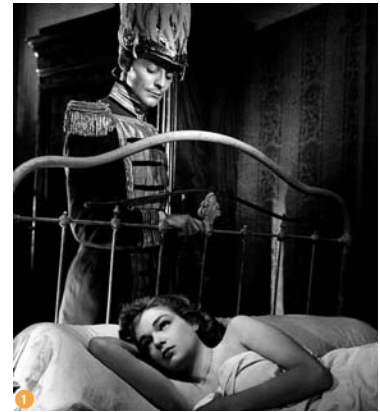
Live-Musikbegleitung: Antoinette Horat (Violine), Hans Hassler (Akkordeon)

Liebelei Do 20.1., 20.15
Deutschland 1933, 88 Min. sw. 35 mm. D/-, Regie: Max Ophüls

La ronde Do 27.1., 20.15
Frankreich 1950, 97 Min. sw. 35 mm. F/d, Regie: Max Ophüls

Freud Do 3.2., 20.15
USA 1962, 120 Min. sw. 16 mm. OV/e, Regie: John Huston

Landkino im Sputnik Bahnhofplatz,
4410 Liestal (Palazzo), www.landkino.ch,
T 061 921 14 17



Kulturraum Marabu Gelterkinden

Disco & Konzert

Fr 7.1., 21.00

Kinonacht

Sa 22.1.

13.30 **Ponyo Das grosse Abenteuer am Meer** (Film 1)

Zeichentrickfilm von Hayao Miyazaki, D 6/3 J.

15.45 **Ich, einfach unverbesserlich!** (Film 2)

Zeichentrickfilm USA, D 6/3 J.

17.45 **Otto** (Film 3)

Deutsche Komödie. Achtung!! Film ist noch nicht bestätigt. Altersfreigabe noch offen

21.00 **R.E.D. Älter, Härter, Besser** (Film 4)

Action-Komödie mit Bruce Willis, E/d 15/12 J.

23.30 **No Country For Old Men** (Film 5)

Thriller USA, E/d ab 18 J.

Konzert Jazz/Dixie Jeepers Creepers

Fr 14.1., 20.15

Galakonzert – Zauberhaft

Kulturraum Marabu Schulgasse 5,
Gelterkinden, www.marabu-bl.ch



Über 1800 Vorstellungen
pro Saison – wer bietet mehr?
Ihre Basler Kleintheater

**GENOSSENSCHAFT
BASLER KLEINTHEATER**
WWW.BASLERKLEINTHEATER.CH

FAUTEUIL & TABOURETTI
WWW.FAUTEUIL.CH

BASLER MARIONETTEN THEATER
WWW.BMTHEATER.CH

BASELDYTSCHI BIHNI
WWW.BASELDYTSCHIBIHNI.CH

BASLER KINDERTHEATER
WWW.BASLERKINDERTHEATER.CH

VORSTADTTHEATER BASEL
WWW.VORSTADTTHEATERBASEL.CH

THEATER IM TEUFELHOF
WWW.TEUFELHOF.COM

ATELIER-THEATER RIEHEN
WWW.ATELIERTHEATER.CH

JUNGES THEATER BASEL
WWW.JUNGESTHEATERBASEL.CH

FIGURENTHEATER VAGABU
WWW.THEATER.CH/
FIGURENTHEATERVAGABU

KASERNE BASEL
WWW.KASERNE-BASEL.CH

HAEBSE-THEATER
WWW.HAEBSE-THEATER.CH

DIE KUPPEL
WWW.KUPPEL.CH

SUDHAUS WARTECK PP
WWW.SUDHAUS.CH

KLEINKUNSTBÜHNE RAMPE
WWW.RAMPE-BASEL.CH

PARTERRE
WWW.PARTERRE.NET

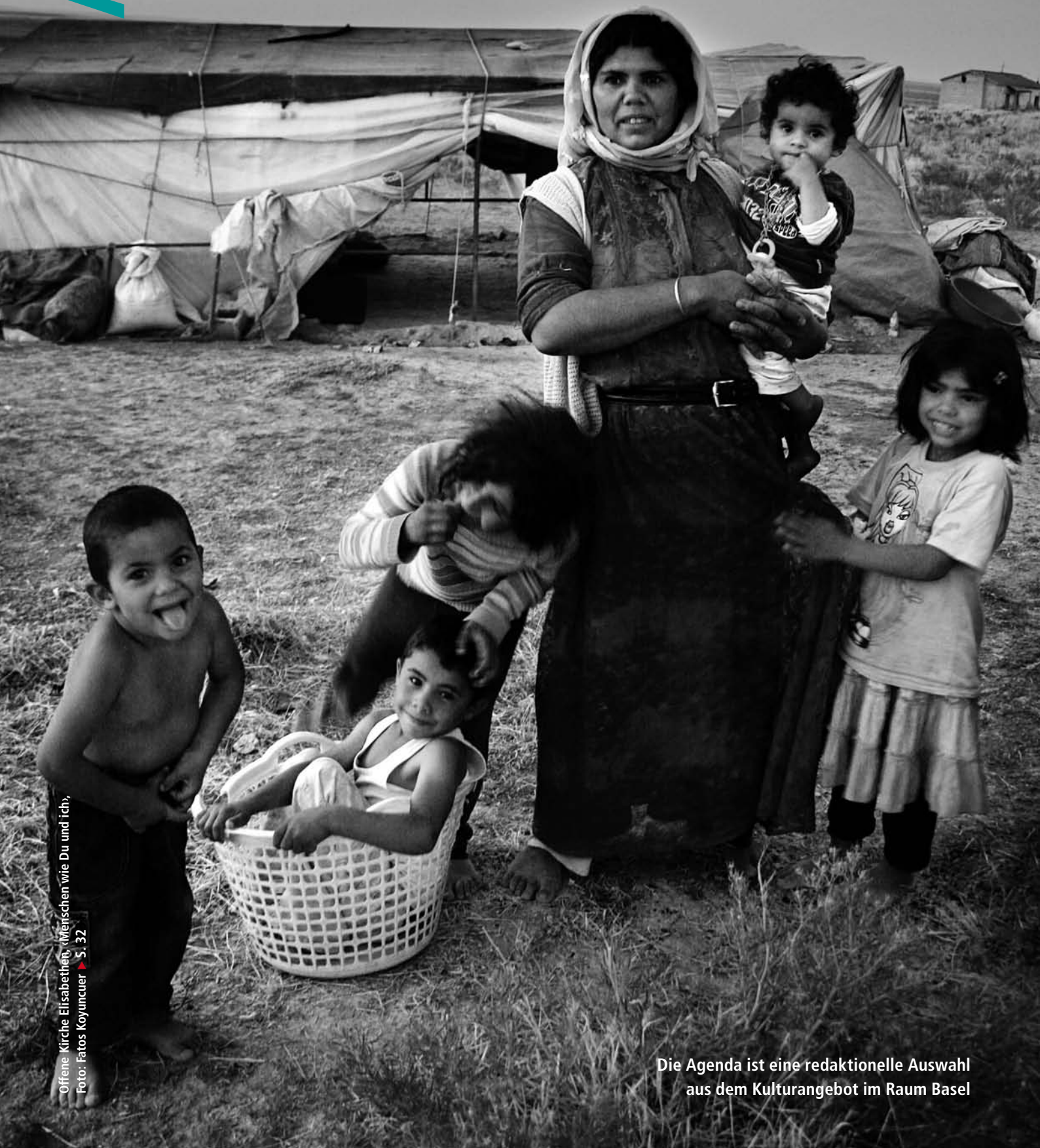
THEATER ARLECCHINO
WWW.THEATER-ARLECCHINO.CH

THEATERFALLE BASEL
WWW.THEATERFALLE.CH

GBK

Agenda

Januar 2011



Offene Kirche Elisabethen, «Menschen wie Du und ich»,
Foto: Fatos Koyuncuer ▶ S. 32

Die Agenda ist eine redaktionelle Auswahl
aus dem Kulturangebot im Raum Basel

Film

- 15.15 **Fanny och Alexander** Ingmar Bergman, S/BRD/F 1982
► Stadtkino Basel
- 19.00 **Amarcord** Federico Fellini, I/F 1973 ► Stadtkino Basel
- 21.30 **Breakfast at Tiffany's** Blake Edwards, USA 1961
► Stadtkino Basel

Theater

- 14.30 | 18.30 **Adie Frau Häller** Dialektkomödie. Håbse & Ensemble
► Håbse Theater
- 16.45 | 19.45 **Hailige Bimbam!** Fauteuil-Ensemble. Dialektlustspiel
► Fauteuil
- 17.00 | 19.45 **Mondlicht und Magnolien** Hutchinson. Regie Helmut Förbacher
► Helmut Förbacher Theater Company
- 18.00 **Orfeo ed Euridice** Oper von Christoph Willibald Gluck. Regie Georg Darvas. Carmela Calvano Forte (Orfeo), Ines Schaffer (Euridice).
Musikalische Leitung Bruno Leuschner (Silvester)
► Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
- 19.00 **Der Messias** Eine Weihnachtsfarce von Patrick Barlow.
Regie Nikola Weisse. Dornier ► Theater Basel, Schauspielhaus
- 19.00 | 21.00 **Magic Moments – Magrée Show** ► Kaisersaal (Fauteuil), Spalenberg 12
- 19.00 **My Fair Lady** Musical von Frederick Loewe. Musikalische Leitung David Cowan. Regie Tom Ryser ► Theater Basel, Grosse Bühne
- 19.00 | 21.30 **Sex isch gsünder als Kopfsalat** Von Yvette Kolb nach Marc Camoletti.
Atelier-Theater Riehen ► Festsaal im Landgasthof, Riehen
- 19.30 **Satu Blanc: Die letzten Stunden der Lydia Welti-Escher** Ein
bürgerliches Trauerspiel mit Satu Blanc. Anmeldung erforderlich!
(T 061 261 47 50) ► Baseldytshi Bihni
- 19.45 | 22.45 **David Bröckelmann** Dr. Klapp hat Hunger ► Tabourettl
- 20.00 **Don Camillo und Peppone** Komödie von Gerold Theobald & Giovanni Guareschi. Atelier-Theater Riehen. Regie Dieter Ballmann.
Neue Hausproduktion zum 30-Jahre-Jubiläum ► Scala Basel
- 20.00 **The Time Between** Variété-Show. Regie Sebastiano Toma
► Burghof, D-Lörrach
- 21.00 **Tschechow & Co. – Russische Leidenschaften** Marionettenspiel und
Kurzprosa. Ensemble BMT. Regie Siegmund Körner
► Basler Marionetten Theater
- 21.30 **Orfeo ed Euridice** Oper von Christoph Willibald Gluck. (Silvester-
Abend ausverkauft) ► Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach

Klassik, Jazz

- 17.00 **Tempesta – Sturm** Silvesterkonzert – Gitarrenkonzert
mit Antonio Malinconico und Gabriele Zanetti. Kollekte
► Offene Kirche Elisabethen
- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Thilo Muster und Samuel Freiburghaus.
Kollekte ► Leonhardskirche
- 19.00 **Basler Festival Orchester: Silvesterkonzert** Leitung Thomas Herzog.
Werke von Mozart, Grieg, Delibes, Puccini, Holst, Suppé, Liszt
► Stadtcasino Basel

Sounds & Floors

- 18.30 **Silvesterparty** Info siehe Flyer & Plakat (Essen 18.30, Reservation
erwünscht) ► Hirschenek
- 19.00 **Silvesternacht im Union** Livemusik, intern. Spezialitäten & Kinder-
programm mit Betreuung ► Union
- 20.30 **Big Bang** Silvester-Party. Stress & Friends ► St. Jakobshalle
- 21.00–01.00 **Liestal tanzt: Oldies & World** Silvester Disco ► Kulturhaus Palazzo, Liestal
- 21.00 **Fairy Tales** DJ Ramax. Silvester Party ► Cargo-Bar
- 21.00 **Fuzzbox** Live ZZ-Top Coverband & DJ O.Lee
► Gallery Music Bar, Pratteln
- 21.00 **Milonga** Silvester Tango Party ► Tango Salon Basel, Tanzpalast
- 21.30–04.00 **Silvesterparty** Moderation Tom Ryser
► Theater Basel, Foyer Grosse Bühne

- 22.00 **D.Diggler (Cocoon) – MRI live (Resopal)** Thom Nagy, Nik Franken-
berg, Gianni Callipari, Chris Air, Raise ► Presswerk, Münchenstein
- 22.00–05.00 **Silvester Gala Night - Starnights** Tanja Dankner mit Stephan Probst
& Friends ► Wenkenhof, Reithalle, Riehen
- 22.00 **The Groovy Glitter & Glamour Party** Kuppel (Groovy), Acqua (Glitter)
& Annex (Glamour) ► Kuppel
- 22.00–04.00 **Caribbean Party. DJ Coolbreeze** Best of Caribbean-African & Latino
Music! ► Allegra-Club
- 22.00 **Silvesteur – avec Moustache et Iô Frisür!** DJs Strauss, Mark Fader,
Voxi, D-Double ► Biomill, Laufen
- 22.30 **New Year's Heat** French Fries & Manaré (Paris), Zaber Riders (BS),
Freezer (BS), Alice Russel & Tm Juke (UK), DJ Pun (unique rec.)
& DJ Rainer (konzeptlos) ► Kaserne Basel
- 23.00 **Das Mandat – (apollo 80s, BS)** Bob Loko (Dexter Doom and the
Loveboat Orchestra, Basel) & Guest DJs ► Das Schiff, Basel
- 23.00 **Mit Hut und Brille ins Neue Jahr** Andrea Oliva, Michel Sacher,
Oliver K, Chris Di Cola, Davore. Techno, House ► Nordstern
- 23.50–06.00 **Tango** Silvester Afterhour. Tango Schule Basel (Halle 2)
► Gundeldinger Feld
- 24.00 **Silvester** DJ Nick Schulz. Charts ► Atlantis

Kunst

- 13.00–18.00 **Regionale** 27.II.–2.I. ► Kunst Raum Riehen

Kinder

- 11.00 | 14.30 **Froschkönig** Oder Wie man ins Schloss gelangt. Märchenkomödie
(ab 4 J.) ► Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 21.00 **Ein Schaf fürs Leben** Von Maritgen Matter. Regie Matthias Grupp
(ab 7 J.) ► Vorstadttheater Basel

Diverses

- 10.00–17.00 **Das Museum ist geöffnet** (Silvester) ► Naturhistorisches Museum
- 14.00–16.30 **Laborpapiermaschine in Betrieb** Jeweils freitags ► Basler Papiermühle
- 14.00–17.00 **Noten, Blüten, Scheingeld** Kleine Sonderausstellung zum
Papiergeld. Mit Exponaten aus dem Fundus der Schweizerischen
Nationalbank Bern, sowie Objekten aus der Sammlung der Basler
Papiermühle. 2.9.–31.12. Letzter Tag ► Basler Papiermühle
- 21.00–01.00 **Silvester in der Stille der Leonhardskirche** Meditation in der Krypta
(21.00), Geschichten vom Aufhören und Anfangen (22.00), Ritual
zum Übergang (23.00), Ein gutes neues Jahr! (24.00–01.00).
Forum für Zeitfragen ► Leonhardskirche
- 23.00 **Text und Musik zum neuen Jahr** Véronique Tempesta-Travella
(Klarinette), Aline König (Orgel). Pfrn. Clara Moser
► Ref. Dorfkirche, Pratteln

Film

- Spielzeiten** Basler Kinos und Region. Detail-Info
www.spielzeiten.ch ► Spielzeiten Kinos Basel/Region
- 15.15 **The Asphalt Jungle** John Huston, USA 1950
► Stadtkino Basel
- 17.30 **El secreto de sus ojos** Juan José Campanella,
Argentinien/Spanien 2009 ► Stadtkino Basel
- 20.00 **Gentlemen Prefer Blondes** Howard Hawks, USA 1953 ► Stadtkino Basel
- 22.15 **Nueve reinas** Fabián Bielinsky, Argentinien 2000 ► Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **The Time Between** Variété-Show. Regie Sebastiano Toma
► Burghof, D-Lörrach

Literatur

- 17.00 **Lyrik im Od-theater: Michelangelo Buonarroti** G. Antonia Jendreyko
und H.-Dieter Jendreyko lesen Briefe, sprechen Sonette. (Teil 1)
► Allgemeine Lesegesellschaft Basel (ALG)



AUGUSTA RAURICA



Klassik, Jazz

- 17.00 **Neujahrskonzert** Sinfonieorchester Basel. Leitung Gabriel Feltz. Werke von Kalman, Lehar, Strauss, Verdi, Weber u.a. ▶ Theater Basel, Grosse Bühne
- 17.00 **Festliches Neujahrskonzert** Julian Fahrner (Violine), Maria Gnann (Blockflöte), Johannes Lang (Orgel) ▶ St. Galluskirche, D-Ötlingen
- 17.00 **Canzoni, Sonate, Concerti e Follie** Freie Musikschule Basel. Giulia Genini (Blockflöte), Daniel Rosin (Barockcello), Eriko Wakita (Cembalo). Ein barocker Abend ▶ Peterskirche

Sounds & Floors

- 22.00 **Salsa Party & Show** DJ Pepe & Show by Elena & Victor (ZH) ▶ Allegra-Club
- 23.00 **Traffic: Andre Galluzzi** (Berlin), Quitim (ZH), Oliver K, Gianni Callipari. House, Techno ▶ Nordstern

Kunst

- 14.00–17.00 **Weihnachtsausstellung** 18.12.–2.1. (T 061 271 91 51) ▶ Mark Zumstein Keramik, St. Alban-Tal 40A
- 16.00 **Andy Warhol The Early Sixties**. Führung ▶ Kunstmuseum Basel
- 16.00–18.00 **DanGer+** Mit einer Lichtinstallation von Christine Camenisch. 6.11.–1.1. Letzter Tag ▶ Hebel 121, Hebelstrasse 121

Diverses

- 18.30 **Wolke 7: Diner Spektakel** 2.12.–9.1. Mi-Sa 18.30, So 17.00. Res. (T 061 683 06 80) ▶ Wolke 7, Atrio Vulcanelli

2
so

Film

- 13.00 **Monkey Business** Howard Hawks, USA 1952 ▶ Stadtkino Basel
- 15.00 **El aura** Fabián Bielinsky, Argentinien 2005 ▶ Stadtkino Basel
- 17.30 **The Asphalt Jungle** John Huston, USA 1950 ▶ Stadtkino Basel
- 20.00 **El hijo de la novia** Juan José Campanella, Argentinien 2001 ▶ Stadtkino Basel

Theater

- 18.00 **Orfeo ed Euridice** Oper von Christoph Willibald Gluck. Regie Georg Darvas. Carmela Calvano Forte (Orfeo), Ines Schaffer (Euridice). Musikalische Leitung Bruno Leuschner (in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln) ▶ Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
- 18.00 **Novecento** Von Alessandro Baricco. Regie Stefan Saborowski ▶ Helmut Förmbacher Theater Company
- 19.00 **My Fair Lady** Musical von Frederick Loewe. Musikalische Leitung David Cowan. Regie Tom Ryser ▶ Theater Basel, Grosse Bühne
- 19.15 **Das war ich nicht** Stück von Kristof Magnusson. Regie Ronny Jakubaschk (UA) ▶ Theater Basel, Kleine Bühne
- 20.00 **The Time Between** Variété-Show. Regie Sebastiano Toma ▶ Burghof, D-Lörrach

Literatur

- 17.00 **Lyrik im Od-theater: Michelangelo Buonarroti** G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko lesen Briefe, sprechen Sonette. (Teil 2) ▶ Allgemeine Lesegesellschaft Basel (ALG)

Klassik, Jazz

- 17.00 **Orgelkonzert** Neujahr-Impressionen an der Metzler-Orgel mit Ulf Nielsen (Oslo) ▶ Kirche St. Peter und Paul, D-Weil am Rhein

Sounds & Floors

- 16.00–19.30 **La TangoCita** DJ Oscar Moyano ▶ Tango Schule Basel
- 20.30 **Milonga** (Schnupperstunde 19.00) ▶ Tango Salon Basel, Tanzpalast

Kunst

- 10.00–17.00 **26. Kantonale Jahresausstellung** Kunstverein Solothurn. 20.11.–2.1. Letzter Tag ▶ Kunstmuseum Solothurn
- 10.00–17.00 **Freispiel** Verena Baumann, Esther Ernst, Kaspar Flück, Barbara Wiggli. 20.11.–2.1. Letzter Tag ▶ Kunstmuseum Solothurn
- 10.00–17.00 **Make up** Design der Oberfläche. 25.8.–2.1. (Galerie). Letzter Tag ▶ Museum für Gestaltung Zürich
- 11.00–17.00 **Regionale – The Forever Ending Story** 27.11.–2.1. Letzter Tag ▶ Ausstellungsraum Klingental
- 11.00–18.00 **Regionale** 27.11.–2.1. Letzter Tag ▶ Kunst Raum Riehen
- 11.00–17.00 **Regionale – The Village Cry** 27.11.–2.1. Letzter Tag ▶ Kunsthalle Basel
- 11.00–17.00 **Regionale – Subjektivität und Transparenz** 27.11.–2.1. Letzter Tag ▶ Projektraum M54, Mörsbergerstrasse
- 11.00 **Auswahl 10 Aargauer KünstlerInnen**. Gast Christoph Gossweiler. 3.12.–9.1. Führung ▶ Aargauer Kunsthau, Aarau
- 11.00–16.00 **Martin Müller** Kinetische Kunstinstallationen & Klangobjekte. 17.12.–30.1. ▶ Open Space/Off Space Elsässerstrasse 34
- 11.00–18.00 **Regionale** 28.11.–2.1. Letzter Tag ▶ Fabrik Culture, F-Hegenheim
- 11.30 **Georg Baselitz** Bis 27.3. Führung ▶ Forum Würth, Arlesheim
- 11.30 **Under Destruction** Eine Zusammenarbeit mit dem Swiss Institute, New York. Bis 23.1. Führung ▶ Museum Tinguely
- 12.00 **Andy Warhol The Early Sixties**. Führung ▶ Kunstmuseum Basel
- 13.00–17.00 **Regionale** 27.11.–2.1. Letzter Tag ▶ Plug in, St. Alban-Rheinweg 64
- 13.00–17.00 **Regionale – Eine schöne Ausstellung** 27.11.–2.1. Letzter Tag ▶ Kunsthalle Palazzo, Liestal
- 14.00–17.00 **Weihnachtsausstellung** 18.12.–2.1. (T 061 271 91 51). Letzter Tag ▶ Mark Zumstein Keramik, St. Alban-Tal 40A
- 16.00–01.00 **Regionale** 27.11.–2.1. Letzter Tag ▶ Cargo-Bar

Kinder

- 10.30 **ErzählBar 3: Neues über die Angst** Von und mit Guy Krneta und Christian Brantschen (7–12 J.). Parallel dazu die miniBar für Kinder (ab 3 J.) ▶ QuBa Quartierzentrum Bachletten
- 11.00 **Ein Schaf fürs Leben** Von Maritgen Matter. Regie Matthias Grupp (ab 7 J.) ▶ Vorstadtheater Basel
- 11.45–13.15 **Augen Auf!** Kunsteinführung für Kinder mit anschliessendem Atelierbesuch (7–12 J.). Anm. erforderlich (T 061 206 63 00). Treffpunkt Eingangshalle (parallel zu der Erwachsenenführung) ▶ Kunstmuseum Basel
- 15.00 **Das tapfere Schneiderlein** Dialektmärchen für Kinder ▶ Fauteuil
- 15.00 **Heidi** Kinderstück nach Johanna Spyri (ab 5 J.) ▶ Theater Basel, Schauspielhaus

Diverses

- 10.00–16.00 **Die verschiedenen Gesichter des Gesichts** Das Gesicht ist ein Abbild der Seele (Cicero). 2.9.–28.2. (geöffnet) ▶ Anatomisches Museum
- 11.00 **2 Grad – Das Wetter, der Mensch und sein Klima** Deutsches Hygiene-Museum Dresden. 21.8.–20.2. Führung ▶ Freilager Dreispitz, Florenzstrasse 1 (Tor 13)
- 11.00 **Ausgegraben!** Schweizer Archäologen erforschen die griechische Stadt Eretria. Führung ▶ Antikenmuseum
- 11.00 **Das MMS unserer Urgrossmütter** Postkarten und Fotografien aus Allschwil ab 1898. 22.10.–19.2. Führung (Sonderausstellung 10.00–17.00) ▶ Heimatmuseum Allschwil
- 11.00–15.00 **Künstlerlarven, Stecknadelfabrik, Zahnarztpraxis** Das Ortsmuseum ist geöffnet – mit Führungen durch die diversen Ausstellungen ▶ Ortsmuseum, Binningen
- 14.00–17.00 **Von Schnupfnasen und Frauentränen** Kulturgeschichte des Taschentuchs & Taschentuchkabinett von Noline Koch-Lutz. 7.11.–7.8. (Jeden 1. So im Monat: 14–17) ▶ Textilmuseum, D-Weil am Rhein
- 14.00–15.00 **Pilze** Führung am Sonntag ▶ Naturhistorisches Museum
- 20.00 **Offene Bühne** für Musik, Poesie & Theater. www.offene-buehne.ch ▶ Engelhofkeller, Offene Bühne, Nadelberg 4



3
Mo

Film

- 18.30 **Gentlemen Prefer Blondes** Howard Hawks, USA 1953
► Stadtkino Basel
- 21.00 **El aura** Fabián Bielinsky, Argentinien 2005
► Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **Waisen** Schauspiel von Dennis Kelly. Regie Elias Perrig (DEA)
► Theater Basel, Schauspielhaus

Kunst

- Hildegard Spielhofer** Fujiyama. 27.II.–3.I. (Schaufensterausstellung). Letzter Tag ► Dock: aktuelle Kunst aus Basel

4
Di

Klassik, Jazz

- 20.15 **Kammermusik Basel: Trio Wanderer (Paris)**
Werke von Beethoven, Mantovani, Chopin
► Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
- 20.30–22.45 **Daniel Visani Quartet** Daniel Visani (guitar), Frieder Lang (piano), Lothar Behr (bass), Daniel Mudrack (drums) ► The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 12.00 **Mittagsmilonga** Jeden Dienstag ► Tango Salon Basel, Tanzpalast
- 20.00 **Revolving Door (D)** Rock & Support ► Sommercasino
- 21.00 **Salsaloca** DJ Samy. Salsa ► Kuppel

Kunst

- 12.15–12.45 **Bild des Monats** André Thomkins, Frau wirft den Stein, 1976.
Bildbetrachtung (jeden Di) ► Aargauer Kunsthaut, Aarau

Diverses

- 14.00–16.30 **Buntpapier selber herstellen** Jeweils Di-Do ► Basler Papiermühle
- 18.00–19.15 **3,16 – die Bibel quer lesen** Öffentlicher Lektürekreis. Nach der Methode des Informatikprofessors Donald Knuth jeweils Vers 16 im 3. Kapitel (Forum für Zeitfragen) ► Zinzendorfhaus, Leimenstr. 10
- 20.00 **Chinesischer Nationalcircus** Im Zeichen des Panda ► Burghof, D-Lörrach

5
Mi

Film

- 18.30 **El secreto de sus ojos** Juan José Campanella, Argentinien/Spanien 2009 ► Stadtkino Basel
- 21.00 **The Asphalt Jungle** John Huston, USA 1950
► Stadtkino Basel

Theater

- 16.30 **Das Oberuferer Dreikönigsspiel** Es spielen MitarbeiterInnen & Freunde des Goetheanum ► Goetheanum, Dornach
- 19.00 | 21.00 **Magic Moments – Magrée Show** ► Kaisersaal (Fauteuil), Spalenberg 12
- 20.00 **Hailige Bimbam!** Fauteuil-Ensemble. Dialektlustspiel ► Fauteuil
- 20.00 **Reigen** Von Arthur Schnitzler. Regie Verena Buss
► Helmut Fölnbacher Theater Company
- 20.15 **Auf der Güterstrasse** 24 Stunden Alltäglichkeit eines Boulevards.
Vitamin.T-Jugendclub Frühaufsteher ► Theater Basel, Kleine Bühne

Literatur

- 19.00 **Louis-Philippe Dalember** Haitis Reichtum, Haitis Unglück.
Lesung Herbert Schäfer ► Literaturhaus Basel

Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **Mimiko: Charakterstücke** Lysiane Salzmann (Orgel). Musik von Joseph Gabriel Rheinberger & August Gottfried Ritter (Kollekte)
► Offene Kirche Elisabethen
- 12.30 **Musikschule Mittagskonzert** Samuel Roesti (Klavier). Werke von Bach, Schumann, Bartók ► Musik-Akademie, Haus Kleinbasel

- 20.00 **Offener Workshop** Mit Tibor Elekes ► Musikwerkstatt Basel
- 20.00 **I Quattro** Tournee der 4 Schweizer Tenöre ► Stadtcasino Basel
- 20.30–22.45 **The Bophouse feat. Anna Lauvergnac – Dameronia** Anna Lauvergnac (voc), Joël Affolter (trpt), Bernhard Bamert (trb), Alex Hendriksen (sax/flute), Brad Leali (sax), André Müller (sax), Claus Raible (p), Roman Dylag (b), Benne Vischer (dr) ► The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Uwe Herr & The Muddy Boots** feat. Joe Fischer (git)
► ChaBah, Chanderer Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

- 12.00–14.30 **MittagsMilonga** Jeweils mittwochs ► Tango Schule Basel
- 20.00 **Open Mic Basel** Bühne für Singer-Songwriter und LiedermacherInnen ► Parterre
- 20.30–22.30 **Body and Soul** Barfussdisco für Tanzwütige ► Quartiertreffpunkt Burg
- 21.00 **Milonga** Jeden Mittwoch ► Tango Salon Basel, Tanzpalast
- 21.00 **Hunters & Babe** Dirty Soundz/Heading South. Jazz & The Disco (Konzert) ► Cargo-Bar

Kunst

- 11.00 **Pat Portenier** Bilder. 4.II.–5.I. Letzter Tag
► Zum Schmale Wurf, Rheingasse 10
- 15.00 **Durch die Sammlung** Schweizer Kunst vom 18. Jahrhundert bis heute. Rundgang am Nachmittag (inkl. Kaffee und Kuchen)
► Aargauer Kunsthaut, Aarau
- 16.00–16.45 **Andy Warhol** The Early Sixties. Führung (I. Hollaus)
► Kunstmuseum Basel

Kinder

- 14.00–18.00 **Kinderverkehrsgarten Aktienmühle** Hallenverkehrsgarten für Kinder (5–12 J.). 5.I.–26.2. (Mi/Fr/Sa 14.00–18.00)
► Aktienmühle, Gärtnerstrasse 46
- 14.00–16.00 **Blitzschnell, quecksilbrig und Gänsehaut!** Woher kommen Redewendungen? Wie entstehen neue Wörter? Wer entscheidet über die Regeln einer Sprache, und gelten diese für immer? KidsLab auf Anmeldung (T 061 261 75 47). 6–9 J. ► Café Scientifique, Totengässlein 3
- 14.00–17.00 **Kinderclub zu Jean Tinguely** und den Sonderausstellungen (ab 8 J.). Anm. erforderlich bis Di Nachmittag (T 061 688 92 70)
► Museum Tinguely
- 14.30 **Pippi Langstrumpf** Von Astrid Lindgren (ab 4 J.)
► Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 15.00 **Das tapfere Schneiderlein** Dialektmärchen für Kinder ► Fauteuil
- 15.00 **Der kleine Muck** Regie Martin Meier (ab 4 J.) ► Basler Kindertheater

Diverses

- 12.15 **In der Fremde** Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit. Führung (Thomas Hofmeier) ► Historisches Museum, Barfüsserkirche
- 12.15–12.45 **Pilze** Sonderausstellung. Mittagsführung ► Naturhistorisches Museum
- 12.30 **Ausgegraben!** Schweizer Archäologen erforschen die griechische Stadt Eretria. Führung ► Antikenmuseum
- 13.00 **Archäologie live** Kurzführung. Treffpunkt Münsterplatz (beim goldenen Info-Container) ► Diverse Orte Basel
- 20.00 **Denkpausen** Philosophische Gespräche für alle Interessierten. Nachdenken und diskutieren mit Christian Graf. (Thema: Wozu Kunst?) ► Unternehmen Mitte, Séparé

6
Do

Film

- 18.30 **Monkey Business** Howard Hawks, USA 1952
► Stadtkino Basel
- 20.15 **Some Like It Hot** Billy Wilder, USA 1959
► Landkino im Sputnik, Liestal
- 21.00 **Paris nous appartient** Jacques Rivette, F 1958
► Neues Kino
- 21.00 **Film socialisme** Jean-Luc Godard, CH/F 2010
► Stadtkino Basel



www.museenbasel.ch

Theater

- 20.00 **Das Oberuferer Dreikönigsspiel** Es spielen MitarbeiterInnen & Freunde des Goetheanum ▶ Goetheanum, Dornach
- 20.00 **Hailige Bimbam!** Fauteuil-Ensemble. Dialektlustspiel ▶ Fauteuil
- 20.00 **Sein oder Nichtsein** Film-Komödie von Ernst Lubitsch ▶ Helmut Förmbacher Theater Company
- 20.00 **Alex Porter** Gluck. Kabarett ▶ Tabourettl
- 20.15 **Das war ich nicht** Stück von Kristof Magnusson. Regie Ronny Jakubaschk (UA). Einführung 19.30 ▶ Theater Basel, Kleine Bühne
- 20.30 **Stefanie Kerker** Nacht Schatten Gewächse. Ralf Schuon (Klavier). Chanson-Kabarett ▶ Theater im Teufelhof

Literatur

- 19.30 **Spoken word** I Ging Gang Gäng. Mundarttexte als spoken word mit Beat Sterchi und Christian Brantschen ▶ Kantonsbibliothek BL, Liestal

Klassik, Jazz

- 20.30–22.45 **PS Corporation all Stars – Guest Gustl Mayer** Alex Felix (trpt/voc), Gustl Mayer (t-sax), Hans Meier (trb), Vince Benedetti (p), Isla Eckinger (b), Peter Schmidlin (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 19.00 **Livingroom.fm** Stadtmusik hosted by Tom Brunner ▶ Acqua
- 20.00 **Meckâmdo** Alternative Rock ▶ Meck à Frick, Frick
- 20.00 **Maria Doyle Kennedy & Kieran Kennedy** (IRL) Folk ▶ Parterre
- 20.30 **Willkommen Basel** Streifzüge durch die Pop-Kultur (Rockförderverein der Region Basel) ▶ Theater Basel, K6
- 21.00 **Salsa. Gast-DJ Micky** Salsa, Merengue, Boogaloo, Salsa Cubana, Bachata ▶ Allegra-Club

Kunst

- 09.00–18.00 **Anna Aregger** Lego my Ego. 6.I.–5.2. Neue Ausstellung ▶ Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6
- 11.00–17.00 **Regionale** 27.II.–6.I. Letzter Tag ▶ Stapflehus, D-Weil am Rhein
- 18.30 **Auswahl 10** Aargauer KünstlerInnen. Gast Christoph Gossweiler. 3.12.–9.1. Führung ▶ Aargauer Kunsthaus, Aarau

Kinder

- 20.00 **Die Holbeinstrasse, das ist das Europa, das ich liebe!** Achtzehn biografische Miniaturen aus dem Basel des 20. Jahrhunderts. Thomas Blubacher stellt sein neues Buch vor. Kollekte ▶ QuBa Quartierzentrum Bachletten

Diverses

- 10.00–21.00 **Dorothee Rothbrust** Krippenfiguren. 28.II.–6.I. Letzter Tag ▶ Offene Kirche Elisabethen
- 18.00 **Stärnsinge uff em Jakobsbürg** Ständrayer-Lied von Peter Escher. Die 3 KönigInnen vom Jakobsberg singen für die Kleinhüniger Freizeitwerkstatt ▶ Dorfplatz Jakobsberg
- 19.00 **Wem gehört das Wasser?** Vorträge von Prof. René Schwarzenbach (ETH Zürich) und Prof. Bernhard Wehrli (ETH Zürich). Zur Ausstellung: 2 Grad - Das Wetter, der Mensch und sein Klima. Freier Eintritt ▶ Freilager Dreispitz, Florenzstrasse 1 (Tor 13)

Film

- 15.15 **XXY** Lucía Puenzo, Argentinien 2008 ▶ Stadtkino Basel
- 17.30 **El hijo de la novia** Juan José Campanella, Argentinien 2001 ▶ Stadtkino Basel
- 20.00 **Some Like It Hot** Billy Wilder, USA 1959 ▶ Stadtkino Basel
- 21.00 **Paris nous appartient** Jacques Rivette, F 1958 ▶ Neues Kino
- 22.15 **The Asphalt Jungle** John Huston, USA 1950 ▶ Stadtkino Basel



Theater

- 20.00 **Orfeo ed Euridice** Oper von Christoph Willibald Gluck. Regie Georg Darvas. Carmela Calvano Forte (Orfeo), Ines Schaffer (Euridice). Musikalische Leitung Bruno Leuschner (in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln) ▶ Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
- 20.00 **Hailige Bimbam!** Fauteuil-Ensemble. Dialektlustspiel ▶ Fauteuil
- 20.00 **Sechs Tanzstunden in sechs Wochen** Alfieri. Regie Stefan Saborowski. Kristina Nel & Nic Aklin ▶ Förmbacher Theater Company
- 20.00 **Rede-Zeit: Massimo Rocchi** Wohin treibt die Schweiz? Moderation Peer Teuwsen (Die Zeit) ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Auf dem westöstlichen Diwan** Von Abu Chanifa und Anan ben David nach Friedrich Dürrenmatt. Luzius Rohner, Angelo Nef, Barni Palm und Chris Habegger (Gruppe Thersites). Probebühne ▶ Werkraum Wartec pp
- 20.00 **Tango Pasión** Tango-Ensemble-Show: Último Tango ▶ Musical Theater Basel
- 20.00 **Alex Porter** Gluck. Kabarett ▶ Tabourettl
- 20.15 **Das war ich nicht** Stück von Kristof Magnusson. Regie Ronny Jakubaschk (UA) ▶ Theater Basel, Kleine Bühne
- 20.30 **Stefanie Kerker** Nacht Schatten Gewächse. Ralf Schuon (Klavier). Chanson-Kabarett ▶ Theater im Teufelhof
- 21.00 **Das dreissigste Jahr** Stück nach Ingeborg Bachmann. Regie Ramin Anaraki ▶ Theater Basel, K6

Klassik, Jazz

- 18.00 **Mischeli Konzerte** Johannes Frisch (Violin), Marc Meisel (Cembalo). Werke von Couperin, Bach ▶ Ref. Kirche Mischeli, Reinach
- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Thomas Leininger. Werke von J.H. Knecht, C.Ph.E. Bach. Kollekte ▶ Leonhardskirche
- 20.00 **Ensemble Phoenix Basel: Envidia** Zwei Kammeropern nach den Theaterstücken La Extravagancia und Satánica von Rafael Spregelburd. Komposition Helena Winkelmann. Regie Rafael Spregelburd. Cecilia Arellano (Mezzosopran), Robert Koller (Bassbariton), Marcelo Nisinman (Bandoneon). Leitung Jürg Henneberger ▶ Gare du Nord
- 20.30–22.45 **Mood Swings** Stani Elmer (trumpet), Heiner Althaus (tenorsax), Markus Brodtbeck (p), Stephan Kurmann (b), Dieter Häner (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Caffè Michelangelo** Cordula Dietrich (Fagott, Kontrafagott, Kontrabassklarinette), Michelangelo Rinaldi (Klavier, Oboe, Barockoboe, Akkordeon, Organetto). Improvisationen. Kollekte ▶ H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95
- 20.30 **Tango Nuevo** Konzertante Hommage an Astor Piazzolla. Bettina Marugg (Stimme, Gesang), Barbara Littmann (Violine), Bertold Wicke (Klavier), Michael Neuhalfen (Klarinette). Werke von Piazzolla, Texte von Horacio Ferrer ▶ Kulturscheune, Liestal

Sounds & Floors

- 21.00 **Disco Party** ▶ Kulturraum Marabu, Gelterkinden
- 21.00 **TangoSensacion** Tango Schule Basel. (DJ Romeo Orsini) ▶ Gare du Nord
- 21.00 **Tanzbar** DJ MozArt & frächdax. Sound's der 50er bis heute ▶ Fahrbar, Walzwerk, Münchenstein
- 21.00 **Carma Star – Plattentaufe** Eloquence of the Mob, Alternative (CH) & Fredy Rotten (Singer-Songwriter, CH) & DJ Houdini ▶ Hirschenek
- 21.30 **Hüben & Drüben** DJ Lada. Ostcargoo ▶ Cargo-Bar
- 22.00 **The Bianca Story (BS)** Local Heroes. Indie-Electro-Konzert ▶ Kaserne Basel
- 22.00 **Danzeria** Disco. DJ Sunflower (Danzeria am neuen Ort) ▶ Sicht-Bar, Gundeldinger Feld



22.00	25UP – 5 Years Jubilee DJ lukJLite feat. Vocalist Pierre Piccarde. Disco, House ▶ Kuppel
22.00	Oriental Night. Gast-DJ Oriental-Beats & Show ▶ Allegra-Club
23.00	Sternstunde DJs Oliver K, Steve Cole, Albee, Morard. House, Techno ▶ Nordstern
23.00	Hey Today (live, DE) Suddenly Neighbours (BS). Electro ▶ Das Schiff, Basel

Kunst

11.00–16.00	11. Kunst-Supermarkt 18.11.–7.1. Letzter Tag ▶ Kunst-Supermarkt, Solothurn
17.00–20.00	Grafik XL und XS John M Armleder, Sergio Emery, René Fendt, Ueli Michel, Andi Rieser, Patricia Schneider, Uwe Wittwer. 7.1.–5.2. Neue Ausstellung ▶ Galerie Franz Mäder
17.30–21.00	Francis Kimmel Jeu des mains. Oel auf Leinwand-Mischtechnik-Tinte auf Papier. 7.–29.1. Vernissage ▶ Galerie Rosshof, Rosshofgasse 5
18.00–21.00	Wien am Abend Abendführung (18.30), Visite guidée en français (18.00), Art & Dinner mit Führung (19.00). Gratiseintritt für Jugendliche bis 25 Jahre ▶ Fondation Beyeler, Riehen

Diverses

14.00–16.30	Laborpapiermaschine in Betrieb Jeweils freitags ▶ Basler Papiermühle
-------------	---



Film

15.00	E.T. The Extra-Terrestrial Steven Spielberg, USA 1982 ▶ Kulturforum Laufen
15.15	Clash By Night Fritz Lang, USA 1952 ▶ Stadtkino Basel
17.30	Some Like It Hot Billy Wilder, USA 1959 ▶ Stadtkino Basel
20.00	Nueve reinas Fabián Bielinsky, Argentinien 2000 ▶ Stadtkino Basel
22.15	El faro Eduardo Mignogna, Spanien/Argentinien 1998 ▶ Stadtkino Basel

Theater

20.00	Graf Öderland Eine Moritat in zwölf Bildern von Max Frisch. Regie Simon Solberg. Einführung 19.15 ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Orfeo ed Euridice Oper von Christoph Willibald Gluck. Regie Georg Darvas. Carmela Calvano Forte (Orfeo), Ines Schaffer (Euridice). Musikalische Leitung Bruno Leuschner (in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln) ▶ Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
20.00	Hailige Bimbami! Fauteuil-Ensemble. Dialektlustspiel ▶ Fauteuil
20.00	Pique Dame Oper in drei Akten und sieben Bildern von Pjotr Iljitsch Tschaikowski. Regie David Hermann. Musikalische Leitung Gabriel Feltz. Einführung 19.15 ▶ Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Mondlicht und Magnolien Komödie von Hutchinson ▶ Helmut Fölnbacher Theater Company
20.00	Auf dem westöstlichen Diwan Von Abu Chanifa und Anan ben David nach Friedrich Dürrenmatt. Luzius Rohner, Angelo Nef, Barni Palm und Chris Habegger (Gruppe Thersites). Probebühne ▶ Werkraum Warteck pp
20.00	Florian Schroeder & Volkmar Staub Zugabe. Kabarettistischer Jahresrückblick ▶ Burghof, D-Lörrach
20.00	Musikbox Ein Solotheater zu zweit mit Alessandro Zuffellato ▶ Kleinkunstbühne Rampe (im Borromäum)
20.00	Alex Porter Gluck. Kabarett ▶ Tabourettli
20.15	Die Legende vom heiligen Trinker Nach einer Novelle von Joseph Roth. Regie Elias Perrig. Mit Peter Schröder ▶ Theater Basel, Kleine Bühne
20.30	Stefanie Kerker Nacht Schatten Gewächse. Ralf Schuon (Klavier). Chanson-Kabarett ▶ Theater im Teufelhof

Tanz

10.15	Ballett-Extra Zu Giselle. Mit anschliessendem Probenbesuch ▶ Theater Basel, Nachtcafé
-------	--

Klassik, Jazz

17.00	Akademie-Konzert: Grand concert d'adieu Chiara Banchini musiziert mit über 60 MusikerInnen der Schola Cantorum Basiliensis. Werke von Corelli, Muffat (Musik-Akademie Basel) ▶ Stadtcasino Basel, Musiksaal
20.00	Chorkonzert – Engadiner Kantorei Leitung Stefan Albrecht/Johannes Günther. Geistliche Chormusik a cappella. Werke von Franck, Distler, Schütz, Bach, Mendelssohn, Reger, Bruckner, Brahms ▶ Peterskirche
20.00	Ensemble Phoenix Basel: Envidia Zwei Kammeropern nach den Theaterstücken La Extravagancia und Satánica von Rafael Spregelburd. Komposition Helena Winkelman. Regie Rafael Spregelburd. Cecilia Arellano (Mezzosopran), Robert Koller (Bassbariton), Marcelo Nisinman (Bandoneon). Leitung Jürg Henneberger ▶ Gare du Nord
20.00	Warten auf Heizmann Männer-Vokal-Quartett a cappella. Crossover von Mozart bis Michael Jackson ▶ Musik-Akademie Basel, Grosser Saal
20.30–22.45	Barry Window & Richard Pizzorno Trio Barry Window (voc), Richard Pizzorno (Hammond), Claude Schneider (git), Christoph Gisler (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club
20.30	Tango Nuevo Konzertante Hommage an Astor Piazzolla. Bettina Marugg (Stimme, Gesang), Barbara Littmann (Violine), Bertold Wicke (Klavier), Michael Neuhalfen (Klarinette). Werke von Piazzolla, Texte von Horacio Ferrer ▶ Kulturscheune, Liestal
21.00	Die neun Wahrheiten über John Lennon Ein musikalischer Abend von Petra Barcal. Mit Bastian Heidenreich und Benjamin Kempf ▶ Theater Basel, K6

Sounds & Floors

20.30	James Legeres Support The Golden ▶ Parterre
21.00	Baze Hip Hop ▶ Sommercasino
21.00	The Effort (USA), At Daggers Drawn (D) Hard Core ▶ Hirschenek
21.30	Crispy Ehstrawlogy – Dimlite Extensive Mind Humping ▶ Cargo-Bar
22.00	Sneakerbox Vol. 15 DJs Johnny Holiday & Barney Bungalow. Visuals Bildfieber. Mashup, Black Music ▶ Kuppel
22.00	Salsa. DJ Nestor (DE) Salsa, Merengue, Latin Hits ▶ Allegra-Club
23.00	Selector's Choice Chris (redda vybez) with Lukee Lava (on fire sound). Basel Link Up Part II ▶ Kaserne Basel
23.00	Rakete Lee Van Dowski (GE), Domenic Dagnello (München), Andrea Oliva (BS), Animal Trainer (ZH). Techno ▶ Nordstern
23.00	Konverter Joseph Capriati, Le Roi, Critical Mitch, DJ 7, Wassmer. VJ Die Optikker. Minimal, Techno, House ▶ Das Schiff, Basel

Kunst

10.00–17.00	Andy Fischli Originale. 3.12.–8.1. Letzter Tag ▶ Comix-Shop, Theaterpassage 7
10.00–13.00	Inspiration Warhol Workshop für Erwachsene (Ivo Steiner). Anm. erforderlich (T 061 206 63 00) ▶ Kunstmuseum Basel
11.00–21.00	Martin Müller Kinetische Kunstinstallationen & Klangobjekte. 17.12.–30.1. Open Evening, der Künstler ist ab 17.00 anwesend ▶ Open Space/Off Space Elsäasserstrasse 34
12.00–17.00	Christian Robles 27.11.–8.1. Letzter Tag ▶ Galerie Daepfen
16.00	Andy Warhol The Early Sixties. Führung ▶ Kunstmuseum Basel
16.00–18.00	John Nixon, Justin Andrews 8.1.–5.3. Eröffnung ▶ Hebel 121

Kinder

14.30 17.00	Schtärneföifi Wältberüemt. Kinder-Konzert (ab 4 J.) ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
15.00	Das tapfere Schneiderlein Dialektmärchen für Kinder ▶ Fauteuil
15.00	Die glaini Häx Nach dem Kinderbuch von Otfried Preussler. Gespielt mit Fadenmarionetten. Ensemble BMT (ab 6 J.). Dialekt ▶ Basler Marionetten Theater
15.00	Der kleine Muck Regie Martin Meier (ab 4 J.) ▶ Basler Kindertheater
15.00	ExpoTriRhena Kinderprogramm in der Erlebnisausstellung ▶ Museum am Burghof, D-Lörrach



Diverses

14.00 **Führung** Jeweils am 1. Samstag im Monat. Ausstellung: Kinderkimono/Holly Berries – Hoffnung und Liebe ▶ Puppenhausmuseum

6
so

Film

13.15 **Film socialisme** Jean-Luc Godard, CH/F 2010
▶ Stadtkino Basel

15.15 **Gentlemen Prefer Blondes** Howard Hawks, USA 1953
▶ Stadtkino Basel

17.30 **El aura** Fabián Bielinsky, Argentinien 2005
▶ Stadtkino Basel

18.30 **Clash By Night** Fritz Lang, USA 1952 ▶ Stadtkino Basel

20.00 **River of no Return** Otto Preminger, USA 1954 ▶ Stadtkino Basel

Theater

11.00 **Matinée zu: Frühlingserwachen** Mit Beteiligten der Produktion (im Foyer) ▶ Theater Basel, Schauspielhaus

16.00 **Durst** Stück von Flann O'Brien. Regie Elias Perrig (Theater Basel)
Eintritt frei ▶ Kronenmattsaal, Binningen

18.00 **Bunbury** Oscar Wilde ▶ Helmut Fönbacher Theater Company

19.00 **My Fair Lady** Musical von Frederick Loewe. Musikalische Leitung David Cowan. Regie Tom Ryser ▶ Theater Basel, Grosse Bühne

19.15 **Orpheus descending** Stück von Tennessee Williams.
Regie Florentine Klepper ▶ Theater Basel, Kleine Bühne

Klassik, Jazz

11.00 **AMG Sonntagsmatinee** Musikkollegium Winterthur. Nikolai Tokarev (Klavier). Leitung Douglas Boyd. Werke von Liszt, Mendelssohn Bartholdy ▶ Stadtcasino Basel, Musiksaal

11.30 **Sonntagsmatinee mit Solisten des Kammerorchesters Basel** Reigen. Wiener Lieder & Wiener Walzer in Bearbeitungen von Schönberg und Berg ▶ Fondation Beyeler, Riehen

17.00 **Bachkantaten in der Predigerkirche** Jeweils am 2. So im Monat. Kollekte. Solistische Besetzung, historische Instrumente. (BWV 41 und BWV 190) ▶ Predigerkirche

19.30 **Ensemble Polysono – Quantenströmung** Christine Simolka (Sopran), Ursula Seiler (Flöte), Igor Kombaratov (Klarinette), Marzena Toczko (Violine), Markus Stolz (Cello). Leitung René Wohlhauser (Klavier und Bariton). Werke von Kurtág, Xenakis, Wohlhauser, Huber, Seiler, Clarke ▶ Schmiedenhof, Rümelinplatz 6

20.00 **Ensemble Phoenix Basel: Envidia** Zwei Kammeropern nach den Theaterstücken La Extravagancia und Satánica von Rafael Spregelburd. Komposition Helena Winkelmann. Regie Rafael Spregelburd. Cecilia Arellano (Mezzosopran), Robert Koller (Bassbariton), Marcelo Nisinman (Bandoneon). Leitung Jürg Henneberger ▶ Gare du Nord

Sounds & Floors

14.00–20.00 **Soul On Top – B-Boy Battle** 5 vs 5 B-Boy Battle ▶ Kaserne Basel

20.00 **Tango Milonga** Tanz und Ambiente ▶ Unternehmen Mitte, Halle

20.30 **Milonga** (Schnupperstunde 19.00) ▶ Tango Salon Basel, Tanzpalast

21.00 **Untragbar!** Die Homobar. DJ Deufeli. Queerbeat ▶ Hirsencheneck

Kunst

10.00–17.00 **Auswahl 10 Aargauer Künstlerinnen und Künstler.** Gast Christoph Gossweiler. 3.12.–9.1. Letzter Tag ▶ Aargauer Kunsthau, Aarau

11.00–17.00 **Regionale – radikal subjektiv** Eric Hattan (Kurator). 27.11.–9.1. Letzter Tag ▶ Kunsthau Baselland, Muttentz

11.00 **Auswahl 10 Aargauer KünstlerInnen.** Gast Christoph Gossweiler. 3.12.–9.1. Führung ▶ Aargauer Kunsthau, Aarau

11.30 **Georg Baselitz** Bis 27.3. Führung ▶ Forum Würth, Arlesheim

11.30 **Under Destruction** Eine Zusammenarbeit mit dem Swiss Institute, New York. Bis 23.1. Führung ▶ Museum Tinguely

12.00 **Andy Warhol** The Early Sixties. Führung ▶ Kunstmuseum Basel

12.00–18.00 **Michael Biberstein** 20.11.–9.1. Letzter Tag

▶ Haus der Kunst St. Josef, Solothurn

12.00–17.00 **Australia meets Africa** Aboriginal Art aus Australien und Steinskulpturen aus Simbabwe. 28.11.–9.1. Letzter Tag

▶ Haus Salmegg, D-Rheinfelden

13.00–16.00 **Mariann Roth, Leo Kürzi** Bilder, Skulpturen. 28.11.–9.1. Finissage
▶ Galerie Mollwo, Riehen

14.00–15.00 **Wortbilder. Comics aus China** 5.11.–13.3. Führung ▶ Cartoonmuseum

17.00–19.00 **Camille Scherrer** Turning Plates. 16.12.–25.1. Tellerkonzert
▶ Plattform/Stampa, Feldbergstrasse 48

Kinder

11.00 **Gehry für Kinder** Ohne Anmeldung (5–12 J.)

▶ Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein

11.00 **Ein Schaf fürs Leben** Von Maritgen Matter. Regie Matthias Grupp (ab 7 J.) ▶ Vorstadttheater Basel

11.00 | 14.30 **Schtärneföffi** Wältberüemt. Kinder-Konzert (ab 4 J.)
▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14

15.00 **Das tapfere Schneiderlein** Dialektmärchen für Kinder ▶ Fauteuil

15.00 **Die glaini Häx** Nach dem Kinderbuch von Otfried Preussler.
Gespielt mit Fadenmarionetten. Ensemble BMT (ab 6 J.). Dialekt
▶ Basler Marionetten Theater

15.00 **Der kleine Muck** Regie Martin Meier (ab 4 J.) ▶ Basler Kindertheater

15.00–17.00 **Wenn Knochen sprechen** Wissenschaftliche Werkstätte für Kinder (6–13 J.). KidsLab: Online-Anm. erforderlich unter
www.cafe.unibas.ch/kidslab ▶ Café Scientifique, Totengässlein 3

Diverses

11.00 **2 Grad – Das Wetter, der Mensch und sein Klima** Deutsches Hygiene-Museum Dresden. 21.8.–20.2. Führung
▶ Freilager Dreispitz, Florenzstrasse 1 (Tor 13)

11.00 **Ausgegraben!** Schweizer Archäologen erforschen die griechische Stadt Eretria. Führung ▶ Antikenmuseum

11.00 **Augenpathologie und Kunst** Präsentation von Prof. Peter Meyer, Ophthalmopathologie Augenklinik, Universitätsspital Basel
▶ Museum Kleines Klingental

11.15 **In der Fremde** Arbeitswanderung und Handelsreisen. Migration aus wirtschaftlichen Gründen. Führung (Kevin Heiniger)
▶ Historisches Museum, Barfüsserkirche

11.15 **Vielsaitig** Rundgang durch die Sammlung
▶ Historisches Museum, Musikmuseum

12.00 **Neujahrsempfang 2011** Für die QuartierbewohnerInnen, mit Apéro
▶ Restaurant Union

14.00–15.00 **Pilze** Sonderausstellung. Führung am Sonntag
▶ Naturhistorisches Museum

14.30 **Russische Weihnachten mit Pinocchio** Musikalisches Märchen beim Tannenbaum, in russischer Sprache (Verein Russkij)
▶ Union, Grosser Saal

15.00 **ExpoTriRhena** Führung in der Erlebnisausstellung
▶ Museum am Burghof, D-Lörrach

15.00–17.00 **Tod. Die letzte Grenze neu definiert** Diskussion mit Stefan Grundmann (Rechtsanwalt), Stephan Rüegg (Neurologische Klinik, Uni Basel), Hans-Peter Schreiber (Bio-Ethiker, ETH Zürich)
▶ Café Scientifique, Totengässlein 3

17.15–18.15 **Im Lichte Griechenlands – Rezitation und Musik** Griechische Götter und Helden gespiegelt im Bewusstseinslicht klassischer Dichtung (Hölderlin, Goethe, Schiller, Meyer). Gabriela Swierczynska (Rezitation) und Conrad Steinmann (Musik) ▶ Antikenmuseum

18.00 **Hätt'sch des dänggd?** 75 Jahre Narrengilde Lörrach. 9.1.–13.3. Vernissage ▶ Museum am Burghof, D-Lörrach

18.30 **Wolke 7: Diner Spektakel** 2.12.–9.1. Mi-Sa 18.30, So 17.00. Res. (T 061 683 06 80). Letzter Tag ▶ Wolke 7, Atrio Vulcanelli

THEATER BASEL

Schwabe

publiziert und produziert

Mo 10

Film

- 18.30 **Film socialisme** Jean-Luc Godard, CH/F 2010
► Stadtkino Basel
- 21.00 **Monkey Business** Howard Hawks, USA 1952
► Stadtkino Basel

Klassik, Jazz

- 19.30–22.45 **Lundi Gras. Improvisierte Musik** Musik-Akademie Basel, Hochschule für Musik ► The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Jazz im Safe** Immer schön auf die Zwei und die Vier! Offene Jam Session. Eintritt frei (jeden 2./4. Mo im Monat) ► Unternehmen Mitte, Safe

Diverses

- 20.00 **Basler Männerpalaver** Einsame Männer. Schnuppern, zuhören und mitreden ► Unternehmen Mitte, Salon
- 20.00 **Arzneimittel im Mittelalter** Vortrag von Martin Kluge, Pharmaziemuseum Basel (Naturforschende Gesellschaft Baselland) ► Kantonsbibliothek BL, Liestal
- 20.30 **Salon: Jour Fixe Contemporain** Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli ► Unternehmen Mitte, Séparé

Di 11

Theater

- 19.00 **Theater persönlich – Die Legende vom Heiligen Trinker** Von Joseph Roth. Einführung und Diskussion mit der Dramaturgie, dem Schauspieler und dem Regisseur (Theater Basel), inkl. frugales Mahl: Brot, Käse und Wein ► Kantonsbibliothek BL, Liestal
- 20.00 **Kleine Eheverbrechen** Nach E.-E. Schmitt. Gastspiel Basler Marionetten Theater (Grossfiguren und Tischpuppen) ► Spielzeugmuseum, Riehen

Literatur

- 19.00 **Erinnerungen an Robert Musil** Mit dem Herausgeber Karl Corino
► Literaturhaus Basel

Klassik, Jazz

- 20.15 **Kammermusik Basel** Stefanie Irányi (Mezzosopran), Helmut Deutsch (Klavier). Lieder von Schubert, Zemlinsky, Korngold, Berg, Schreker u.a. ► Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
- 20.30–22.45 **Der Wawawa** Benedikt Reising (alto sax), Marco Müller (b), Rico Baumann (dr) ► The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 12.00 **Mittagsmilonga** Jeden Dienstag ► Tango Salon Basel, Tanzpalast
- 21.00 **Salsaloca** DJ Samy. Salsa ► Kuppel

Kunst

- 12.15–12.45 **Bild des Monats** André Thomkins, Frau wirft den Stein, 1976. Bildbetrachtung (jeden Di) ► Aargauer Kunsthaut, Aarau
- 12.30 | 13.00 **TinguelyTours: Under Destruction** Halbstündige Mittagsführungen. Deutsch (12.30), Englisch (13.00) ► Museum Tinguely
- 18.00 **Peter Friedl** 11.1.–26.2. Vernissage
► Galerie Nicolas Krupp, Rosentalstrasse 28
- 18.00–20.00 **Luo Mingjun** Brise. 11.1.–26.2. Vernissage ► Galerie Gisèle Linder
- 19.00 **Von Bild zu Bild – Martin Disteli erzählt Geschichten** Disteli-Kabinet. 10.12.–13.3. Führung ► Kunstmuseum Olten

Diverses

- 18.00–19.15 **3,16 – die Bibel quer lesen** Öffentlicher Lektürekreis. Nach der Methode des Informatikprofessors Donald Knuth jeweils Vers 16 im 3. Kapitel (Forum für Zeitfragen) ► Zinzendorfhaus, Leimenstr. 10

19.00

Glaubensbekenntnisse in Judentum, Christentum und Islam Podiumsgespräch mit Prof. Alfred Bodenheimer, Institut für Jüdische Studien, Universität Basel, Prof. Maurus Reinkowski, Lehrstuhl für Islamwissenschaft, Freiburg, Prof. Heike Walz, Kirchliche Hochschule, Wuppertal, Dr. Luzius Müller, ref. Unipfarrer, Basel
► Forum für Zeitfragen

19.30

Basler Zirkel Neues aus dem römischen Vicus Vitodurum, Oberwinterthur ZH. Die Ausgrabungen vom Kastellweg. Vortrag von Verena Jauch, Kantonsarchäologie Zürich (Hörsaal 118)
► Uni Basel, Kollegienhaus

Mi 12

Film

- 18.30 **The Seven Year Itch** Billy Wilder, USA 1955
► Stadtkino Basel
- 20.00 **Marilyn Monroe – Leibhaftig auf der Leinwand** Videoreferat von Hansmartin Siegrist ► Stadtkino Basel
- 21.15 **The Misfits** John Huston, USA 1961 ► Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **S'Ridicule 2011** E Nase voll Fasnacht. Premiere A ► Fönbacher Theater
- 20.00 **Checkpoint** Israel und Palästina in unseren Köpfen. Theatrale Installation. Regie Julian Grünthal (Grenzgänger Luzern)
► Vorstadtheater Basel
- 20.00 **Regula Esposito** Helga is bag. Musikkabarett ► Tabourettl
- 21.00 **Das Prinzip Meese** Stück von Oliver Kluck. Regie Tumasch Claluna (CH-EA) ► Theater Basel, K6

Tanz

- 20.00 **Giselle** Ballett Basel und Sinfonieorchester Basel. Choreographie Richard Wherlock (UA). Premiere ► Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 **Wann erwacht die neue Isis?** Aufführung des Marianus Eurythmie Ensemble Bern. A.L. Hiller (Sprache), Volodymyr Lavrynenko (Klavier) ► Scala Basel

Literatur

- 19.00 **Melinda Nadj Abonji** Die Autorin liest aus Tauben fliegen auf (Deutscher und Schweizer Buchpreis 2010). Moderation Hans-Ulrich Probst, Redakteur DRS 2 ► Literaturhaus Basel

Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **Mimiko: Ave Maria** Ensemble les Doulçaines plus. Musik von Francisco Guerro (Kollekte) ► Offene Kirche Elisabethen
- 20.00 **Offener Workshop** Mit Tibor Elekes ► Musikwerkstatt Basel
- 20.30–22.45 **Der Wawawa** Benedikt Reising (alto sax), Marco Müller (b), Rico Baumann (dr) ► The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Bernd Rinser & The Blue Eyed Grass Orchestra** Folk & Blues
► ChaBah, Chanderer Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

- 12.00–14.30 **MittagsMilonga** Jeweils mittwochs ► Tango Schule Basel
- 20.00 **Pippo Pollina & Gaspare Palazzolo** Abitare il sogno. Eine musikalische und sprachliche Reise durch 30 Jahre (Parterre-Event) ► Gundeldinger Feld, Querfeld-Halle
- 20.30–22.30 **Body and Soul** Barfussdisco für Tanzwütige ► Quartiertreffpunkt Burg
- 21.00 **Milonga** Jeden Mittwoch ► Tango Salon Basel, Tanzpalast

Kunst

- 12.30–13.15 **Louis Corinth** (1858–1925). Druckgrafik. Führung
► Kunstmuseum Basel
- 18.30–19.45 **Andy Warhol** The Early Sixties. Vortrag von Gregor Stemmerich im Rahmen der Ausstellung ► Kunstmuseum Basel
- 19.30 **Im Bild** Vom Umgang mit Bildern. 5.11.–30.1. Kuratorenraum: Curator's Office ► Forum Schlossplatz, Aarau

ARTQ uerfeld

YALLA! יאללה
LOS GEHTS! יאללה

Kinder

- 14.00–17.00 **Kinderclub zu Jean Tinguely** und den Sonderausstellungen (ab 8 J.). Anm. erforderlich bis Di Nachmittag (T 061 688 92 70) ▶ Museum Tinguely
- 14.00–16.00 **Wenn Knochen sprechen** Wissenschaftliche Werkstätte für Kinder (9–13 J.). KidsLab: Online-Anm. erforderlich unter www.cafe.unibas.ch/kidslab ▶ Café Scientifique, Totengässlein 3
- 14.30 **Pippi Langstrumpf** Von Astrid Lindgren (ab 4 J.) ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 15.00 **Das tapfere Schneiderlein** Dialektmärchen für Kinder ▶ Fauteuil
- 15.00 **Die glaini Häx** Nach dem Kinderbuch von Otfried Preussler. Gespielt mit Fadenmarionetten. Ensemble BMT (ab 6 J.). Dialekt ▶ Basler Marionetten Theater
- 15.00 **Der kleine Muck** Regie Martin Meier (ab 4 J.) ▶ Basler Kindertheater
- 15.30–16.30 **D'Froschhönigin** Anita Samuel mit der Geschichte von der Glücksfee. Figurenspiel (ab 4 J.) ▶ Unternehmen Mitte, Safe
- 16.00–16.30 **Kindergeschichten aus dem Koffer** Mitarbeiterinnen der Kantonsbibliothek erzählen Geschichten ▶ Kantonsbibliothek BL, Liestal

Diverses

- 12.15 **In der Fremde** Salome Hohl im Gespräch mit Sanela Ponjevic, Bosnierin, seit 19 Jahren in der Schweiz ▶ Historisches Museum, Barfüsserkirche
- 12.15 **Alte Öfen feget man schwerlich** Einblick in Restaurierung und Wiederaufbau eines historischen Kachelofens ▶ Historisches Museum, Barfüsserkirche
- 12.30 **Ausgegraben!** Schweizer Archäologen erforschen die griechische Stadt Eretria. Führung ▶ Antikenmuseum
- 13.00 **Archäologie live** Kurzführung. Treffpunkt Münsterplatz (beim goldenen Info-Container) ▶ Diverse Orte Basel
- 14.30 **Wer mit der Post reiset ...** Zeitgenossen über das Reisen mit Pferdepost. Führung ▶ Historisches Museum, Kutschenmuseum
- 18.00 **Bärentag – Bärenmölli** Gesellschaft zum Bären. Multikulturelles Essen (mit Eva Herzog & Nicolas D'Aujourd'hui) ▶ Kaserne Basel
- 18.30–19.45 **Was ist Migration?** Räumliche Bevölkerungsbewegungen in der Geschichte. Vortrag von Prof. Jochen Oltmer, Historiker, Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS), Universität Osnabrück ▶ Uni Basel, Kollegienhaus
- 19.00 **Eiszeit am Oberrhein** Sonderausstellung. 23.10.–8.5. Führung ▶ Museum am Burghof, D-Lörrach
- 19.30–21.30 **Spiel mit!** Erwachsene mit Freude am Spielen setzen sich zusammen. Wer Lust hat, bringt seinen persönlichen Spiele-Favorit mit. Museumseintritt ▶ Spielzeugmuseum, Riehen
- 20.00 **Denkpausen** Philosophische Gespräche für alle Interessierten. Nachdenken und diskutieren mit Christian Graf. (Thema: Sollte Kunst schön sein?) ▶ Unternehmen Mitte, Séparé
- 20.15 **Die Farben von Lappland** Diashow mit Christian Zimmermann ▶ Fricks Monti, Frick
- 20.15 **Das Genom in Farbe** Die Funktion von epigenetischen Mechanismen in der Genregulation. Vortrag von Prof. Dirk Schübeler, Friedrich Miescher Institut, Basel (Naturforschende Gesellschaft in Basel) ▶ Vesalianum, Vesalgasse 1
- 21.00 **Bärentanz** Tanz am Bärentag ▶ Restaurant Union

Do 13

Film

- 18.30 **Clash By Night** Fritz Lang, USA 1952 ▶ Stadtkino Basel
- 20.15 **Wintergäste: Fräulein Else** Paul Czinner, D 1929. Stummfilm mit Live-Musikbegleitung: Antoinette Horat (Violine), Hans Hassler (Akkordeon) ▶ Landkino im Sputnik, Liestal
- 20.30 **La tigre e la neve** Roberto Benigni, I 2005 ▶ Kulturforum Laufen
- 21.00 **Der junge Törless** Volker Schlöndorff, BRD/F 1966 ▶ Neues Kino
- 21.00 **Fantastic Mr. Fox** Wes Anderson, USA/GB 2009 ▶ Stadtkino Basel



Theater

- 19.00 **Die Physiker** Komödie von Friedrich Dürrenmatt ▶ Helmut Fölnbacher Theater Company
- 19.00 **Funny Laundry** Carl Donnelly (ENG) & Sean Hughes (IRE). Guy Stevens presents Stand Up Comedy ▶ Kuppel
- 20.00 **Checkpoint** Israel und Palästina in unseren Köpfen. Theatrale Installation. Regie Julian Grünthal (Grenzgänger Luzern) ▶ Vorstadttheater Basel
- 20.00 **Regula Esposito** Helga is bag. Musikkabarett ▶ Tabouretti
- 20.30 **Stefanie Kerker** Nacht Schatten Gewächse. Ralf Schuon (Klavier). Chanson-Kabarett ▶ Theater im Teufelhof

Literatur

- 19.00 **Erzählen jenseits des Nationalen – Dzevad Karahasan** Lesung und Gespräch mit Frithjof Benjamin Schenk, Thomas Grob. Kooperation mit dem Slavischen Seminar der Universität Basel und dem Osteuropa Forum Basel ▶ Literaturhaus Basel
- 19.30 **Geschichten und Küche aus dem Balkan** Kaspar Lüscher (liest), Viktor Krasniqi (kocht). Res. erforderlich (T 061 831 02 03 oder 079 652 10 90) ▶ Aglio e Olio, Geissgasse 9, Rheinfelden

Klassik, Jazz

- 19.30 **AMG Solistenabend** Rudolf Buchbinder (Klavier). Werke von Rachmaninoff, Kreisler, Beethoven ▶ Stadtcasino Basel, Musiksaal
- 20.00 **Bundesjugendorchester** Martin Spangenberg (Klarinette), Wolfgang Bauer (Trompete), Henning Wiegräbe (Posaune). Leitung Carl St. Clair. Werke von Berlioz, Schnyder ▶ Burghof, D-Lörrach
- 20.00 **Camerata variabile: Musik und Sprache II.** Also sprach LaoTse ... (China). Gäste: Wu Wei (Sheng, Berlin) und Lucas Niggli (Perkussion, Zürich) ▶ Gare du Nord
- 20.30–22.45 **Twobones** Paul Haag (trombone), Danilo Moccia (trombone), Joël Vandroogenbroeck (p), Stephan Kurmann (b), Peter Schmidlin (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Salon** Kaspar von Grüningen (Kontrabass), Fabian Müller (Piano), Simon Heggendorn (Violine), Eirik Dorsdal (Trompete, Flügelhorn), Annii Egecioglu (Cello). Jazz, Improvisation. Kollekte ▶ H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95

Sounds & Floors

- 19.00 **Livingroom.fm** Stadtmusik hosted by Tom Brunner ▶ Acqua
- 20.30 **Willkommen Basel** Der Donnerstag-Abend-Gig ▶ Theater Basel, K6
- 21.00 **Salsa. DJ Pepe** Salsa All Styles! ▶ Allegra-Club

Kunst

- 18.30 **Im Reich der Zeichnung** Bildwelten zwischen Traum und Wirklichkeit. 3.12.–25.4. Führung ▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau

Diverses

- CSI Basel** Springreiterturnier. 13.–16.1. ▶ St. Jakobshalle
- 10.30 **Vogel Gryff** Traditioneller Kleinbasler Brauch. Die Veranstaltung beginnt mit der Flossfahrt des Wild Maa – und endet jeweils spät in der Nacht ▶ Basel-Stadt Kantons- und Stadtentwicklung, www.vogel-gryff.ch
- 12.15 **Aushängeschilder** Eine frühe Form der Werbung. Führung ▶ Historisches Museum, Haus zum Kirschgarten
- 17.30 **Labyrinth-Begehung** Bewegungsmeditation (Forum für Zeitfragen) ▶ Labyrinth Leonhardskirchplatz
- 18.00–18.45 **Theater Radio Basel** Gesprächsrunde mit Peter Schmid und einem Überraschungsgast. Freier Eintritt (im Foyer) ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
- 18.00 **Kulturmanagement als Lückenbüsser einer schwachen Kulturpolitik?** Vortrag von Pius Knüsel, Direktor Pro Helvetia. Näheres unter: www.kulturmanagement.org ▶ Bildungszentrum 21, Missionsstr. 21
- 18.15 **Ein Kloster ist ein Gefängnis ist ein Museum** 10 Jahre Musikmuseum. 4.11.–30.1. Führung ▶ Historisches Museum, Musikmuseum



- 18.15 **Die ausgewechselte Landschaft** Vom Umgang der Schweiz mit ihrem Lebensraum. Vortrag von Klaus C. Ewald, Prof. em. für Natur- und Landschaftsschutz, ETH Zürich. Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel (Stadt/Land – Landschaften unter Druck)
►Geographisches Institut, Klingelbergstrasse 27
- 18.30–19.30 **Kristallreiche Schweiz** Letzte Führung in der Ausstellung: Pyrit & Bergkristall ►Naturhistorisches Museum
- 19.00 **2 Grad: Klimawandel und Ernährung** Milch und Fleisch machen wirklich einen Unterschied! Dr. Hermann Lotze-Campen und Prof. Urs Niggli (Ausstellung: 2 Grad). Freier Eintritt
►Freilager Dreispitz, Florenzstrasse 1 (Tor 13)

14 Film

- 15.15 **Some Like It Hot** Billy Wilder, USA 1959 ►Stadtkino Basel
- 17.30 **Nueve reinas** Fabián Bielinsky, Argentinien 2000
►Stadtkino Basel
- 20.00 **Niagara** Henry Hathaway, USA 1953 ►Stadtkino Basel
- 21.00 **Der junge Törless** Volker Schlöndorff, BRD/F 1966
►Neues Kino
- 22.00 **El hijo de la novia** Juan José Campanella, Argentinien 2001
►Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **Kleine Eheverbrechen** Nach E.-E. Schmitt. Ensemble BMT. Regie Siegmund Körner (Grossfiguren und Tischpuppen)
►Basler Marionetten Theater
- 20.00 **S'Ridicule 2011** E Nase voll Fasnacht. Premiere B
►Helmut Föhrnbacher Theater Company
- 20.00 **Don Camillo und Peppone** Komödie von Gerold Theobalt & Giovanni Guareschi. Atelier-Theater Riehen. Regie Dieter Ballmann. Neue Hausproduktion zum 30-Jahre-Jubiläum ►Atelier-Theater, Riehen
- 20.00 **Frühlingserwachen** Eine Kindertragödie in der zweiten Hälfte des Lebens. Nach Frank Wedekind. Regie Elias Perrig. Premiere
►Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Auf dem westöstlichen Diwan** Von Abu Chanifa und Anan ben David nach Friedrich Dürrenmatt. Luzius Rohner, Angelo Nef, Barni Palm und Chris Habegger (Gruppe Thersites). Probebühne
►Werkraum Wardeck pp
- 20.00 **Checkpoint** Israel und Palästina in unseren Köpfen. Theatrale Installation. Regie Julian Grünthal (Grenzgänger Luzern)
►Vorstadtheater Basel
- 20.00 **Regula Esposito** Helga is bag. Musikkabarett ►Tabourettl
- 20.15 **Uusgrächnet Du!** Komödie von Derek Benfield. Regie Salomé Im Hof ►Baselditschi Bihni
- 20.30 **Stefanie Kerker** Nacht Schatten Gewächse. Ralf Schuon (Klavier). Chanson-Kabarett ►Theater im Teufelhof

Tanz

- 20.00 **Vanessa Lopez – Cie Kihossi** I Did Not Take the Pepsi Challenge for Nothing. Tanz: Sandro Corbat, Daniel Hinojo, Tim Fletcher, Julia Kathriner, Cornelia Lüthi. Premiere ►Theater Roxy, Birsfelden

Literatur

- 19.30 **Geschichten und Küche aus dem Balkan** Kaspar Lüscher (liest), Viktor Krasniqi (kocht). Res. erforderlich (T 061 831 02 03 oder 079 652 10 90) ►Aglio e Olio, Geisgasse 9, Rheinfelden
- 20.00 **Mund.art und andere Künste** Hansjörg Hänggi zeigt die vielseitigen Möglichkeiten unserer regionalen Mundart. Lesung im Bistro
►Kulturforum Laufen

Klassik, Jazz

- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Joan Boronat Sanz, Schola Cantorum Basiliensis. Kollekte ►Leonhardskirche

- 19.00 **Ferne Klänge** Eine Begegnung mit der Komponistin Ursula Mamlok. Kolja Lessing (Violine, Klavier), Stephan Siegenthaler (Klarinette). Filmvorführung (19.00), Gesprächskonzert (20.45)
►Gare du Nord
- 19.30 **Nathan Quartett** Werke von Kurtág, Brahms, Janáček. Einführung Ronald Templeton ►Stadtcasino Basel, Hans Huber Saal
- 20.00 **Musik & Wort** Heilmittel für die Seele. Herzerwärmendes zur Winterzeit. Chassidische Weisheiten. Philipp Roth (Texte), Nicoleta Paraschivescu (Cembalo) ►Theodorskirche
- 20.30 **Die schwarzen Handschuhe** Reprise. Catrina Bleu (Stimme, Klavier). Res. (T 061 691 39 33) ►Le Salon Bleu, Haltingerstrasse 40
- 20.30 | 21.45 **Viviane de Farias Quinteto – Moment of Passion** Viviane de Farias (voc), Kim Barth (sax/flute), Ricardo Fiuza (p/keyb), Dudu Penz (b), Mauro Martins (dr/perc). Trijaz ►The Bird's Eye Jazz Club
- 21.00 **Alabama Jazz Band** Auf Vorbestellung Essen 19.45 (T 061 301 50 61) ►JazzKuchi, Schönenbuchstrasse 9
- 21.00–24.00 **Freitagsbar plus: Duo Sirba** Ursula Sauter & Dominik Briellmann. Jüdische und osteuropäische Volksmusik (im Anschluss an Indischer Abend). Kollekte ►Quartiertreffpunkt LoLa

Sounds & Floors

- 20.00 **Offene Jam Session** MusikerInnen & MusikfreundInnen
►Galery Music Bar, Pratteln
- 20.30 **We Invented Paris** Stefan Schneider, Bruce Klöti, Michael Rückert, Flavian Graber. Indie-Pop ►Kulturscheune, Liestal
- 20.30 **Karin Portmann & Band** Singer-Songwriterin ►Parterre
- 21.00 **Salamuja** Thomas Belmont (sax), Hans Deyssenroth (p), Matthias Roth (b), Oliver Barbey (dr). Cooljazz, Salsa, Latin, Bossa Nova, Funk ►Restaurant Union
- 21.00 **Disco Swing. DJ Pietro** Disco-Swing, Jive, R&R, Cha-Cha-Cha, Rumba, Latin/Standard ►Allegra-Club
- 21.30 **Venetos Flos (BS), David Max & The Sons Of The Void (BS)** Indie Indeed Live & DJane Cat & DJ Millhaus feat. We Loyal DJ-Set (23.30)
►Kuppel
- 22.00 **Danzeria Disco. DJ SINned & Gast-DJ Michel** (Danzeria am neuen Ort) ►Sicht-Bar, Gundeldinger Feld
- 22.00 **Frauendisco** DJanes Simsalabella, Bluebox, Frau Tietze. Tanzmusik Querbeet, Pop, Rock, Funk, Balkan Beats ... ►Hirscheneck
- 23.00 **The Architects** Drum and Bass ►Nordstern
- 23.00 **Wrong Attitude?** DJs Function (Berlin), Garçon & Timnah Sommerfeldt, Chemistry Village, Alain Szerdahelyi Morard, Dominic. Techno ►Das Schiff, Basel

Kunst

- 11.00–19.00 **6 Jahre – Ikonen** Ausstellung der Brenske Gallery München. 14.–17.1. Erster Tag (Führung 17.00) ►Heuberg 24
- 18.00–20.00 **Silvio Blatter** 14.1.–19.2. Vernissage ►Graf & Schelble Galerie

Kinder

- 15.00–16.00 **Herr Lehmann** Poetisch-schräge Geschichten. Gelesen, erzählt und gespielt von Anette Herbst und Alexander Götz
►Quartiertreffpunkt LoLa

Diverses

- CSI Basel** Springreiterturnier. 13.–16.1. ►St. Jakobshalle
- 14.00–16.30 **Laborpapiermaschine in Betrieb** Jeweils freitags ►Basler Papiermühle
- 19.00 **Hätsch des dänggd?** 75 Jahre Narrengilde Lörrach. 9.1.–13.3. Führung ►Museum am Burghof, D-Lörrach
- 19.30 **... noch nicht ganz vergessen** Deutsch-griechische Beziehungen im Schatten des Krieges. Vortrag mit Prof. Hagen Fleischer (Anschließend Vasilopita). www.kulturverein-griechenland.ch
►Skulpturhalle
- 20.00 **Fauteuil-Pfyfferli 2011** Hauseigene Vorfasnachtsveranstaltung. 14.1.–13.3. (Di-Fr 20, Sa 18, 21, So 17, 20). Erster Abend
►Fauteuil

INNOVANTIQUA WINTERTHUR - das andere Alte Musik Festival

Von Byzanz nach Andalusien

27. bis 29. Januar 2011

www.innovantiqua.ch



INNOVANTIQUA

MUSEUM FÜR
MUSIKAUTOMATEN
SEEWEN SO

Sammlung Dr. h.c.
Heinrich Weiss-Stauffacher

Film

- 15.15 **Nueve reinas** Fabián Bielinsky, Argentinien 2000
► Stadtkino Basel
- 17.30 **River of no Return** Otto Preminger, USA 1954
► Stadtkino Basel
- 20.00 **El secreto de sus ojos** Juan José Campanella, Argentinien/Spanien 2009 ► Stadtkino Basel
- 22.30 **Some Like It Hot** Billy Wilder, USA 1959 ► Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **Waisen** Schauspiel von Dennis Kelly. Regie Elias Perrig (DEA). Einführung 19.15 ► Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **My Fair Lady** Musical von Frederick Loewe. Musikalische Leitung David Cowan. Regie Tom Ryser ► Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 **S'Ridicule 2011** E Nase voll Fasnacht
► Helmut Förmbacher Theater Company
- 20.00 **Kleine Eheverbrechen** Nach E.-E. Schmitt. Ensemble BMT. Regie Siegmart Körner (Grossfiguren und Tischpuppen)
► Basler Marionetten Theater
- 20.00 **Let's Pretend To Be Human** Regie Marcel Schwald. Theaterperformance mit Susanne Abelein, Ariane Anderegg und Adrian Gillott. Premiere ► Kaserne Basel
- 20.00 **Don Camillo und Peppone** Komödie von Gerold Theobalt & Giovanni Guareschi. Atelier-Theater Riehen. Regie Dieter Ballmann. Neue Hausproduktion zum 30-Jahre-Jubiläum
► Atelier-Theater, Riehen
- 20.00 **Durst** Stück von Flann O'Brien. Regie Elias Perrig (Theater Basel) Eintritt frei ► Spittelerhof (Rest. Alte Brauerei), Liestal
- 20.00 **Auf dem westöstlichen Diwan** Von Abu Chanifa und Anan ben David nach Friedrich Dürrenmatt. Luzius Rohner, Angelo Nef, Barni Palm und Chris Habegger (Gruppe Thersites). Probephühne
► Werkraum Warteck pp
- 20.00 **Regula Esposito** Helga is bag. Musikkabarett ► Tabourettl
- 20.15 **Uusgrächnet Du!** Komödie von Derek Benfield. Regie Salomé Im Hof ► Baseldytschi Bihni
- 20.30 **Stefanie Kerker** Nacht Schatten Gewächse. Ralf Schuon (Klavier). Chanson-Kabarett ► Theater im Teufelhof

Tanz

- 20.00 **Vanessa Lopez – Cie Kihossi** I Did Not Take the Pepsi Challenge for Nothing. Tanz: Sandro Corbat, Daniel Hinojo, Tim Fletcher, Julia Kathriner, Cornelia Lüthi ► Theater Roxy, Birsfelden

Literatur

- 17.00 **Lyrik im Od-theater: Michelangelo Buonarroti** G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko lesen Briefe, sprechen Sonette. (Teil 1)
► Allgemeine Lesegesellschaft Basel (ALG)
- 19.30 **Geschichten und Küche aus dem Balkan** Kaspar Lüscher (liest), Viktor Krasniqi (kocht). Res. erforderlich (T 061 831 02 03 oder 079 652 10 90) ► Aglio e Olio, Geissgasse 9, Rheinfelden
- 22.00–02.00 **Wintergäste: Weiber, Wahn und Wien** Literarische Nacht. Leitung Niggi Ullrich. Mit Kaffee, Käse und Wein im Wiener Kaffeehaus. Premiere der Wintergäste 2011 zum Thema Weibergeschichten
► Fondation Beyeler, Riehen

Klassik, Jazz

- 19.30 **Capriccio Basel: Coin – Romberg** Leitung Christophe Coin (Violoncello). Werke von Haydn, Romberg, Schubert ► Martinskirche
- 20.00 **Swiss Chamber Concerts: Bach + Swiss Chamber Soloists.** Werke von Johann Sebastian Bach, Holliger, Dutilleux, Xenakis, Racine, Carl Philipp Emanuel Bach ► Gare du Nord
- 20.00 **Orchester der Universität Basel: Winterkonzert** Leitung Olga Machonova Pavlu. Werke von Bernstein, Gershwin, Schostakowitsch ► Peterskirche

- 20.30 | 21.45 **Viviane de Farias Quinteto – Moment of Passion** Viviane de Farias (voc), Kim Barth (sax/flute), Ricardo Fiuza (p/keyb), Dudu Penz (b), Mauro Martins (dr/perc). Trijaz ► The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Bob Mintzer & Olaf Polziehn Trio** Bob Mintzer (sax), Olaf Polziehn (p), Ingmar Heller (b), John Riley (dr) ► Jazztone, D-Lörrach

Sounds & Floors

- 20.00 **Dance Up** DJ Tombastic. 80s/90s Hits ► Kesselhaus, D-Weil am Rhein
- 20.00 **Macbeth Fast Forward Tour** CH-Hardcore: Breakdown of Sanity, Promethee, Worse to Come, Some Kind of Noise ► Sommercasino
- 21.00 **Mambo Night Party** ► Tango Salon Basel, Tanzpalast
- 21.00 **Dance Revolution** DJ Silver feat. Mr. Gold. Dancesound
► Galery Music Bar, Pratteln
- 21.00 **Witt & Snuffaluffagus (USA)** Frickelpop & Easy Listening & DJ Millhaus ► Hirschenek
- 22.00 **I Love My Pony** Yan Nür (BS) & Bud Clyde (BE). Elektronische Tanzmusik ► Kuppel
- 22.00 **Salsa. DJ Saltho (BE)** Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata ► Allegra-Club
- 23.00 **Supergirls** Margaret Dygas, Masaya, Daria, Herzschwester. Techno, House ► Nordstern
- 23.00 **Noiz** Luca Bacchetti (IT), Einmusik (live, DE), Cristian Tamborini, Oliver Aden & Luis Cruz, Dominik Auderset, Gin Tonic Soundsystem, Sollte & Wollte, Mio Martini, Deepwave, Spiess n'Schiffer. Techno, House ► Das Schiff, Basel

Kunst

- 09.00–17.00 **Alex Zürcher** Süden. Bilder in Acryl. 11.12.–15.1. Letzter Tag
► Galerie Hilt
- 11.00–16.00 **Ein Überblick** KünstlerInnen der Galerie. 15.1.–12.2. Neue Ausstellung ► Galerie Mollwo, Riehen
- 11.00–19.00 **6 Jahre – Ikonen** Ausstellung der Brenske Gallery München. 14.–17.1. (Vortrag 16.00) ► Heuberg 24
- 13.00–16.00 **Monochrome Positionen** Susan Hodel, Bim Koehler, Marina Mentoni, Anne Rüede, Kitty Schaertlin. 7.11.–15.1. Letzter Tag
► Galerie Ursula Huber, Hardstrasse 102
- 13.00–17.00 **Silke Leverkus** Licht und Luft. 3.12.–15.1. Letzter Tag
► Galerie Katharina Krohn
- 16.00 **Andy Warhol** The Early Sixties. Führung ► Kunstmuseum Basel
- 16.00–18.00 **John Nixon, Justin Andrews** 8.1.–5.3. ► Hebel 121, Hebelstrasse 121
- 18.00 **Barbara Naegelin** Ich ist eine Band. Special Guests Hurter-Urech (6 Tänze aus der Nussknacker-Suite). 15.1.–20.2. Vernissage
► Ausstellungsraum Klingental
- 18.00 **Martina Weber** Stop Motion. Ausstellung im Foyer. 15.1.–4.3. Vernissage ► Theater Roxy, Birsfelden
- 19.00 **Bettina Pousttchi** World Time Clock. 15.1.–20.3. Vernissage
► Kunsthalle Basel

Kinder

- 14.00 **Das tapfere Schneiderlein** Dialektmärchen für Kinder ► Fauteuil
- 14.00–17.00 **Collage – die Welt neu erfinden** Workshop zur Ausstellung von Kirstine Roepstorff. Für Kinder (7–12 J.) Anmeldung (T 061 206 63 00) ► Museum für Gegenwartskunst
- 14.30 **Pippi Langstrumpf** Von Astrid Lindgren (ab 4 J.)
► Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 15.00 **Der kleine Muck** Regie Martin Meier (ab 4 J.) ► Basler Kindertheater

Diverses

- CSI Basel** Springreiterturnier. 13.–16.1. ► St. Jakobshalle
- 10.00 **Das Vitra Headquarter in Birsfelden** Sonderführung. Anmeldung (workshops@design-museum.de). Treffpunkt: Klünenfeldstr. 22
► Region, Diverse Orte, Baselland

13.00–18.00	K'werk: Werkschau Präsentation der Arbeiten des letzten Semesters 15./16.1. ▶ K'werk Bildschule bis 16, Schanzenstrasse 46
13.30	Das MMS unserer Urgrossmütter Postkarten und Fotografien aus Allschwil ab 1898. 22.10.–19.2. Führung (Sonderausstellung 11.00–15.00) ▶ Heimatmuseum Allschwil
14.00–16.00	Wetterworkshop für Erwachsene Wie funktionieren Wettervorhersagen? Zur Ausstellung: 2 Grad – Das Wetter, der Mensch und sein Klima. Anmeldung erforderlich (T 061 222 22 12) ▶ Freilager Dreispitz, Florenzstrasse 1 (Tor 13)
14.00	Riehen ... kunstgeschichtlich Internationale Skulpturenausstellung im Wenkenpark von 1980. Tonbildschau von Markus Brüderlin. Eintritt frei (Gästeführungen VVR) ▶ Bürgersaal im Gemeindehaus, Wettsteinstrasse 1, Riehen

Film

13.30	Bus Stop Joshua Logan, USA 1956 ▶ Stadtkino Basel
15.15	Film socialisme Jean-Luc Godard, CH/F 2010 ▶ Stadtkino Basel
17.30	Fantastic Mr. Fox Wes Anderson, USA/GB 2009 ▶ Stadtkino Basel
20.00	The Seven Year Itch Billy Wilder, USA 1955 ▶ Stadtkino Basel

Theater

11.00 17.00	Auf dem westöstlichen Diwan Von Abu Chanifa und Anan ben David nach Friedrich Dürrenmatt. Luzius Rohner, Angelo Nef, Barni Palm und Chris Habegger (Gruppe Thersites). Probebühne ▶ Werkraum Wardeck pp
16.30	Der Heilige Von C.F. Meyer. Rezitation Marion Lieberherr ▶ Goetheanum, Dornach
17.00	Kleine Eheverbrechen Nach E.-E. Schmitt. Ensemble BMT. Regie Siegmur Körner ▶ Basler Marionetten Theater
18.00	S'Ridicule 2011 E Nase voll Fasnacht ▶ Fönbacher Theater Company
19.00	My Fair Lady Musical von Frederick Loewe. Musikalische Leitung David Cowan. Regie Tom Ryser ▶ Theater Basel, Grosse Bühne
19.00	Let's Pretend To Be Human Regie Marcel Schwald. Theaterperformance mit Susanne Abelein, Ariane Andereggen und Adrian Gillott ▶ Kaserne Basel
19.15	Das war ich nicht Stück von Kristof Magnusson. Regie Ronny Jakubaschk (UA) ▶ Theater Basel, Kleine Bühne
20.00	Das dreissigste Jahr Stück nach Ingeborg Bachmann. Regie Ramin Anaraki ▶ Theater Basel, K6
20.00	Musicals Wanted! The Best of Musicals ▶ Burghof, D-Lörrach

Literatur

11.00	Wintergäste: Robert Musil – Grigia Lesung mit Peter Schröder. Realisation Marion Schmidt-Kumke ▶ Burghof, D-Lörrach
16.30	Wintergäste: Robert Musil – Grigia Lesung mit Peter Schröder. Realisation Marion Schmidt-Kumke ▶ Kulturhaus Palazzo, Liestal
17.00	Lyrik im Od-theater: Michelangelo Buonarroti G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko lesen Briefe, sprechen Sonette. (Teil 2) ▶ Allgemeine Lesegesellschaft Basel (ALG)

Klassik, Jazz

16.00	Con passione Joonas Pitkänen (Violoncello), Valentin Valentiye (Klavier), Yun Wu (Viola), Mirka Scepanovic (Violine), Pablo Barragán Hernández (Klarinette), Raphael Reber (Bandoneon), Federico Abraham (Kontrabass). Leitung Anton Kernjak ▶ Hirzen Pavillon im Bäumlhofgut, Riehen
17.00	Wort und Ton – Rezital Sonoe Kato (Mezzosopran), Aleksander Gabrys (Kontrabass), Simone Keller (Klavier). Werke von Fueter, Zimmerlin, Wohlhauser, Peter Streiff (UA). Konzertante Finissage ▶ Maison 44, Steinenring 44
17.00	Orchester der Universität Basel: Winterkonzert Leitung Olga Machonova Pavlu. Werke von Bernstein, Gershwin, Schostakowitsch ▶ Ref. Kirche, Arlesheim
17.30	Ensemble Neue Horizonte Bern Marianne Pousseur (Mezzosopran). Leitung Urs Peter Schneider. Henri Pousseur - Hommage und Zwiesprache. Querschnitt durch das Oeuvre des belgischen Komponisten. Teil I (17.30) und Teil II (20.00) ▶ Gare du Nord
18.00	Pepe Lienhard & Big Band Best of Swing ▶ Musical Theater Basel

Sounds & Floors

20.00	Salsa tanzen Tanz am Sonntagabend ▶ Unternehmen Mitte, Halle
20.00	VOLTango Tango Basel. (DJ Marie-Antoine Woutaz) ▶ Voltahalle
20.30	Milonga (Schnupperstunde 19.00) ▶ Tango Salon Basel, Tanzpalast
21.00	Untragbar! Die Homobar. Untragbar vs. Unbrauchbar ▶ Hirschenkeck
21.00	Muhi Tahiri World, Gipsy, Jazz (Basel) ▶ Grenzwert

Kunst

	Dieter Neuschäfer Asiatische Augen-Blicke. Fotografien. 1.11.–16.1. (Foyer, Restaurant, Oberer Saal). Letzter Tag ▶ Union
10.00–18.00	Wien 1900 Klimt, Schiele und ihre Zeit. 26.9.–16.1. Letzter Tag ▶ Fondation Beyeler, Riehen
10.00–18.00	Segantini 16.1.–25.4. Neue Ausstellung ▶ Fondation Beyeler, Riehen
10.00–17.00	Böse Dinge Positionen des (Un)geschmacks. Eine Ausstellung des Werkbundarchiv – Museum der Dinge, Berlin (Kooperation). 16.1.–31.7. Neue Ausstellung ▶ Gewerbemuseum Winterthur
11.00–18.00	Irving Penn Small Trades. Kleingewerbe. 8.10.–16.1. Letzter Tag ▶ Musée de l'Elysée, Lausanne
11.00–18.00	Bernd & Hilla Becher Drucksachen 1964–2010. 8.10.–16.1. Letzter Tag ▶ Musée de l'Elysée, Lausanne
11.00–18.00	Gilles Caron Projektionen. 8.10.–16.1. Letzter Tag ▶ Musée de l'Elysée, Lausanne
11.00	Im Reich der Zeichnung Bildwelten zwischen Traum und Wirklichkeit. 3.12.–25.4. Führung ▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau
11.00	Christian Lichtenberg Fotoband: Weisses Rauschen. Buchvernissage/Ausstellung und Lesung (Franz Dodel) ▶ H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95
11.00–19.00	6 Jahre – Ikonen Ausstellung der Brenske Gallery München. 14.–17.1. (Vortrag 16.00) ▶ Heuberg 24
11.30	Georg Baselitz Bis 27.3. Führung ▶ Forum Würth, Arlesheim
11.30	Under Destruction Eine Zusammenarbeit mit dem Swiss Institute, New York. Bis 23.1. Führung ▶ Museum Tinguely
12.00	Andy Warhol The Early Sixties. Führung ▶ Kunstmuseum Basel
12.00	Bettina Pousttchi World Time Clock. 15.1.–20.3. Führung ▶ Kunsthalle Basel
14.00–17.00	David Adamo Skulpturen & Installationen. 19.11.–16.1. Letzter Tag ▶ Fri-Art Kunsthalle, Fribourg
14.00–17.00	Katarina Zdjelar Video-Porträts. 19.11.–16.1. Letzter Tag ▶ Fri-Art Kunsthalle, Fribourg
14.00–17.00	Samuel Buri et Carlo Aloe 16.1.–8.5. Erster Tag ▶ Musée d'Art Contemporain Fernet Branca, F-Saint-Louis
15.00–16.00	Rundgang Führung durch das Museum ▶ Jüdisches Museum
15.00	M.S.Bastian – Isabelle L. Bastokalypse. 16.1.–20.2. Vernissage ▶ Haus der Kunst St. Josef, Solothurn
17.00	Wort und Ton Inge Deringer und Lucas Lehmann (Keramikobjekte), Ingrid Roscheck (Keramik, Aquarell, Skulptur). 12.12.–16.1. Rezital (letzter Tag) ▶ Maison 44, Steinenring 44
17.00–19.00	Camille Scherrer Turning Plates. 16.12.–25.1. Tellerkonzert ▶ Plattform/Stampa, Feldbergstrasse 48

Kinder

11.00	Heimweg Von Izmir in die Schweiz. Regie Christin Glauser (ab 12 J.). Theater Zamt & Zunder ▶ Vorstadttheater Basel
14.00	Pippi Langstrumpf (1969). Familienkino ▶ Quartiertreffpunkt Burg
14.30	Pippi Langstrumpf Von Astrid Lindgren (ab 4 J.) ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
15.00	Der kleine Muck Regie Martin Meier (ab 4 J.) ▶ Basler Kindertheater
16.00	Heidi Kinderstück nach Johanna Spyri (ab 5 J.) ▶ Theater Basel, Schauspielhaus

Diverses

	CSI Basel Springreiterturnier. 13.–16.1. ▶ St. Jakobshalle
11.00	Magische Rituale gegen Unwetter Vortrag des Volkskundlers Kurt Lussi. Zur Ausstellung: 2 Grad. 21.8.–20.2. Führung (11.00) ▶ Freilager Dreispitz, Florenzstrasse 1 (Tor 13)
11.00	Ausgegraben! Schweizer Archäologen erforschen die griechische Stadt Eretria. Führung ▶ Antikenmuseum
11.15	In der Fremde Salome Hohl im Gespräch mit Sanela Ponjevic, Bosnierin, seit 19 Jahren in der Schweiz ▶ Historisches Museum, Barfüsserkirche
13.00–17.00	K'werk: Werkschau Präsentation der Arbeiten des letzten Semesters 15./16.1. ▶ K'werk Bildschule bis 16, Schanzenstrasse 46
14.00–15.00	Pilze Sonderausstellung. Führung am Sonntag ▶ Naturhistorisches Museum

Film

18.30	Film socialisme Jean-Luc Godard, CH/F 2010 ▶ Stadtkino Basel
21.00	Clash By Night Fritz Lang, USA 1952 ▶ Stadtkino Basel

Theater

20.00	Let's Pretend To Be Human Regie Marcel Schwald. Theaterperformance mit Susanne Abelein, Ariane Andereggen und Adrian Gillott ▶ Kaserne Basel
20.00	Frühlingserwachen Eine Kindertragödie in der zweiten Hälfte des Lebens. Nach Frank Wedekind. Regie Elias Perrig. Einführung 19.15 ▶ Theater Basel, Schauspielhaus

Literatur

18.30	Rolf Max Kully: Johann Peter Hebel privat Lesung und Interpretation von Gedichten an Freunde. Mit Musikbeispielen aus Martin Vogts Vertonungen von Hebels Allemannischen Gedichten. Isabel Schau (Gesang), Thomas Heim (Klavier) ▶ Zentralbibliothek Solothurn, Bielstrasse 39, Solothurn
-------	--

Klassik, Jazz

19.30	CIS-Cembalomusik in der Stadt Basel: Els Biesemans (Antwerpen/Basel). Werke von W.F. Bach, Mozart, Clementi, Beethoven ▶ Bischofshof, Münstersaal
20.00	Reihe Dialog: Carl Rosman Marcus Weiss im Gespräch mit dem Klarinettenisten. Werke von Helmut Lachenmann, Heinz Holliger, Vinko Globokar, Brian Ferneyhough ▶ Gare du Nord
20.15	Kunst in Riehen: Streichquartette Talich und Prazák Sextette und Oktett von Schostakowitsch, Mendelssohn und Brahms ▶ Festsaal im Landgasthof, Riehen

Kunst

11.00–19.00	6 Jahre – Ikonen Ausstellung der Brenske Gallery München. 14.–17.1. Letzter Tag (Führung 17.00) ▶ Heuberg 24
-------------	--

Kinder

10.00	Heidi Kinderstück nach Johanna Spyri (ab 5 J.) ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
-------	--

Diverses

18.15	Im Schatten des Vaters Leben und Werk von Johann II Bernoulli (1710–1790). Vortrag von Dr. Fritz Nagel, Basel (Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel) ▶ Aula der Museen, Augustinergasse
19.00	75 Jahre Narrengilde Lörrach Diavortrag von Klaus Breitenfeld zur Ausstellung: Hättch des dänggd? 9.1.–13.3. ▶ Museum am Burghof, D-Lörrach
20.30	Salon: Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli ▶ Unternehmen Mitte, Séparé

Di 18

Theater

19.00	Der Besuch der alten Dame Dürrenmatt. Regie Helmut Förmbacher ▶ Helmut Förmbacher Theater Company
19.30	L'emmerdeur De Francis Veber. Mise en scene Didier Caron (Abo français) ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
19.30	Evita Musical von Rice/Webber mit DarstellerInnen aus dem Londoner West End. Regie Tomson/Kenwright ▶ Musical Theater Basel
20.00	Let's Pretend To Be Human Regie Marcel Schwald. Theaterperformance mit Susanne Abelein, Ariane Andereggen und Adrian Gillott ▶ Kaserne Basel

Literatur

19.00–21.00	Treffpult Offener Treffpunkt für Schreibinteressierte ▶ Unternehmen Mitte, Séparé
20.00	Arena: Raoul Schrott liest aus seiner Neuübersetzung der Ilias und diskutiert seine Thesen zu Homer und Troja ▶ Haus der Vereine, Lüschersaal, Riehen

Klassik, Jazz

19.30	Kammerorchester Basel (3): Zwitschern & empfinden Nuria Rial (Sopran), Dorothea Oberlinger (Altflöte), Giorgio Paronuzzi (Cembalo). Leitung Julia Schröder (Violine). W.F. Bach, Telemann, Vivaldi (Konzerteinführung 18.45) ▶ Martinskirche
20.00	Jazzfoyer Dietkron (git), Niedermüller (dr), Dürrschnabel (sax), Winkler (trombone) ▶ Burghof, D-Lörrach
20.15	Kammermusik Basel: CasalQuartett (Zürich) Jens-Peter Maintz (Violoncello). Werke von Brahms, Schubert ▶ Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
20.30–22.45	Stefan Aeby Trio Stefan Aeby (p), André Pousaz (b), Julian Sartorius (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

12.00	Mittagsmilonga Jeden Dienstag ▶ Tango Salon Basel, Tanzpalast
21.00	Salsaloca Especial DJ Samy feat. Live-Salsa Tanzshow ▶ Kuppel

Kunst

12.15–12.45	Bild des Monats André Thomkins, Frau wirft den Stein, 1976. Bildbetrachtung (jeden Di) ▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau
19.00	Surprise – Signal Ecstasy and the Astronaut 18.1.–22.2. Vernissage ▶ Dock: aktuelle Kunst aus Basel

Kinder

10.15	Hans (und Lotte) im Glück S'zähni Gschichtli ▶ Gare du Nord
11.00 15.00	Die Prinzessin auf der Erbse Puppentheater ▶ Burghof, D-Lörrach
20.00	Yalla! – Los geht's! Theaterprojekt mit jüdischen und palästinensischen Jugendlichen aus Israel nach Gottfried Kellers Romeo und Julia auf dem Dorfe. Regie Dalit Bloch. In Zusammenarbeit mit dem Arab-Hebrew-Theatre Jaffa (ab 14 J.) ▶ Vorstadtheater Basel

Diverses

18.00–19.15	3.16 – die Bibel quer lesen Öffentlicher Lektürekreis. Nach der Methode des Informatikprofessors Donald Knuth jeweils Vers 16 im 3. Kapitel (Forum für Zeitfragen) ▶ Zinzendorfhaus, Leimenstr. 10
19.30	Ware Bildung? Wahre Bildung! Denknetz-Veranstaltung mit Prof. J. Krautz, Buchautor (Eintritt frei) ▶ Uni Basel, Kollegienhaus

Mi 19

Film

18.30	Bus Stop Joshua Logan, USA 1956 ▶ Stadtkino Basel
21.00	Kamchatka Marcelo Piñeyro, Argentinien 2002 ▶ Stadtkino Basel

Theater

19.30	Evita Musical von Rice/Webber mit DarstellerInnen aus dem Londoner West End. Regie Tomson/Kenwright ▶ Musical Theater Basel
19.30	Abflug Theatergruppe Stückwerk. Ein Stück um Ausscheidung von Asylsuchenden (Amnesty International) ▶ Borromäum
19.30	Ein Kind unserer Zeit Stück von Ödön von Horváth. Spiel Kaspar Lüscher. Regie Raphael Bachmann ▶ Unternehmen Mitte, Safe
20.00	My Fair Lady Musical von Frederick Loewe. Musikalische Leitung David Cowan. Regie Tom Ryser ▶ Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Ladies Night Regie Sandra Moser ▶ Helmut Förmbacher Theater Company
20.00	Let's Pretend To Be Human Regie Marcel Schwald. Theaterperformance mit Susanne Abelein, Ariane Andereggen und Adrian Gillott ▶ Kaserne Basel
20.00	Frühlingserwachen Eine Kindertragödie in der zweiten Hälfte des Lebens. Nach Frank Wedekind. Regie Elias Perrig. Einführung 19.15 ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
21.00	Das Prinzip Meese Stück von Oliver Kluck. Regie Tumasch Clalüna (CH-EA) ▶ Theater Basel, K6

Tanz

20.00	Vanessa Lopez – Cie Kihossí I Did Not Take the Pepsi Challenge for Nothing. Tanz: Sandro Corbat, Daniel Hinojo, Tim Fletcher, Julia Kathriner, Cornelia Lüthi ▶ Theater Roxy, Birsfelden
-------	---

Literatur

19.00	Miriam Kühsel-Hussaini Die Autorin liest aus Gott im Reiskorn. Moderation Roman Bucheli ▶ Literaturhaus Basel
20.00	St. Bimbam: Die Lese-Show Gabriel Vetter & Marc Krebs & Gäste. Parterre-Event ▶ Gundeldinger Feld, Querfeld-Halle

Klassik, Jazz

12.15–12.45	Mimiko: Hayquecaminar, soñando Andreas Kunz und Désirée Pousaz (Violinen). Musik von Orlando di Lasso und Luigi Nono (Kollekte) ▶ Offene Kirche Elisabethen
20.00	Offener Workshop Mit Tibor Elekes ▶ Musikwerkstatt Basel
20.30–22.45	Stefan Aeby Trio Stefan Aeby (p), André Pousaz (b), Julian Sartorius (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club
20.30	Little Chevy & The Mojo Swamp Blues ▶ ChaBah, D-Kandern

Sounds & Floors

12.00–14.30	MittagsMilonga Jeweils mittwochs ▶ Tango Schule Basel
20.30–22.30	Body and Soul Barfussdisco für Tanzwütige ▶ Quartiertreffpunkt Burg
21.00	Milonga Jeden Mittwoch ▶ Tango Salon Basel, Tanzpalast
21.00	Musik für die verarmte Mittelschicht DJ Spinner Reschtnefki ▶ Cargo-Bar

Kunst

- 18.30 **Venti Stelle** Jubiläumsausstellung mit 20 Favoriten. 8.12.–22.1.
Art Talk ▶ Mitart, Reichensteinerstrasse 29
- 18.30–19.45 **Ausdruck und Indifferenz im frühen Werk Andy Warhols** Vortrag von Regine Prange im Rahmen der Ausstellung
▶ Vortragssaal Kunstmuseum

Kinder

- 10.30 **Yalla! – Los geht's!** Theaterprojekt mit jüdischen und palästinensischen Jugendlichen aus Israel nach Gottfried Kellers Romeo und Julia auf dem Dorfe. Regie Dalit Bloch.
In Zusammenarbeit mit dem Arab-Hebrew-Theatre Jaffa (ab 14 J.)
▶ Vorstadtheater Basel
- 14.00–17.00 **Kinderclub zu Jean Tinguely** und den Sonderausstellungen (ab 8 J.). Anm. erforderlich bis Di Nachmittag (T 061 688 92 70)
▶ Museum Tinguely
- 14.00–16.00 **Wenn Knochen sprechen** Wissenschaftliche Werkstatt für Kinder (6–9 J.). KidsLab: Online-Anm. erforderlich unter www.cafe.unibas.ch/kidslab ▶ Café Scientifique, Totengässlein 3
- 14.30 **Pippi Langstrumpf** Von Astrid Lindgren (ab 4 J.)
▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 15.00 **Das tapfere Schneiderlein** Dialektmärchen für Kinder ▶ Fauteuil
- 15.00 **Der kleine Muck** Regie Martin Meier (ab 4 J.) ▶ Basler Kindertheater

Diverses

- 12.15 **In der Fremde** Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit. Führung (Patrick Moser) ▶ Historisches Museum, Barfüsserkirche
- 12.15–12.45 **Pilze** Sonderausstellung. Mittagsführung ▶ Naturhistorisches Museum
- 12.30 **Ausgegraben!** Schweizer Archäologen erforschen die griechische Stadt Eretria. Führung ▶ Antikenmuseum
- 13.00 **Archäologie live** Kurzführung. Treffpunkt Münsterplatz (beim goldenen Info-Container) ▶ Diverse Orte Basel
- 18.30–19.45 **Migration und Ausländerpolitik in der Schweiz** vom 19. Jahrhundert bis heute. Vortrag von Dr. Patrick Kury, Historiker, Uni Bern
▶ Uni Basel, Kollegienhaus
- 19.00 **André Peygrène: Hochbegabte in der Musik** Vortrag des Dirigenten und Musikkritikers. Reservation (T +33 289 69 52 23). Alliance Française de Bâle ▶ Salle des Portes, F-Saint-Louis

Do 20

Film

46. **Solothurner Filmtage 2011** 20.–27.1.
Detail www.solothurnerfilmtage.ch
▶ Solothurner Filmtage, Solothurn
- 18.30 **El faro** Eduardo Mignogna, Spanien/Argentinien 1998
▶ Stadtkino Basel
- 20.15 **Wintergäste: Liebelei** Max Ophüls, D 1933
▶ Landkino im Sputnik, Liestal
- 21.00 **In weiter Ferne, so nah!** Wim Wenders, D 1993 ▶ Neues Kino
- 21.00 **Don't bother to knock** Roy Ward Baker, USA 1952 ▶ Stadtkino Basel

Theater

- 19.30 **Spieler** Nach Dostojewski. Koproduktion mit dem Pathos Transport Theater München. Regie Christiane Pohle. Einführung 18.45.
Derniere ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
- 19.30 **Evita** Musical von Rice/Webber mit DarstellerInnen aus dem Londoner West End. Regie Tomson/Kenwright
▶ Musical Theater Basel
- 19.30 **Ein Kind unserer Zeit** Stück von Ödön von Horváth. Spiel Kaspar Lüscher. Regie Raphael Bachmann ▶ Unternehmen Mitte, Safe
- 20.00 **Claudio Zuccolini** Das Erfolgsprogramm ▶ Tabouretti
- 20.00 **Männer und andere Irrtümer** Bernier/Osterrieth.
Regie Stefan Saborowski ▶ Helmut Förmacher Theater Company
- 20.00 **Der Kirschgarten** Komödie von Anton Cechov. Theaterkurs am Gym Oberwil. Regie Kaspar Geiger. Musik David Wohnlich
▶ Aula Gymnasium, Oberwil
- 20.15 **Uusgrächnet Du!** Komödie von Derek Benfield.
Regie Salomé Im Hof ▶ Baseldytschi Bihni
- 20.15 **Ferruccio Cainero** Einmann-Theater-Stück: Krieger des Regenbogens ▶ Fricks Monti, Frick
- 20.30 **Luise Kinseher** Einfach reich. Kabarett ▶ Theater im Teufelhof

Tanz

- 20.00 **Vanessa Lopez – Cie Kihossi** I Did Not Take the Pepsi Challenge for Nothing. Tanz: Sandro Corbat, Daniel Hinojo, Tim Fletcher, Julia Kathriner, Cornelia Lüthi ▶ Theater Roxy, Birsfelden
- 20.00 **Schwanensee** Von P. I. Tschaikowsky. Russisches Staatsballett (Festsaal Messe) ▶ Messe Basel
- 20.00 **Poppea – Poppea** Gauthier Dance – Dance Company, Theaterhaus Stuttgart. Choreografie Christian Spuck. Musik von Claudio Monteverdi, Martin Donner u.a. ▶ Burghof, D-Lörrach
- 20.00 **Undine** Szenisch musikalische TanzPerformance, frei nach Ingeborg Bachmanns: Undine geht. Regula Wyser, Raimund Schall, Joe Killi. Reservation (T 076 465 61 90). Premiere
▶ H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95

Literatur

- 19.00 **Ingeborg Kaiser liest aus ihrem Lyrikband** (gegen abend oder später). Valentin Herzog stellt seine Erzählungen vor: Pass springt – Der Rote (zur Ausstellung: Felix Seiler) ▶ Raum für Kunst & Literatur, Totengässlein 5

Klassik, Jazz

- 20.00 **Rigueur et Folie de la guitare en France** Vincent Flückiger (Barockgitarre), Pascal Valois (Romantische Gitarre), Ilze Grudule (Violoncello in alter Mensur) ▶ Pianofort'ino, Gasstrasse 48
- 20.30–22.45 **Cristina Braga e Ricardo Medeiros** Cristina Braga (harp/voc), Ricardo Medeiros (b) ▶ The Bird's Eye Jazz Club
- 21.00 **Nachtstrom LII** Studierende des Elektronischen Studios Basel präsentieren neueste Werke ▶ Gare du Nord

Sounds & Floors

- 19.00 **Livingroom.fm** Stadtmusik hosted by Tom Brunner ▶ Acqua
- 20.30 **Willkommen Basel** Streifzüge durch die Pop-Kultur (Rockförderverein der Region Basel) ▶ Theater Basel, K6

kult.kino



LES AMOURS IMAGINAIRES

Sehnsüchtige Begierde, stechende Eifersucht, zarte Hoffnung: Xavier Dolan gelingt es auf berührende Weise, amouröse Gefühle in Szene zu setzen. Ein Film von betörender Eleganz.

Demnächst in Ihrem kult.kino!

GRAND GREENE? PRUSET? ANSELM ADAMS? SARAH KIRSCH? GOETHE? SCHILLER? SHAKESPEARE? ARISTOPHANES? TRAKL? DIDEROT?

21. BIS 23. JANUAR 2011:

DER BASLER BÜCHERMARKT DER ANTIQUARE.

SCHMIEDENHOF, RÜMELINSPLATZ. FREITAG 17–20 SAMSTAG 11–18 SONNTAG 11–17

20.30	Roli Frei & The Soulful Desert Singer-Songwriter ▶Parterre
21.00	Salsa. Gast-DJ Salsa , Merengue, Boogaloo ▶Allegra-Club
21.00	Rudovous Polka (Prag, CZ) ▶Grenzwert

Kunst

14.00–18.00	Irene Christen-Dürig und Ursula Sprecher Fotobilder und Fotografie (Galerie Zangbieri). 11.11.–20.1. Letzter Tag ▶Alterszentrum Wiesendamm
18.00	Choque Cultural Streetart & Graffiti aus Sao Paulo. 20.1.–10.3. Vernissage ▶Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen
18.30	Im Reich der Zeichnung Bildwelten zwischen Traum und Wirklichkeit. 3.12.–25.4. Führung ▶Aargauer Kunsthaus, Aarau
19.00	Ildiko Csapo & Tarek Abu Hageb Caramel. 20.1.–27.2. Vernissage ▶Kunst Raum Riehen
20.00	Joan Disk Cover Lucie. 20.1.–6.3. Vernissage & Konzert: Denum ▶Cargo-Bar

Kinder

10.30 20.00	Yalla! – Los geht’s! Theaterprojekt mit jüdischen und palästinensischen Jugendlichen aus Israel nach Gottfried Kellers Romeo und Julia auf dem Dorfe. Regie Dalit Bloch. In Zusammenarbeit mit dem Arab-Hebrew-Theatre Jaffa (ab 14 J.) ▶Vorstadttheater Basel
15.15	Handschuhe kaufen – Niimi Nankichi Ein Kamishibai erzählt auf Japanisch und Deutsch. Mit Yukiko Nützi und Regula Plattner ▶JuKiBu, Elsässerstrasse 7

Diverses

18.30–19.45	Baumriesen Europas Vom dicksten Apfel bis zur grössten Weisstanne. Vortrag von Michel Brunner, Grafiker und Buchautor ▶Uni Basel, Kollegienhaus
19.30	Afrika – Die Magie des Sambesi Live Reportage mit Lorenz Fischer (Naturfotograf) und Judith Burri (Biologin) ▶Volkshaus Basel

Film

	46. Solothurner Filmtage 2011 20.–27.1. Detail www.solothurnerfilmtage.ch ▶Solothurner Filmtage, Solothurn
15.15	How to Marry a Millionaire Jean Negulesco, USA 1943 ▶Stadtkino Basel
17.30	Fantastic Mr. Fox Wes Anderson, USA/GB 2009 ▶Stadtkino Basel
19.30	Luna de Avellaneda Juan José Campanella, Argentinien 2004 ▶Stadtkino Basel
21.00	In weiter Ferne, so nah! Wim Wenders, D 1993 ▶Neues Kino
22.15	River of no Return Otto Preminger, USA 1954 ▶Stadtkino Basel

Theater

19.30	Evita Musical von Rice/Webber mit DarstellerInnen aus dem Londoner West End. Regie Tomson/Kenwright ▶Musical Theater Basel
19.30	Ein Kind unserer Zeit Stück von Ödön von Horváth. Spiel Kaspar Lüscher. Regie Raphael Bachmann ▶Unternehmen Mitte, Safe
20.00	Claudio Zuccolini Das Erfolgsprogramm ▶Tabouretti
20.00	S’Ridicule 2011 E Nase voll Fasnacht ▶Fönbacher Theater Company
20.00	Der Kirschgarten Komödie von Anton Cechov. Theaterkurs am Gym Oberwil. Regie Kaspar Geiger. Musik David Wohnlich ▶Aula Gymnasium, Oberwil
20.15	Uusgrächnet Du! Komödie von Derek Benfield. Regie Salomé Im Hof ▶Baseldytschi Bihni
20.30	Luise Kinseher Einfach reich. Kabarett ▶Theater im Teufelhof

Tanz

20.00	Giselle Ballett Basel und Sinfonieorchester Basel. Choreographie Richard Wherlock (UA). Einführung 19.15 ▶Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Undine Szenisch musikalische TanzPerformance, frei nach Ingeborg Bachmanns: Undine geht. Regula Wyser, Raimund Schall, Joe Killi. Reservation (T 076 465 61 90) ▶H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95

Literatur

17.00–20.00	Der Basler Büchermarkt der Antiquare 16. Ausgabe. 21.–23.1. ▶Schmiedenhof, Rümelinsplatz 6
20.15	Renato Kaiser: Er war nicht so – Ein Nachruf Eine Lesung ▶Kulturforum Laufen

Klassik, Jazz

18.15–18.45	Orgelspiel zum Feierabend David Blunden, Basel. Werke von Purcell, Händel, Bach. Kollekte ▶Leonhardskirche
19.30	Freunde alter Musik: Conventus Angelorum Musik im Stilwandel des 15. Jh. Leitung Michal Gondko und Corina Marti. Zum 10. Geburtstag des Ensemble La Morra ▶Peterskirche
19.30	Steinerschule Plays Classic Chor und Orchester der Rudolf Steiner Schule Basel. Werke von Cherubini, Mozart, Gounod, Trachsel (Kollekte) ▶Offene Kirche Elisabethen
20.30 21.45	Buenos Aires Matthieu Michel (flügelhorn), Michael Zisman (bandoneón), Urs Bollhalder (p), Heiri Känzig (b), Lionel Friedli (dr) ▶The Bird’s Eye Jazz Club
20.30	Schallplattenabend Motto: Selten. Nie gehört. Mit Klaus Dieter Krawitz ▶Jazztone, D-Lörrach
20.30	Grégoire Maret Quartet New Solo Project. Grégoire Maret (harmonica), Federico Gonzalez Peña (p, keys), Reggie Washington (b), Clarence Penn (dr). Jazz ▶Kulturscheune, Liestal
23.00	Dies Irae für Johann Gottlieb Mit Werken von Brahms, Cavalli, Purcell, Händel, Mozart, Verdi, Ponchielli, Strauss, Giuliano ▶Theater Basel, Nachtcafé

Sounds & Floors

20.30	Carlos Nunez Keltische Klänge mit brasilianischen Rhythmen! ▶Volkshaus Basel
20.30	Roli Frei & The Soulful Desert Singer-Songwriter ▶Parterre
21.00	Saudage Nova CD-Taufe des Albums Pousar. Thomas-Maria Reck (voc), Max Zentawer (guit), Arno Pfunder (dr) ▶Restaurant Union
21.30	Every Positive Vibe DJ Numuv 525 ▶Cargo-Bar
22.00	Danzeria Disco. Januar von UK: Gast-DJ-Duo Miss Golightly & the Duke of Tunes feat. DJsf (Danzeria am neuen Ort) ▶Sicht-Bar, Gundeldinger Feld
22.00	Tropical Night & Kizomba Gast-DJ. Music around Africa! (museumsnacht) ▶Allegra-Club
23.00	Traffic: Adam Byere (Stockholm), Michel Sacher (Nordbang). Techno (museumsnacht) ▶Nordstern
23.00	Redda Vybez – Treasure Tunes Reggae, Roots, Dancehall (museumsnacht) ▶Kuppel

Kunst

10.00–18.00	Monica Studer & Christoph van den Berg 8.12.–21.1. (Souterrain). Letzter Tag ▶Fondation Beyeler, Riehen
18.00–24.00	One Night Show Performances im Oberlichtsaal (museumsnacht) ▶Kunsthalle Basel
18.00–02.00	Comics aus China Live-Performance: Benjamin & Kati Rickenbach. Talks, Workshops sowie kulinarische Köstlichkeiten rund um China (museumsnacht) ▶Cartoonmuseum
18.00–02.00	Celia & Nathalie Sidler Aktion (museumsnacht) ▶Ausstellungsraum Klingental
18.00–02.00	Cosmopolit Schwarzmalerei – Unu Dinc. Museum.BL zu Gast beim Theater Basel (museumsnacht) ▶Theater Basel, Schauspielhaus, Foyer
18.00–21.00	Sabine Hagmann Mise en scène. Fotografien. 21.1.–12.3. Vernissage ▶Galerie Taner, Nadelberg 15
18.00	Nicole Moret Bilder. 21.1.–19.2. Vernissage ▶Galerie Pia Zehnder, Allschwilerstrasse 103
18.00–02.00	Ildiko Csapo & Tarek Abu Hageb (museumsnacht) Werkbetrachtungen, Breakdance Showcase der Ruff’n’X Crew, Murat Coskun (Musik) ▶Kunst Raum Riehen
18.00–02.00	Choque Cultural Streetart & Graffiti aus Sao Paulo (museumsnacht) Führungen, Capoeira, Film, Live-Musik, Diskussionen & Snacks ▶Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen
19.00–02.00	Pioniere und Guerillas Installation, Performances, Bloody Mary Lounge (museumsnacht) www.iaab.ch ▶Kunstfreilager, Dreispitz-Areal, Oslostrasse 8–10
20.00	Annaik Lou Pitteloud & Pedro Wirz Lausanne und Stuttgart/Basel. 21.–23.1. Vernissage ▶Deuxpiece Ausstellungsraum, Kannenfeldstrasse 23

Kinder

10.30 20.00	Yalla! – Los geht’s! Theaterprojekt mit jüdischen und palästinensischen Jugendlichen aus Israel nach Gottfried Kellers Romeo und Julia auf dem Dorfe. Regie Dalit Bloch. In Zusammenarbeit mit dem Arab-Hebrew-Theatre Jaffa (ab 14 J.) ▶Vorstadttheater Basel
---------------	--

Diverses

- 14.00–16.30 **Laborpapiermaschine in Betrieb** Jeweils freitags ▶ Basler Papiermühle
- 18.00–02.00 **Zwischenräume erleben** (museumsnacht) Ethnologischer Rundgang mit Alexandra Wessel (18.00, 19.00, 21.30). Fotografischer Rundgang mit Michael Fontana (19.30, 21.00, 23.00). Musikalischer Rundgang mit Balthasar Streiff (20.00, 22.00, 24.00). Atelier für Gross und Klein (18.00–24.00). Filmprogramm (18.30, 20.30, 22.30, 0.30) ▶ Museum der Kulturen Basel
- 18.00–02.00 **Dienst am Menschen** Sonderveranstaltungen rund um das Thema Medizin (museumsnacht) ▶ Museum Kleines Klingental
- 18.00–02.00 **Prosa & Lyrik** Lesung & Konzert. Sonderprogramm (museumsnacht) ▶ Jüdisches Museum
- 18.00–02.00 **Moulin Rouge** zu Besuch in der Basler Papiermühle (museumsnacht) ▶ Basler Papiermühle
- 18.00–02.00 **Nacht der Mumie** Spurensuche nach Mumienmedizin (museumsnacht) ▶ Pharmaziemuseum
- 18.00–02.00 **FussBall und Design** Visuelles aus den Bereichen Fussball, Design, Kunst und Kultur (museumsnacht) ▶ Basler Plakatsammlung SFG, Ausstellungsräume auf der Lyss
- 18.00–02.00 **Aus dem Dunkel der Nacht** Begegnungen im 350 Jahre alten Wettsteinhaus (museumsnacht) ▶ Spielzeugmuseum, Riehen
- 18.00–02.00 **Faszination Mensch** (museumsnacht) Vorträge: Spannende Fälle aus der Rechtsmedizin (21.00, 24.00), Das Gelenk tut weh, was jetzt? (19.00, 22.00), Der Gesichtsmacher (20.00, 23.00) ▶ Anatomisches Museum
- 18.00–02.00 **Der Landhof** Buffalo Bill, Seppe Hügi und andere Helden (museumsnacht) ▶ Sportmuseum Schweiz
- 18.00–02.00 **2 Grad - Das Wetter, der Mensch und sein Klima** (museumsnacht) Wetterwerkstatt für Kinder (18.00–22.00). Beiträge zum Filmwettbewerb (18.00–22.00). Kann man biologisch etwas gegen die Klimaerwärmung tun? Vortrag von Christian Körner, Uni Basel (20.00–21.00). Führungen ▶ Freilager Dreispitz, Florenzstrasse 1 (Tor 13)
- 19.00 **Das MMS unserer Urgrossmütter** Postkarten und Fotografien aus Allschwil ab 1898. 22.10.–19.2. (Vortrag: Die Invasion der Bilder. Von der Landschaftsmalerei zur Ansichtskarte. Dr. Ruedi Graf, Historiker) ▶ Heimatmuseum Allschwil

sa 22

Film

46. **Solothurner Filmtage 2011** 20.–27.1. Detail www.solothurnerfilmtage.ch ▶ Solothurner Filmtage, Solothurn
- 13.30 **Ponyo – Das grosse Abenteuer am Meer** Zeichentrickfilm von Hayao Miyazaki (Kinonacht Film 1) ▶ Kulturraum Marabu, Gelterkinden
- 15.15 **All About Eve** Joseph L. Mankiewicz, USA 1951 ▶ Stadtkino Basel
- 15.45 **Ich, einfach unverbesserlich!** Zeichentrickfilm USA, 2010 (Film 2) ▶ Kulturraum Marabu, Gelterkinden
- 17.30 **XXY** Lucía Puenzo, Argentinien 2008 ▶ Stadtkino Basel
- 17.45 **Otto** Deutsche Komödie (Film 3) ▶ Kulturraum Marabu, Gelterkinden
- 20.00 **Niagara** Henry Hathaway, USA 1953 ▶ Stadtkino Basel
- 21.00 **R.E.D. – Älter, Härter, Besser** Robert Schwentke, I 2010. Action-Komödie mit Bruce Willis (Film 4) ▶ Kulturraum Marabu, Gelterkinden
- 22.15 **Fantastic Mr. Fox** Wes Anderson, USA/GB 2009 ▶ Stadtkino Basel
- 23.30 **No Country For Old Men** Ethan Coen, Joel Coen, USA 2007. Thriller (Film 5) ▶ Kulturraum Marabu, Gelterkinden

Theater

- 15.30 | 19.30 **Evita** Musical von Rice/Webber mit DarstellerInnen aus dem Londoner West End ▶ Musical Theater Basel
- 19.30 **Ein Kind unserer Zeit** Stück von Ödön von Horváth. Spiel Kaspar Lüscher. Regie Raphael Bachmann ▶ Unternehmen Mitte, Safe
- 20.00 **Waisen** Schauspiel von Dennis Kelly. Regie Elias Perrig (DEA) ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Claudio Zuccolini** Das Erfolgsprogramm ▶ Tabouretti
- 20.00 **My Fair Lady** Musical von Frederick Loewe. Musikalische Leitung David Cowan. Regie Tom Ryser ▶ Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 **S'Ridicule 2011** E Nase voll Fasnacht ▶ Fönbacher Theater Company
- 20.00 **Durst** Stück von Flann O'Brien. Regie Elias Perrig (Theater Basel) Eintritt frei ▶ Restaurant Rössli, Arlesheim
- 20.00 **Der Kirschgarten** Komödie von Anton Cechov. Theaterkurs am Gym Oberwil. Regie Kaspar Geiger. Musik David Wohnlich ▶ Aula Gymnasium, Oberwil
- 20.15 **Meine faire Dame** Ein Sprachlabor. Projekt von Christoph Marthaler ▶ Theater Basel, Kleine Bühne
- 20.15 **Uusgrächnet Du!** Komödie von Derek Benfield. Regie Salomé Im Hof ▶ Baseldytschi Bihni
- 20.15 **Crusius & Deutsch: Campin** Eine musikalische Satire (Theater auf dem Lande) ▶ Trotte, Arlesheim
- 20.30 **Nina Theater – Titanic** Mit der jüngsten Produktion ▶ Meck à Frick, Frick
- 20.30 **Luise Kinseher** Einfach reich. Kabarett ▶ Theater im Teufelhof

Tanz

- 20.00 **Vanessa Lopez – Cie Kihossi** I Did Not Take the Pepsi Challenge for Nothing. Tanz: Sandro Corbat, Daniel Hinojo, Tim Fletcher, Julia Kathriner, Cornelia Lüthi ▶ Theater Roxy, Birsfelden
- 20.00 **Undine** Szenisch musikalische TanzPerformance, frei nach Ingeborg Bachmanns: Undine geht. Regula Wyser, Raimund Schall, Joe Killi. Reservation (T 076 465 61 90) ▶ H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95

Literatur

- 11.00–18.00 **Der Basler Büchermarkt der Antiquare** 16. Ausgabe. 21.–23.1. ▶ Schmiedenhof, Rümelinsplatz 6

Klassik, Jazz

- 11.00 **MidiMusique** Mit dem Zure Saxophon Quartett. Werke von Izidor Leitinger. Eintritt frei ▶ Theater Basel, Foyer Grosse Bühne
- 18.00 **KEF Kammerensemble Farandole** Stephanie Boller (Sopran), Gabriela Freiburghaus (Sopran). Leitung Hans-Ulrich Munzinger. Werke von Vivaldi, Satie, Webern, Strauss. Kollekte ▶ Dorfkirche Kleinhüningen
- 19.30 **Von der bleichen Ophelia und einer mutigen Strassensängerin** Ulrike Hofbauer (Sopran), Samuel Kopp (Erard-Flügel von 1875). Lieder und Klavierstücke von Berlioz, Bizet, Rossini, Offenbach (T 061 271 04 10) ▶ Burgunderstrasse 6
- 20.00 **Chorus sine nomine** The Marriage of Heaven and Hell. Leitung Johannes Hiemetsberger. Einführung 19.15 ▶ Burghof, D-Lörrach
- 20.00 **Capella Nova: Das atmende Klarsein** Christoph Bösch (Flöte), Thomas Peter (Elektronik). Leitung Raphael Immoos. Werke von Nono, Monteverdi, Gesualdo ▶ Gare du Nord
- 20.30 | 21.45 **Buenos Aires** Matthieu Michel (Flügelhorn), Michael Zisman (bandoneón), Urs Bollhalder (p), Heiri Känzig (b), Lionel Friedli (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE
LUZERN

Design & Kunst

Master of Arts in
Fine Arts
Art in Public Spheres
Art Teaching www.hslu.ch/kunst-master

Master

Info-Abend: 24. Februar 2011, Basel, Unternehmen Mitte (Salon)
Master of Arts in Fine Arts: 18.30–19.15 Uhr • Master of Arts in Design: 19.15–20.00 Uhr
www.hslu.ch/design-master

Master of Arts in Design
Animage
Product Design &
Management

FH Zentralschweiz



Sounds & Floors

20.00	David Gogo & Band Blues-Konzert & Caesar's Blues Connection ►Galery Music Bar, Pratteln
20.30	Sumie Nagano – Hector Projector Singer-SongwriterIn (S) ►Parterre
20.30	D'Region Rockt! Penta-Tonic, Brefsunajax, Unpublished, Rockfort (BS) ►Sommercasinò
21.00	Da Sign & The Opposite vs 7 Dollar Taxi Red Bull Soundclash Party ►Kaserne Basel
21.00	VollmondTango DJ Dario Viri ►Volkshaus Basel, Unionssaal
21.00	Harmful (D) & Confuzed (CH) Alternative & Punk & DJ ►Hirscheneck
21.30	Standard & Groove's DJs Std. & Grooves. Nur Handgepäck ►Cargo-Bar
22.00	Jumpoff Dr Drop feat. DJ Tray, hosted by Lukee Lava. Hiphop, R&B, Dancehall ►Kuppel
22.00	Salsa. Gast-DJ Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata ►Allegra-Club
23.00	SCS Luciano, Andrea Oliva, Reas. Techno, House ►Nordstern
23.00	Pure Underground DJs The Martinez Brothers (NYC), Doppelt Gemoppelt, Steve Cole, Cristian Tamborrini, Claudio Carrera, Fred Linger, Mio Martini, iDeep ►Das Schiff, Basel

Kunst

11.00–18.00	Pierre Huyghe Die Werke aus der Sammlung. 22.1.–1.5. Erster Tag ►Museum für Gegenwartskunst
12.00–16.00	Venti Stelle Jubiläumsausstellung mit 20 Favoriten. 8.12.–22.1. Finissage ►Mitart, Reichensteinerstrasse 29
13.00–18.00	Pioniere und Guerillas Dock: On Tour. 21.–23.1. ►Kunstfreilager, Dreispitz-Areal, Oslostrasse 8–10
14.00–17.00	Annaïk Lou Pitteloud & Pedro Wirz Lausanne und Stuttgart/Basel. 21.–23.1. ►Deuxpiece Ausstellungsraum, Kannenfeldstrasse 23
14.00–17.00	Alfredo Pauletto Erinnerungen an einen Basler Maler. 22.1.–19.3. Vernissage ►Galerie Hilt
16.00	Andy Warhol The Early Sixties. Führung ►Kunstmuseum Basel
16.00–18.00	John Nixon, Justin Andrews 8.1.–5.3. ►Hebel 121, Hebelstrasse 121
17.00–20.00	Beat Reichlin Nahe dran. Fotografie. 22.1.–25.2. Vernissage ►Galerie Monika Wertheimer, Oberwil

Kinder

14.00	Das tapfere Schneiderlein Dialektmärchen für Kinder ►Fauteuil
14.30	Pippi Langstrumpf Von Astrid Lindgren (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
15.00	Kleiner Eisbär, nimm mich mit! Nach dem Buch von Hans de Beer. Ensemble BMT. Gespielt mit Tischfiguren. Regie Siegmär Körner (ab 4 J.). Dialekt. Premiere ►Basler Marionetten Theater
15.00	Der kleine Muck Regie Martin Meier (ab 4 J.) ►Basler Kindertheater
15.00	Kids-Hotel Burg Werkstatterlebnis mit Übernachtung. Sa 22.1. (15.00) bis So 23.1. (12.30). Nur mit Anmeldung (T 061 691 01 80) ►Quartiertreffpunkt Burg

Diverses

9.30–17.00	Der Individuationsprozess in Hermann Hesses Roman Der Steppenwolf Mit Dr. Wolfram Frietsch, Autor, Dozent Erwachsenenbildung (Psychologische Gesellschaft Basel) ►Studentenhaus (KUG), Herbergsgasse 7
------------	--

so 23

Film

	46. Solothurner Filmtage 2011 20.–27.1. Detail www.solothurnerfilmtage.ch ►Solothurner Filmtage, Solothurn
13.30	Let's Make Love George Cukor, USA 1960 ►Stadtkino Basel
15.15	The Seven Year Itch Billy Wilder, USA 1955 ►Stadtkino Basel
17.30	Kamchatka Marcelo Piñeyro, Argentinien 2002 ►Stadtkino Basel
20.00	All About Eve Joseph L. Mankiewicz, USA 1951 ►Stadtkino Basel

Theater

14.30 18.30	Evita Musical von Rice/Webber mit DarstellerInnen aus dem Londoner West End. Regie Tomson/Kenwright ►Musical Theater Basel
16.00	Pique Dame Oper in drei Akten und sieben Bildern von Pjotr Iljitsch Tschaikowski. Regie David Hermann. Musikalische Leitung Gabriel Feltz. Einführung 15.15 ►Theater Basel, Grosse Bühne

18.00	Sechs Tanzstunden in sechs Wochen Alfieri. Regie Stefan Saborowski. Kristina Nel & Nic Aklin ►Förbacher Theater Company
20.00	Zuckerwelten Wurm Wirt Welt. Theatrale Simulationen wissenschaftlicher Theorie. Zu Gast Prof. Marcel Tanner, Leiter des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts. In Zusammenarbeit mit der Universität Basel. Eintritt frei ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Der Kirschgarten Komödie von Anton Cechov. Theaterkurs am Gym Oberwil. Regie Kaspar Geiger. Musik David Wohnlich ►Aula Gymnasium, Oberwil
20.15	Meine faire Dame Ein Sprachlabor. Projekt von Christoph Marthaler ►Theater Basel, Kleine Bühne

Tanz

15.00	Undine Szenisch musikalische TanzPerformance, frei nach Ingeborg Bachmanns: Undine geht. Regula Wyser, Raimund Schall, Joe Killi. Reservation (T 076 465 61 90) ►H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95
-------	--

Literatur

11.00–17.00	Der Basler Büchermarkt der Antiquare 16. Ausgabe. 21.–23.1. (mit Führung von Albert M. Debrunner zu Basler Literaturorten 12.00) ►Schmiedenhof, Rümelinsplatz 6
11.00	Wintergäste: Heinrich Mann – Professor Unrat Lesung mit Desirée Meiser und Urs Bihler. Realisation Eva Tschui-Henžlová ►Burghof, D-Lörrach
11.30	Café Philo mit Antonia Bertschinger Moderation Nadine Reinert (Weiterführung des Gesprächs am 30.1.) Eintritt frei ►Unternehmen Mitte, Salon
16.30	Wintergäste: Heinrich Mann – Professor Unrat Lesung mit Desirée Meiser und Urs Bihler. Realisation Eva Tschui-Henžlová ►Kulturhaus Palazzo, Liestal

Klassik, Jazz

10.30	Grandfathers Happy Jazz Band Musik der 20er- und 30er-Jahre. Tischreservation (T 061 761 31 22) ►Kulturforum Laufen
11.00	Kammerkonzert – Linda Eberlein (Gitarre). Werke von Esteban Daza, Toru Takemitsu, Miguel Llobet, Johann Sebastian Bach, Mauro Giuliani ►Goetheanum, Dornach
17.00	Von der bleichen Ophelia und einer mutigen Strassensängerin Ulrike Hofbauer (Sopran), Samuel Kopp (Erard-Flügel von 1875). Lieder und Klavierstücke von Berlioz, Bizet, Rossini, Offenbach (T 061 271 04 10) ►Burgunderstrasse 6
17.00	Konzertreihe: Klavier und Orgel Irina Georgieva (Klavier), Joachim Krause (Orgel). Werke von Mussorgski, Widor ►Heiliggeistkirche
17.00	Chorgemeinschaft Contrapunkt Programm: Lichteinfall ►Kirche St. Peter und Paul, D-Weil am Rhein
17.00	AescherKonzertAbende Duo Abend mit Hansheinz Schneeberger (Violine), Rosemarie Burri (Klavier). Werke von Schumann, Veress, Dvorak ►Ref. Kirche, Aesch
17.00	KEF Kammerensemble Farandole Stephanie Boller (Sopran), Gabriela Freiburghaus (Sopran). Leitung Hans-Ulrich Munzinger. Werke von Vivaldi, Satie, Webern, Strauss. Kollekte ►Union
17.00	Connaissez-vous: Virtuose Kontraste Caravaggio Quartett Basel. Laszlo Gyimesi (Klavier), Antony Morf (Klarinette). Werke von Bruch, Bartók, Brahms ►Dorfkirche, Riehen
20.00	IGNM Basel: Comprovisation Doppelkonzert Katharina Weber & Philipp Thomas (Klavier). Werke von Laurence Crane, Michael Finnissy, Bryn Harrison, Christian Wolff ►Gare du Nord

Sounds & Floors

19.00	Die Einweicher Konzert für eine Schule von geistig behinderten MusikerInnen ►Gundeldinger Feld, Quersfeld-Halle
20.00	Tango Milonga Tanz und Ambiente ►Unternehmen Mitte, Halle
20.30	Milonga (Schnupperstunde 19.00) ►Tango Salon Basel, Tanzpalast
21.00	Untragbar! Die Homobar. DJ Suzi Ost. Das Beste aus dem Zahmen Osten ►Hirscheneck

Kunst

10.00–17.00	Hofstettenstrasse 2010 KünstlerInnen aus der Region. 18.12.–23.1. Letzter Tag ►Kunstmuseum Thun
10.00–17.00	Online 5: Johanna Dombois Ringstudie or. Rheingold, Vorspiel. 18.12.–23.1. Letzter Tag ►Kunstmuseum Thun
11.00–19.00	Rotozaza II 16.11.–23.1. Letzter Tag ►Museum Tinguely
11.00	Im Reich der Zeichnung Bildwelten zwischen Traum und Wirklichkeit. 3.12.–25.4. Führung ►Aargauer Kunsthau, Aarau
11.30	Georg Baselitz Bis 27.3. Führung ►Forum Würth, Arlesheim

- 11.30 **Under Destruction** Eine Gruppenausstellung in Zusammenarbeit mit dem Swiss Institute, New York. 14.10.–23.1. Führung (letzter Tag) ►Museum Tinguely
- 12.00 **Andy Warhol. The Early Sixties Paintings and Drawings 1961–1964.** 4.9.–23.1. Führung (letzter Tag) ►Kunstmuseum Basel
- 12.00 **Bettina Pousttchi** World Time Clock. 15.1.–20.3. Führung ►Kunsthalle Basel
- 13.00–18.00 **Pioniere und Guerillas** Dock: On Tour. 21.–23.1. ►Kunstfreilager, Dreispitz-Areal, Oslostrasse 8–10
- 14.00–17.00 **Annaik Lou Pitteloud & Pedro Wirz** Lausanne und Stuttgart/Basel. 21.–23.1. Letzter Tag ►Deuxpiece Ausstellungsraum, Kannenfeldstrasse 23
- 17.00–19.00 **Camille Scherrer** Turning Plates. 16.12.–25.1. Tellerkonzert ►Plattfon/Stampa, Feldbergstrasse 48

Kinder

- 11.00 **Hallo?** Ein Stück vom Loslassen und Heimkommen. Regie Taki Papaconstantinou. Theater Katerland (ab 3 J.) ►Vorstadttheater Basel
- 11.00 **Bruno Hächler: Zebra** Lieder für Kinder (ab 3 J.) ►Kantonsbibliothek BL, Liestal
- 11.00 **Familienkonzert: Ladybirds** Ein Stimmencocktail zum Jahresanfang mit Lisette Spinnler, Petra Vogel, Gina Günthard ►Musik-Akademie Basel, Grosser Saal
- 11.00 **Kasper und der schiefe Hühnerstall** Figurentheater Tokkel-Bühne (ab 4 J.) ►Kulturhaus Palazzo, Liestal
- 14.30 **Pippi Langstrumpf** Von Astrid Lindgren (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 15.00 **Kleiner Eisbär, nimm mich mit!** Nach dem Buch von Hans de Beer. Ensemble BMT. Gespielt mit Tischfiguren. Regie Siegmär Körner (ab 4 J.). Dialekt ►Basler Marionetten Theater
- 15.00 **Der kleine Muck** Regie Martin Meier (ab 4 J.). Letzte Vorstellung ►Basler Kindertheater

Diverses

- 11.00 **Die Energie der Zukunft** Atomenergie oder grüne Energie? Podium: Dr. Daniele Ganser, Lukas Herzog (Alteno Haustechnik und Solarenergie) und einem Vertreter der Axpo. Zur Ausstellung: 2 Grad. 21.8.–20.2. (Führung 11.00) ►Freilager Dreispitz, Florenzstrasse 1 (Tor 13)
- 11.00 **Ausgegraben!** Schweizer Archäologen erforschen die griechische Stadt Eretria. Führung ►Antikenmuseum
- 11.15 **In der Fremde** Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit. Führung (Simone Meier) ►Historisches Museum, Barfüsserkirche
- 14.00–15.00 **Pilze** Sonderausstellung. Führung am Sonntag ►Naturhistorisches Museum
- 14.00–16.00 **Volkstanzen** Für Menschen mit einer Behinderung ►Quartiertreffpunkt Burg
- 15.00 **Into the Unknown** Mobility and Migration since Early Modern Times. Guided tour (Salome Hohl) ►Historisches Museum, Barfüsserkirche
- 15.00 **Hättch des dänggd?** 75 Jahre Narrengilde Lörrach. 9.1.–13.3. Führung ►Museum am Burghof, D-Lörrach
- 17.00–18.00 **Generalversammlung Förderverein Ungehinderte Musik (FUM)** Der Verein stellt sein Schulprojekt für geistig behinderte MusikerInnen vor (anschliessend Konzert: Die Einweicher 19.00) ►Gundeldinger Feld, Quersfeld-Halle

Film

- 46. Solothurner Filmtage 2011** 20.–27.1. Detail www.solothurnerfilmtage.ch ►Solothurner Filmtage, Solothurn
- 18.30 **Luna de Avellaneda** Juan José Campanella, Argentinien 2004 ►Stadtkino Basel
- 21.00 **Bus Stop** Joshua Logan, USA 1956 ►Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **Frühlingserwachen** Eine Kindertragödie in der zweiten Hälfte des Lebens. Nach Frank Wedekind. Regie Elias Perrig. Einführung 19.15 ►Theater Basel, Schauspielhaus

Tanz

- 20.00 **Giselle** Ballett Basel und Sinfonieorchester Basel. Choreographie Richard Wherlock (UA). Einführung 19.15 ►Theater Basel, Grosse Bühne

Klassik, Jazz

Tage der offenen Tür Offener Unterricht, Infoabende, Schulhausführungen. 24.–29.1. www.steinerschulen-regionbasel.org ►Rudolf Steiner Schulen Region Basel

- 19.30 **Kammermusik um halb acht: Guarneri Trio Prag** Werke von Schumann, Beethoven ►Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
- 19.30 **Jazzschule Basel – Semesterkonzerte** www.jazz.edu ►The Bird's Eye Jazz Club
- 19.30 **Basel Sinfonietta: Huapango!** Maria Wolfsberger (Mundharmonika). Leitung Howard Griffiths. Werke von Moncayo, Márquez, Villa-Lobos, Edelstein (UA). Einführung 18.45 (Ansprech-Bar 21.30) ►Stadtcasino Basel
- 20.15 **Scala Nobile** Sandro Schneebeli (g), Antonello Messina (acc), Daniel Schläppi (b), Stephan Rigert (perc) ►Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden
- 20.30 **Jazz im Safe** Immer schön auf die Zwei und die Vier! Offene Jam Session. Eintritt frei (2./4. Mo im Monat) ►Unternehmen Mitte, Safe

Kinder

- 10.30 **Hallo?** Ein Stück vom Loslassen und Heimkommen. Regie Taki Papaconstantinou. Theater Katerland (ab 3 J.) ►Vorstadttheater Basel

Diverses

- Fasnet** Exkursion zum Weissnarren-Treffen Schwenningen (30.1.). Anmeldung bis 24.1. (info@mkb.ch, T 061 255 56 32) ►Museum der Kulturen Basel
- 18.30–19.45 **Abschied nehmen und nicht können** Zum Problem der verunmöglichten Trauer. Vortrag von Dieter Bürgin (Psychiater, Psychotherapeut und Psychoanalytiker IPA) ►Uni Basel, Kollegienhaus
- 18.30 **Kulturmanagement** Infoveranstaltung zum Masterprogramm 2011–2013. Näheres unter: www.kulturmanagement.org ►Alte Uni, Rheinsprung 9, (Hörsaal 118)
- 20.30 **Salon: Jour Fixe Contemporain** Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli ►Unternehmen Mitte, Séparé

Di 25

Film

- 46. Solothurner Filmtage 2011** 20.–27.1. Detail www.solothurnerfilmtage.ch ►Solothurner Filmtage, Solothurn
- 20.00 **Programm Kunsthalle Basel** Filmabend im Zusammenhang mit der Ausstellung von Bettina Pousttchi ►Stadtkino Basel

Theater

- 19.00 **Der Besuch der alten Dame** Dürrenmatt. Regie Helmut Fölnbacher ►Helmut Fölnbacher Theater Company
- 19.30 **Evita** Musical von Rice/Webber mit DarstellerInnen aus dem Londoner West End. Regie Tomson/Kenwright ►Musical Theater Basel
- 20.00 **Pique Dame** Oper in drei Akten und sieben Bildern von Pjotr Iljitsch Tschaikowski. Regie David Hermann. Musikalische Leitung Gabriel Feltz. Einführung 19.15 ►Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 **Frühlingserwachen** Eine Kindertragödie in der zweiten Hälfte des Lebens. Nach Frank Wedekind. Regie Elias Perrig. Einführung 19.15 ►Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Marlene Jäschke** Auf in den Ring! Kabarett ►Burghof, D-Lörrach

Literatur

- 19.00 **Katharina Hacker** Die Autorin liest aus Die Erdbeeren von Antons Mutter. Moderation Sibylle Birrer ►Literaturhaus Basel

Klassik, Jazz

- 19.30 **Baselbieter Konzerte (4)** Loïc Schneider (Flöte), Lionel Cottet (Violoncello), Louis Schwizgebel-Wang (Klavier). Werke von Haydn, Danzi, Schubert, Hummel, Beethoven ►Stadtkirche, Liestal
- 19.30 **Kammermusik um halb acht: Guarneri Trio Prag** Werke von Schumann, Beethoven ►Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
- 19.30 **Jazzschule Basel – Semesterkonzerte** www.jazz.edu ►The Bird's Eye Jazz Club
- 20.00 **FIM: Forum für improvisierte Musik & Tanz** FIM 1: Ein Duett. Meieli Jordi – Tanz und Gast. FIM 2: If you can't take the heat, stay off the kitchen. Markus Stauss (Bass-, Tenor- und Sopransaxophon), Christian Weber (Kontrabass) ►Unternehmen Mitte, Safe

Sounds & Floors

- 12.00 **Mittagsmilonga** Jeden Dienstag ►Tango Salon Basel, Tanzpalast
- 20.00 **The Tuesday Night Song Sessions** 4 Songwriter on Stage ►Parterre
- 21.00 **Salsaloca** DJ Samy. Salsa ►Kuppel
- 21.30 **ZischBar Spezial** DJ Taylor Cruz. House ►Kaserne Basel

Kunst

	Camille Scherrer Turning Plates. 16.12.–25.1. Letzter Tag ►Plattfon/Stampa, Feldbergstrasse 48
12.15–12.45	Bild des Monats André Thomkins, Frau wirft den Stein, 1976. Bildbetrachtung (jeden Di) ►Aargauer Kunsthau, Aarau
12.30 13.00	TinguelyTours: Sammlung Jean Tinguely Halbstündige Mittagsführungen. Deutsch (12.30), Englisch (13.00) ►Museum Tinguely

Kinder

9.30	mini.musik: Im Museum Sinfonieorchester Basel. Konzert für Kindergärten. Anm. (T 061 205 00 95) ►Stadtcasino Basel, Festsaal
------	---

Diverses

18.00–19.15	3,16 – die Bibel quer lesen Öffentlicher Lektürekreis. Nach der Methode des Informatikprofessors Donald Knuth jeweils Vers 16 im 3. Kapitel (Forum für Zeitfragen) ►Zinzendorfhaus, Leimenstr. 10
19.30	Basler Zirkel Letzte Jäger, erste Hirten. Hochalpine Archäologie in der Silvretta. Vortrag von Thomas Reitmaier, Universität Zürich (Hörsaal 118) ►Uni Basel, Kollegienhaus
19.30	Glück im Spiel. Artenvielfalt bei Spielen Virtueller Blick in die Sammlung (Bernhard Graf) ►Spielzeugmuseum, Riehen
20.00	Basler Männerpalaver Wie Männer Veränderungen begegnen. Schnuppern, zuhören und mitreden ►Unternehmen Mitte, Salon
20.00	Basel Durchzug: Kulturpolitik im Gespräch Soirée fixe (letzter Di im Monat). Apéro 19.30 ►Basel Durchzug, Kunsthalle Basel, Fischerstube

Mi 26

Film

	46. Solothurner Filmtage 2011 20.–27.1. ►Solothurner Filmtage, Solothurn
18.30	Let’s Make Love George Cukor, USA 1960 ►Stadtkino Basel
21.00	El faro Eduardo Mignogna, Spanien/Argentinien 1998 ►Stadtkino Basel

Theater

19.30	Evita Musical von Rice/Webber mit DarstellerInnen aus dem Londoner West End. Regie Tomson/Kenwright ►Musical Theater Basel
20.00	Waisen Schauspiel von Dennis Kelly. Regie Elias Perrig (DEA). Einführung 19.15 ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Novecento Von Alessandro Baricco. Regie Stefan Saborowski ►Helmut Förmbacher Theater Company
20.00	Ueli Bichsel und Silvana Gargiulo – Record Ein Clownstück der Theaterwerkstatt Bichsel. Regie Hanspeter Horner ►Theater Roxy, Birsfelden
20.00	Theatersport Die Impronauten (Basel) vs. Wat’n da los? (Berlin) ►Tabourettl
20.00	Bachmann & Bardelli: Nachschlag Ein Satirezyklus in 5 Aufzügen ►Nasobem, Frobenstrasse 2
21.00	Geschossen wird auf Zehn! Polit-Serie. Text und Regie Susanne Heising. Folge 2 ►Theater Basel, K6

Literatur

20.00	Innokentij Annenskij: Wolkenrauch über dem Winterpalast der russischen Poesie. Buchvorstellung und Lesung mit der Herausgeberin und Übersetzerin Martina Jakobson ►Stadtbibliothek, D-Lörrach
-------	---

Klassik, Jazz

12.15–12.45	Mimiko: Stille Liebe Michel Anner (Bariton), Ioana Ilie (Klavier). Lieder von Robert Schumann nach Gedichten von Justinus Kerner (Kollekte) ►Offene Kirche Elisabethen
19.30	Jazzschule Basel – Semesterkonzerte www.jazz.edu ►The Bird’s Eye Jazz Club
20.00	Musica Fiorita: Europäische Einheit – Georg Philipp Telemann Maurice Steger (Blockflöte). Leitung Daniela Dolci (Cembalo) ►Martinskirche
20.00	Offener Workshop Mit Tibor Elekes ►Musikwerkstatt Basel
20.00	Tiger Lillies Songs of Shockheaded Peter and Other Gory Verses. Konzert ►Gare du Nord
20.30	John Kirkbride – Die Abschiedstour Blues ►ChaBah, D-Kandern

Sounds & Floors

12.00–14.30	MittagsMilonga Jeweils mittwochs ►Tango Schule Basel
20.30–22.30	Body and Soul Barfussdisco für Tanzwütige ►Quartiertreffpunkt Burg
21.00	Raphistory 1987 Rap-Releases ►Kaserne Basel
21.00	Milonga Jeden Mittwoch ►Tango Salon Basel, Tanzpalast

Kunst

09.00–10.00	Kunst-Eltern Kunstvermittlung für Eltern von Kleinkindern. Kinderbetreuung auf Wunsch vorhanden ►Aargauer Kunsthau, Aarau
12.30–13.15	Lovis Corinth (1858–1925). Druckgrafik. Führung ►Kunstmuseum Basel
17.30–19.30	Kunst-Lotsen Einführung für Lehrpersonen ►Aargauer Kunsthau, Aarau

Kinder

9.30	mini.musik: Im Museum Sinfonieorchester Basel. Konzert für Kindergärten. Anmeldung (T 061 205 00 95) ►Stadtcasino Basel, Festsaal
14.00–17.00	Kinderclub zu Jean Tinguely und den Sonderausstellungen (ab 8 J.). Anm. erforderlich bis Di Nachmittag (T 061 688 92 70) ►Museum Tinguely
14.30	Molly – e Gschicht über Fründschaft Theater Arlecchino & Theater Luftschloss, Reinach (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
15.00	Das tapfere Schneiderlein Dialektmärchen für Kinder ►Fauteuil
15.00	Kleiner Eisbär, nimm mich mit! Nach dem Buch von Hans de Beer. Ensemble BMT. Gespielt mit Tischfiguren. Regie Siegmär Körner (ab 4 J.). Dialekt ►Basler Marionetten Theater

Diverses

10.00	Mittwoch Matinee: Geschichte und Gegenwart In der Fremde. Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit. Aktuelle Aspekte einer historischen Ausstellung ►Historisches Museum, Barfüsserkirche
12.30	Ausgegraben! Schweizer Archäologen erforschen die griechische Stadt Eretria. Führung ►Antikenmuseum
13.00	Archäologie live Kurzführung. Treffpunkt Münsterplatz (beim goldenen Info-Container) ►Diverse Orte Basel
14.30	Kammerflimmern Präsentation von Dr. Thomas Cron, Facharzt für Kardiologie ►Museum Kleines Klingental
18.00	Themenabend Jubiläum: 250 Jahre Militärbibliothek. Treffpunkt UB, Vortragssaal (r. Stock) ►Universitäts-Bibliothek (UB)
18.15	Forum für Wort und Musik: Jörg Hess zum Thema: Gorillas – Geschichte und Geschichten. Musik: Hornquartett HornRuf. Kollekte ►Museum Kleines Klingental
18.30–19.45	Migration und Integration Die Sicht von Bund und Kanton. Vortrag von Dr. Elisa Streuli, Soziologin, Leiterin Gleichstellung und Integration, Präsidialdepartement BS, und Mario Gattiker, Jurist, Vizedirektor Bundesamt für Migration ►Uni Basel, Kollegienhaus
19.00	Eine andere Wehr ist möglich – Mahnwache anlässlich des WEF Texte und Musikklänge, Gebet in der Stille – anlässlich des World Economic Forum in Davos. Kollekte ►Offene Kirche Elisabethen
20.00	Denkpausen Philosophische Gespräche für alle Interessierten. Nachdenken und diskutieren mit Christian Graf. (Thema: Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie) ►Unternehmen Mitte, Séparé
20.15	Der marine Stickstoffkreislauf Neuste Erkenntnisse und Einfluss auf das globale Klima. Vortrag von Prof. Moritz Lehmann, Institut für Umweltgeowissenschaften, Universität Basel (Naturforschende Gesellschaft in Basel) ►Vesalianum, Vesalgasse 1
20.15	Studiogespräch Was Menschen tun, wenn Maschinen arbeiten. Enno Schmidt im Gespräch mit Anton Gunziger, Ingenieur, Unternehmer und Professor an der ETH Zürich. Teilnehmerzahl beschränkt (Reservation unternehmen@mitte.ch) ►Unternehmen Mitte, Salon

Do 27

Film

	46. Solothurner Filmtage 2011 20.–27.1. Detail www.solothurnerfilmtage.ch ►Solothurner Filmtage, Solothurn
18.30	La señal Ricardo Darin, Martin Hodara, Argentinien/Spanien 2007 ►Stadtkino Basel
20.15	Wintergäste: La ronde Max Ophüls, F 1950 ►Landkino im Sputnik, Liestal
20.30	Das weisse Band Michael Haneke, D/A/F/I 2009 ►Kulturforum Laufen
21.00	Buster Keaton One Week, USA 1920 & Three Ages, USA 1923 ►Neues Kino
21.00	How to Marry a Millionaire Jean Negulesco, USA 1943 ►Stadtkino Basel

Theater

19.00	Funny Laundry Guy Pratt's: Wake Up Call! Guy Stevens presents Stand Up Comedy ▶ Kuppel
19.30	Evita Musical von Rice/Webber mit DarstellerInnen aus dem Londoner West End. Regie Tomson/Kenwright ▶ Musical Theater Basel
20.00	Mondlicht und Magnolien Hutchinson ▶ Förbacher Theater Company
20.00	Ueli Bichsel und Silvana Gargiulo – Record Ein Clownstück der Theaterwerkstatt Bichsel. Regie Hanspeter Horner ▶ Theater Roxy, Birsfelden
20.00	My State – Far A Day Cage Theatergruppe FADC ▶ Kaserne Basel
20.00	Frühlingserwachen Eine Kindertragödie in der zweiten Hälfte des Lebens. Nach Frank Wedekind. Regie Elias Perrig. Einführung 19.15 ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Bachmann & Bardelli: Nachschlag Ein Satirezyklus in 5 Aufzügen ▶ Nasobem, Frobenstrasse 2
20.15	Uusgrächnet Du! Komödie von Derek Benfield. Regie Salomé Im Hof ▶ Baseldytschi Bihni
20.30	Luise Kinseher Einfach reich. Kabarett ▶ Theater im Teufelhof

Tanz

20.00	Giselle Ballett Basel und Sinfonieorchester Basel. Choreographie Richard Wherlock (UA) ▶ Theater Basel, Grosse Bühne
-------	---

Literatur

19.00	Roland Heer liest aus seinem Debutroman (Fucking Friends). Einführung Sabine Rotach (zur Ausstellung: Felix Seiler) ▶ Raum für Kunst & Literatur, Totengässlein 5
20.00	Jouzas Luksa: Partisanen Markus Roduner (Übersetzer) stellt den autobiographischen Roman des litauischen Untergrundkämpfers vor ▶ Dichter- & Stadtmuseum, Liestal
20.00	HörBar – präsentiert von Bernard Senn Verkauft – Wie Ayub, Akhdar, Ahmed und Abu Bakr im Gefangenenlager Guantanamo Bay landeten. Feature von Christian Lerch. Eintritt frei ▶ QuBa Quartierzentrum Bachletten

Klassik, Jazz

19.30	AMG Sinfoniekonzert – Gastorchester Cappella Andrea Barca. Leitung und Klavier Andras Schiff. Werke von Bach, Brahms, Beethoven ▶ Stadtcasino Basel, Musiksaal
19.30	Jazzschule Basel – Semesterkonzerte ▶ The Bird's Eye Jazz Club
19.30	Innovantiqua – Das andere Alte Musik Festival Von Byzanz nach Andalusien. Musik als Brücke zwischen Kulturen und Religionen. 27.–29.1. ▶ Innovantiqua, Winterthur
21.00	Suisse Diagonales Jazz: Phat Jazz Trio (Genf). Jean Ferrarini (p), Fred Hirschy (b), Yoann Julliard (dr) ▶ Meck à Frick, Frick

Sounds & Floors

19.00	Livingroom.fm Stadtmusik hosted by Tom Brunner ▶ Acqua
20.30	Willkommen Basel Streifzüge durch die Pop-Kultur (Rockförderverein der Region Basel) ▶ Theater Basel, K6
21.00	Salsa. DJ Pepe Salsa All Styles! ▶ Allegra-Club

Diverses

18.00	VeloStadt Vortrag von David Sim, Direktor von Gehl Architects Copenhagen (in Englisch). Im Rahmen der Ausstellung VeloCity. (10.12.–14.04.) ▶ Schauraum B, Ausrasse 24
18.00–20.00	BaKaForum: Konvergenz als Chance Die Zukunft von Bildung und Kultur in der digitalen Medienlandschaft. Eröffnungsveranstaltung ▶ Vesalianum, Vesalgasse 1
18.30–19.45	Tanz der Bäume Bäume im Winter. Vortrag von Rolf Dürig, dipl. Forstingenieur ETH ▶ Uni Basel, Kollegienhaus
19.00	Klimaschutz durch Recycling Wie ein brasilianischer Kühlschrank dem Schweizer Gletscher hilft. Mit Dr. Janine van Stiphout. Zur Ausstellung: 2 Grad ▶ Freilager Dreispitz, Florenzstrasse 1 (Tor 13)
20.00	Silvia Schenker Peter Habicht im Gespräch mit der Nationalrätin der SP (Persönlichkeiten aus dem Quartier) ▶ Quartiertreffpunkt LoLa

Film

13.30–17.00	BaKaForum: Guided Screening Best of Cross-Media@BaKaForum 2011. Präsentation der nominierten Wettbewerbsbeiträge ▶ Kultkino Atelier
15.15	All About Eve Joseph L. Mankiewicz, USA 1951 ▶ Stadtkino Basel
17.30	Luna de Avellaneda Juan José Campanella, Argentinien 2004 ▶ Stadtkino Basel

19.00	BaKaForum: Aida am Rhein Screening des Making-of mit anschliessender Diskussion mit Georges Delnon (Theater Basel) und Christian Eggenberger (Schweizer Fernsehen) ▶ Kultkino Atelier
20.15	Fantastic Mr. Fox Wes Anderson, USA/GB 2009 ▶ Stadtkino Basel
21.00	Buster Keaton One Week, USA 1920 & Three Ages, USA 1923 ▶ Neues Kino
22.15	The Misfits John Huston, USA 1961 ▶ Stadtkino Basel

Theater

19.30	Evita Musical von Rice/Webber mit DarstellerInnen aus dem Londoner West End. Regie Tomson/Kenwright ▶ Musical Theater Basel
20.00	Graf Öderland Eine Moritat in zwölf Bildern von Max Frisch. Regie Simon Solberg ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Pique Dame Oper in drei Akten und sieben Bildern von Pjotr Iljitsch Tschaikowski. Regie David Hermann. Musikalische Leitung Gabriel Feltz ▶ Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	S'Ridicule 2011 E Nase voll Fasnacht ▶ Förbacher Theater Company
20.00	Ueli Bichsel und Silvana Gargiulo – Record Ein Clownstück der Theaterwerkstatt Bichsel. Regie Hanspeter Horner ▶ Theater Roxy, Birsfelden
20.00	My State – Far A Day Cage Theatergruppe FADC. Koproduktion ▶ Kaserne Basel
20.00	Don Camillo und Peppone Komödie von Gerold Theobalt & Giovanni Guareschi. Atelier-Theater Riehen. Regie Dieter Ballmann. Neue Hausproduktion zum 30-Jahre-Jubiläum ▶ Atelier-Theater, Riehen
20.00	SWR3 Live Lyrix Pop-Songs in Original & Übersetzung vorgetragen von Carola von Grot & Ronald Spiess ▶ Burghof, D-Lörrach
20.00	Bachmann & Bardelli: Nachschlag Ein Satirezyklus in 5 Aufzügen ▶ Nasobem, Frobenstrasse 2
20.00	Flurin Caviezel Zmizt im Lää. Kabarett ▶ Tabouretti
20.00	Monte Rosa Clowneskes Musiktheater von Teater naiv (ab 5 J.) ▶ Unternehmen Mitte, Safe
20.15	Uusgrächnet Du! Komödie von Derek Benfield. Regie Salomé Im Hof ▶ Baseldytschi Bihni
20.30	Grüne Organe Stück von Astrid Kohlmeier. Regie Marco Hausammann-Gilardi (CH-EA) ▶ Kulturhaus Palazzo, Liestal
20.30	Luise Kinseher Einfach reich. Kabarett ▶ Theater im Teufelhof
21.00	Das dreissigste Jahr Stück nach Ingeborg Bachmann. Regie Ramin Anaraki ▶ Theater Basel, K6

Tanz

15.00	Kotura – Herr der Winde Ein sibirisches Märchen. Goetheanum Eurythmie-Bühne & Rudolf Steiner Schule Birseck ▶ Goetheanum, Dornach
-------	--

Klassik, Jazz

16.00–18.00	Roche'n'Jazz Who's the Bossa? Nossio Trio plus Josee Koning, Daniel Pezzotti, Hans Vroomans ▶ Museum Tinguely
18.15–18.45	Orgelspiel zum Feierabend Susanne Doll, Basel. Werke von Dupré, Krebs, Bach. Kollekte ▶ Leonhardskirche
19.00 21.00	Innovantiqua – Das andere Alte Musik Festival Von Byzanz nach Andalusien. Musik als Brücke zwischen Kulturen und Religionen. 27.–29.1. ▶ Innovantiqua, Winterthur
20.00	Enrico Rava – Stefano Bollani Duo Jean Luc Ponty – Wolfgang Dauner Duo. The Art of Duo. Off Beat Series ▶ Stadtcasino Basel
20.00	Casa Loma Jazz Band New Orleans & Swing ▶ Jazzclub Ja-ZZ, Rheinfelden
20.00	Lucas Niggli Big Zoom Anne La Berge (fl), Nils Wogram (tb), Philipp Schaufelberger (guit), Barry Guy (cb), Lucas Niggli (dr) ▶ Gare du Nord
20.30 21.45	Who's the Bossa? Nossio Trio Josee Koning (voc), Daniel Pezzotti (cello), Hans Vroomans (p), Nelson Faria (git), Alfredo Paixao (e-bass), Kiko Freitas (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club
20.30	Frantisek Uhlir Team & L.A. Davison Frantisek Uhlir (b), Adam Tvrdy (git), Jaromir Helesic (dr), Special Guest Lee Andrew Davison (voc) ▶ Jazztone, D-Lörrach
20.30	Salon: Changé – doré! Duo Satellite. Martha Rüfli (Bassklarinette), Céline Gay des Combes (Harfe). Werke von Martinu, Forqueray, Debussy, Maderna. Kollekte ▶ H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95
21.00	Suisse Diagonales Jazz: schnellertollermeier Andi Schnellmann (b), Manuel Troller (g), David Meier (dr). Rock, Jazz ▶ Meck à Frick, Frick
21.00	Freitagsbar plus: Inju Inez & Judy Birdland. Ein Volk-Duo. Christa Unternährer & Ines Brodbeck (guit/voc) ▶ Quartiertreffpunkt LoLa

Sounds & Floors

19.00	Psychobilly Invasion The Meteors (UK), Long Tall Texans (UK), Koffin Kats (USA), The Silver Shine (H) ▶ Sommercasino
-------	---

20.30	The Nafftones – WSO feat. Liliane Michel A cappella (The Nafftones) & Rhythm'n' Brass (WSO feat. Liliane Michel) ►Gundeldinger Feld, Quersfeld-Halle
21.00	TANGudO Tango Basel (Corrientes: Halle 2/West). DJ Oscar Moyano ►Gundeldinger Feld
21.00	Disco Querbeet DJ O.Lee. Musik der 60er bis heute ►Galery Music Bar, Pratteln
21.00	Xipenda feat. Luana Maik Illenseer (guit, voc), Daniel Casimiro (guit, voc), Luana (voc, rap), Eric Gilson (p, key), Dani Tangior (b, voc), Leonardo Salazar (perc), Lucio (dr). Angola-Brazil-Sounds, Jazz, Soul, Rap ►Restaurant Union
21.00	Cellophane Suckers (D) & Dogs Bollocks (CH) Schweinerock & DJ Rockette ►Hirschenkeck
21.00	Disco Swing & Swingtime. DJ Menzi Disco-Swing, Jive, R&R, Boogie Woogie, Lindy Hop, West Coast Swing ►Allegra-Club
21.30	My heart belongs to Cecilia Winter (ZH), Featherlike (BS) Indie Indeed Live & DJane Cat & DJ Millhaus (23.30) ►Kuppel
22.00	Danzeria Disco. DJane Ursula (Danzeria am neuen Ort) ►Sicht-Bar, Gundeldinger Feld
23.00	Bazze! Joe Goddard (UK) DJ Set Atomic Nick & Le Frère (ZH), Supermario (BS) ►Kaserne Basel
23.00	DKDNZ Green Velvet (US). Techno, House ►Nordstern
23.00	Sweet Hour DJs Matthias Tanzmann (DE), Claudio Carrera, Mio Martini, Joe Vanni. Electro, House, Techno ►Das Schiff, Basel

Kunst

11.00	Schulkunst 28.1.–27.2. Vernissage ►Stapflehus, D-Weil am Rhein
18.00	Voici un dessin suisse. 1990–2010 Werke aus allen Regionen der Schweiz. 28.1.–25.4. Vernissage ►Aargauer Kunsthau, Aarau
18.00	Thomas Hirschhorn Wirtschaftslandschaft Davos. 28.1.–25.4. Vernissage ►Aargauer Kunsthau, Aarau
18.00	Manon Hotel Dolores. 28.1.–25.4. Vernissage ►Aargauer Kunsthau, Aarau
19.00	Thomas Hofstetter Mensch und Natur. Holzskulpturen und Zeichnungen. 28.1.–20.2. Vernissage ►Kulturforum Laufen
19.00	Alois Mosbacher, Philipp Gasser, Vanessa Billy 28.1.–27.3. Vernissage ►Kunsthau Baselland, Muttenz
19.30	Menschen wie Du und ich ... Fotoausstellung von Fatos Koyuncuer. Im Rahmen der Austauschwoche der Schweizerischen Kurdischen Gesellschaft. 28.1.–28.2. Vernissage & Diskussion: Bedrohte Völker – Kurden ►Offene Kirche Elisabethen

Kinder

10.30	Hallo? Ein Stück vom Loslassen und Heimkommen. Regie Taki Papaconstantinou. Theater Katerland (ab 3 J.) ►Vorstadttheater Basel
15.00–16.30	Ice Age 3 Kinderkino (ab 7 J.) ►Quartiertreffpunkt LoLa
18.00	Kindervernissage: Geheim! Besammlung im Atelier der Kunstvermittlung (5–13 J.) ►Aargauer Kunsthau, Aarau

Diverses

14.00–16.30	Laborpapiermaschine in Betrieb Jeweils freitags ►Basler Papiermühle
-------------	--

Film

15.15	Kamchatka Marcelo Piñeyro, Argentinien 2002 ►Stadtkino Basel
17.30	All About Eve Joseph L. Mankiewicz, USA 1951 ►Stadtkino Basel
20.00	The Misfits John Huston, USA 1961 ►Stadtkino Basel
22.30	La señal Ricardo Darín, Martin Hodara, Argentinien/Spanien 2007 ►Stadtkino Basel

Theater

15.00	Monte Rosa Clowneskes Musiktheater von Teater naiv (ab 5 J.) ►Unternehmen Mitte, Safe
15.30 19.30	Evita Musical von Rice/Webber mit DarstellerInnen aus dem Londoner West End. Regie Tomson/Kenwright ►Musical Theater Basel
20.00	S'Ridicule 2011 E Nase voll Fasnacht ►Förbacher Theater Company
20.00	Ueli Bichsel und Silvana Gargiulo – Record Ein Clownstück der Theaterwerkstatt Bichsel. Regie Hanspeter Horner ►Theater Roxy, Birsfelden
20.00	My State – Far A Day Cage Theatergruppe FADC. Koproduktion ►Kaserne Basel
20.00	Don Camillo und Peppone Komödie von Gerold Theobalt & Giovanni Guareschi. Atelier-Theater Riehen. Regie Dieter Ballmann. Neue Hausproduktion zum 30-Jahre-Jubiläum ►Atelier-Theater, Riehen

20.00	Frühlingserwachen Eine Kindertragödie in der zweiten Hälfte des Lebens. Nach Frank Wedekind. Regie Elias Perrig ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Theatersport Dramenwahl vs. Theater L.U.S.T. (Freiburg) ►Kleinkunsthöhne Rampe (im Borromäum)
20.00	Bachmann & Bardelli: Nachschlag Ein Satirezyklus in 5 Aufzügen ►Nasobem, Frobenstrasse 2
20.00	Rotscher und ich Vom Theater Nil. Sieben SchauspielerInnen rekonstruieren die Pressekonferenz nach der Viertelfinal-Niederlage von Roger Federer in Wimbledon 2010 (Freizeitzentrum insieme Basel). Premiere ►Junges Theater Basel, Kasernenareal
20.00	Flurin Caviezel Zmizt im Läbä. Kabarett ►Tabourettl
20.15	Uusgrächnet Du! Komödie von Derek Benfield. Regie Salomé Im Hof ►Baseldytschi Bihni
20.15	Papageno & Company – Szenische Musik Papageno & Co. auf Brautschau, für Kenner und Neueinsteiger ►Kulturforum Laufen
20.15	Motel Giovanni Eine Nacht in Zimmer 2065. Mit Musik von W.A. Mozart. Musiktheater-Projekt mit Jugendlichen sowie dem Opernstudio OperAvenir. Musikalische Leitung Rolando Garza. Regie Jurate Vansk ►Theater Basel, Kleine Bühne
20.30	Grüne Organe Stück von Astrid Kohlmeier. Regie Marco Hausammann-Gilardi (CH-EA) ►Kulturhaus Palazzo, Liestal
20.30	Luise Kinseher Einfach reich. Kabarett ►Theater im Teufelhof

Tanz

15.00	Kotura – Herr der Winde Ein sibirisches Märchen. Goetheanum Eurythmie-Bühne & Rudolf Steiner Schule Birseck ►Goetheanum, Dornach
20.00	Giselle Ballett Basel und Sinfonieorchester Basel. Choreographie Richard Wherlock (UA). Einführung 19.15 ►Theater Basel, Grosse Bühne

Klassik, Jazz

16.30	Innovantiqua – Das andere Alte Musik Festival Von Byzanz nach Andalusien. Musik als Brücke zwischen Kulturen und Religionen. 27.–29.1. (weitere Konzerte 18.00, 19.30, 22.00) ►Innovantiqua, Winterthur
20.00	Basler Lautenabende: Dominique Vellard & Duo M&M L'auzel ques sui bouyssou: Musik der italienschen Renaissance und des französischen Frühbarock. Werke von Cara, Boesset ►Zinzendorfhaus, Leimenstrasse 10
20.00	Neues Orchester Basel Stephan Fröhlicher (Trompete). Leitung Bela Guyas. Werke von Haydn, Hummel, Beethoven ►Stadtkirche, Liestal
20.15	Casa Loma Jazz Band Burggartenkeller-Verein Bottmingen. Eintritt frei, Kollekte ►Burggartenkeller (Verein), Bottmingen
20.30 21.45	Who's the Bossa? Nosso Trio Josee Koning (voc), Daniel Pezzotti (cello), Hans Vroomans (p), Nelson Faria (git), Alfredo Paixao (e-bass), Kiko Freitas (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

20.00–02.00	Oldies but Goldies Benefizdisco. www.obg.ch ►Offene Kirche Elisabethen
20.30–04.00	Carnaval do Brasil Sindicato Samba Show und Escola de Samba Sambrasileia. Liveacts (21.30, 22.30). Anschl. Party mit DJ Arthur Brasar ►Union, Grosser Saal
21.00	Hip Hop Hip Hop Winter Jam 2011 ►Sommercasin
21.30	What's cookin' Miss Golightly & The Duke of Tunes. Cargo Grooves ►Cargo-Bar
21.30	Senza Filtro Italien Rock Konzert ►Galery Music Bar, Pratteln
22.00	Tokyo Sex Destruction & The Big Bang Boogie & Gipsy In Space Live & DJs Strauss & Dr. B ►Biomill, Laufen
22.00	Schwellheim (BS) & Friends Treasure Tunes Live & Party by Redda Vybez. Reggae, Dancehall ►Kuppel
22.00	Salsa. DJ Mambito (DE) Salsa, Merengue, Latin Hits ►Allegra-Club
23.00	Antz in the Pantz: DJ Format & Mr. Thing (UK) DJs Whookpack, Pun & Rainer ►Kaserne Basel
23.00	Cityfox Techno, House ►Nordstern
23.00	The Prodigy DJ-Set DJs Leeroy Thornhill (UK), FRQNCY, Die Goldbrenner live, Cantina Brothers ►Das Schiff, Basel

Kunst

09.00–12.00	Joan Miró 6.11.–29.1. Letzter Tag ►Galerie Beyeler
09.00–12.00	Teppiche, Tapisseries, Tapesteries Arp, Calder, Ernst, Klee, Miró u.a. 9.11.–29.1. Letzter Tag ►Galerie Beyeler
10.00–16.00	Yves Dana, René Beuret, Paolo Mazzuchelli, Coghuf 11.12.–29.1. Letzter Tag ►Galerie Carzaniga

10.00–18.00	Beatriz Milhazes 29.1.–25.4. Neue Ausstellung ►Fondation Beyeler, Riehen
11.00–16.00	Arte Latino 2 Jahre Galerie Katapult. 30.10.–30.1. Letzter Samstag ►Galerie Katapult, St. Johannis-Vorstadt 35
11.00–15.00	100 Jahre venezianisches Glas – Iveta Lederer Bilder. 4.11.–29.1. Letzter Tag ►Galerie des 20. Jahrhunderts, Elisabethenstrasse 40
11.00–16.00	Christian Heeb Indianer Photographie. 11.12.–29.1. Letzter Tag ►Pep + No Name, Unterer Heuberg 2
11.00–16.00	Alle Jahre wieder ... Künstler/Künstlerinnen der Galerie. 10.12.–29.1. Letzter Tag ►Galerie Karin Sutter
11.00–17.00	Francis Kimmel Jeu des mains. 7.–29.1. Letzter Tag ►Galerie Rosshof, Rosshofgasse 5
12.00–16.00	Sook Jin Jo The in Between. 23.9.–29.1. Letzter Tag ►John Schmid Galerie
12.00–17.00	Marc Rembold Light in Colour Changing Colour. Bis Januar. Letzter Tag ►Laleh June Galerie
14.00–18.00	Beat Reichlin Nahe dran. Fotografie. 22.1.–25.2. ►Galerie Monika Wertheimer, Oberwil
16.00–18.00	John Nixon, Justin Andrews 8.1.–5.3. ►Hebel 121, Hebelstrasse 121
17.00	Gilbert Garcin, Olivier Mosset, Gilles Porret Regard sur la peinture contemporaine. Photographie, Malerei und Installationen. 29.1.–13.3. Vernissage ►Kunsthalle Palazzo, Liestal
18.00	Tarek Abu Hageb 29.1.–12.3. Neue Ausstellung ►Galerie Daepfen

Kinder

14.00	Das tapfere Schneiderlein Dialektmärchen für Kinder ►Fauteuil
14.15–18.15	Philoteen Denkwerkstatt für Jugendliche (13 bis 16 J.): Methoden des Philosophierens kennenlernen. Kursleitung Eva Zoller Morf, Philosophie-Pädagogin. Anmeldung erforderlich bis 19.1. (T 062 888 01 43, philoteen@aargauer-literaturhaus.ch) ►Aargauer Literaturhaus Lenzburg, Müllerhaus, Bleicherain 7, Lenzburg
14.30	Fasnachtsbändeli: s isch ebbis im Busch Vorfasnachtsveranstaltung ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
15.00	Kleiner Eisbär, nimm mich mit! Nach dem Buch von Hans de Beer. Ensemble BMT. Gespielt mit Tischfiguren. Regie Siegmär Körner (ab 4 J.). Dialekt ►Basler Marionetten Theater
15.00	Die sieben Fohlen Norwegisches Märchen. Farbiges Schattenspiel. Puppentheater Felicia ►Goetheanum, Dornach
15.30 19.00	Disney On Ice Eiskunstlauf-Show für die ganze Familie (ab 3 J.) ►St. Jakobshalle
16.00	Hallo? Ein Stück vom Loslassen und Heimkommen. Regie Taki Papaconstantinou. Theater Katerland (ab 3 J.) ►Vorstadtheater Basel
16.00	mini.musik: Im Museum Sinfonieorchester Basel. Familienkonzert ►Stadtcasino Basel, Festsaal
17.00	Eine musikalische Reise durch Europa Magdalena Carter (Viola), Claudia Brunner (Kontrabass). Konzertreihe ►Musikschule, Riehen

Diverses

13.30–17.00	BaKaForum: Mediendidaktik The Open Classroom. Workshop ►Unternehmen Mitte, Connect Café
19.00–21.00	BaKaForum: Award Ceremony Beschreibung ►Wildt'sches Haus, Petersplatz 13

30 so

Film

13.30	How to Marry a Millionaire Jean Negulesco, USA 1943 ►Stadtkino Basel
15.15	Fantastic Mr. Fox Wes Anderson, USA/GB 2009 ►Stadtkino Basel
17.30	Niagara Henry Hathaway, USA 1953 ►Stadtkino Basel
20.00	Carancho Pablo Trapero, Argentinien 2010. Vorpremiere ►Stadtkino Basel

Theater

11.00	Oliveri Kosover – der Film zum Projekt, von Cornelius Hunziker Musical der Musikschule Gjakova, Kosovo. In Zusammenarbeit mit Dorothea und Georg Fankhauser/NTaB. Regie Georg Darvas & Johanna Schwarz. Musikalische Leitung Johannes Greiner ►Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
14.30 19.30	Evita Musical von Rice/Webber mit DarstellerInnen aus dem Londoner West End. Tomson/Kenwright ►Musical Theater Basel
18.00	S'Ridicule 2011 E Nase voll Fasnacht ►Förnbacher Theater Company
18.00	Rotscher und ich Vom Theater Nil. Sieben SchauspielerInnen rekonstruieren die Pressekonferenz nach der Viertelfinal-Niederlage von Roger Federer in Wimbledon 2010 (Freizeitzentrum insieme Basel) ►Junges Theater Basel, Kasernenareal
18.00	Kurdische Kulturwoche: Araf Mit dem kurdischen Schauspieler Aydin Orak ►Union, Grosser Saal

19.00	Die Legende vom heiligen Trinker Nach einer Novelle von Joseph Roth. Regie Elias Perrig. Mit Peter Schröder ►Theater Basel, Kleine Bühne
19.00	Pique Dame Oper in drei Akten und sieben Bildern von Pjotr Iljitsch Tschaikowski. Regie David Hermann. Musikalische Leitung Gabriel Feltz. Einführung 18.15 ►Theater Basel, Grosse Bühne
19.00	Pygmalion By George Bernard Shaw. American Drama Group Europe (English Abo) ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.15	Peach Weber CD-Aufnahmen: Mister Gaga ►Fricks Montli, Frick

Literatur

11.00	Sehnsucht nach dem unerreichten Original Matinée zum Gedenken an Svetlana Geier. Mit Egon Ammann (Verleger), Vadim Jendreyko (Regisseur). Moderation Nadine Reinert (Slavistin). Lesung aus: Ein grüner Junge (im Foyer) ►Theater Basel, Schauspielhaus
11.00	Wintergäste: Arthur Schnitzler – Fräulein Else Lesung mit Marie Jung. Realisation Eva Tschui-Henzlová ►Burghof, D-Lörrach
11.00	Kurdische Kulturwoche Lesung mit dem kurdisch-schweizerischen Schriftsteller Yusuf Yesilöz ►Union, Grosser Saal
11.30	Café Philo mit Antonia Bertschinger Moderation Nadine Reinert (Weiterführung des Gesprächs vom 23.1.) Eintritt frei ►Unternehmen Mitte, Salon
16.30	Wintergäste: Arthur Schnitzler – Fräulein Else Lesung mit Marie Jung. Realisation Eva Tschui-Henzlová ►Kulturhaus Palazzo, Liestal
17.00	Theophil Spoerri Der Autor liest aus Perlen für Messias, Die Goldstein-Hufschmid-Saga. Im ParcPavillon ►Gellertgut
20.00	GrenzgängerSlam mit Laurin Buser Poetry Slam ►KulturPavillon, beim Zoll Otterbach

Klassik, Jazz

16.00	The Seaven Teares Sestina Consort (Violen da gamba). Dowlands Lachrymae-Zyklus ►Pianofort'ino, Gasstrasse 48
16.30	Orchester Dornach Matthias Müller (Klarinette). Leitung Jonathan Brett Harrison. Werke von Beethoven, Weber, Schumann ►Goetheanum, Dornach
17.00	Neues Orchester Basel Stephan Fröhlicher (Trompete). Leitung Bela Guyas. Werke von Haydn, Hummel, Beethoven ►Martinskirche
17.00	Ich hab' mir Eins erwählt Caroline Brandt über ihren Mann Carl Maria von Weber. Steffi Böttger (Rezitation), Konstanze Hollitzer und Edwin Dieler (Klavier) ►Maison 44, Steinenring 44
17.00	Konzertreihe: Klavier und Orgel Jean-Jacques Düнки (Klavier), Wieland Meinhold (Orgel). Werke von Liszt ►Heiligeistkirche
17.00	Hauskonzert Musik von Claude Debussy mit Texten von Robert Walser ►Musiksalon M. Perler, Schliffmatt 19, Laufen

Sounds & Floors

20.00	Sophie Hunger Singer/Songwriter Jazz, Folk, Rock. CD 1983 ►Burghof, D-Lörrach
20.00	Salsa tanzen Tanz am Sonntagabend ►Unternehmen Mitte, Halle
20.30	Milonga (Schnupperstunde 19.00) ►Tango Salon Basel, Tanzpalast
21.00	Untragbar! Die Homobar. DJ High Heels On Speed. The Best of 1970–2010 ►Hirscheneck

Kunst

08.00–21.00	François Peiffer Musiques muettes. Lautlose Musik. 21.10.–30.1. Letzter Tag ►UPK Basel, Wilhelm Klein-Strasse 27
10.00–17.00	Die Natur des Menschen Weltanschauung und Lebensgefühl. 25.9.–30.1. Letzter Tag ►Kunstmuseum Solothurn
10.00–18.00	Picasso 15.10.–30.1. Letzter Tag ►Kunsthaus Zürich
11.00–18.00	Kirstine Roepstorff Dried Dew Drops: Wunderkammer of Formlessness. 22.10.–30.1. Letzter Tag ►Museum für Gegenwartskunst
11.00–17.00	Im Bild Vom Umgang mit Bildern. 5.11.–30.1. Letzter Tag ►Forum Schlossplatz, Aarau
11.00–16.00	Martin Müller Kinetische Kunstinstallationen & Klangobjekte. 17.12.–30.1. Finissage, der Künstler ist ab 14.00 anwesend ►Open Space/Off Space Elsäasserstrasse 34
11.00	Voici un dessin suisse. 1990–2010 Werke aus allen Regionen der Schweiz. 28.1.–25.4. Führung ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
11.30	Georg Baselitz Bis 27.3. Führung ►Forum Würth, Arlesheim
12.00	Bettina Pousttchi World Time Clock. Führung ►Kunsthalle Basel
12.00	Manon Hotel Dolores. Führung ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
15.00	Ins Museum und zurück Bild-LeihgeberInnen erzählen. Finissage ►Forum Schlossplatz, Aarau

Kinder

- 11.00 **Disney On Ice** Eiskunstlauf-Show für die ganze Familie (ab 3 J.)
►St. Jakobshalle
- 11.00 **Hallo?** Ein Stück vom Loslassen und Heimkommen. Regie Taki Papaconstantinou. Theater Katerland (ab 3 J.) ►Vorstadtheater Basel
- 11.00 **Die sieben Fohlen** Norwegisches Märchen. Farbiges Schattenspiel. Puppentheater Felicia ►Goetheanum, Dornach
- 11.15–15.30 **Philoteen** Denkwerkstatt für Jugendliche (13 bis 16 J.): Methoden des Philosophierens kennenlernen. Kursleitung Eva Zoller Morf, Philosophie-Pädagogin. Anmeldung erforderlich bis 19.1. (T 062 888 01 43, philoteen@aargauer-literaturhaus.ch)
►Aargauer Literaturhaus Lenzburg, Müllerhaus, Bleicherain 7, Lenzburg
- 14.00 | 16.30 **Linard Bardill** Nid so schnell, Wilhelm Tell ►Tabouretti
- 14.30 **Fasnachtsbändeli: s isch ebbis im Busch** Vorfasnachtsveranstaltung
►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 14.30 **Kommissarin Flunke und die Schurken** Ein turbulenter Musikkrimi (ab 5 J.) gare des enfants ►Gare du Nord
- 15.00 **KarTON – Ugradingä** Musik für Kinder (ab 4 J.) ►Kulturforum Laufen
- 15.00 **Kleiner Eisbär, nimm mich mit!** Nach dem Buch von Hans de Beer. Ensemble BMT (ab 4 J.). Dialekt ►Basler Marionetten Theater
- 15.00 **Der Zauberer von Oz** Regie Simone Lüdi (ab 4 J.). Premiere
►Basler Kindertheater

Diverses

- 10.00–17.00 **Das Sackmesser** Ein Werkzeug wird Kult. Verlängert bis 30.1. (mit Werkbankangebot: Do/Sa 10–13, 14–17 auf Anmeldung T 044 218 65 04). Letzter Tag ►Landesmuseum Zürich
- 11.00–16.00 **Autofreier Hallenflohnmarkt im Eo.Ipso** ►Gundeldinger Feld
- 11.00 **2 Grad – Das Wetter, der Mensch und sein Klima** Deutsches Hygiene-Museum Dresden. 21.8.–20.2. Führung
►Freilager Dreispitz, Florenzstrasse 1 (Tor 13)
- 11.00 **Ausgegraben!** Schweizer Archäologen erforschen die griechische Stadt Eretria. 22.9.–30.1. Führung (letzter Tag) ►Antikenmuseum
- 11.00–17.00 **Ein Kloster ist ein Gefängnis ist ein Museum** 10 Jahre Musikmuseum. 4.11.–30.1. Letzter Tag ►Historisches Museum, Musikmuseum
- 11.00 **Das Dorf** 24.11.–30.1. Finissage mit Kunstkiosk
►Kunsthaus Langenthal
- 11.00 **Wenn die Herzen beginnen Gedanken zu haben** Lesung, Dialog und Begegnung mit den Info3-Redakteuren und Autoren Cordula Mears-Frei und Sebastian Gronbach über ihre neuen Bücher: Die Kraft der Tugenden & Die Alchemie der Seele
►Unternehmen Mitte, Séparé
- 11.15 **In der Fremde** Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit. Führung (Johanna Stammeler) ►Historisches Museum, Barfüsserkirche
- 11.15 **Schmutziger Handel in edlen Räumen** Spuren des Sklavenhandels in Basel. Führung ►Historisches Museum, Haus zum Kirschgarten
- 11.15 **Kleines Wörterbuch der Spielzeugwelt: A-D** Führung (Bernhard Graf)
►Spielzeugmuseum, Riehen
- 14.00–15.00 **Pilze** Führung am Sonntag ►Naturhistorisches Museum
- 18.15 **Weisse Winterwonne** Musikalische Vesper (Forum für Zeitfragen)
►Leonhardskirche

«Afrika – Die Magie des Sambesi»
Vortrag, Lorenz Fischer, Judith Burri: Do 20.1., 19.30, Volkshaus

Impressum

ProgrammZeitung Nr. 258 | Januar 2011,
24. Jahrgang, ISSN 1422-6898
Auflage: 4'200, erscheint 11-mal pro Jahr

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG
Gerbergasse 30, Postfach 312, 4001 Basel
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch

Abonnemente (11 Ausgaben)

Jahresabo: CHF 75
Ausbildungsabo: CHF 39 (mit Ausweiskopie)
Förderabo: CHF 175*
Abo ins Ausland (DE und FR) plus CHF 10
abo@programmzeitung.ch

*Beiträge von mindestens CHF 100 über den
Abo-Betrag hinaus sind als Spende vom steuerbaren
Einkommen abziehbar.

Verlagsleitung Roland Strub
verlag@programmzeitung.ch
Redaktionsleitung Dagmar Brunner
brunner@programmzeitung.ch
Redaktion | Korrektur Christopher Zimmer
zimmer@programmzeitung.ch
Kulturszene Moritz Walther
kulturszene@programmzeitung.ch
Agenda Ursula Correia
agenda@programmzeitung.ch
Online Eva Reutlinger
reutlinger@programmzeitung.ch
Inserate Claudia Schweizer
inserate@programmzeitung.ch
Gestaltung Urs Dillier
grafik@programmzeitung.ch
Druck Schwabe AG, www.schwabe.ch

Verkaufsstellen

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und
Kulturhäuser im Raum Basel

Redaktionsschluss Februar 2011

Veranstalter-Beiträge «Kulturszene»: Mo 3.1.
Redaktionelle Beiträge: Do 6.1.
Agenda: Mo 10.1.
Inserate: Mi 12.1.
Erscheinungstermin: Mo 31.1.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung;
für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich.
Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie
sich vor. Die AutorInnen verantworten den Inhalt
ihrer Beiträge selbst. Abos verlängern sich nach
Ablauf eines Jahres automatisch.



31
Mo

Film

- 18.30 **XXY** Lucia Puenzo, Argentinien 2008 ►Stadtkino Basel
- 21.00 **Let's Make Love** George Cukor, USA 1960
►Stadtkino Basel

Theater

- 20.15 **Orpheus descending** Stück von Tennessee Williams.
Regie Florentine Klepper. Einführung 19.30
►Theater Basel, Kleine Bühne
- 20.15 **Peach Weber** CD-Aufnahmen: Mister Gaga ►Fricks Monti, Frick

Literatur

- 19.00 **Lyrik im Od-theater: Michelangelo Buonarroti** G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko lesen Briefe, sprechen Sonette (Freunde des Kunstmuseums). Teil I
►Bibliothek Kunstmuseum Basel, St. Alban-Graben 10

Klassik, Jazz

- 20.15 **Kammermusik Basel: Leipziger Quartett** Werke von Schubert, Halfpfer, Beethoven ►Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal

Sounds & Floors

- 19.30–23.00 **Mini-Bal-Folk** Tänze aus dem Bal Folk-Repertoire mit Live-Musik.
Bäladanse ►Treffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149

Diverses

- 18.15 **Deutscher Abu Dihad?** Der sonderbare Fall des Orientalisten Max, Freiherr von Oppenheim. Vortrag von Lionel Gossman, Princeton (Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel)
►Aula der Museen, Augustinergasse
- 18.30–19.45 **Der Abschied fühlt sich mit Entsetzen** Das Motiv der Trennung bei Goethe. Vortrag von Karl Pestalozzi, Literaturwissenschaftler, Universität Basel ►Uni Basel, Kollegienhaus
- 20.30 **Salon: Jour Fixe Contemporain** Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli ►Unternehmen Mitte, Séparé



Kurse

Anzeigen

Gestaltung

Watercolours Aquarellieren neu entdecken. Gratis-schnuppern. Jeden Do 18.30–21.00, QZ LoLa, Lothringerstrasse 63, 4056 BS. Verena Pavoni, T 061 321 70 03, verena.pavoni@bluewin.ch

Malkurs «Wege zu inneren Bildern» jeweils donnerstags um 16.15. Atelier: Breisacherstrasse 41, Kursleiterin: C. Lambertus, dipl. Malerin, Kunst- u. Ausdruckstherapeutin, M.A., T 061 681 17 28, c.d.lambertus@bluewin.ch

Geist & Seele

Spiritualität im Alltag erleben Bodhichitta Zentrum für Kadampa-Buddhismus, Turnerstrasse 26, Basel, T 061 301 01 79; jeweils montags um 20.15 mit Meditation und Vortrag, www.meditation-basel.ch

DIE Schule für den frischen Geist: Spannende Einstiegskurse und fundierte Ausbildungen: Psychologie, Mentaltraining, Stressbewältigung, westl. Medizin. T 061 283 77 77, www.bio-medica-basel.ch

Kriya-Yoga Meditationsseminar mit dem indischen Yogi Paramapadma Dhiranandaji am 19./20. März im Hotel Schützen in CH-Rheinfelden. Infos & Anmeldung: T 071 244 98 02, www.kriya-yoga.net

Yoga-Schnuppertag in Münchenstein. Gründliche Einführung in meditativen Yoga mit Dr. E. Fuchs am Samstag, 22.1., Infos und Anmeldung: Yogaschule Purusha, T 061 401 34 78, www.purusha.ch

Theater & Tanz

Flamenco Tanzkurse für Anfänger bis Fortgeschrittene, Einstieg auf Anfrage jederzeit, Info: Erika Huggel, T 076 230 05 06, danceworks@vtxmail.ch, www.flamencotanzen.ch

Steptanzkurse für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren. Die Kombination von Bewegung und Rhythmus wird Dich begeistern! T 061 463 70 63, www.tanzwerk.net

TanzTheater-Kurse für Kinder je Mi 17.00, Erwachsene je Mi 19.00 im Musikpalast.ch, Altrheinweg 38, Basel. Schnuppern CHF 10. Ltg.: Sonna B. Groeflin, Infos + Anm.: T 076 410 86 11, OHs-sonna@gmx.ch

Tanz im Chronos Movement Contemporary, Ballett, Basis Tanztraining, Modern-Jazz, Butoh, Kindertanz, Teens, Technical Skills, Profi-Training, Workshops. T 061 272 69 60, www.chronosmovement.ch

Orientalischer Tanz Schnupperkurs jeden Mi 12.30–13.30, AnfängerInnen jeden Di 18.45–19.45, Mittelstufe jeden Di 12.30–13.45 / Do 19.00–20.00. T 061 302 98 57, www.shakinah.ch

Disco-Swing Fr 14. + 28.1. Anfänger 19–20, Fortgeschrittene 20–21, Gratis. Anschliessend Party bis 02.00 Keine Anmeldung erforderlich. Allegra-Club im Hilton Hotel, Basel, www.allegra-club.ch

Kreistänze aus dem Balkan für alle Einsteigerkurs ab 14.1., 6 x am Fr Abend von 19.30–20.30, anschliessend bis 21.45 Tanzen mit dem «Basler Tanzvolk» möglich. CHF 80, 1. Abend schnuppern möglich; Aula Gundelingerschulhaus, BS. Info: T 061 361 07 81, doris.wuersch@jufa.ch

Laban London Workshop & Audition für professionelle zeitgenössische Tanzausbildung BA in London 5./6. Februar in Basel.

Modern/zeitgenössischer Tanz mit/ohne Improvisation auch für Ältere.

Spiraldynamiktag 8. Januar, Thema: Ganzkörperkoordination mit Patricia Schmid. Info: The Dance Experience, T 061 261 16 62, dancexperience@bluewin.ch

Orientalischer Tanz Neuer Anfängerkurs! Geeignet für Frauen jeden Alters. Schnupperkurs 27. Feb. 12–14, neuer Wochenkurs ab 4. April 17.30–18.30. Nähere Infos zu Ort und Preisen: b.luescher@sunrise.ch, T 079 388 23 25

Gesundheit & Körper

Feldenkrais und Tanz Spielerisch Beweglichkeit entdecken, Körpergefühl entwickeln, Erlebtes in Tanz verwandeln. Montags 18.15 und mittwochs 18.00. Martina Rumpf, T 061 322 46 28, www.martina-rumpf.ch

Nia @ explodiert wie Tae Kwon Do, groovt wie Jazzdance, fliesst wie Tai Chi, zentriert wie Yoga. Fitness für Körper, Geist & Seele. Every BODY welcome! www.niabaseland.com, www.nia-basel.ch

Bewegung im Chronos Movement Balancing alignment®, Dancing Yoga, Franklin-Methode®, Workshops. T 061 272 69 60, www.chronosmovement.ch

DIE Schule für gesunde Medizin Interessante Einstiegskurse und fundierte Ausbildungen: Akupressur, Massage, Fussreflexzonen. Kursprogramm anfordern: T 061 283 77 77, www.bio-medica-basel.ch

Ganzheitliche Geburtsvorbereitung für eine sanfte, sichere und leichte Geburt. 1:1 oder Gruppenkurse im Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, Basel. T 076 348 10 10, www.hypnobirthing-basel.ch

Feldenkrais Methode – Bewusstheit durch Bewegung®. Eine Lernmethode für deine Beweglichkeit und dein Körpergefühl. Jeden Do 17.30–18.30, Nähe Marktplatz: www.feldenkrais.massamakan.ch

NEU: Jodeln und Atemtraining, Pilates, Zumba

Tai Chi, Yoga, Latino Gym, Aqua Jogging, und weitere Kurse, gratis Schnupperlektion, Gsünder Basel, T 061 263 03 36, www.gsuenderbasel.ch

Fitnessboxen in der Athl(ethik)schule Basel. Jeden Samstag um 10 Uhr in der Halle 2 auf dem Gundelinger Feld, Dornacherstr. 192, Basel. Information: D. Spring, T 061 301 73 06

Tai Chi Chuan alter, authentischer YANG-Stil ab 10. Januar. Anfänger- und Kurse für Fortgeschrittene abends, tagsüber und Intensivkurse am Samstag. T 061 322 06 26, info@taichi-itcca.ch, www.taichi-itcca.ch

Nunchaku-Seminar Spass & Herausforderung, 5-fach Weltmeister Champendal Sa 8.1., 14–17 Tian Long Guan, Mühlemattstr. 13, Oberwil Anf.+ Fortg., CHF 60/Teiln. T 079 411 11 55, info@tian-long-guan.com

Kinder

Malkurse für Kinder in Altersgruppen Offenes Atelier 1 x wöchentlich. Binningen, Nähe Zoo. Konzept, Zeiten, Kosten, Anmeldung unter www.franziskanerwunder.ch, T 061 382 52 93

Samstagsworkshops für 1 Elternteil u. 1 Kind (ab 6 J.) Den Umgang mit Ton in altersgerechten Kursen lernen: Es werden Lichthäuser, Tiere oder Bilder mit buntem Glas hergestellt. Daten nach Absprache! 1 x 3 Std. zu CHF 60 inkl. Ton, Farben u. Brennen. Angebot Familienpass CHF 50 statt 60 alles inkl. Töpferwerkstatt Ruth Moll, Grenzachstr. 26, Basel, T 061 691 46 66, www.toepferschule-moll.ch

Kindergeburtstagsfest feiern in der Töpferwerkstatt Moll. Bis zu 10 Kinder, 3 Std. zu CHF 250 inkl. Dekoration, Sirup o. Tee, Material und Brennen. Daten: Nach Absprache! Kosten: Angebot Familienpass CHF 230 statt 250, alles inkl. Grenzachstr. 26, Basel, T 061 691 46 66, www.toepferschule-moll.ch

Reisen & Sprachen

Langsamreisen Peter Luder Unterwegs sein, erleben, an Orten verweilen, ins Gespräch kommen. Winter 2011: Schneeschuhwanderungen in Graubünden. T 061 763 71 71, www.langsamreisen.ch

Freizeit & Spiele

www.bridge-kurse-basel.ch Lernen Sie das faszinierende Kartenspiel im Clublokal der Basler Bridge-Gesellschaft. Infos: G. Zimmermann T 079 408 14 41 oder gus.art@bluewin.ch

Jeden Montag
drei Ausgeh-Tipps der
Programmzeitung
im «KulturKlick» auf:

online
reports

Online-Aktualitäten aus
Politik, Wirtschaft, Kultur,
Gesellschaft und Ökologie.

www.onlinereports.ch
Das Basler News-Portal

gsünder
BASEL
Gesundheit für die Region

Neue Kurse

- ab 3. Januar 2011
Latino Gym, Jodeln, Pilates, Yoga,
Zumba, Tai Chi, Aqua Jogging etc.

Schnupperlektion möglich!

Nid warte – jetzt starte!
Telefon 061 263 03 36
www.gsuenderbasel.ch

Konditionen Kurs- und Freizeitangebot

Umfang Max. 190 Zeichen (inkl. Leerschläge).

Rubrik Immer die gewünschte Rubrik angeben.

Anlieferung Bis spätestens zum 10. des Vormonats per E-Mail an: inserate@programmzeitung.ch

Datenformat Word-Dokument als E-Mail-Attachment. **Gut-zum-Druck** Es wird kein Gut-zum-Druck eingeholt, darum nur geprüften und verbindlichen Text senden. **Text-Wechsel** Pro gebuchte Ausgabe kann jeweils ein neuer Text geschickt werden.

Buchungen	Pro Auftrag	Pro Ausgabe
3 Ausgaben	120.–	40.–
6 Ausgaben	210.–	35.–
11 Ausgaben	330.–	30.–

Weiter Infos unter:

www.programmzeitung.ch --> Inserieren --> Kurse

Ausstellungen

Alterszentrum Wiesendamm Irene Christen-Dürig und Ursula Sprecher Fotografie (bis 20.1.)
www.zangbieri.ch ► Wiesendamm 20/22

Balzer Art Projects Linda Salerno Layers of Time (bis 12.2.) ► www.balzer-art-projects.ch

Basel City Plakate: Werbung ist Kunst Die Strasse als Galerie, die Fassade als Rahmen (bis 31.1.)
► www.disturban.ch

Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen Choque Cultural Streetart & Graffiti aus Sao Paulo (Vern.: 20.1., 18.00; bis 10.3.) & ► www.www.brasilea.com

Cargo-Bar Regionale (bis 2.1.) Joan Disk Cover Lucie (Vern. & Konzert: Denum: 20.1., 20.00; bis 6.3.) & ► www.cargobar.ch

Comix-Shop Andy Fischli Originale (bis 8.1.)
► www.comix-shop.ch

Deuxpiece Ausstellungsraum Annaïk Lou Pitteloud & Pedro Wirz Lausanne und Stuttgart/Basel (Vernissage: 21.1., 20.00; bis 23.1.)
► www.deuxpiece.com

Dock: aktuelle Kunst aus Basel Hildegard Spielhofer Fujiyama (bis 3.1.) **Surprise – Signal** Ecstasy and the Astronaut (Vernissage: 18.1., 19.00; bis 22.2.)
► www.dock-basel.ch

Fabrik Culture, Hegenheim Regionale (bis 2.1.)
► www.fabrik-hegenheim.net

Forum Würth, Arlesheim Georg Baselitz (bis 27.3.)
► www.forum-wuerth.ch

Galerie Beyeler Joan Miró (bis 29.1.) **Teppiche, Tapisseries, Tapesteries** Arp, Calder, Ernst, Klee, Miró u.a. (bis 29.1.) ► www.galeriebeyeler.com

Galerie Carzaniga Yves Dana, René Beuret, Paolo Mazzucchelli, Coghuf (bis 29.1.) ► www.carzaniga.ch

Galerie Daeppen Christian Robles Kill The Mall. Installation (bis 8.1.) Tarek Abu Hageb (29.1.–12.3.)
► www.gallery-daeppen.com

Galerie des 20. Jahrhunderts 100 Jahre venezianisches Glas – Iveta Lederer Bilder (bis 29.1.)
► www.galerie20.ch

Galerie Eulenspiegel Anna Aregger Lego my Ego (6.1.–5.2.) ► www.galerieeulenspiegel.ch

Galerie Franz Mäder Grafik XL und XS John M Armlader, Sergio Emery, René Fendt, Ueli Michel, Andi Rieser, Patricia Schneider, Uwe Wittwer (7.1.–5.2.) ► www.galeriemaeder.ch

Galerie Gisèle Linder Luo Mingjun Brise (Vern.: 11.1., 18.00–20.00; bis 26.2.) ► www.galerielinder.ch

Galerie Henze & Ketterer & Triebold, Riehen Fritz Winter Gemälde (bis 19.3.)
► www.henze-ketterer-triebold.ch

Galerie Hilt Alex Zürcher Süden. Bilder in Acryl (bis 15.1.) **Alfredo Pauletto** Erinnerungen an einen Basler Maler (Vernissage: 22.1., 14.00–17.00; bis 19.3.) ► www.galeriehilt.ch

Galerie Karin Sutter Alle Jahre wieder ... (bis 29.1.) & ► www.galeriekarinsutter.ch

Galerie Katapult Arte Latino 2 Jahre Galerie Katapult (bis 29.1.) ► www.galeriekatapult.ch

Galerie Katharina Krohn Silke Leverkus Licht und Luft (bis 15.1.) ► www.galerie-katharina-krohn.ch

Galerie Mollwo, Riehen Mariann Roth, Leo Kürzi Bilder, Skulpturen (Finissage: 9.1., 13.00–16.00) **Ein Überblick** (15.1.–12.2.) ► www.mollwo.ch

Galerie Monika Wertheimer, Oberwil Beat Reichlin nahe dran. Fotografie (Vern.: 22.1., 17.00–20.00; bis 25.2.) ► www.galeriewertheimer.ch

Galerie Nicolas Krupp Peter Friedl (Vernissage: 11.1., 18.00; bis 26.2.) ► www.nicolaskrupp.com

Galerie Pia Zehnder Nicole Moret Bilder (Vernissage: 21.1., 18.00; bis 19.2.) ► www.piazehnder.ch

Galerie Rosshof Francis Kimmel (Vern.: 7.1., 17.30; bis 29.1.) ► Rosshofgasse 5

Galerie Taner Sabine Hagmann Mise en scène. Fotografien (Vern.: 21.1., 18.00–21.00; bis 12.3.)
► www.galerietaner.ch

Galerie Ursula Huber Monochrome Positionen Susan Hodel, Bim Koehler, Marina Mentoni, Anne Rüede, Kitty Schaertlin (bis 15.1.) ► www.galeriehuber.ch

Galerie Zangbieri Rückblick & Ausblick (bis 13.3.)
► www.zangbieri.ch

Graf & Schelble Galerie Silvio Blatter (Vern.: 14.1., 18.00–20.00; bis 19.2.) ► www.grafschelble.ch

Haus der Kunst St. Josef, Solothurn Michael Biberstein (bis 9.1.) **M.S. Bastian – Isabelle L.** Bastokalypse (16.1.–20.2.) ► www.hausderkunst.ch

Haus Salmegg, Rheinfelden Australia meets Africa Aboriginal Art aus Australien und Steinskulpturen aus Simbabwe (bis 9.1.) ► www.rheinfelden.de

Hebel 121 DanGer+ Mit einer Lichtinstallation von Christine Camenisch (bis 1.1.) **John Nixon, Justin Andrews** (Eröffnung: 8.1., 16.00–18.00; bis 5.3.)
► www.hebel121.org

Heuberg 24 6 Jahre – Ikonen Ausstellung der Brenske Gallery München (14.1.–17.1.)
► www.brenskgallery.com

John Schmid Galerie Sook Jin Jo The in Between (bis 29.1.) ► www.galeriesanktalban.ch

KPK/KPD Liestal Annäherung – Distanz Ludwig Stocker. Skulpturen und Bilder; Ruth Widmer. Zeichnungen und Skulpturen (bis 25.3.) ► www.kpd.ch

Kulturforum Laufen Thomas Hofstetter Mensch und Natur. Holzskulpturen und Zeichnungen (Vern.: 28.1., 19.00; bis 20.2.) & ► www.kfl.ch

Kunstforum Baloise Alain Huck Déposition (bis 27.5.)
► www.baloise.com

Kunst-Supermarkt, Solothurn 11. Kunst-Supermarkt (bis 7.1.) ► www.kunstsupermarkt.ch

K'werk Bildschule bis 16 K'werk: Werkschau Semester-Arbeiten (Sa 15.1., 13.00–18.00, So 16.1., 13.00–17.00) ► www.kwerk.ch

Laleh June Galerie Marc Rembold (bis Januar)
► www.lalehune.com

Maison 44 Wort und Ton Inge Deringer und Lucas Lehmann (Keramikobjekte), Ingrid Roscheck (Keramik, Aquarell, Skulptur) (bis 16.1.)
► www.maison44.ch



Christian Lichtenberg, «Weisses Rauschen: So 16.1., 11 h, H95

Mark Zumstein Keramik Weihnachtsausstellung (bis 2.1.) ► St. Alban-Tal 40A, T 061 271 91 51

Mitart Venti Stelle (Finissage: 22.1., 12.00–16.00)
► www.mitart-gallery.com

Offene Kirche Elisabethen Dorothee Rothbrust Krippenfiguren (bis 6.1.) **Menschen wie Du und ich ...** Fotoausstellung von Fatos Koyuncuer. Im Rahmen der Austauschwoche der Schweizerischen Kurdischen Gesellschaft (Vernissage & Diskussion: Bedrohte Völker – Kurden: 28.1., 19.30; bis 27.2.) & ► www.offenekirche.ch

Open Space/Off Space Elsässerstrasse 34 Martin Müller Kinetische Kunstinstallationen & Klangobjekte (Finissage, der Künstler ist ab 14.00 anwesend: 30.1., 11.00–16.00) ► www.maschinenkunst.com

Pep + No Name Christian Heeb Indianer Photographie (bis 29.1.) ► www.pepnoname.ch

Plattfon/Stampa Camille Scherrer Turning Plates (bis 25.1.) ► www.plattfon.ch

Projektraum M54 Regionale – Subjektivität und Transparenz (bis 2.1.) ► www.visarte-basel.ch

Raum für Kunst & Literatur Felix Seiler Homo Factus (bis 5.2.) ► www.kunst-literatur.ch

Schauraum B VeloCity Ausstellung zum Velo als individuellem Verkehrsmittel in Bezug auf Stadtentwicklung und Architektur (bis 14.4.)
► www.schauraum-b.ch

Stapflehus, Weil am Rhein Regionale (bis 6.1.) **Schulkunst** (Vernissage: 28.1., 11.00; bis 27.2.)
► www.stapflehus.de

Theater Roxy, Birsfelden Martina Weber Stop Motion. Ausstellung im Foyer (Vern.: 15.1., 18.00; bis 4.3.) & ► www.theater-roxy.ch

Tony Wuethrich Galerie Róza El Hassan Drop and Roll. Objekte und Zeichnungen (bis 5.2.)
► www.tony-wuethrich.com

Union Dieter Neuschäfer Asiatische Augen-Blicke. Fotografien (Foyer, Restaurant, Oberer Saal) (bis 16.1.) & ► www.union-basel.ch

Universitäts-Bibliothek (UB) Kränzchen und Konzert Dilettanten ... und zwar sehr gute. Robert und Clara Schumann in Basel (bis 19.2.)
► www.ub.unibas.ch

UPK Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken François Peiffer Musiques muettes. Lautlose Musik. Kunst in den UPK (Direktionsgebäude) (bis 30.1.)
► www.upkbs.ch

Von Bartha Collection Anna Dickinson (bis 27.1.)
► www.vonbartha.ch

Von Bartha Garage Imi Knoebel (bis 19.2.)
► www.vonbartha.ch

Zum Schmale Wurf Pat Portenier Bilder (bis 5.1.)
► www.schmalewurf.ch

Galerie Eulenspiegel

Gregor Muntwiler
Gerbergässlein 6
CH-4001 Basel
Tel. 061 263 70 80
Fax 061 263 70 81

Öffnungszeiten:
Di bis Fr
09.00–12.00
14.00–18.00
Sa
10.00–16.00

ANNA AREGGER
«LEGO MY EGO»

6. Januar bis 5. Februar 2011



Abb.: Fondation Beyeler

Aargauer Kunsthaus, Aarau Auswahl 10 Aargauer KünstlerInnen. Gast Christoph Gossweiler (bis 9.1.)
Im Reich der Zeichnung Bildwelten zwischen Traum und Wirklichkeit (bis 25.4.) **Manon** Hotel Dolores (Vern.: 28.1., 18.00; bis 25.4.) **Thomas Hirschhorn** Wirtschaftslandschaft Davos (Vern.: 28.1., 18.00; bis 25.4.) **Voici un dessin suisse. 1990–2010** Werke aus allen Regionen der Schweiz (Vern.: 28.1., 18.00; bis 25.4.) > www.aargauerkunsthaus.ch

Anatomisches Museum Die verschiedenen Gesichter des Gesichts Das Gesicht ist ein Abbild der Seele (bis 28.2.) > www.unibas.ch/anatomie/museum

Antikenmuseum Ausgrabungen Schweizer Archäologen erforschen die griechische Stadt Eretria (bis 30.1.) > www.antikenmuseumbasel.ch

Architekturmuseum/SAM Anna Viebrock Im Raum und aus der Zeit – Bühnenbild als Architektur (bis 6.3.) > www.sam-basel.org

Augusta Raurica, Augst Modellstadt – Stadtmodell (bis auf Weiteres) > www.augusta-raurica.ch

Ausstellungsraum Klingental Regionale – The Forever Ending Story (bis 2.1.) **Barbara Naegelin** Ich ist eine Band. Special Guests Hurter-Urech (Vern.: 15.1., 18.00; bis 20.2.) > www.ausstellungsraum.ch

Cartoonmuseum Wortbilder. Comics aus China (bis 13.3.) > www.cartoonmuseum.ch

Centre Dürrenmatt, Neuchâtel L'esprit Dürrenmatt Fotoportraits (bis 20.3.) > www.cdn.ch

Deutsches Tagebucharchiv, Emmendingen Deutsches Tagebucharchiv Einblicke in europäische Geschichte der vergangenen 150 Jahre > www.tagebucharchiv.de

Dichter- & Stadtmuseum, Liestal Doppelzunge Im Spannungsfeld von Mundart & Hochdeutsch (bis 27.3.) **Literatur, Geschichte und Brauchtum, Otto Plattner** > www.dichtermuseum.ch

Fondation Beyeler, Riehen Wien 1900 (bis 16.1.) **Monica Studer & Christoph van den Berg** (bis 21.1.) **Beatriz Milhazes** (29.1.–25.4.) **Segantini** (16.1.–25.4.) > www.beyeler.com

Forum Schlossplatz, Aarau Im Bild Vom Umgang mit Bildern (bis 30.1.) > www.forumschlossplatz.ch

Forum Schweizer Geschichte, Schwyz Schnelle Schlitten Winterlandschaft mit Schlitten im Museum (bis 13.3.) > www.forumschwyz.ch

Fotomuseum Winterthur Mark Morrisroe (bis 13.2.) **Arbeit / Labour** Set 7 (bis 8.5.) > www.fotomuseum.ch

Fotostiftung Winterthur Hugues de Wurtemberg Pauline & Pierre (bis 13.2.) **Ruth Erdt** Die Lügner (bis 13.2.) > www.fotostiftung.ch

Freilager Dreispitz 2 Grad – Das Wetter, der Mensch und sein Klima Hygiene-Museum Dresden (bis 20.2.), Florenzstrasse 1 (Tor 13) > www.2grad.ch

Fri-Art Kunsthalle, Fribourg David Adamo Skulpturen & Installationen (bis 16.1.) **Katarina Zdjelar** Video-Porträts (bis 16.1.) > www.fri-art.ch

Gewerbemuseum Winterthur Böse Dinge Positionen des (Un)geschmacks. Eine Ausstellung des Werkbundarchiv – Museum der Dinge, Berlin (Kooperation) (16.1.–31.7.) > www.gewerbemuseum.ch

Heimatmuseum Allschwil MMS unserer Urgrossmütter Postkarten und Fotografien aus Allschwil ab 1898 (bis 19.2.) > www.heimatmuseum-allschwil.ch

Historisches Museum Olten Ritter vom Jura (bis 15.5.) > www.historischesmuseum-olten.ch

Historisches Museum, Barfüsserkirche In der Fremde Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit (bis 27.3.) **J.P. Hebel – Menschen setzten Zeichen** Sondervitrine innerhalb der Dauerausstellung: Basel – Zeichen und Bilder einer Stadt (bis auf Weiteres) > www.hmb.ch

Historisches Museum, Haus zum Kirschgarten **Historischer Christbaumschmuck** > www.hmb.ch

Historisches Museum, Musikmuseum Ein Kloster ist ein Gefängnis ist ein Museum 10 Jahre Musikmuseum (bis 30.1.) > www.musikmuseum.ch

Jüdisches Museum Herzlichen Glückwunsch Sonderausstellung > www.juedisches-museum.ch

Kloster Schöenthal, Langenbruck > www.schoenthal.ch

Kunst Raum Riehen Regionale (bis 2.1.) **Ildiko Csapo & Tarek Abu Hageb** (Vern.: 20.1., 19.00; bis 27.2.) > www.kunstraumriehen.ch

Kunsthalle Basel Regionale – The Village Cry (bis 2.1.) **Bettina Pousttchi** World Time Clock (Vernissage: 15.1., 19.00; bis 20.3.) **Fabio Marco Pirovino** Razzle Dazzle (bis 20.3.) > www.kunsthallebasel.ch

Kunsthalle Palazzo, Liestal Regionale – Eine schöne Ausstellung (bis 2.1.) **Gilbert Garcin, Olivier Mosset, Gilles Porret** Photographie, Malerei & Installationen (Vern.: 29.1., 17.00; bis 13.3.) > www.palazzo.ch

Kunsthau Baselland, Muttentz Regionale – radikal subjektiv (bis 9.1.) **Alois Mosbacher, Philipp Gasser, Vanessa Billy** (Vernissage: 28.1., 19.00; bis 27.3.) > www.kunsthaubaselland.ch

Kunsthau Langenthal Das Dorf (Finissage mit Kunstiosk: 30.1., 11.00) > www.kunsthaulangenthal.ch

Kunsthau Zürich Picasso (bis 30.1.) **Bilderwahl** (bis 27.2.) **Karl Moser** Architektur und Kunst (bis 27.2.) > www.kunsthau.ch

Kunsthau Zug Linea. Vom Umriss zur Aktion Die Kunst der Linie zwischen Antike und Gegenwart (bis 27.3.) > www.kunsthauzug.ch

Kunstmuseum Basel Andy Warhol. The Early Sixties Paintings and Drawings 1961–1964 (bis 23.1.) **Louis Corinth** Druckgrafik (bis 6.2.) **Thurneysser** Superstar Glasmalereizyklus von 1579 (bis 13.2.) > www.kunstmuseumbasel.ch

Kunstmuseum Bern Big Draft – Shanghai Aus der Sammlung Sigg (bis 6.2.) **Lust und Laster** Die 7 Todsünden von Dürer bis Nauman (bis 20.2.) **Yves Netzhammer** (bis 27.2.) **Don't look now** Die Sammlung, Gegenwartskunst Teil I (bis 20.3.) > www.kunstmuseumbern.ch

Kunstmuseum Luzern Franz Erhard Walther Gesang der Schreitsockel (bis 6.2.) **Zentralschweizer Kunstszene** Jahresausstellung (bis 27.2.) > www.kunstmuseumluzern.ch

Kunstmuseum Olten Däuid Steiner Götter zu Gast (bis 6.2.) **H.U. Steger** Karikaturen, Malerei, Kinderbücher (bis 6.2.) **Neues Licht auf Franz Pfaff** (bis 6.2.) **Von Bild zu Bild – Martin Disteli erzählt** Geschichten Disteli-Kabinett (bis 13.3.) > www.kunstmuseumolten.ch

Kunstmuseum Solothurn 26. Kant. Jahresausstellung (bis 2.1.) **Freispiel** Verena Baumann, Esther Ernst, Kaspar Flück, Barbara Wiggli (bis 2.1.) **Die Natur des Menschen. Weltanschauung und Lebensgefühl** (bis 30.1.) > www.kunstmuseum-so.ch

Kunstmuseum Thun Hofstettenstrasse 2010 KünstlerInnen aus der Region (bis 23.1.) **Online 5: Johanna Dombois** Ringstudie or. Rheingold, Vorspiel (bis 23.1.) > www.kunstmuseumthun.ch

Kunstmuseum Winterthur Die Natur der Kunst Begegnungen mit der Natur vom 19. Jh. bis in die Gegenwart (bis 27.2.) **Georg Aerni und Mario Sala** Projekt Sanierung (bis 27.2.) **Gerhard Richter** Elbe (bis 27.2.) > www.kmw.ch

Landesmuseum Zürich Das Sackmesser Ein Werkzeug wird Kult (Verlängert bis 30.1.) **Soie pirate** Textilarhiv Abraham Zürich (bis 13.2.) > www.landmuseum.ch

Migros Museum, Zürich Displaced Fractures Über die Bruchlinien von Architekturen und ihren Körpern (bis 20.2.) > www.migrosmuseum.ch

Musée d'Art Contemporain Fernet Branca, Saint-Louis **Samuel Buri et Carlo Aloe** (16.1.–8.5.) > www.museefernetbranca.org

Musée de l'Elysée, Lausanne **Bernd & Hilla Becher** Drucksachen 1964–2010 (bis 16.1.) **Gilles Caron** Projektionen (bis 16.1.) **Irving Penn** Small Trades. Kleingewerbe (bis 16.1.) > www.elysee.ch

Museum am Burghof, Lörrach Hättsch des dänggd? 75 Jahre Narrengilde Lörrach (Vernissage: 9.1., 18.00; bis 13.3.) **Eiszeit am Oberrhein** (bis 8.5.) **ExpoTriRhena** Erlebnisausstellung (bis auf Weiteres) > www.museum-am-burghof.de

Museum am Lindenplatz, Weil am Rhein Liebe ist ... (bis 29.5.) > www.museen-weil.de

Museum der Kulturen Basel Zwischenräume (bis 15.5.) > www.mkb.ch

Museum für Gegenwartskunst Kirstine Roepstorff (bis 30.1.) **Pierre Huyghe** (22.1.–1.5.) > www.mgkbasel.ch

Museum für Gestaltung Zürich Make up Design der Oberfläche (bis 2.1.) **Designpreise (BAK)** (bis 20.2.) > www.museum-gestaltung.ch

Museum für Kommunikation, Bern Handy macht mobil – Wo bist du? (bis 3.7.) > www.mfk.ch

Museum für Musikautomaten, Seewen Musik in der Zeit Uhren mit mechanischen Musikwerken teilen den Tag (bis 27.2.) > www.musikautomaten.ch

Museum Kleines Klingental Dienst am Menschen Basler Medizingeschichte 1860–2010 (bis 29.5.) > www.mkk.ch

Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten, Winterthur **Albert Anker** Schöne Welt (bis 6.3.) > www.museumoskarreinhart.ch

Museum Rietberg, Zürich Elfenbeine aus Ceylon (bis 13.3.) **C.G. Jung – Das Rote Buch** (bis 20.3.) **Glänzende Visionen** Indische Malerei (bis 10.4.) > www.rietberg.ch

Museum Tinguely Rotozaza II Jean Tinguelys Flaschenzerstörungsmaschine (bis 23.1.) **Under Destruction** (bis 23.1.) > www.tinguely.ch

Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen **Conrad Steiner** Vor und nach dem Tag (bis 27.2.) **Vom Munot zum Rheinfall** (bis 21.8.) > www.allerheiligen.ch

Museum.BL, Liestal > www.museum.bl.ch

Naturhistorisches Museum Pilze (bis 1.5.) > www.nmb.bs.ch

Plug in Regionale (bis 2.1.) > www.iplugin.org

Puppenhausmuseum **Holly Berries** Hoffnung und Liebe (bis 13.2.) **Kinderkimono** (bis 3.4.) > www.puppenhausmuseum.ch

Rappazmuseum **Rappaz: Wo die Ideen herkommen** Portfolio-Ausstellung > www.rappazmuseum.ch

Schaulager, Münchenstein/Basel > www.schaulager.org

Schweizerisches Alpines Museum, Bern **Photographische Seiltänzereien – Jules Beck** (bis 25.9.) > www.alpinesmuseum.ch

Spielzeugmuseum, Riehen Eile mit Weile (bis 8.5.) > www.spielzeugmuseumriehen.ch

Sportmuseum Schweiz > www.sportmuseum.ch

Vitra Design Museum, Weil am Rhein **Frank O. Gehry** seit 1997 (bis 13.3.) > www.design-museum.de

Zentrum Paul Klee, Bern Lust und Laster Die 7 Todsünden von Dürer bis Nauman (bis 20.2.) > www.zpk.org

Bars & Cafés



- 8-Bar** Rheingasse 8, T 061 681 97 65, www.8-bar.eu
- Alpenblick** Klybeckstrasse 29, T 061 692 11 55
www.bar-alpenblick.ch
- Bar du Nord** Schwarzwaldallee 200
T 061 683 71 10, www.garedunord.ch/bar
- Bar Rouge** Level 31, Messeturm
T 061 361 30 31, www.barrouge.ch
- Baragraph** Kohlenberg 10
T 061 261 88 64, www.baragraph.ch
- Café Bar Füsserkirche** Historisches Museum
Barfusserplatz 7, T 061 205 86 86
www.cafe-barfuesserkirche.ch
- Café Bar Del Mundo** Güterstrasse 158
T 061 361 16 91, www.delmundo.ch
- Café Bar Elisabethen** Elisabethenstrasse 14
T 061 271 12 25
- Cargo Bar** St. Johannis-Rheinweg 46
T 061 321 00 72, www.cargobar.ch
- Consum** Rheingasse 19, T 061 690 91 30
www.consumbasel.ch
- Erlkönig-Lounge** Erlenstrasse 21-23
T 061 683 35 45, www.areal.org
- Fahrbar** Tramstrasse 66, Münchenstein
T 061 411 20 33, www.fahrbar.li
- Fumare Non Fumare** Gerbergasse 30
T 061 262 27 11, www.mitte.ch
- Grenzwert** Rheingasse 3, T 061 681 02 82
www.grenzwert.ch
- Haltestelle** Gempenstrasse 5, T 061 361 20 26
- Hinterhof Bar** Münchensteinerstrasse 81
T 061 331 04 00, www.hinterhof.ch
- Il Caffè** Falknerstrasse 24
T 061 261 27 61, www.ilcaffe.ch
- KaBar** Klybeckstrasse 1b
T 061 681 47 17, www.kaserne-basel.ch
- Kafka am Strand** Café im Literaturhaus Basel
Barfüssergasse 3, T 061 228 75 15
- Les Gareçons** Bad. Bahnhof, Schwarzwaldallee 200
T 061 681 84 88, www.lesgarecons.ch
- Lunatico-Bar** Voltahalle, info@voltahalle.ch
www.voltahalle.ch
- Nuovo bar** Binningerstrasse 15
T 061 281 50 10, www.birseckerhof.ch/bar
- Roxy Bar** Muttenerstrasse 6, Birsfelden
www.theater-roxy.ch
- Valentino's** Kandererstrasse 35, T 061 692 11 55
www.valentinosplice.com

Essen & Trinken



- Acqua** Binningerstrasse 14, T 061 271 63 00
www.acquabasilea.ch
- Aladin** Barfusserplatz 17, T 061 261 57 31
www.aladinbasel.ch
- Anatolia** Leonhardsberg 1, T 061 271 11 19
www.restaurant-anatolia.ch
- Atlantis** Klosterberg 13, T 061 228 96 96
www.atlan-tis.ch
- Atrio Vulcanelli** Ecke Erlenstrasse-Mattenstrasse
T 061 683 06 80, www.vulcanelli.ch
- Au Violon** Im Lohnhof 4, T 061 269 87 11
www.au-violon.com
- Bad Schönenbuch** Schönenbuch, T 061 481 13 63
- barbabar** Voltahalle, Voltastrasse 27 info@barbaba.ch
www.barbabar.ch
- Bajwa Palace** Elisabethenstrasse 41, T 061 272 59 63
- Baracca Zermatt** Binningerstrasse 14
T 061 564 66 99, www.baraccazermatt.ch/bs
- Barfi Pizzeria** Leonhardsberg 4, T 061 261 70 38
- Berower Park** Baselstr. 77 (Fondation Beyeler), Riehen
T 061 645 97 70, www.beyeler.com
- Besenstiel** Klosterberg 2, T 061 273 97 00
www.besenstiel.ch
- Birseckerhof** Binningerstrasse 15, T 061 281 01 55
www.birseckerhof.com
- Bistrot Crescenda** Bundesstrasse 5, T 061 271 84 84
www.crescenda.ch
- Blindekuh** Dornacherstrasse 192, T 061 336 33 00
www.blindekuh.ch
- Bodega zum Strauss** Barfusserplatz 16, T 061 261 22 72
- Chanthaburi** Feldbergstrasse 57, T 061 683 22 23
- Cosmopolit** Leimenstrasse 41, T 061 535 02 88
www.cosmopolit.ch
- Couronne d'or** Rue principale 10, F-Leymen
T 0033 389 68 58 04, www.couronne-leymen.ch
- Da Francesca** Mörsbergerstrasse 3, T 061 681 13 38
www.dafrancesca.ch
- Da Gianni** Elsässerstrasse 1, T 061 322 42 33
- Das neue Rialto** Birsigstrasse 45, T 061 205 31 45
www.dasneuerialto.ch
- Don Camillo Cantina** Werkraum Wardeck pp, Burgweg 7
T 061 693 05 07, www.cantina-doncamillo.ch
- Don Pincho** Tapas Bar, St. Johannis-Vorstadt 58
T 061 322 10 60, www.donpincho.com
- Donati** St. Johannis-Vorstadt 48, T 061 322 09 19
- Eo Ipso** Dornacherstrasse 192, T 061 333 14 90
www.eoipso.ch
- Fischerstube** Rheingasse 54, T 061 692 92 00
www.uelibier.ch
- Grünpfahl** Grünpfahlgasse 4, T 061 261 45 75
- La Fonda & Cantina** Schneidergasse-Glockengasse,
T 061 261 13 10, www.lafonda.ch

- Goldenes Fass** Hammerstrasse 108, T 061 693 34 00
www.goldenes-fass.ch
- Gundeldingerhof** Hochstrasse 56, T 061 361 69 09
www.gundeldingerhof.ch
- Hasenburg** Schneidergasse 20, T 061 261 32 58
- Hirscheneck** Lindenberg 23, T 061 692 73 33
www.hirscheneck.ch
- Isaak** Münsterplatz 16, T 061 261 47 12
www.zum-isaak.ch
- Kelim** Steinenbachgässlein 3, T 061 281 45 95
www.restaurantkelim.ch
- Kornhaus** Kornhausgasse 10, T 061 261 46 04
www.kornhaus-basel.ch
- Krafft** Rheingasse 12, T 061 690 91 30
www.hotelkrafft.ch
- Kunsthalle** Steinenberg 7, T 061 272 42 33
www.restaurant-kunsthalle.ch
- Lange Erlen** Erlenparkweg 55, T 061 681 40 22
www.restaurant-lange-erlen.ch
- Lily's** Rebasse 1, T 061 683 11 11, www.lilys.ch
- Mandir** Spalenvorstadt 9, T 061 261 99 93
www.mandir.ch
- Manger et Boire** Gerbergasse 81, T 061 262 31 60
- Marmaris** Spalenring 118, T 061 301 38 74
- Mük Dam** Thai Restaurant, Dornacherstrasse 220
T 061 333 00 38
- Noohn** Henric Petri-Strasse 12, T 061 281 14 14
www.noohn.ch
- Osteria L'enoteca** Feldbergstrasse 1, T 061 692 33 46
- Papiermühle** St. Alban-Tal 35, T 061 272 48 48
www.papiermuseum.ch/deutsch/cafe.htm
- Parterre** Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 98
www.parterre.net
- Pavillon im Park** Schützenmattpark 1
T 061 302 10 40, www.parkpavillon.ch
- Pinar** Herbergsgasse 1, T 061 261 02 39
www.restaurant-pinar.ch
- Platanenhof** Klybeckstrasse 241, T 061 631 00 90
www.platanenhof-basel.ch
- Roma** Hammerstrasse 215, T 061 691 03 02
- Rollerhof** Münsterplatz 20, T 061 263 04 84
www.rollerhof.ch
- Rubino** Luftgässlein 1, T 061 333 77 70
www.rubino-basel.ch
- Schifferhaus** Bonergasse 75, Basel-Kleinhüningen
T 061 631 14 00, www.schifferhaus.ch
- Schloss Binningen** Schlossgasse 5, Binningen
T 061 425 60 00, www.schlossbinningen.ch
- Sonatina** Theaterstrasse 7, T 061 283 40 40
www.sonatina.ch
- So'up** Fischmarkt 10, T 061 261 46 20 | Dufourstrasse 7,
T 061 271 01 40, www.so-up.ch
- Spalenburg** Schnabelgasse 2, T 061 261 99 34
www.spalenburg.ch
- Teufelhof Basel** Leonhardsgraben 49, T 061 261 10 10
www.teufelhof.ch
- Treibgut, Das Schiff** Westquaistrasse 19, Hafen Basel
T 061 631 42 40, www.dasschiff.ch
- Tibits** Stänzlergasse 4, T 061 205 39 99, www.tibits.ch
- Union** Klybeckstrasse 95, T 061 683 77 70
www.union-basel.ch
- Zum alten Zoll** Elsässerstrasse 127, T 061 322 46 26
www.alterzoll.ch
- Zum schmale Wurf** Rheingasse 10, T 061 683 33 25
www.schmalewurf.ch
- Zur Mägd** St. Johannis-Vorstadt 29, T 061 281 50 10
www.zurmaegd.ch

Abb. links: Unternehmen Mitte, Foto: Ute Schendel
Abb. rechts: Baracca Zermatt, Foto: xenia

Samstag, 15. Januar ab 18 Uhr
Opera-Dinner
mit Rossini, Vivaldi, Giordani, Boccherini



Henri Pousseur – Neue Horizonte Bern 2011
Hommage und Zwiesprache, mit sechs
Uraufführungen

Eine Veranstaltung in zwei Teilen mit

Marianne Pousseur
Mezzosopran
Ensemble Neue Horizonte
Bern

Leitung Urs Peter Schneider

Zu Ehren des 2009 verstorbenen grossen belgischen Komponisten, der als einer der ersten vor fünfzig Jahren ein streng strukturbezogenes Denken auf viele musikalische Sprachen hin öffnete. Das aus komponierenden und interpretierenden Mitgliedern bestehende Ensemble Neue Horizonte Bern spielt in zwei ca. einstündigen Programmen Werke aus verschiedenen Schaffenszeiten Pousseurs und als **Uraufführungen** auf ihn bezogene Arbeiten von **Hansjürgen Wäldele, Peter Streiff, Urs Peter Schneider, Erika Radermacher, Roland Moser und Marc Kilchenmann** (a.G.)

Basel: 16. Januar 2011, 17.30 h u. 20 h,
Gare du Nord



Carlos Núñez
CELTIC BRASIL TOUR
Samstag, 21.1.2011 | 20h30
Volkshaus Basel

 Vorverkauf:
SBB | Manor | Hotelplan | BaZ am Aeschenplatz

Infos: www.groovesound.ch | events@groovesound.ch | www.carlos-nunez.de



Programmzeitung
Kultur im Raum Basel

insetate@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch
+41 61 560 00 61



UNSER EVENTMAGAZIN

Von Montag bis Freitag um 18.40h und 19.50h
neu mit über 20 Beiträgen. Mehr als 1000 Event-
Berichte unter www.telebasel.ch/waslauft

auf **telebasel**

iaab.

21. BIS 23.
JANUAR 2011

MUSEUMSNACHT

GUERRILLAS IM KUNSTFREILAGER

merian
stiftung basel

kulturelles.bl
Kanton Basel-Landschaft
Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion

KULTUR
Basel-Stadt

Gemeinde
Riehen



Freiburg

ENPIONIERPROJEKT
DES IAAB AUF DEM DREISPITZAREAL

WWW.IAAB.CH

PROGRAMM

FREITAG, 21. JANUAR 2011:

19h:

- News zum Kunstfreilager
Beat von Wartburg, Leiter Abteilung Kultur der
Christoph Merian Stiftung

19.30h:

- Performance Martin Chramosta

20-22h:

- HOIO präsentiert eine Gewürzmischung mit
globalem Anspruch: WORLD N°1
- Performance Martin Chramosta

23h:

19-2h:

- Video-Installation «Two Faces, One Story»
von Thomas Isler
- Der dock präsentiert sein Künstlerarchiv und
eine Arbeit von Corina Bezzola
- Bloody Mary Lounge

SAMSTAG UND SONNTAG, 22. UND 23. JANUAR 2011:

13-18h:

- Video-Installation «Two Faces, One Story»
von Thomas Isler
- Bloody Mary Lounge
- dock Künstlerarchiv

Ort:

Kunstfreilager, Oslostrasse 10
gleich neben dem Haus für elektronische
Künste und eine Häuserzeile hinter der
Ausstellung «2 Grad».